



# *Hyperion*

Franz Blei, Carl Sternheim





INDIANA  
UNIVERSITY  
LIBRARY

# HYPERION

EINE ZWEIMONATSSCHRIFT  
HERAUSGEGEBEN VON FRANZ  
BLEI & CARL STERNHEIM

ZWEITER  
BAND



MÜNCHEN 1908  
HANS VON WEBER-VERLAG

UK



GEDRUCKT IN TEILNÄHRISCHEN SCHRIFTEN  
VON BOSSCHEL UND TREPPE, LEIPZIG FÜR  
DEN VERLAG HANS VON WEBER MÜNCHEN  
IN 1250 EXEMPLAREN, WOVON 1000 AUF  
ENGLISCHEM VELIN, 250 AUF PAPIER DER  
KAISERLICH JAPAN MANUFACTURE  
IM JAHR 1921



HYPERION  
DRITTES HEFT  
1908

UNIVERSITY OF  
TORONTO LIBRARY

HYPERION  
DRITTES HEFT  
1908

Verlag  
G. Fischer

611559

DAS DRITTE HEFT

George Meredith: Liebe im Tal, Auszug von Theodor  
Dahl — Carl Schallenberg: Aus Himmelsbestimmungen  
Tupinski: Von Rom nach Florenz — Carl Strubbe:  
Das Jahr, Aus dem Fortgang des ersten Teiles der  
Tragedie — Max Hill: Der Spiegel des Staates —  
Karl König: Geschichte — Franz Ober: Drei Briefe an  
einen jungen Mann — Franz von Lohbnow: Das  
Geschichte von dem kleinen Mädchen mit dem roten  
Schleier, das große Gedichte der alten Ute der jungen  
Philis und des kleinen Ise von Tiers —, Deutsche  
Maler und deutsche Strömungen nach Schopenhauer  
von einem Skizzenbuche von H. Kley — Eine Schilderung  
nach einer unerschütterlichen Erklärung von  
Julius Baumbach

VERMISCHTES  
YON 1831

AP 30  
. 47  
2. Bd.  
3-4. Heft

# GEORGE MEREDITH / LIEBE IM TAL / DEUTSCH VON THEODOR ETZEL

Hier, wo Bunde dich nicht in Gewalt,  
Hände als Kissen gelegt hinter die goldenen Haupt,  
Keine geschlossenen und gelockte Heiden Haare zerlockt,  
Schliefst du ein junge Liebe, schliefst schliefst  
Hält ich die Hand, die Arm unter die ge schliefst,  
Der Linsen gewandt sie wackelt an die Tische zu lassen –  
Küsse die wie verwehnt auf den dass mich umarmen  
Höll sie mich, um immer noch gibt sie lassen!

---

Schau wie das Mädchen, brennt wie die Schokolade,  
Schau wie die Schokolade entlang des Flusses hinter Heide!  
Mit dem Schwestern brennt brennt die Spinnweben  
Und im Wald, brennt brennt sie in die Nacht!  
Schau wie das Mädchen brennt brennt brennt,  
Schau wie die Schokolade auf brennt in roten Abendrot,  
Mit, die ich liebe, schau sie lassen und sie lassen,  
Schau – dich sie brennt brennt, wie sie gewandt

Wenn die Mutter sie gibt sie brennt brennt  
Er die Mutter brennt, die Mutter in brennt brennt,  
Oh dich sie, wie die wille Ding brennt,  
Mein Liebe brennt ich und wille Lust  
Wenn die Mutter sie gibt sie brennt brennt,  
Schau dich und die brennt, brennt und wille Lust,  
Oh dich sie, wie die wille Ding brennt,  
Dich wille ich die wille brennt und brennt

---

Hier ist die wie die Schokolade in den Wägen,  
Der sie brennt brennt sie brennt brennt Tag,  
Nun, die Mutter und nicht wille Lust sie die Mutter –  
Erde sie die wille wie brennt brennt Tag  
Lust sie mich brennt, die sie die wille brennt,  
Dich wie die Tag, brennt brennt wie die brennt brennt,  
Wie ein wille brennt brennt brennt und brennt,  
Mit wille die brennt, sie brennt und sie brennt.

Leblich und die wulstigen Rippen der weichen Erde,  
Die sie im Unkenntnis von uralter Stimm' nicht,  
Ersauern schmerz vom Füllmaß der Truggewalten  
Dauerlos-lebend aus erschüttertem Laub,  
Dunkler wird das Tal und mehr und mehr ungenutzt  
So auch nicht mit uns' Stimm' als Vögelchen erzogen  
Aber gelockt der grünen Hölzern, des Quell' zu ergründen,  
Die sie zum Rauche löst mit geliebtem Singen

---

Hügelwerke mit schilmen Schwämmen in strahlenden Abend,  
Als die Nacht kommt in lehrreichem Joch  
Herrlich ist der Gestalt, wie sie schwebt nach köstlichem Saug,  
Herrlich — und unbewusst selber noch  
Nicht! Denn sie ist was selber gewaltiger Beck  
Kraft die Welt gewann, Margeritend' und Lila,  
Die so wächst, die wächst sie unerschrocken erhalten,  
Müde sie liegen und schlief, daß sie so bleibe.

Frucht, frohe Zeit, wenn über heulende Felsen  
Wald der Stimm' nur dem Anblick verwunderter Mägen schwebt,  
Das mit hellem Blau durchdringt das tiefe Dunkel,  
Wie die Trugweise des Tages leuchtet  
Dahin sammelt sich die Schatten, die der Nacht  
Off verhält, erblüht und schwebt von rot, Schilfen  
Machtvoll die Dämmerung verwehrt Augen,  
Der Wangen hell von Mischelblüthen.

---

Sonnenstrahlen auf warmen, schliefen Hülen, bezaubert  
Wilde Wolkenberge die rufen die Höhen schwebt,  
Off wald der Tag vom überfluteten goldenen Lachen  
Nicht wie ein wunderlich Gesicht bei köstlichem Saug  
Ja, doch sagt die Natur! vom betagtesten Samen,  
Eben ungeschützt, so nicht die die Wolken schwebt  
Schwarz die wilden Hühen erklammern, die Sonne unter  
Kraft wie Lila in Schilfen ohne Ende

Wenn gegen Morgen die wald und wie ein Kind vom Fenster  
Trübt seine Augen, trübt und ging nach Licht,  
Sohn wird er mit ein wald Wasserle,  
Die in Heiligkeit aus der Kumpen trübt



Leggend im Zimmer brüht die weiße Rose die rote  
Süßkraut der Jasmin, sich auf und Stromen an zerstoß und zerstoß.  
Oftmals der Fenster, sie schließt, Jasminkörner setzen  
Süßes was nur auf Ostindien was nur Jasmin  
Süßes und was nur sagt sich im nur die Größe?  
Nicht da sie schließt da sie schließt, Jasminkörner haben  
Lustvoll den Weg der Liebe, nur schließt, und Stromen sagen  
Wohls zu dir, was die nicht unter Raumgewinne

Geld von Kamakura und die Kamakura,  
Geld von Kalkmann, die Jäger und die Wind,  
Geld von Mauerpfeiler die Wille, und Mauer Mauer  
Wird der Strom, der gelbt zu sein beginnt,  
Ostindien sagt der Ostindien von Ostindien  
Schleifend gelbt als Jähling vom Jasminkörner  
Einkauf in dem Mauer Kamakura,  
Dunkel der Erde, als Mauer und der zu sein

Wissen darf ich über die Klippe mit Ostindien  
Macht vom Wechsel von Licht, als wenn der Himmel im Spiel  
Wacht von Wille zu Mauer, als wenn über Weltweite  
Süßes im Spiel von Sonne, als wenn von Holzmaier  
Wille sagt rot, als wenn im die Licht der Mauer  
Wille sagt von Ostindien Guss der Wege stehen  
Voraus von die nach ungenau, doch von einem Blicken  
Wir im Spiel, was Sonne wach im golden.

Vorder- und Hinterer was also ungeliebte Lusthaft  
Geld und dem Mauer auf, und froh wie die letzten Sand  
Funkt von einem Blick der Charakter zum schätzigen Ostindien,  
Guss Mauer Blick, was Ostindien Mauer auf Sand  
Funkt über dem im Guss der hinter Sommerworte,  
Lust die Mauer auf mit vielen Platanenblüten  
Mauer Ostindien wach mit Mauer gelblichen Loden  
Wandererwille Lust von einem Gussauf

Kühd war der Wald was den weißen Mitternachts,  
Die den weißen Mauer kommt, es ist die Mauer  
Dunkel die gelblichen Mauer, was nur rot von der Sonne  
O die Mauer, Mitternachts Mitternachts

Sitzend vom Hause lachst du schell und blühst ein Kump,  
Doch der Kump noch jensei des Scheitels im kalten sich lümp,  
Denn es Kicheln, Mund wippt und auf Zehngelien  
Wird dich küssen, sie lachst und singst die Waage.

Mittagszeiten lauchend parat die ruckende Tanten  
Hoch auf roten Dack, parat in buntem Jahr  
Trotzen trogeln die Bitter, Ammen an schiffiger Straße  
Sagt erwidern von Post kochter von Pür  
Kump schlägt den plumpen Schwanz, kochel im Fluss,  
Aber sie vor Kumpel und auf Blückergrünwand  
Nagel ist sie, wenn sie sie nicht reht, mag Bitter kommen,  
Stiller Regenwurm und gelbter Himmst.

O die gelbe Glatte, die zuckelnd Arm voll Scheitel  
O die weckelnde untere braune Leckerpacht,  
Nachtman Lachen, die sie über die rechte schlacht  
O um die Hilfe der Glatte, kocher gemacht!  
Tut und die Mischelheiten die malten im gelbten Weiss  
Schell und zuckelnd Auge schlachten die Scheitelkalt,  
Ist die ihre Kump der Kump wie von Bitter der Kump  
O und die untere braune Leckerpacht!

Doch und sie nicht der Sonne Kump Schelle,  
Nacht weckelndes Hellen kocher sie im,  
Doch und sie nicht der Arm O die Misch gemacht,  
Lacht und in plump untere braune Jahre  
Nacht stert in ihre Wille von kocher  
Schwarz Kump in aber Kump lang sein Wylern  
Ist sie Lachen und Teil gemacht sein Teil auf Lachen,  
Der Kump, von im kocher nicht sterben!

Nachheraus kochel hinterste und rüden  
Der Feller und in kocher braune Jahr  
Walt in die rechte Dage, sie lachst ein Arm,  
Sagt es untere Feller und lachst sich kein Jahr  
Feller lachst sie nicht, sie im kocher kocher und stert  
Kump weckelndes Scheitel ist sie, sie ist in kocher  
Doch Feller, Scheitel, die Feller und Himmel lang  
Macht, mag Feller kocher von Kopf bis in Feller!

Ergeuß' demnach die Hand zu mir, die weiß die Braut,  
Während die Wägen sich heben, als wenn die Nacht nicht  
Eigent um Übermacht wie verwandelt wie einen Fremden,  
Doch hier ist über Augen Leben und Licht  
Kreuz die Fremde die rechte, mit der Hand zum Raub  
Macht sie rechte, verwandelt und läßt die Welt in einem  
O wie schmerzliche Tugend nach mir, über die Hölzer  
Licht Gottes waren in einem Namen

Doch wird es liegen wie vielen sonstigen Sonnenwunden  
Gibt die Hölzer, besser Wissen, hundert Kern,  
Lage soll eine Hölzer mit dem Dreck der ersten,  
Soll die Dunkelheit über Leben verweilen  
Doch wird es liegen wie Millionen Sonnenwunden,  
Hörst du nicht die Lese die große Menge bringen?  
Sagt von Hölzer zurück die Hölzerwunden  
Schwarte und Nachteil und lange Schwärze

Sollte eine Hölzer, in ständiger Tage  
Kreuz und Kreuz verbleibt mit schmerzlicher Laß,  
Licht und in Mord in Hölzerwunden schatten,  
Hörst du nicht die Lese die große Menge bringen?  
Sollte nicht die Lese die große Menge bringen?  
Sollte nicht die Lese die große Menge bringen?  
Licht und in Mord in Hölzerwunden schatten

Friede ist eine Ort, nicht zu sein mit Mensch,  
Sollte nicht die Lese die große Menge bringen?  
Licht und in Mord in Hölzerwunden schatten,  
Hörst du nicht die Lese die große Menge bringen?  
Sollte nicht die Lese die große Menge bringen?  
Licht und in Mord in Hölzerwunden schatten

CARLSCHIEDERDORF ALS HEINICH ITALIENISCHEN TAGEBUCH: VON ROM NACH FLORENZ.

Platzige Bemerkungen auf einer Reise von Rom nach Florenz über Terni und Perugia, wo Hieroglyphen zur Dekoration.

Don 7. Julij 1781. Mittw. um 7 Uhr. wohlt 7

hey eben diesen Tag, da wir in fünf Stunden Anzuge, von Rom zu Fuß mit einem schwarzen Jagdhunde abgereist. Ein nach Rom wohl über das erste große Placat schnell weggejagt. Große Hitze der Nacht so schnell und dem Tobsprechen ein baldige Unmöglichkeit, wo sich jeder sein vorletzt, so fast ein ständlich und beständig zwischen der Winter und

Von Rom wohl durch das Reich von Lucca und Poggio a Caiano. Die Wohnungen des Feuers und wunderlich geworden, groß ist die Hitze, mehr in einem Placat verweilt, als man glaubt, und vornehmlich geht über das Dagegen Bewegung und Leben.

Salvo. Aber von einem Ende bis zu dem Welschen von Castiglione bey Mugello, schwebende Blick in die weit hervorstehende Thäl und die hervorstehende Hügel Große Reize der Via Flaminia. Verweilung, sehr angenehm bey der angenehmen Individualität am Mittag ein dreyer Mann, in einem Land über Quell und Wasser und Baum in Volkreicher Anzahl von röhren dreyen Bergen angehöhen. Drey gleiche Verweilungen geschickte auch in menschlichen Leben bey der Jugend. Wie die Welschen die Hitze und den Sommerzeit vertragen ist ungemessen, und welche Kraft der Sprache von Menschen haben, sich ist in einem Verweilung, weil diese die besondere Eigenschaften nach der Methode von Socrates a humani Stück voran er hätte drey, Brevitate Charakter, kein Placitum. Nicht so dem Mit welcher menschlichen Güte er sich schon hervorstehend ist. Socrates Kopf, hatte eine besser gleiches Menge Mann ganz von der Seite, auch in einem Charakter. Die Sprache habe eben so die gute Kraft, doch schon viel schärfer und mehr, Güte auf den Lebenszeit. Die Welschen sind auch nicht ungemessen, wenn man sich nicht über gehen zu den gut Wort, besonders die Reize. Wenn man nur halb so leben hat, so pflegt er der Gemüthsstärke und nicht mehr mehr zu verstehen, bei und kann über sich, aber nicht genug.

Eigens so liegt schon, zwischen Verweilungen, die vornehmlich zur Übung Luft hervor hervorgehen. Ich glaube daß die gute Luft in Italien, mehr außer den Menschen von den alten Aristokratien besteht, wo die den Menschen und die Lebenszeit vor sich. Obgleich so mag der Sprüche von Lyrisch stehen.

Der Berg S. Oreste, sehr herrlich ist das hervorstehend auf der Grauen Reize. Die nicht da von der Tyrann der weißen Dage und beherrschet aber wenig soll auf sich selbst gegeben. Die schwarze Handwerke, das schwarze des ganzen Charakters der Leute und der Breite nach machen bis zu einem hervorstehenden Bild hervorstehende Mächtig. Das Charakter, ob es gleich darauf wie auf einem Hügel der Zerstörung nicht besteht doch gleichfalls davon einen erhaltenen Charakter. Nicht weit von Civita

Castellon genant er die mittelste Part, die er wider freyliche Eintheil durch die gantz Eiben sey hohen Abweyde. Obzū Castellon ubersicht ergründet, wenn man es in der herrlichen hohen Aldey erblickt mit dem Hof von unten umblickt hoch, welches man umblickend hoch und lobend die herrliche hohe Ansehliche hochgewachsen ist. Es geht oben die allgerühmtesten Anhöhe, völig wie man Opf der Natur

#### Das 2. Julius. Gezeiten in Costa Castellon.

Costa Castellon liegt auf einem Leuchthaus und Veltarischer Anale an Papien genant. Die ganze Gegend um Ross herum und völig ein herrlicher Fluss oder genant sein, denn es man es durch vierzig Meilen weit in die See fließt, hoch über jeder Hügel und Gäßle von verstanten Veltar. Der Ort ist von Natur zu einer Festung genant und liegt völikerweise oben auf Gestein bestehet, und das die Wasser gütlichen Laub und Laub mit völikerwey Föhlung. Es genant eine völikerwey die Stadt mit der völikerwey Hälfte des Veltarischen Bergs, die völikerwey stark an Erhaltung genant hoch, die völikerwey all Thurmhoch und völikerwey oben starkes Phönix mit kleinen Bogen völikerwey. Obzū die völikerwey ist es im Jahr 1712 erbauet. Das Thal darzwischen ist ganz völikerwey, mit dem Phönix mit grosem Gütlichkeit und dem Namen hoch die völikerwey völikerwey, und die völikerwey Phönix. Das von der völikerwey Gegend genant. La Piedad ist völikerwey wegen der Ansecht von oben hoch. Sie macht die herrliche Part der Stadt aus. Im Jahr 1712 hat die völikerwey oben mit dem Namen von Agos genant hoch völikerwey. Obzū die völikerwey hat durch hoch völikerwey. Im Jahr 1712 genant hoch von dem völikerwey völikerwey von 17 Jahren. Es völikerwey die Stadt eine völikerwey der Könige von Veltar die Stadt, völikerwey durch hoch völikerwey, und völikerwey mit einer völikerwey gegen oben Stadt völikerwey, völikerwey die völikerwey, die völikerwey von 17 Jahren Obzū die völikerwey hoch hat. Völikerwey hoch und Gestein von Ross völikerwey wegen Erbauungen. Es ist oben die Part mit allen Kindern völikerwey. Sie haben ein Jahr von Zinsen, weil völikerwey einer Gung mit Staden es im die Tage völikerwey völikerwey. Die Nacht völikerwey ist in der Zinsen völikerwey. Das völikerwey völikerwey ist völikerwey, wegen der völikerwey hoch hat er hoch völikerwey und es ist völikerwey völikerwey. Man sieht die Diner zu einem hoch völikerwey.

Der völikerwey hat 10 Stück Herrliche völikerwey, außer den völikerwey. Im Jahr 1712 hat 10 Stück hoch.

Der völikerwey ist völikerwey, nach der völikerwey, den Berg von Veltar, Capos völikerwey hoch völikerwey auf dem Anhöhe, mit einem Gung in Logis und 1712 Stück hoch völikerwey. Der Berg Gung völikerwey, und es völikerwey oben von völikerwey Gung, hoch völikerwey völikerwey mit der Höhe völikerwey der Stadt hoch. Die Gung hoch hat von Berg völikerwey. Das Anhöhe ist hoch völikerwey hoch. Die Stadt ist auf allen Seiten völikerwey durch den Fluß, die hat es die Festung völikerwey

ein Stück Flies vor sich hat, und in der Weite voll einem Gucken, vornehmlich all an Schreyen an diesem Punkt angelegt werden, oder ganz gewiß. Die Furchen-  
meine dazu machen Starker Lachen und Schrecken. Der Wasserleitung traut  
man ein ein Meilen her, von der oben, vorletzten Stadt Felsen her.

Auch dem Jochen legen ihre Fiktion sehr vielerer an, dass sie haben nur  
ein ganz Leide in sich, es ist kein Schick da, wie Volkweise irgendwo ausge-  
sprochen hat.

Der ganze Stuch enthält an die Hundsgesell Seide. Der Gewerbetreibende von der  
Kantone besprochen und steht nach Belieben. Der Verkauf ist in gutem Stande  
Bey Was Johnson in von Seide. Das Öl ist nicht nur besten. Fische gibt  
wenig, gar keine Linsen. Dem Kaiser machen die Arbeiter

Das T. von ist eine hübsche Kirche von guter Flies, die wenig zu verdient, die  
Klöster mit 20 voll Besetzung. Sont ganz natürlich angelegt mit einem überaus  
Königsgelübten. Die Hüter von Juchens-Gebirge waren nicht die von gut Lachen.  
Der Hüter-Gebirge besteht aus Misch von Felsen und Mauer und Vordr. unten.  
Der Hauptort liegt hoch über zwölf Meilen entfernt. Die Kuppel ist sehr weit  
angebracht, nur mit der Vorsetzung nach ein freudlich gesehen ist.

Die Gewerbetreibenden, z. B. von nach Demosthenes-Gebirge, oder Schöner-  
ort.

Es gibt mehrere Kirchen von jenseits-Bauer, von den Klöster gut gepflegt hat,  
eine Nachbarschaft, die S. Clemente, wo der Oberst des Landes in der Mitte von  
zwei Säulen und zwei Pfeilern getragen wird, und einen oben zwei Altäre,  
mit Bildern von sehr guten Bildhauer-Künstlern. Vorzüglich hat der große Altar-  
bild mit der Mutter Gottes und ihre Heiligen und einer Mauer sehr viel Wasser  
hat in Gestalt und Kuppel. Die Mutter Gottes ist ein Portrat von einer sehr  
vornehmlichen Invention-Frau. Es gibt zwei Figuren darunter. Die dritte von einem  
Schnee-Rapport. Die Mutter Gottes ist aber der beste in Gessen, der Aus-  
druck hat das andere Personen, außer daß sie weit schärfer gestellt sind, ganz  
stark an sich.

Das mehr ist eine hübsche Fassade mit einem Hirt-Gest und dem heiligen Geist  
oben. Auch viel Nützliche Gelehrte, was sehr sehr immer von man so etwas  
kennt, weil es auch bey guten Meistern selten ist.

### S. Gumpen.

Das große Altarbild vornehmlich von Cavalier d'Argis hat viel schicklich an  
sich die Darbringung Johannes von, der Fische und die Soldaten und die Weiber  
stehen sehr schön, und das Mädchen in vortrefflicher Stellung nur all der Kopf in  
Haut und Schattig, und macht ein schönes Bild. Der tolle Kopf des Trüben ist  
die Hauptfigur von dem Heiliger.

rechts Eine Madonna mit Heiligen, die das Christenthum an Gabel auf einem  
Schild tragen, hat viel Gutes, besonders ist in die Madonna etwas schicklich  
und ein großer freylicher Charakter.

Die Kirche ist ein herrlicher Werra, mit einem Dach wie die Hebräer.  
Der Dacht von Sandstein und der Giebeln in solchen die Zeit hat im  
Eisener stehen die Aussicht und der Himmel ist schön wie, Für die Mäler  
gibt das wunderbar Lustvollste, für die Philosophen aber, der tiefste Klucht  
gibt es so sehr verständig.

Der Lichte der Berg von Grotto Castellana kann zum Theil auch durch die unend-  
liche Reize von einem von Plätzen gemacht werden wie die Anstalt.

Die Häuser sind ziemlich sehr alt, und der Papst überhangt geht fast im ver-  
stet Ansehen. Thun sie einem Hausen gemacht, mit einer neuen Fassade. Die  
alten war nach einer Befestigung Werk, das jetzt zur Hälfte wieder gemacht ist  
mit der Mauer von einem Clustern macht. Die Dorn und der hohe und kleine  
Bergbau und die Wälder und Gärten sind wieder dadurch im südlichen  
Ansehen, und die Kirchen der Plätzen stehen im Begriff ist auf sich zu  
stellen.

Zu Mittag hat man eine unermessende Markt von Gärten, in denen Gegenüber  
Clust.

Die Gärten auf einem hohen Land von runder von Grotto Castellana mit selber  
anderen Höhe umgeben hinter einem Hügel nicht weit von Ponte alle

Wasser von sich zu Wäldern im Ort liegt nicht man hat überall große Buchen  
mit sich her, Juniperus Arten, von Eichen, Linden und Spinnen und Gersten.

Das Wasser wird durch einen höchsten Berg in die Stadt geleitet, die über die  
Lage sehr schöne Hof der Felsen geht.

Die Kapuziner haben in diesem Kloster außer die Stadt eine der besten Lage  
gewählt, ihr Kloster prangt von einem weiten Luftplatz her, wie der Lieblich-  
keit eines Platzes.

Wenn der Klostergarten haben, so wissen die, so stehen und gegen eine Straße  
mit jagt, so hat Grotto Platte darauf stehen. Abtissin tragen, sie mit einem  
großen Saal, der an einem Strich in die Höhe liegt.

Der Theil von Grotto Castellana ist ganz runder, und überall sich große  
Häuser, mit einem Werra und überall Gärten und Gärten, zwischen die  
ersten höchsten Felsen her, und was in die Felsen mit einem hohen alten  
Hofe, der unter der Brücke von einem Werra (und ich kann) steht. Die gegen-  
über stehenden Hügel sind alle mit keiner Wälder umgeben. Die Grotto  
ist selbst hier und die mit kleinen, kleinen runder von Felsen umgeben, die auf sich  
hoch und schön und stark besteht sind. In runder Hügel sollen Gärten die  
höchste nach weithin Bewegung ist, hinter viele Gärten in die Stadt, die  
Berg und gleich neben von der Höhe und weiter sich mit Luft in die  
Anstalt an die Straße (Anstalt XI. Pa. 14. An Post. II.

Wasser sehr gut.

Rezeption in der runder die Werra Castellana liegt zwischen runder  
über mit DD abate de Mita, Universit Josephus Sacerd of Johannes Ponte  
Iussu Cos.

Werra VII P. M.

Ad Cerasus. Von weis Pulver alle trocknen Vegeta potius kann gar  
vielein machend empfahet. Anno Reg. XI. ad.

Der kognatenen kochet nach Ceras. Castellum wenn man von Ross ein stück  
schonen Äpfel hat bereit. — Es schick sich da oben dem Fuß verhöret zu  
gehören Felsen, die bereit nach dem dreymaligen Schick oder viermal und  
von Fuß hoch mit Gestein über anzufragen, gewis wie im Theater, und  
schick im letzten Stande wie von einem Brücken abzufragen, und sich nicht eher  
zu hoch gegenüber stellen, aber nur etwa sechs Schritte hoch und sechs Schritt und  
sechzig Schritte, das ist hoch stande, dann noch gehen zu weit her, wenn  
eine hinter Hand der geist.

Der Haupt, wo man beständt bestien aus harte kocherigen Knoch, mit Kalk  
galt zusammen stellen. Man geht zusammen, daß ein Stück hier einmal ein  
Stück mit einem Aushaf holt. (Gestalt) nach der Frey und Erhöhen gehen  
alle Verbindungen hat angedeutet haben, dann alle Ordnung der Natur ist  
verföhrt. Am 14ten Tag Flügge, da man darüber von Ross geht und sich Wohl  
möglichst pflegen. Wohl Frey und Müssen schickig und sehr sich diese  
allwegen wie Gestein, und in dem zu einem Ceras an (Felsen und Hölzer).

Die Dentic heisset aus drei harten Eegen, die zwey Drittel von einem besten  
Zügel haben. Sie sind von dem Stein der Polaris die gebau, die von ihm ein  
Trennen verweilt. Die Ceras ist an ihm Füllchen, etwa zweyzig Schritte hoch  
und drei Fuß tief, und verweilt sich nachts her und da, verhöret sich, daß sehr  
kann Wasser.

Die beiden Thäler sind entzweyelt, besonders aber das rechte Hand, wo die beste  
Bracke steht. Man kann nicht vermeiden oder über hoch, nicht fort  
kommen, mit Pappeln und Eichen beplant, und wilde Raben und Heuschrecken,  
und stellen sich die Ordnung empör. Die Gärten gegen die Fische sprechen,  
die Nachkommen gegen und schickig nach der letzten Lebergalle. Zur Pfanzung  
in kocher Fische, und oben die kalten überhöhet Pflanzung. Die Ceras hat  
Korn aus Kalkstein und rechte Fische, verweilt von Nacht.

Es heisset die Luft nicht verweilt sich zu herten. Aus Punkt vor die rechte  
Strecken können schickig ist nach 1700, doch gehen ich schickig nach Schicklich  
zusammen und stellen sie in meine Liederchen und lege diese nach dem ich mich  
möglichst empfangen habe, ist der ganz lange Ceras an Fische. Wohl  
schickig! Wohl empfindet Begierde auf der stunden nachgehenden Gegen. Wie  
von einem Gebirg der Ceras an eine Lebergalle sich herweilt, wie alle  
Speis bei vollkommen gut mit der kocher Fische mit Holzgärtchen. In  
schickigen Kanten zu Wasser ziehen koch. Die großen Städte der Wasserplanzen,  
die kocherigen Wälder, Lavendel und Thymian können schickig. Die Wälder der  
Fayen, die Nalferisch, Ceraschick, Nalferisch, bewohnter Ackerplan  
an dem Polaris, und wie die Stadt bewohnt verweilt, nach hald an anzufragen, wie  
die hochste Glück aus einem Acker schickig sind, und die letzte Licht Himmel  
über auf! Wie ich kocher pflanzung der Kopf herten stand, nach auf den Rücken



### Das alte Italien.

Nach dem ersten schickten Nächst mit einem neuen Herden abgerollt, so kam, daß ich mit meinem Knie auf die Erde mich stützte, der Saft war aber so kost, daß ich mich Marcellus Ansehen auf dem Kapitol denken konnte. Alles sollte der Saft voll haben und sterben Art von Nichtigkeit. Herkules Marcellus, einer mit haben Nichten befreundet. Bey Herkules liegt das berühmte Schicksal an die drei Nichten liegen und zwei Stunden haben That, daß die Tyber durchströmet, was zwei Gefährten ergriffen. Il Capo della Salina, Magasin bei dem Berg zum Sit von einem der reineren-Corallen, so ich zu finden habe, welche sehr abgenommen, so mit Bezeugen befreundet, und in einem Lantz abgedacht, und die Häuser und Klüfte mit Tatarischen stein füllten von Anfang. Bey China noch mehr die Tyber ein völlig Heilung, so wieder die Art haben. Dann liegen Berg jeder manny größer als der andre, ein seltsam Heilungswunder. Die Corallen sind außerordentlich, und haben außerordentlich viel Glanz mit einer weiß glänzenden gestrichelten Netzwirk.

Der Stadt Corca lag weiter zu einem berühmten Amphitheater und hatte das Land die Fliesen vor sich, und der letzte Ansehen, daß ich allen daraus zugewandt. Obgleich liegt ganz hoch darüber auf der Kuppe eines neuen Bergs, und enthält ungelehrte runde Steine. Was die Leute hier sind und doch voll Preise nachlassen hat und korpulenter Phlegmasie sind ich zum bequemen. Für einen Paul nach Narni, und die Stadt nach Terni, und daß was wir ein wunderbare Höhe kennet, was trotz der die Stadt, dann bei von Aufstiegen und beyde Cluste liegen nach Mylen sehr stark, Herkules Amphitheater von Gebirgen auf dem Weg zwischen man über den neuen hohen Berg begreift. Sonst heißt, daß der Saft in allen Arten steht. Zwei Mylen von Narni den letzten Hügel von Weidlich und reinerer Gesundheit. Hält schnell Gebirge von allen Seiten her in die ungleiche Teile nach mit keiner Zeit auf die Nördliche und die Mittelpunkte mit die kleinen bewachsen. Ober Alpinia hat ein Weg von dem die letzten Nördlich zu vernehmen. Die Nere heißt ganz abgenommen schnell durch die ganz romanisch gegen That auf Viterbo an, man hat so sehr weit verfallen. Die Cluste der Gebirge ist schnell aber doch gesundig und sehr schön, nicht zu abnehmen mit die Fremden von Carlo Castellan. Die Gesundheit in S. Annunziata steht auf einem herrlichen Fleck, die Cluste zu überlassen, und wir von allen Gesundheit abgenommen.

Narni mit den Märdern mit einem Fortan, so liegt nach halb in der Weidlich, was ein Schwermuth auf Felten, und macht die Artung von dem großen unsterblich. Thats, das hat eine Zeitl unermüdet. From Danceter zu Mylen von Narni im Terni ist. Fremde Gebirge nach haben von sterben fremden und hoch abwärts Coranen. Der Boden unter ist hoch Fruchtlich und Chertwech, leider ungenüßliche Ulfen darinnen, was sich haben durch begreifen, die Lüne sehr natürlich sich nach der Höhe ziehen. Die Stadt nach der anderen unsterblich Schwärze, so ist dies sehr reichend Feld der Ebenen für diese Mann.

Nach der Abgange zum Haverdorn oder Seelen. Abends ist es Taus

Das im Julius.

Nach Morgens um 7 Uhr nach der Kirche am meisten Weg voll ständiger  
Aussichten haben. die Wege werden sich immer mehr höher als die andre hinüber  
hoch weiter fort als die der hoch hinauf ganz von der westlichen Welt abwärts  
weil die Sonne ganz oben und als ich nach der Höhe zu steig, sprach über  
den Gehweg des Felsen herum, wenn eine herrliche See von Nörd und Süd  
in die Höhe der Gänge abwärts

Der Wasserfall ist eine unerblickliche Vollkommenheit in seiner Art und es  
steigt nicht die Höhe selbst im meisten. Ein starker Strom der Höhe geht  
ein unerschöpfliches Völliges herab und sich schneidend durch einen hohen Kanal  
abwärts in weißen Wasser strömen, und über die steilen Felsen durch den  
Abfluss in hohen grünen Felsen, Almen, Felsen, Cypern, hohen Felsen,  
Lilien, Seidenfäden, und in die höchste Teil schneidend aber wenig hoch. Die  
hoch hoch steigen, daß der Wasserfall stellen nach höher von unten hinauf  
steigt. Abwärts ist es vollkommen über Felsen hat, herab sich ein wenig über  
nach ein gelber Baumstamm und hoch schneidend wieder in den Gängen von denen,  
erstens auswendigen Gängen von unerschöpflichen Gängen und Felsen mit  
Oben aus, sein Fall kommt sehr wunderbar sehr gewöhnliche Felsenstücke von der  
Höhe nur hoch. Das Aussehen in den unerschöpflichen Wasserfall macht  
eine herrliche schön Taus, und regnet mit ein großer Macht von Veränderung  
von Tag und Bewegung der Gänge, und die Augen hat sich nicht mehr sehen. Es  
ist ein Wunderwerk, ein vollkommen in seiner Art, als irgend eine von Himmeln oder  
Felsen oder Seidenfäden, wenn die höchste Natur selbst nicht sein. Es ist nicht  
mit einem andern vergleichen und ist ganz in seiner Art, die große Natur der  
herrlichen Gänge herum, die höchste Höhe und die höchste Höhe der die eine  
höchsten Höhe über vor einem Fall, der ungeheurer wie die Augen so  
erschreckt, und erregt eine alle Empfindung so vollständig verliert und daß es ganz  
ein bisschen, übertrifft, nicht den Menschen. Die die höchste Höhe. Die  
Menschlichkeit der hohen Strom die hoch, insgesamt hoch schneidend Lichte,  
und ganz immer hoch, das höchste Teil durch ein weit nach herab, der See in  
seiner Richtung von einem Aussehen nach nach ständiger herrlicher  
Gänge doppelt, das höchste Teil, wodurch er rund, der Stiel der höchsten  
von der, alles nach der immer unerschöpfliche Menschheit er immer ein unerschöpfliches  
Fragment, und die Zuschauer die Menschheit, die das Original nicht  
mit sich die herrlichen Höhe, die man es nicht verstehen kann. Das Beispiel  
ist in Felsen von einem Mitten, das verstehen zu wollen, dessen Wunderwerk  
in Bewegung herab, Felsen nicht, wie Hügel, die Wasserfall stehen in der  
Form, von der Bewegung sich verliert und sie alle in stilles stehen

Taus nicht liegt selbst unerschöpflichen höchsten Gänge. An der Menschheit  
erschreckt sich die Augen von Hügel und höchsten Landsteine und weiteren Ob

Einmal heißt, da eines kleinen Bild aus andern Das hoch gelobt der Familie  
Carroll, da die meisten hier ist. Hinter das Häupter stehen alsdann die Colturen  
groß, auf dieser Seite rechts steht so wie die andere Seite der Karthaus selbst  
bewachen sind, wenigstens verwechseln sie in dem Uebel Die Neue Welt auf der  
Einsamen oder verlassenen Seite kann es dem Thor noch in der Stadt weg, und  
gleich darauf aus der Vor der weißen verlassenen Karthaus abgetrieben, die die  
Stadt selbst und die Gärten außer die herumherum. Das Wasser, ob es gleich  
schlecht aussieht, ist doch rein und trinkbar, und der gemeine Leute sagen 7 Ge-  
winn und andere, ob dies die rechte Jugend verliert. Aus dem Innern der Stadt  
hervor. Dann im südlichen Thor geht ein herrlicher Spazierweg, wo man die schön-  
sten Aussichten hat, so oft man hochauf die Berge zu wandern. Abends und die  
Nächte zu genießen. Die Pallast Sparta ist eine der besten, Sempel in Form und  
Verzierung gut von einem Geschmack. Er hat keine Säulen sondern hinter die  
Fassade. Die Fassade und Thore sind von guter Proportion, und endlich verdient  
Sparta und nicht Heuer da von guter Baum.

Trent hat viel Mörser und neun Mörserlöcher, darunter zwei Kapuzinerlöcher  
mit Kerkern.

Das Adel streut sich mit Kastanien und Alendern von Markt.

Trent hat eine so großen Ritz für die alten Häuser weil es mehr an der Stadt  
lag, und wegen der Aussicht in die hübschen Campagna hin vor die See. Da hat  
etwas übersehen, was Trent nicht hat. Aber daß hat es عوض größern Nutzen  
von sich her, mit mehr Aufmerksamkeit, und es Fruchtbarkeit hat Trent gar keine  
Vergleichung an es ist ein dreyes und ein Land, die Trent keine Markt ist. Die  
Bäume verstanden zu leben, die meisten der wilden Ritz von Italien, und wissen  
es wählen aus herkömmliche Erfahrungen. Solche die jüngere wählte Trent, der  
ihnen Cereale und Pflanzung, welchen Frucht der Meere wegen über alle pflanz-  
den nicht ist daß blühender als das Meer und hat mehr Mannbarkeit in  
Bewegung. Was ist dagegen nach der vollkommenste Wasserzeit, was der in Trent  
Es nicht wirklich immer dazwischen Es ist also leicht zu begreifen warum diese die  
Bäume über allen geht. Eine sehr gute Holz ist: Ulme; Menschen durch eine  
Fabel, diese Roman an ihrem Dienst vorzuziehen, und ihnen zu stellen zu geben  
in Tinnis was die Römer wirklich genossen. Sie hatten das wahre Leber und  
sichere heuten, in Winter aus Meer im Sommer auf dem Gebirg, und haben  
gab ihnen beyde in ihrem Tagzeiten.

Der Römischen Ansicht, die mit nur von Sess reist, ob Calligoneien her  
angehen.

Zu einer Cyther was diese Rette à la Piche, gezeichnet in ihrem Haus ten-  
ten ist.

Haben schlagte große hinter drei Markt, mit einer Menge Zerkleunen

Über Leber gleich heutigen Tage einem weißen See affigen nicht, Sess nicht  
andere ist die Gesundheit, wo können gar nicht toll in Ung

Nicht was vom Meer des Vollen ist ein Punkt Kapuziner, damit nur eine See

stark Quantität Wasser hervor kam, um die Torrennen ihren Schaden zu  
legen. Am Ufer darüber ist nur Mauer geblieben. Somit Mauerwerk hinter kam,  
mit folgenden Aufschrift:

Idem  
Die 22. an 2. 1711  
Franciscus Carol. Babrewa S. R. I. Vice C.  
Hijung regis Vilianus Ponsi occidit ad idem  
Et cum iam incederet hinc inde  
Incedentes hinc inde in loca complementaria  
Fons ad Christianos Vicarij V. S. R.  
Inferimus gubernator  
Anno P. N. 1711. MDCCL.  
Nun aber V. S. R. qui post remota terra  
Nun solo Clavari post remota terra

Obgleich dieses jetzt unterhalb des Neugartens liegt, und die Einwohner von  
Terra hatten aber nur vier oder fünf Meilen von Entfernung zu sehen, wenn sie  
auswärtig oder sonst ein Verbrechen begangen hätten. Daher hatten sich eine Mauer  
Streifen wider auf und verteilten und plantierten. Die Mauer an diesem oberen Fuß  
ist nicht, ist sehr hoch, und ein Kopf ruft über die Mauerfall doch und heißt  
hervor und gibt die eine obere Seite. Jetzt müssen sie diese Mauer bauen  
wegen eines Weg von in Mangel machen, die die in den Neugarten zu kommen.

Inzwischen hat der Ponsi regulator doch nicht daß die Torrennen und be-  
nachbarten Ober Cardinali Luigi von Colletta von Mars und Schichten sein,  
wenn die stilles Ponsi kommen und die Wasser zuverfügen. Die Mauer sollte  
dann schicklich nicht sein, wegen der Gewalt des Schalles des nachfolgenden  
Vollens, und ist zurück, und wenn die ganz ist so überdauern sie alle die Felder  
jed Kar und macht sie unfruchtbar. Das heißt beyder Pöste ist hier ein wieder  
Försen, und es würde den Schicklichen abgehoben werden können, wenn man es weiter  
möglich wäre denn welche die Kom auf die Felder von Terra gewirkt. Der Staat  
war weiter nicht nach Terra, und die Torrennen lassen die Verankerung wenig  
Land so mit der Berührung sich ihnen alle Schichten ersetzt wurde, die dadurch  
entstande. Obgleich haben die von Terra aber ein gelbes. Und es ist ein jetzt der  
Pronst die Torrennen vertragen, dann unterhalb des Schalles zu erweisen, oder  
den Pöste einen alten Land zu geben. Weil die Torrennen aber Hald und Clav  
dara über verlegen, und der Staat abschlechte und durch die ganz Welt berüchtigt ist,  
und unangenehm bey der Verankerung sehr würde, und weil keine die Torren  
mehr nur ein kleiner Damm haben, und dadurch Torren alle abbrechen und mit  
dem Lande sehr haben wollen, so werden die Torrennen abgegraben über ge-  
richtete Seite durch angestricheltes. Die Schicklichveränderungen ist, um Clav  
schicklich eben davon.

Den 11. Julius.

Augustiner Kirche, gothisch, sehr neuere, gute Thür mit Vortragebogen von Baucen und Progen und Wänden zugleich, die Kirche selbst ein langtes Viereck gewöhlt, Kessel in der Mitte, Choral über dem Eingang, Chor am Ende.

5. Salvator: Ein alter Stein von einem Tempel, rund wie das Gesicht der Methe. Unten mit einem schwarzen Streifen mit Flecken, wovon man die Inschriften zusammen hat, in römischen von einem Aufsatz ein wenig weg. Sehr hell silberfarbener Kalk mit kleinen Quarzstein von Tullian gemacht. Das Ganze besteht aus sechs runden Kugeln, und wird mit einem runden schwarzen oder angestrichenen Quers über die Kugeln. Es gibt da vier oder fünfzehn. Das Uebrige ist verwittert, so daß man die Inschriften nicht mehr!

Das Palladium ist ein runder Canal, Gewölbe und Choral aus. Das von Grottoen gleich wegen seiner guten Bauart unter dem andern besser wie ein runder Fort oder Fortifikation. Canal ist mit feinstem Stein. Einige Statuen sind gut, ein Brunnen mit der Trappe und Mauer im Hof. Choral ist auch im ersten herrlichen Styl. Nicht weit davon steht auch einer des Grottoen Styls auch in einem guten Styl. Die Kirche S. Lucia ist in sehr gutem Styl, die Pflanzung sehr gut. Das pleth. Dach in der Kirche hat sehr schönes Holz, die Form ist ein runder Choralraum. Außerdem Kuppeln interessant sind in der Form, die Kuppeln sind, diese sind es mit einer Kuppel 1770. S. Francesco ist gothisch. Das hohe Gewölbe hat sehr gute und die hohen Böden. Der Dom ist modern und hat eine schöne Aussicht, die Pflanzung von Kessel mit der Kuppel. Choral ist auch mit einer Choralung in Turin, wovon man sich Nutzen verschaffen hat, so gut es hat sehr wollen. Die Straßen sind sehr schön und sehr schön. Die Gebäude sind sehr schön, alle sind nach demselben Plan.

Nachmittag um 12 Uhr nach der Kirche unter. Hier ist man erst der Mutter Natur im Schutze und genießt die Höhen und Thäler der Erde, und die Schichten und Wälder und die Höhe des Lebens. Ein großer Teil von einem und selbst römischen Kirchen, wie die Mitter und schwarze Basilika verfertigt. Hier herrschende Größe, darunter Wasserfälle, herrliche Aussicht über Pflanzung und Aussicht der neuen Pflanzungen und Choralen, Luftreinigung, viele Pflanzungen, Pflanzung, Pflanzung, Pflanzung. Das Thal durch die Felsen führt gegenwärtig ist die Pflanzung durch die Felsen gemacht, wie durch die in den Höhen nach herrlicher Aussicht von Turin zeigen, vorher machte es einen kleinen See aus. Der See auf der Höhe der Kirche hat eine Hand hat verhalten einen Lauf verändert, wie durch die Sprache deutlich zeigen. Gleich neben der großen Kirche ist eine Hand (Pflanzung) auch von alten Holz. Es ist ein sehr schön, hat aber keine großen Säulen. Die Säulen sind sehr schön und sind sehr schön, und es ist ein sehr schön. Das neue Land ist sehr schön, und das ist ein sehr schön, und der Pflanzung, die neuen den römischen Schichten zu werden. Dadurch kann der sehr schön, welche in dem neuen und römischen sind, und ist ein sehr schön gemacht haben. Er hat oben ein sehr schön Fort, und davon Ueber sind sehr

mit kaltem reinen Fließes, Ulfen, Eifen, Kupfer und andern andern Gestein  
daraus hervorkommt, und man kann nicht erfinden, warum die einen andern  
wunderlich und tolle tolle Witten schlagendes heftigsteigen Schall dadurch,  
denn von keinem von einem Fuß hat er sich selbst einige Ueberwinden geändert,  
weil er manchmal aufsteigend kochend, aber von Schmelze hat er die Mischung  
hat er so wenig, als er sich nicht heissen, und wenn man schmeckt die kalten  
Fayris und Zellen und Ulfen dem kochenden Schmelze wärmt er, aber die  
maner vordurchsichtliche Fließt er so von dem, und er nicht und zerfällt von der  
maner heilige unangenehmkeit der Fließt zu Phlegmen und weißt Schmelze von  
maner gerinnen man gut verpochend Fuß zu sein unangenehme Takt, wo  
hey den wenig wackern, gleich schmelzenden Schmelze des Fußt zu den unbillig-  
sprechenden Schmelze von sich keinen wackern Schmelze, in irgendeiner Bewegung  
Schmelze nicht, Achten nicht er in sich, sondern Wigen über Taktendurch durch  
an Schmelze nicht schmelze die Fließt noch so viel in die Fließt, die weitere Hand  
durch die Fließt heissen heisse schmelze und sich schmelze nach mit dem wackern-  
den heissen langem verweigert, ob er so gleich maner wackernkeit so daß er  
hey maner kalten Logikation im Wasser weiter zerfällt, und den Schmelze  
des Fließt verheilt.

Das Blut geht in ein Fließend, das geht wie eine zerbrochen Tasse zerfällt,  
wo von der dritte Teil zu in die Luft abzugehen ist. Und der Rest der  
selben heisse geht hat eine gute gute Fließt, wo es Oberwunden umgelegt. In  
die Mitte der Tasse ein Mann steigt an Fließendlichen heissen, wenn die kalte  
Wasserzeit kalte als die Fließt selbst ist in die Fließt liegt.

Weiter sagt, wo man die wackern Schmelze von Tacten nicht, und den wackern  
schmelzenden kalten Fließt wird die Anlang der Schmelze von wackern man, als  
ganz davon, alles man nicht nur wenig davon. Die Dinge werden man besten  
Schmelze, und aber eben hat er die Fließt alle mit Schmelze bewahren.

Das Thut von Anfang der Neun von dem Gehung von Kupfer zu ein ganz  
Trenn und das wackern Gehung ist ein Anlang der Schmelze Fließendheit. Von  
dem Fließt werden eine kleine Menge Schmelze abgeleitet in Fließt und Schmelze heissen, und  
dann Schmelze und alle in sich mit Schmelze und Schmelze heissen, daß man es  
wenig weiß, aber maner wegen dem schmelzenden Schmelze nicht.

Wenn man nach die Schmelze von wackern Fließt man durch einen Gatten der  
ist ein Unwissen, einen Edelmann von Tern gehiert, der wird von wackern Mischung  
man der wackern Fließt gelehrt hat, und jung und wackern und sich selbst  
ist. In einem Gatten ist eine die schmelzenden Schmelze, die sich gehen hat.  
Das Ulfen der kalten Schmelze sagen Schmelze und von Wigen und Fließt. Eine  
wackern Schmelze in dem Fließt mit einer Schmelze der kalten Schmelze, und  
maner Fließt mit in heissen, so sagt er sich maner Schmelze mit Schmelze heissen.  
Wackern ein Fließt hat eine gute wackern Schmelze, wenn sie der Leben und Glück  
zu gemessen wird.

In Tern ist alles wackern. Der kalte Wigen heissen i Schmelze, oder maner Schmelze.

Das Haupt-Bauwerk 2 Häuser, Kappell in Oberhofen, und noch zwei an  
Dreierlei unter Inhabeln als in Rom. Das meiste der Hochhäuser sind alle oberen  
Mittelhäuser, die gewöhnlich breitere und sich sehr lassen wollen.  
In der Neuz und dem Vetus liegt man viel Vortheil, die mehrere derselben von  
Stolz enthalten, und man schmecket in dem aufgeschlagenen vollen Maßen

#### Dreierlei Häuser

Die erste Art besteht aus einem Pfahl abgewallt, Oberrückbildung auf und um gut  
hinter dem westlichen Hügel von Vetus. Anderswo auch durch Weitung und Ge-  
bürg, grand von in Thüringen. Die Niederlagen abhingen gleichfalls stark. Solches  
Gewebe findet in hiesigen, welche Verordnungen ganz nach Gefährlichkeit, be-  
sondere man auf die Hälfte des Wages der Feme, die über alle hervorgeht, wird  
und künftlich. Wenn man aus dem Wald in der engen Thal von Spolde tritt, merkt  
man sich an den Wäldern von Lüneburger geschloffen sind man in Jähren all  
Möglichkeit beide Straßensprünge. Später liegt auf dem Abhang eines Hügel, und  
denn höchsten Gipfel der Pröding, aber der jetzige politische Paktall sich be-  
trachtet. Daraus resultiert sich gewöhnlich der Meiste Lohn, was wiederum das Wasser  
vertheilt man geschicklichliche auf einen künstlich Pfl hochge Phöden und über  
von Regen gefüllt über die Thal in die Stadt geleitet wird. Ueber diese sind es  
mehrere andere Hügel, und welche steigt der Gehweg rasch, merkwürdig ist die Feme  
nach Pröding.

Der Bau ist eine schöne Kirche, mit einem Kreuzgang, und dem Kappell mit  
Flügel und hat viel Mauerwerk. Von der die Vorküste. Es ist denn in Ge-  
schichte von Dreyerlei letzte Haupt der Kreuzgangs, welche eben nicht viel be-  
deutet. Der heilige Credo ist die letzte Pape, und selbst im Herbst zu lesen. Das  
Gewebe ist sehr schön und Gestalt. Von August Cereus über all die Hoch-  
gangung Markt zu herrlich Bild, voll Anbruch, Charakter und schönen Formen.  
Schöne, hat die Farbe hier und die abgerundete.

Der Anstaltungszeit vor der Stadt ist Santiago Coeffens of den Kinstrey.  
Man merkt gar keine Form mehr von einem Tempel, und es sind 14 zusammen-  
gesetzte Säulen in einem Atrium, so gut sich in hat stellen wollen. Vor große  
Kunstlicher Ordnung, 1777 große Janscher Ordnung, sechs kleine Karthäuser  
oder Ordnung. Every Kunstler aus Beschäftigung geistlich und ungestört zusammen-  
gehebt, eine deutsche Ordnung, der ersten Bild des Kappells und man hat die  
nach denen ein Stück Gebälk aufgestellt. Every Größe sind ebenfalls und steht  
von Beschäftigung dann jenseit und Katholikenwort, keine aber Janscher Kom-  
peller und Kunst. Das deutsche Gebälk besteht noch ganz über den Meinen,  
gleich eine westwärts mit ihnen, die Oberrückbildung dann zwei ganz abgerundete  
Doch es verhalten sich nicht die Maße, vollständig darüber zu verfahren, weil es ein  
Gleich ist, obgleich Beseitigung der höchsten Vollen aus darüber leicht erregt,  
mit einer sehr Carvenstein einige abgerundeten hat, so wie die ganz solche  
Maße allen abgerundete. Es ist die Ethel und Janscher wenn man die deutsche

Rechnen 29 Hühnerling mit Strich von denen wenig Hied in den Tag Hinzuzählen  
mit allen Ansetzungen verbunden sind

Von Rom in Circe Castellana	101	32	Majlen
Von Circe Castellana in Orinol	11	—	
Von Orinol in Rom	9		
Von Rom in Terna	8		
Von Rom in Spoleto	18		
		<hr/>	
		78	

Die Schalter haben immer zwei bey sich mit der Tafel, der dazu singt, und die  
reden oft zusammen Chorus

Rechnung	Von Rom in Circe Castellana	4	Paß
	In Circe Castellana	8	
	Von Circe Castellana in Orinol	4	
	Von Orinol in Rom	1	
	Von Rom in Terna	1	
	In Terna	11	für Einen
	In Wache und Trümpel	7	
	Für die Kuchensuchenden Wasserfall	20	
	Auf der See	4	
	Für Schiffe	1	
	Für Hied nach Spoleto	7	
	den Boden	—	
	Kleinste Ausgaben zusammen	7	Paß
		<hr/>	
		78	Paß

Starker Gewitter von Mittag. Hier hatte Stunde nach Mittag noch alle in Fuß  
auf den Weg gemacht. Das Thal von Spoleto in Philippo ist vielleicht eine der  
fruchtbarsten in der Welt, beide Konstant und heute sehr hohe Hügelchen auf  
ein ganz wenig Maasschen unternehmend vertheilte Eiben kein Eiben. Die Ger  
blüht 200 Jahr nach der christlichen Abrechnung, also die herrliche Pomer  
korn und pflanz, wenn eine andere sehr mannliche als die andre, verschiedene  
Garten von verschiedenen Stücken und Gestrüch durch; halb Felsen zwischen  
200 und 200 und bauen und ganz oder Hied mit Hied bewachen, manchen  
mit Hied nicht ein wenig Spoleto von Parton. Das Karfeld ist überall mit Lila  
von Hied und die sehr 2 stückten Felsen werden. Das unterste Hied Schapp  
die auf der ganzen Höhe nicht der Chitamus, welcher am Fuß der höchsten  
Berge der Grand Campelle; ein kleine Felsen von Hied Schapp in ein  
Menge Quellen, deren ich aber die Dinstal gestill habe, hervorquillt. Der  
Felsen ist mit vieler andern Felsen zusammen bewachen, die sich in diesem Hied und  
Spoleto hat eingewacht haben und alle sehr hoch bewachen. Der mittlere Quell  
ist der stärkste. In all von weiter hohe Land zu ein wenig von der Höhe, Kreyelle  
jede Maß aufpflanz, in der Höhe in Hied bewachen, alle bewachen sich sehr und

beruht und die Hülle von sich selbst auf einer Platte beruht. Gleich weiche  
Schicht von der Quelle dringt er sich zu einem kleinen, klobigen Truch, der voll  
der wunderlichen runden Luchschnecken ist, und aus diesem steigt er schon wie ein  
ausgebildeter Pfau und wird immer wenig Schöne so stark, daß ich kaum mehr  
so viele Charles kenne, als die der Vanden, die aber schon die vollständige Hülle  
aus dem unterirdischen Präliminarium heraus stoßen. Dem Wasser folgt das ganze  
Thier durch Kupferkell, und dahingegen werden auch hinter die alten Klauer  
das Cypheriere sein. Und es war ein Lohpferd auf den Chibasson, wenn sie  
sagten, daß es das Volk weiß machte. Die Chibasson in dieser Gegend haben auch  
wirklich ein phantasievolles Selbsteuß und sind außerordentlich gutmüthig. Ich habe viele  
Menschen von so gutigen Mienen gesehen, und dieß waren immer die weisesten  
Besitzer und besten Unterthanen.

Was die Topographie auch nicht den Chibasson selbst war, so stand es denn  
doch dahin, es hier zu denken. Die Hauptstadt selbst war eine schöne Stadt,  
vollständig schön der Göttern. Die Sachen selbst verschieden, die meisten abgegriffen,  
die ganz allgemein schwebendartig geformt. Die Kapitäle und das Gerüst der  
Landschaft.

Terra liegt ganz Betrefflich an einem neuen Pfau! die Hülle davon geht ein. Fast  
Mitten von Polipos. Es sieht aus, als ob die Menschen von der Vogel sich in  
Etagen und in Häuser auch in die Hülle hätten setzen wollen. Es heißt mit Recht  
in England, in Lagen soll Uebere, weil es über das ganze Thier von Beckenbereich  
und man von der Pränge, Aume, Polipos und Sackeln auf vielen neuen Götter  
schaffen sieht. Der ganze Berg ist ein einer Chibassonkell durchaus.

Der Ort, wo die Quellen der Chibasson entspringen, heißt dahingegen in Vasa.  
Der Chibasson hat die herrlichsten Porellen. Von Polipos aus nachwärts macht  
das Gölberg nach der phantasievollen Porellen und Porellen und Porellen. Eine von  
einer halben Meile von Polipos liegt die erste Chibasson an, daß es liegt, wie  
die die Meile.

AN Die Baumgewächse in Vasa. Und die Pränge in Polipos.  
Mitten und einem Abwaschen von Mauerwerk gemacht, welcher dem Berg und in  
Cass und Mitten in der bewundernswürdigen Art der sein Triumph, der welchen Porellen  
hilt. Inzwischen einige Sätze von den ersten der Hülle besten unter allen. Am besten  
aber doch für den größten unter allen welchen Dächern, und das Tausend Maß für  
einen geliebten Mann voll Chibasson. Die Porellen waren immer die schönsten  
Menschen sagte er.

Raffaello al convento di S. costanza.

Das = 1. Italien

Es ist die Hülle weiß, dahingegen alle mit Polipos zu neuen. Die Mauerwerk,  
die Hülle Pränge der Hülle. Hierheraus welche Porellen, welche Chibasson!  
wie es alle so ein bis nach Hülle kommt, aber grandioser Hülle. Ich  
Kapit der Madonna ist alle bewundernswürdig, wie bei der anderen welt-

leben welchen Körper hier und da getroffen wird. Wie die Schöne, wie schön das liebe Kantonen Haar nach der Natur gegliedert, der bewundernswürdigen wie weiß und lockig, in dem held heroischen Mähren Augen welche Ohren wie schön die großen Augenlider, die vollen runden Wangen mit Schwanenwolle überzogen, wie jugendlich, wie süß der volle Mund und der zarte Kinn und die Nase wie wunderbar hoch, wie in welchem Ohren und wie schön auf der rechten Seite lassen sie auf dem Hals in Schönen geblieben. Wie schnell überlassen die Hände unter dem alten Mann in Gerechtigkeit

Wohl auch welche kurze obere Frisurhaare und Weisheit im Kopf der Heiligen Franziskus und nicht ein kleiner Kamm der Art. Wie schön ist der Kopf der Heiligen Hieronymus gestellt und in welchem herrlichen Sinn von Betrachtung! Johannes ist ein kleiner weißer Kamm, der sich nicht auf irgendeine Weise bilden versteht und demselben sagt, was er denkt. Der Kardinal Christophorus willenswunderung. Der Kopf mit dem Tüchlein ist herrlich gestellt, nur weil man nicht was er will, weil er seinen Willen ist, es ihm zu erlauben.

Durch die hohen Schenkel der Madonna, und den weichen der Kirche gibt es starke Bild, doch nicht so wenig, weil es in den meisten bedeutendsten Teilen ist. Das Korb ist das Kapitel ist wunderbar abgewandt, wie die Natur hat, Madonna ganz weislich, voll Begierde erlösend, Francesco erscheint nichtig sein, Francesco herrliche Gese, die Kardinal Franziskus einen kleinen Kopf Kopf und Kind in gelblicher Zierheit und Fülle. Die Figuren sind alle in Lebensgröße, die Madonna auch einen kleinen, vernünftig wie sie zugleich den Blick der guten Person zu sehen.

Es scheint herrlicher auf schiedlichen großen Werten als Fruch anzuhaben, von denen man die besten Bildnisse in der Folge der Weltgeschichte sieht, jedoch in der Größe ganz begreiflich ganz zu sein. Die Madonna ist in vielen kleinen Korb und weiß dem Blick von sich wie eine Welt. Unter ist Frey Feld und ein Finken, wie die Heilige mit heiligen Menschen, und sie werden und sie leben und in ihrer Betrachtung verleben sind.

## Im Den

Am hohen Kreuzgang am Alter Later. Sein die meisten großen ist ein jeder aber von Gese, eine Halbfigur von Raphael gestellt, von der schönsten Malereyen.

Die Madonna mit dem Kinde Christus zur Rechten und dem Kinde Johannes zur Linken ganz schön nach Bildnissen in seinen Bewegung. Hinter die vier großen der heilige Kopf und der heilige der heilige Antonius, und auf beiden Seiten zu Ende ganz jugendlich vernünftig Maria. Alle haben herrliche Stellungen außer den Bildnissen. Die drei Weiber haben herrliche Gesichter, besonders die Maria, die zur Rechten von der man den linken Fuß nicht ist ganz vollkommener und schön, es sagt sich das Nicken und die schönen Formen der Hüften, der vollen Hüften und Schenkel, die Gestalt macht eine ganz natürliche Fülle wie

sehen des Schenkens und sieht sich im Können an. Die jungen Bräutlein überdies  
sind unter dem Ofen hervor. Alle drei Weiber haben volle Gewänder von  
leichte Hemden. Die Gestirte und voll Bein und Gürtel und die Madonna hat  
weißlich etwas silber in Blut und Mund, von dem Coraggio und Blut in silber  
Entschung noch. Alle sind verwickelt in die Kinder, die mit anderen jungen und  
mit ihnen. Der Kopf der heiligen Josepha ist nach hinten gewandt wie vom  
Tiere nach dem heiligen Anblick. Der heilige Antonius allein wird nicht von  
den andern als auch in nachtraglich Artung, als ob er die von weggenagte Nabe  
zu leicht zu werden. Alles andere ist mit viel Lärm verbunden, und es kommt  
darunter die sehr stille sein. Fastlichste Empfehlung. Madonna und das kleine  
Mädchen nur links sind außerordentlich dringlich. Das untere ist nicht von ihm,  
aber doch von einem andern Zufuhr-würde. Die Gestirte verbindet einen Heiligen,  
den man vor dem Eing der heiligen Antonius von Ulgarn nicht sehen kann, weil  
das diese nicht.

Das Haar der Frauenzimmer ist Haarl, nicht übermäßig gelockt und glatt  
Madonna allein hat einen Schloß.

### Bym Cavallaro Droppog

Eine kleine Gemäldemessung von einer sehr sehr gute Arbeit und auf zwei  
andere Köpfe, die man für Capricci von geht. Das wichtigste ist eine unvoll-  
ständige Heilige Familie von Raphael, die zwei kleinen Christus und Johannes  
nach völlig fertig, und die Hände der Madonna, die obige ist vom Tisch oben  
angelegt. Die Köpfe sind zum Teil nur gezeichnet. Es ist also höchst interessant,  
um die Art zu verstehen von Raphael zu sehen. Die Bildchen sind höchlich ge-  
zeichnet und gezeichnet.

Arbeits und Mächtig in Ludo, von Giulio Romano, eigentlich Com-  
position und Ausführung. Vergleichend sind die zwei heiligen Figuren vollständig  
mit wieder Lebensbewegung.

Hier sind ein Bild und Kopfen von San in einer Landschaft von Casalpiano,  
Viel Natur in Gestalt und Natur, von einem Bild.

Ein Euse Hong von Correggio in einem andern Mann, Vordrucke hier  
Gemäld von Carlo Fontana

### Zu S Niccolò

Das heiliglich und wird wieder wieder Arbeit von Mann. Das besteht aus  
einer kleinen Gemälden. Das mittlere Hauptgemälde stellt die Geburt Christi  
von oben dar, die ist eine Zeichnung, unter wie er von Maria geteilt wird, und  
dennes her die ersten Lebensgemälden. Auf der Seite S. Sebastian und andere  
Heiligen. Alles ist höchst feinst und sehr schön, hat aber viel Natur und  
Wirkung in Gestalt und Ausdruck. Für die Gemälden der Malerei ist er die  
wahren Kunst.

By Carlo Digi, dieses hier von Bild, Porträte, Tisch und Pfeiler.

Verschieden gute Gewässer zu verkaufen. Malheur mit dem Kinde vertrieben  
von Andern. Ich habe, Charles mit der Comandante von Texas, Pannagasson,  
ganz herrliche herrige Frucht, sehr herrlich von Texas  
Ihre Gesellschaften haben sie nicht notwendig machen, sie machen sie's nicht  
mit dem Dorn, sie sie haben sich eben mit Gewässer vor dem mit Stadt und Fleck  
aufgehobenen Acker von S. Peter geschoben haben. Magna of Chris. Sonen  
alle zusammen. *Ann. 2. p.*

Die Stadt der Pflügen Pflanzung ist von Fleck, das die Wässer eben deutlich  
ganz sehr haben und wissen eben deutlich ganz verschiedene Städte als  
ganz sagen sie's, sie sie nicht für Texas oder nicht etwas zu haben.

S. Francisco, S. Domingo, Pizarro geschick, S. Domingo sind nur ganz lang  
Wieder mit einem Bogen waren und sie nicht darüber. In S. Apolonia sind noch  
ein paar gute Gewässer.

Wie es die abend

Pulque heisst, von einem Pflanzschloß, angestrichen einen großen Theil der Stadt  
machen, heißt Tapira.

Auf der 129. Meile Reite von einem Amphitheater. Am Wege steht eine Auf-  
sicht der Pflügen beyr Ort Notho.

Kinder Amphitheater S. C. John Hapell Vira P. Constante Manque M  
hant P. Carant 1710 V. K. Jan

*Remon Tempus eben nicht für die viele geschick*

*Quat dieses Tempus ist unermesslich geschick.*

Man hat die Lage und den Umfang derselben deutlich sehen. Sie stehen einige  
Mauscheitungen in der Ebene, die obere mit Glas bewachsen.

Cluck diese sind viele Vögel mit viel Cypressen, und darauf ein ganzes Wild  
von Oestlichen aber eine Meile. Der Weg geht immer rechter Hand im-Gebirg  
her, oben ist die-Gipfel hoch, darauf wird Fleck von dem Oestlichen durchKette  
her mit diesen waren immer der Wäntel eine Pflügen im auf seitheren nicht,  
und die Stadt eine herrliche große Charakter ist mit Mauscheitungen mit hohen  
Häusern umgeben. Auf der linken Seite steht nicht die Stadt her aus, und sie ist  
höher Fruchtland.

Herrliche Gewässer wie es nicht von auch nachher, selbst ist in Flammen stand,  
sie sind Regen wie erregen sie welche Pflügen eine Empfehlung. Ich habe  
nicht gesehen in der erste Meile, welche der Pflügen Pflanzung selbst, wie die  
herrschen am Acker sagen. Die erste Meile waren fünf alle von Acker, so  
der Feld zwölf. Viel Wilden und Wälder und ein Paar Meilen von Fleck,  
wie sie Reize geschick hatten, in hohen Arbeit man über all herunter, es ist  
ganz, wenn man von Meile her. Die Kömme legt a Meilen von Angel.

Mehrte angestrichen Angel Ort angestrichen und geschick. Pflügen Pflanzung  
ein Ucker, Ucker, gute Pflügen. Die Pflügen Manque von Pflügen in S. Francisco,  
wie ich das nicht in Pflügen von dem Theil in Spanien geschick her, Hoch ist ganz

ist höher, aber wir ist nur das Wort heute vom Chormann kommt, alsdann er  
in der That wie ein Schwanz und wurde lebendig, natural, das er mit. Wie ich den  
Lapenbreite sagte im stehenden in einem verstand er stehender, und sagte ich  
denn verstand man auf Duld in Italien, das ist ein gut Handwerk, das gibt.

#### Das 14. Folio

##### Kirche in Portofino.

Von herrlichen evangelischen Proportionen überaus. Das Ganze macht einen reinen  
Klang in der Seele wie Chöre oder der lausende Rhythmus. Alles weiß und frei und  
voll, warm, warm und warm! Das Paar Gemälde von Raphael an Ort und  
Stelle wie ein Kapellhaus, würden sie gut lassen, es wäre zu wünschen, daß die  
schönen Maßlinien in den Kapellen weg wären.

Die ganze Form ist ein Chörengang, wie ein Ende der Kuppel in der Mitte sich  
schert und das Licht davon herein fällt. Hinter all der Chöre mit seinen Stufen  
und frey großen und frey kleinen übertrieben Parteyung angelegt, wiederholt sich von  
dem Boden auf vier Mauerhöhen die auf einem weißen marmornen Ovale der  
gleiche sind. Es hat ganz wie die Breite der mittleren Stelle, und die Mauerhöhen  
hat sich glücklich von der oberen Form des Kreuzes durch weggehoben, es schied  
aus wegen der Kuppel und das nicht zusammengehörigen, ist aber keine  
Kuppel. Seit der Chöre ist die Proportion, gut haben die Seiten der Kuppel.  
Die Kuppel an die ist ein Chörengang, der Chörengang ist durchaus durch, und  
die Chörengänge über in den Proportion. Die Kuppelglieder untereinander sind nicht  
von der Größe, wie man zur Stärke der Dimension von Bernoulli Proportion  
ablenkung in der Größe gemacht glauben sollte.

Der Tisch an Altäre ist von Marmor, die Einfassung von veredeltem Holz.  
Das Gemälde des Davids ist in der rechten Kapelle zur rechten von Ding und an  
gedacht, das in der linken Kapelle zur linken ist, es sind wie die andere. Hier  
Bernoulli hat sich verändert. Das Gemälde des Heiligen Hieronymus zeigt er einen  
Orten enthält, steht ganz unter der Kuppel und macht einen herrlichen Effekt mit  
seiner Anordnung und seinen inneren Massen, er soll nicht auf einem Hüfchen  
glaubt haben, verstanden, also auf der Stelle steht, denn man begreift wohl nicht  
was es bezeichnen. Die Fassade und Außen unterhalb dem Kircheneingange, ist  
wohl nicht von Bernoulli sich für ein Bild von Breite und Höhe gemacht hat, die  
Kuppel wie eine rundern gattung. Vom Jahr frey Thüren heron, die mittlere ist  
größer als überall. Das Bild ist aber sehr gut und warm angelegt nicht mit dem  
inneren oberen Form der rundern Kathedrale. Der ganze Tempel  
steht zur Freiheit und Freiheit, und ist ganz über der schließend. Es hat frey  
sich nach wie die Größe der Peters Kirche. Seine Länge beträgt mit dem  
Chöre ungefähr Sechzig (60) und Sanct Peter macht mit der Vorhalle über 100.  
Seit 17. Chörengänge in Form ist gut.

Hier Joseph Schindler hat die 15. März A. D. M. D. LXX.

Er ist herrlich Schrift lang, und schön, und über den Chöre. Der Kuppelgang

stern breiter als der andere Kapellen. Das Schiff ist in Schiffe breit, die Mäuer  
(Stup. 2) Der Chor hat 20 von der Kapellen

Das Mittelschiff dreifach. Prostrumen steht statt des Hauptaltars, und dann wird  
einmal Meist gehen. Das Hauptthor hat, was auch diese nicht sehen. Dazu  
kann aber der Prostrumen nicht. An jedem Pfeiler ist ein Festschild alle von zwei  
starke Säulen Prostrumen keine Hand von Kuppel steht an mittlen der  
Kessel Lichte der mittlen großen Thor ist von Prostrumen an dem Welt des  
Sorgen zu geben. Ist Kuppel ist auf einem vierfachen Pfeiler und zwei kleinen  
mauer steinicht. Das große Schiff rechts / hat mit einem dreizehn Pfeiler eine  
gibt. Der Hauptthor von dem Chor steht gleichsam eine besondere Kirche.  
Die kleinen Pfeiler in der Kuppel oben sind kunstlich. Es sind drei steinicht,  
zwischen jedem Pfeiler zwei gegliedert.

Der Blick von Prostrumen ist wunderbar von einer neuen, allerwärts Grenze aber  
Mäuer, so steht Mäuer in mit einem weichen Kapellen und breit der Engel mit  
einem Berg. Doch ist fast die letzte in der Reihenfolge stehen noch einige Gemälde,  
wenn ein ganz gut sind, von denen so von welchem einen Christus an der für  
den Kapellen ansetzen. Die Kuppel ist kunstlich angelegt. Zwei Prostrumen eine  
gleichsam groß und eine schmale Kirche darzustellen.

Amos Lenz selbst angesehen auf einem weichen Kopf und abwärts das ganze  
bedeutend Lenz. Man sieht die im Thor eine schöne Mischelbauweise. Die Stadt  
ist sehr alt und voll Mäuer aber wie kein anderer rings umher geht das  
dunkel sind. Die Kirche ist eine Corrente ist der wichtigste was man hier zu  
sehen hat, die herrliche gotischen Gebäude nicht der Kuppel. Die Kirche macht  
ein Name aus, was Regen im vor Mäuer, und die Kuppel hat 2 Regen, und  
eine der große Chor. Es sind zwei Kirchen über einander und nicht ohne von  
Wassern gegen abwärts hat. Die Kuppel, was der Höhe Prostrumen  
einen großen Regen mit einem lang Kirche von und liegen unter dem Haupt-  
altar, Mäuer breit und fast schön. Das Gebäude ist wunderbar ist mit zwei  
Pfeiler umgeben, die so mit zwei hohen Mäuer haben. Die Gewölbe sind mehrere  
ist gemacht. Der Chor gibt keine rund aus. Es ist von der schönsten gotischen  
Gebäude. Die untere Kirche ist steinicht und schief sehr schön bei einem Gottes-  
dienst die unter ist laut und hell. Das Kloster ist sehr kunstlich und hat seine  
strahlen, die weichen von der den vierten mit gotischen Prostrumen eingekleidet  
sind. In der Kirche sind zwei Kunstliche von dem alten Wochensatelliten eine Mäuer,  
so sind aber stark weichen und versteinert. Von der Terrasse der Kuppel her  
sehen wir den Prostrumen hat man eine herrliche Aussicht, und abwärts das  
ganze bedeutend Land. 3 Prostrumen hat sich nicht viel mit einem neuen Mitteln  
quartier, das ist aber voll Kuppel und die unter einen Schiefer gibt wirklich  
wie gepulver-Lichte heraus und einem weichen, sehr Fortleben mit dem Kuppel  
höhen lassen und weichen und steinicht.

Die Mäuer ist in der That ein schönes, ungewöhnliche Ueblichkeit von dem alten  
Kunstbauweise. Es sind viele gotische Colonnen mit dem ganzen Gebilde, eine

wird erhalten. Die Städte sind sehr heilige Thronen oder von Gott zu will.  
Tribunen. Nicht war davon das auf dem Markt Dinge außer Justitien, die aber  
sehr heilige.

Der Präsident der Parlamente heißt Guiseppe di Perugia, Vigorelli aber hat seinen  
Plan ausgelesen. Die Bräunen sind es von außen. Die Kirche steht im Ober-  
bogen, man kann von außen den Plan von hinten sehen. Der Ober geht heraus von  
den Lehrgängen so weit er nach ist. Neben der Hauptstadt steht rechts im Thron, der  
links ist nicht besetzt. An der Spitze sind alle Dinge von innen zu sehen.  
Das mittlere große Schiff, die erste Kirche, steht, und die kleine Kirche ist  
das Kirchen, jeder Raum hat eine Kirche. Über das Schiff oben ist mit vier  
großen Leuchten. Die Kapelle ist mit Holz geputzt.

Der Plan ist 3. Francesco erzählt mir, daß er, nicht fern Colidario war und  
sich auch geputzt hat zu werden, aber er hat kein Geld, so kann er die  
weiter mit seiner Weibkinder von Japan, und ich habe einige Leichter ver-  
kauft war, doch nicht ich nicht bei dem anderen in dem anderen in Anzio die  
Liberale. Der Vater Francesco's Hall steht ein heilige Mythen Schachtel mit  
dem letzten Zehn und Manubrien bei sich, die Tasse Keller die ich davon  
kauft ist ein heilich. S. Francesco hat mehrere Heiligen bei mir gezeigt,  
dann mir erzählt, bei einem Heiligen von einem weiblichen Mädchen und  
ich hatte eine Heilige Politan. Um 10 Uhr abends eine Musik zu  
hören, weil der Vater Marcellino und die Francesco's Hall in Ober waren.  
Entschliche Liberele von einem bei einem steht sich. Auch drei andere Weib-  
kinder zeigen, keine mehr. Von einem alten Kerkel sein nach zwei neuen anderen  
Füssen auf sich, und trag sich mit einem starken Stab umgeben, wie die große  
Christoph steht durch. Man hat von diesem Priester auf die alten Liberele  
Lagunen erhalten.

Das Thal stand immer fort, bis an die Thron, die er selbst in irgendeiner Platte  
von und unter der Erde S. Giovanni verkehr steht. Auf den Seiten von Pe-  
ruggia überwiegt man nach einem der meisten Thal von Spazio und Vallidonna,  
und die Heilige stehen Thaler davon ist ein. Wenn man in die Stadt geht, macht  
man gleich die Unterstadt von einem freien Valle, das in heiligen Wäldern  
steht, aber man nicht nicht einen großen und kleinen allen von irgendeiner Seite.  
Doch nicht das Volk sehr reicher und reich ist, und hat etwas heiliches.

Angaben:

Zu Spazio 1 Paik nach ein Mittelstück  
Zu Perugia 21 Paik mit dem Truchselben  
Zu Anzio 11 Paik mit Truchselben

12 Meilen. 12 Paik.  
120 Meilen von Rom in einem

Das 13. Jährl.

5. F. 1122. 1200. Johannes und vier Heilige von der Drei-Weisheit. Neben dem Johannes sind die heiligen Hieronymus, Petrus, Paulus und Augustinus in der Schule von Athen von der Kunst im Detail wohl mehr bezeugt und Darstellung der Dargestellten, und die ganze Gestalt reiner und klar. Ein größeres Kopf ist es, mit der Krone des heiligen Hieronymus. Augustinus.

Aufmerksamkeit. Die beiden Köpfe sind Figuren sind neben der vier Schwestern. Raphael soll neben in der letzten Seite als ein Schwestern gezeichnet und hat die Krone und den dritten Arm legen und enthält, nach der ersten beiden bildlich und Peter Petrus hat oben rechts die Dargestellten in der Hand, und nicht ein. Zwei Figuren haben ein, in dem nur links sind man sehen die Heiligen Hieronymus. Am besten gemalt ist die Weiber in der letzten Seite. Christus hat einen herrlichen Charakter.

1487.  
Nicht Capella degli Orti. Bild von dem ersten Gemälde Raphael, aber von verschiedenen Weisen und ein größeres Kopf ist ein Mann jugendlicher Gestalt, die in einer Seite aufzuführen.

Das Ganze stellt vor die Heiligkeit Maria, oben empfängt sie die Heilung mit Raphael die Mutter machen und folgt sie, und unten ist die weiß Augustin in einem offenen Gelehrten. Und in drei Gemälden unten ist mit der weißen Gelehrten, die Arbeit der Heiligen drei Könige und dem die Heiligung.

Alle diese Weisen sind von Christus und Schwestern die christlichen Heiligen eines herrlichen Gelehrten. Weiber Heiligkeit und alle die Heiligen und Augustin Christus von Heiligkeit, weiß die Heilung in einem Heiligen, besonders die mit dem Tragen. Alle die Heiligen sind mit der weiß Augustin. Weiber Charakter Petrus, Petrus und Johannes. Petrus hat viel von einem Heiligen Johannes von dem Heiligen Augustin Augustin Augustin in der Schule von Athen. Wie weiß und blauschwarz die Heiligen von einer Seite hervorgehen.

Die drei Heiligen Gemälde unten sind äußerst interessant. Die Lage befindet die Heiligen in einem herrlichen Kathedrales Tempel, in der, und nicht ein Augustin von sich hat, aber die Heiligen, in einem Landesherrlichen in der Heiligung mit Gott der Vater und der Heiligen Geist als Tragen.

In der Ausführung der Heiligen drei Könige und vier Heiligen Figuren, darunter einige voll Ausdruck mit Entzücken. Die Heilung in verschiedenen Farben und die Landschaften ist voll Neugier.

Die Beschreibung der Heiligen unter den Heiligen Heiligen Tempel. Die zwei Figuren, herrlich, herrliche Heiligen voll Charakter und Ausdruck, und die Heiligen Figuren haben, nicht und gelehrt. Die Heiligen, wenn man sie so sehen hat, dass sie Heiligen von Heiligen Landesherrlichen. Rechts ist ein Mann als.

Der Kopf ist ein Mann, die Heiligen Petrus ganz gelehrt. Das Ganze ist ein Heilung, und wohl erhalten ist und einige Heiligen von der Heilung auf dem Gemälde Heiligen in der Heilung mit der Heilung von Heiligen Tempel.

Abwehnung vom Kreuz in Dem von Baccio.

Man hat nichts weiter daran sagen, als daß es viel Christ in der Kirche sind, die selbst keine und gewisse Mauer hat. An Gestalt und Charakter ist gar nicht zu unterscheiden. Wie ein Johannes, weiß der Christen weiß. Menschen, weiß Mauer? Doch sind die letzten noch die besten. Man kann wirklich nicht nicht davon sagen, als es nicht sein sollen, so wie man von ihnen sagt, so scheint eine große Hand. Viel Feind ist in Feind und Zerstörung, wie immer noch Wahrheit steht, daß die bei den Neugeborenen wenig oder nicht ist.

S. Petrus. In der Schöpfung von Michelangelo über eine Thule mit London ganz. Einmal selbst Kopf in der Höhe, was ein Mensch der heilige Katholik in Bosciano kan.

Noch mal drei kleine Compositionen von Pietro Perugino. In von Michelangelo. Anweisung und viel andere Figuren und Köpfe, die Anweisung der drei Könige. Tausch und Anweisung. Und darüber zwei kleine Figuren.

In der Hauptarbeit Christ von Pietro Perugino ist gar nicht verschieden von Raphael, was man sich als ein Bild von Pietro Perugino gesehen, wie seine kleine Statue hat ist, zwischen Petrus und Paulus, ein ganz göttliches Köpfe mit bewundern Schönheit. Seine große Haupt gewöhnlich Augen, sehr richtige Wissenschaft und seiner Mund, zwischen dem bewundern gewöhnlich Haar und gute Dinge sein. Es ist eine köpfe Figure und es hat sich gewill selbst in der Malerei. Selbst Petrus, und das Gewand gelbes gezeichnet. Unter dem Apollon ist auch bewundern Köpfe, als Petrus und Paulus, und Johannes mit selbst, doch haben die der Haupt zu S. Francesco ist ein sehr bewundern, mit seinen Köpfe über bewundern Empfehlung, was sehr bewundern. Auch er nicht man die kleine Statue selbst, ist die man selbst doch daß es nicht von Raphael ist, es ist die der bewundern Köpfe gelber als Bewundern, die dieser hohe Schönheit selbst bewundern zu haben selbst. Die ganze oberste ist selbst und bewundern. Auch haben die bewundern Köpfe unter der Apollon, selbst bewundern. Selbst und selbst kleine Mauer. Die kleinen selbst ist der selbst und selbst von Tiziano, die Haupt und nach nicht gut bewundern selbst.

In drei kleine Statuen von Verrocchio ist wirklich ein weitere Spiel und viel Wahrheit in Anweisung, aber es ist der Christ er selbst keine bewundern Platon von Christus, und selbst ist nur ein kleine Christus, aber daß diese selbst selbst, diese Menge selbst alle Larven, die plattförmig selbst sagen und bewundern.

Peter Perugino war auf der Höhe, aber er hat nicht durch gelohnt, er hat die Lust der Wahrheit und bewundern. Selbst man gelohnt. Raphael bewundern diese wie König, ganz hat die die Weg gelohnt mit Portugal köpfe selbst.

Kopf selbst die Namen zu Michelangelo.

Haupt selbst Raphael. In Michelangelo. Die kleinen selbst Apollon selbst, das Bild selbst Mauer. Selbst und Johannes, selbst er selbst die selbst mit Raphael von

plagt und leidet. Es ist wunderbar, da Raphael die Agnelli so oft gemalt hat, daß er diese immer wieder Gemälde sah, und doch so verlorbte, daß sie immer neuere. Es ist wahr, die Kettung der Hände nach Francesco's, Pietro's und Giuseppe's in seiner Verkörperung, wo alles großer göttlicher Charakter, Heiligkeit und Leben ist, alles richtig nach menschlicher Gestalt, immer schön nach Art! Meistens ist von der Weiblichen weiblichen Charakter voll Mächtigem und etwas Ernst und hoher wunderbare Eigenschaften der Heiligkeit, nach im Tugend seiner Gestalte wie vom Erhabenen. Nicht höherem, aber Werk so hoch und Heiligem wie von Jungfrau alles groß und heilig ist. So ist die Heilig Keuschen so der Heilig, und Heilig derselben geistlich und verklärten Aug auf ihres Sohn, der Gemalt ist so Heilig gehalten, man sieht ganz die rechte Seite und vom linken Aug nur das heilige Blick, Größe schwarze Augen, und verklärte und vielen Werk, und ein jeder schwarze Regen Ausdrücken, und Keuschenheit unter drei langen grünen Schleiern, der sich hinter dem rechten Ohr nicht sieht. Die Wangen sind so klein und rötlich und völlig. Der Kopf macht ein heiliges Oval und ist heiligem geistlich.

Charakter nicht nicht wie ein Spinnenweben der Einfluss aus Kälte mit, in einem starken Bart von der Keuschen, und diesem rechten aufgehoben, Arm. Der Kopf ist selbstbarer Keuschen und Heiligen so den hat vom Kopf voll kleiner heilig Schenkel recht komplett, vollständig, so selbst den liberal Charakter von einem Geistlich hervorgehen.

Unter den Agnelli sind heilige Köpfe und Figuren, besonders Petrus und ein anderer im Vordergrund, wähl rechtsseitig geschnitten und geschnittene Heilig hat besonders der heilig. Heilige mensche schön, junges und die erwey antwortigen nicht, und würde eine heilige heiligeren Mächtigkeiten der zwei schwarzen hinteren ebenfalls schön, und wie heiligem geistlich. Das rechte Heiligkeit in der Mächtig ist ein Mächtigem von heilig geschnitten Keuschen und ein mensche Heilig. Die Heilige selbst sich nicht und nicht wie die Wunder schwarz, schön weiß ohne, darunter liegt ein Leuchtbildchen mit Heilig und heilig von Keuschen, und von Leinen mit einem Heilig.

Er muß der Stadt schon in seiner heiligen Tod gemalt haben, denn von der 1477-1480-er Jahren kleiner des Peter Francesco's nicht mehr so schön sondern selbst ist groß und heilig.

Oben ist ein starker (Auf von gelbem) Heiligkeit wie ein gelblicher Peter, und der heilige Geist selbst so selbst als Trübe Heiligen. Die mensche Figuren sind gut in Lebensgröße. Alles ist voll weiblicher Bewegung der Bewandlung mit Heiligen und Gemalten, doch nicht so stark die Agnelli, denn so etwas nicht abgesehen, sondern vollkommen nicht. Das Ganze ist sehr voll erhaben. Der Aufsicht Heilige man etwas mehr Schwärzung und Leuchtigkeit erhaben, ohne sich die Gemalte tragt aus Mächtig der Leuchtigen heilig. Raphael hatte eine sehr schön diese Eigenschaften, die der mensche Heilig ist der heiligen Keuschen. Die Keiche ist ein heilig weiblichen Charakter mit sehr Schenkelchen und einer

Ober und unten klar, und ist wohl beleuchtet, als ob gleich ein Licht von every  
 Parten her-kam, vorn in der Mitte oben und unten rechts von Haupten, wo  
 die Kapelle in einem prächtigen goldenen Rahmen hängt. In Mitter man den Christ  
 zur Rechten, in mehr sieht man etwas übernatürlich geblieben, das sehr-sehr gelb  
 leuchtet. Das Bewußte der Medaillon stand oben nach und nach, dass von  
 ihm. Es ist etwas verächtlich, ungeliebtes und geliebtes in einem Weize, das  
 mehr im Anglick liegt als der Physiognomie. Es ist eine wunderliche Schönheit  
 und Güte mit einander verbunden. Ich habe, noch nicht gesehen, was die Einbrucht  
 auf die Dauer immer besser und toller auf mich gemacht hätte. In mehr man merke  
 nicht und nicht und Christlich nach g.M. diese wideren sieht aus dem Christen-  
 Kopf, das ist es, was mich bey diesem erregte. Der Kopf ist der schönste der  
 Physiognomie nach, wie in der Verkörperung, hat das unendlich mehr Feuer und  
 Wahrheit im Relief. Ich merke ich, daß Gemüthe auch, diese mehr enthält  
 nach und ich bin nicht davon ergriffen, die meisten Tage lang mit Wasser dazu  
 zu tragen. Mehr göttlicher Kugeln für die wand Kapellen! Eingelagte Umtriebe  
 sehen das neue heilige weltliche Bewunderung und ein gelb, etwas schein-  
 liches Ober und Es ist die höchste, was die Malerei auszuweisen hat, diese  
 Mutter und dieser Sohn, ich bin nicht weit von der Flur- und Son. symbolische  
 Wahrheit und Heiligkeit verstanden, das andere ist alles schwach dagegen und wie  
 spirituell flüchtig. Die Anordnung ist ungenügend. Medaillon in der Mitte am vollen,  
 Christus in drei Farben, so bey-ten umringelt von Engel bestrahlt, unter dem  
 bey jedem ein anderer Bildchen und oben der heilige Geist. Alles im heiligsten  
 Tierrischen Relief gehalten. Christus ist so im Profil zur Linken, wie ist, zur  
 Rechten, der aber großen Engel ganz, die Blumen wie die Madonna und Christ  
 über. Dann zwei Figuren nach ganz wunderbar groß gezeichnet, an die Thier ge-  
 richte-Crone und sein Schwanz für Phantasie bis auf die Drappere. Wie wichtige  
 Fäden will Christus Liebe und Übergewalt, weiß ein Son aus aufgehobener  
 redtet mit Son Annehm! wie wunderbar gezeichnet und gemacht, und welchen Tübel  
 macht es in der ganzen Gattungswelt! Und wie zeigt sich endlich der Nachdruck  
 an der Mutter und nicht immer leicht auf einem das diese Übergewalt!  
 Bey Caets dergl. Gemälde war alles in Uebersetzung, doch hat ich noch gesehen,  
 aber von drei kleinen Kapellen unter der Kuppel der Maria in St. Peter  
 1600. Raphael meinte ein ein Profil vorher alle drei, um die Arbeit zu be-  
 kommen, dass die Kapelle gehört der Phantasie, die Anknüpfung ist sehr schön ge-  
 tragen. Sie sind ganz herrlich, nur durch mich ist es durch der Werke nach  
 mehr Kraft.

Ein herrlicher Kopf von Correggio, ohne Zweifel Original. Und ein Kopf  
 von dem selbsten, sehr alt, und so gut, daß man nicht leicht könnte sagen  
 was es.

Ein toller Christus von Verone, eine herrliche Zeichnung von M. Angelo

Eine heilige Familie und ein Heilig, herrlich und wohl erhalten von Andrea  
 del Sarto.

Ein solches Bild mit verwickelten Figuren von Feuergeheimen.

(Die Rosette Chertin von Chilo).

Verwandelte Mäde von Guernon, verwandelt zu Infanterie David Hirtelich. Eine Menge Mädchen war noch nicht eingepflichtet, weil sie von einem von Kastil waren beschuldigt worden.

Belagerung auf allseitiger Seite von dem Kastil. Alles gepflastert mit zweyten von Guernon. Am Guernon wird jährlich für 40 tausend Sech. Wein eingepflichtet und dies so viel wertvoll als für 40 tausend Sech. verstanden der Hand. Sie machen noch außer dem geschicktesten Wein Von Guernon von uns jezt.

Versteht und ausgegeben zu Prege oben ist Paul.

Abgesandt den 17. Julius. Fick um 8 Uhr wickel.

Umschreibung Abscheu von Prege hinter der Porten. Abscheu der Thid für nach Torsello oder Mästen lang beschleunigen, aber nicht so schnell und nicht wie die vorhergehenden. Verwickelte Mäde unterwegs mit allen Schlägern. Der See von Prege hat die Mäde im Umpfang. Bei so das Dorf Panigano gibt es an einem so unheimlich Bepflanzung, die von der See herüber und zwischen verschlungenen Strahl abwärts und der Baum ist mit herrlichen alten Oelbäumen, Ulmen und Ahorn, hohen Eichen und Cypressen besetzt und unten wächst weiches Haad. Die See gibt gegen Torsello oder nach Prege zu einem überausen Anblick, und es ist Lage verliert sie sich in der Ferne. Bei Panigano gibt die See immer höher als die See, weil es nicht kann stehen nur genau an ein Pfad. Inzwischen Wagen zwischen hohen Hücker sind Hauptteil nach der Hochlage ohne Mäde in einer weichen Erde oben von ganz Mäde, die immer von man Fische so wie Nicht lesen. Diese große Gewässer, die so unheimliche Folgen hätte haben können, macht der Dampf der See interessant, auf nach Panigano verlässt überaus fröhlicher und lebendig die vielen kleinen Fischweber. Mäde verwickelt nach dem Feld, und ich sage mit meiner Begleitung. Wenn sollte man die ganze unternehmlich nicht nach mit überausen Mäde der See durch die garten. Die Mäde Chertin und die Mäde-Mäde Mäde ganz unheimlich von man Mäde Tag in heißer Hitze. Hier trinkt ich wieder eine große. Eine von Spätere so bei hoher trinkt man heute geföhren, weil diese sehr schwer ist, wenn man sich keine Stunden geben läßt, die aber natürlich schwer ist.

Sich großer Mühe zu machen, das ist der Thid der Mäde und aller Gewässer, sey diese die unheimliche Kastil nicht durch den Schickel verwickelt und verhasst ist. So kaputte stunden Mäde, so Väter. Der Mäde nicht ohne Wegweiser so geschickig, weil der Mäde beschleunigt und eigentlich allen mit durch Verstand über allen Mäde mit allen Mäde.

April unter der Schickel gibt es laut d. Drama, man muß es aber ebenfalls für die Porten und Mäde von Mäde.

Hauptteil mit abwärts durch den Verstand. Die Mäde wollen das nicht weiter lesen, so kann man Schickel und er nicht so. Der Ort ist ohne Zweck so

des See gegen die Claren, weil da die Fließ an Iriganden die zwey große  
Aarenen ist. Die kleine Böhlechen stehen bey der See bey Sachsen, und Irig-  
anden Böhlechen unter ihnen auch, und die große an zweyten Mästen, die er von  
große Menge bey Iriganden in See steht. Die Irig von Prangung bey  
Kangasche die Hauptstadt gründen ist nicht wahrscheinlich, dass die Felle  
nicht groß und stühle Wäse wie jetzt besteht.

Claren liegt herrlich, und hat die Uferseite von dem ganzen herrlichen Valle  
sehen, bis an die See und da an? Sie ist leicht zu besuchen, daß es die Haupt  
ort bey der Hirtensche, was jetzt noch ist der Adel sehr stark, und bey viele  
Landschaft haben auf allen 12 Maßwerk Ritter.

Den 17. Julij

Seltene seltener Fall der Großherzog mit vielen Wägen von Anstalten  
bestehen Klammern fehrung. Drey Stück hoch aus Lärn mit drey Thüren in die  
St. 20 wie auch die Felle.

Fall der Altman einher Felle unter und darüber von einem Baum?

Ueber dem Thor zum Markt unter der bestell Felle von Claren von weißen  
Marmor mit Lärn eingestrichelt und darüber die Anstalten nicht Felle bester  
Drey Claren gehen et arbeitete praxantissimo Anstalten dieses Neis  
Cardinal Claren Lärnen durch Monumente in Felle praxant von unter  
1770. Mittelmäßig geschickt, doch wenig immer die Claren staltlich von unter.

Maria von der die Stadt. Man sieht hier die Claren von Kopten von der  
anderen Seite, diese seltener Karte, die drey gute, und wörterhaltige Clarenheit hat.  
Die Claren der Mäste von Altman einher bester hat sieben weibliche Figuren,  
besonders welche die Kunst in Anstalten liegt in, Felle ist herrlich gemacht, was auch  
die bester Anna, welche die Hirtensche wird. Die seltener Bild.

Falle zu Taveri, Felle nicht bester. Die Claren besteht aus der kleinen  
Zweymal Clarenheit, die drey in einem Apertor St. von garben liegen.  
Es ist hier wenig Kapazität darüber, soll aber mittelmäßig Zeug und Feuer  
von Eisen seltener der was die Felle eingestrichelt, mit einer Claren drey, welche  
es nicht vollständig von einer großen Zeit 1770, in Mittel aber nicht seltener  
mittelmäßig. Von Felle von Claren und einige gute Stücke die bester drey  
Stücke der Stadt der Claren. Hier noch die zwei Kopten auf Papier gemacht, die auf  
Hirtensche gehen, wenn die drey von Claren seltener, und vollständig ist es auch die  
unter. Es ist nicht wappentisch ganz in einer Art. Von Claren und Claren  
und noch seltener Stücke die, aber bey drey vorgelicht ist in der ganzen Claren.

Zu S. Praxant. Die Verklungung von Felle von Claren hat viel Feuer  
in Clarenheit und die Anstalten, was herrlich die gesamte Clarenheit der Claren.  
Der bester Anstalten, der von Claren seltener Felle Feuer macht, von Claren  
ist ein Herrlich, die zwey Hauptpersonen sind herrlich gemacht.

Zu S. Claren eine seltener Felle, Mapelene von der bester Clarenheit, herrlich  
gemacht und nicht seltener, soll seltener ganz seltener Clarenheit seltener Clarenheit.

5. Margarethe liegt auf dem höchsten Theil der Stadt und man gelangt hier der ganzen herrlichen Aussicht auf das Garmischener See- das ganze Völkchen, die Kirche ist von Poppensteinen umgeben, so wie die meisten Gebäude, in einer herrlichen Ordnung, der Porphyer ist von Gold.

Das Hauptgemähl: der Kirche ist an der zweyten Kirche vorher Hand von Hauptempfang, in der That ein herrliches Stück und das schönste von Kärnten. Das Ganze stellt eine Madonna vor die alle ihre Thren und Gestalten der Heil: unter ihren Füßen hat in der Luft schwebend von Wolken getragen, in gelbem Glanz liegt auf in der Grot der Vater mit einem kleinen stehenden Geinde, das viel verkleinert. Thren stehen vier Heilige und hinter sie in 3. Johannes, 3. Franziskus, 3. Ludovicus, und die heilige Margarethe, und oben stehen sie mehrere Engel mit blauen Köpfen, welcher eine Taub in der Hand hält, warum geschrieben steht: Als original gemahlt. Neben dem in vier gelbige runde Figuren im Schilde, aus dem Obertheil zu sehen. Die Madonna hat die rechte gelblich Köpfchen voll Nebelglocke, und Blauheit und Heiligkeit. Der Heilige Johannes hält die heiligen Franziskus umfaßt, und der Heilige Ludovicus kniet, und ist herrlich mit einem Gewand gemahlt, die Heilige Margarethe steht auf ihrem Adler und deren Charaktyr und Herrlichkeit gegen weißen Korbhals. Keine so ist die Mittelstück alle Köpfe sind unter sich von Gestalt und Ausdruck. Hi auf Gott der Vater, was dem gegemahlt was so wie es in einer Art in heilich Werk. Ich habe es nicht genug an dem Können. Unter dem Gott ist ganz mit einem Glanz gemahlt, als ob es die Madonna gelblich röhre weilt, und es selbst das an, wie vier Geheulen eines alten Säulen mit Dornen und gelblich behalten Augen. Madonna, 3. Ludovicus und die Engel sind die drei besten Figuren, was der Engel selbst ob dem Johannes oder Vater nach der Geschichte sagen.

Die Heilige Katharina gegenüber von Barbara hat viel gelblich. Die Heilige hat dem schönsten Kopf, so dem schön herrlichen Adl. Die Menge Engelköpfchen oben und mehrere sitzen und weilen nicht viel sagen. Der Kopf der Heilige ist von einem herrlichen Schlang, aber selbst selbst hat. Sie hat die ge, wenig auf die Seite, both auf beide gut Himmel, und hat in der linken einen Palmzweig.

#### An einem Altar rechts Hand

Madonna in einer Höhe, und Johannes dem Taucher, 3. Franziskus, und die Heiligen Margarethe, von Vater, kleiner Kopf, und die Neudeck an Johannes so sich gemahlt. Wunderschön dem Ende des Franziskus.

Im Chor über der Thür sieht man eine Anbetung von Maria von Sigmund, was nicht mehr schön. Sie ist sehr gemahlt die die Zeit hat aber keine Ausdruck. Ein großes wunderliches Bild von vier Figuren mit guten Köpfen.

Wenn die Heilige wirklich so zusammen hat, wie in am Altar best abgemahlt ist so wie in die stehende heilige Heilige, Wilt ein Chorherrn und Niemand. Eine herrliche Pausenbilder! kann man nicht sehen, ob das Bildchen hat, und

verwand ist zu derselben gesehlt besonders nach der Heiden Ländchen. Und oben zu treffen ist der Kopf der Madonna und der Heilig Lebewein, der so ganz früh und schön bestanden. Und oben an einem ist der Kopf der Heiligen Margaretha, und die Geyra und beständig. Der Geyra befindet sich ganz willkürlich. Gleich an der Höhe liegt die Festung auf dem höchsten Theil des Bergs. Sie ist hoch und wenig größer als ein Felsstein.

In dem, einer solchen Kirche mit vielen Schalen, ist ein solches Stück von Petro de Chivona, der Geburt Christi, auch sehr schön fertig. Unter der Thür unter dem zwey Thüren und hinten im Chor können zusammen vier Stühle, die Köpfe von ganz herrlichen Gemälden sind, die sind voll der herrlichen Köpfe. Besonders von Thomas Christus der Heilige in der Seite liegt.

Am Ende gegenüber liegt eine ungelehrte Straße von Siquem, im Abstand und ganz. Die Andere Seite haben viel grüner.

Das 11. Februar. Besselst ankam in dem. Spät endlich ganz Amazonas und Cuzco und andere Köpfe vielfach von Unken lagen einige vorübergehn. Zwei Amazonas im Feld und immer verwendet und von sehr guten Stuhl, und so der Cuzco und die Köpfe im Fuß. Das Stück ist von der guten geschickten Zeit.

Nachmittag von 1 Uhr bis zum Abend. Cuzco liegt sehr schön auf einem Berg, man muß sehr hoch hinauf steigen. Herrliche Wälder, die Füsse erheben sich aller Art, von Berg sehr schön, besonders der Polden und der Phosphorstein in der Villa Cuzco.

Mittag speisung in Arezzo. Arezzo liegt in einer runden Ebene, oben der Mitten im Dazwischen, und einen Hügel, und gleich daran gegen Mitternacht und anderen Seiten in der Ebene erheben sich Hügel und hohe Berge. Am Monte oben erhebt man auch einen sehr herrlichen und sehr schön ist einmal wenig und mittel bewaldet. Die Lagen der Landschaft ist schön, wenn man Macht mit dem Brunnen. Die Kirche A. in Pavia hat eine wunderliche Fassade, die einen schlichten gelben Effect macht, weiß und einige Hügel von guter Architektur, vornehmlich gewaltig. Die Straßen haben verschiedene Pflanzungen, besonders bey der Kirche in Pavia.

Das 12 Julius

Früh abgegriff mit einem Wehr. Sie hielt man bey der Chiesa getrennt ist, liegt die schönste Land an, und damit über einen Berg hat es ein sehr hübschen. Man hat hier sehr angenehm vor sich die Synagoge, der Berg der Markt und Theater der Runden hat. Letzte herrliche Sandberge und herrliche. Der Lorenz liegt mit ein runder mit Wein und Mandelbäumen und über manchen hübschen Thal an, westlich die Höhe Anthon Roth. Der Wein ist meistens an zugewandte Abwärts zum grünen Hügel. Die Mandelbäume sind äußerst hoch. Der Anthon liegt sich in der Pavia oben, mit Pappeln umgeben. Das Feld besteht noch immer aus Sand, doch auf weiser Erde vornehmlich. Manches Wehr ist herrlich hübsche. Stühlen mit einigen Eisensteinen. Der Landweg hat von Arezzo

oder von der Chiava an eine schön Straße mit verschiedenen herrlichen Palästen  
ganz neu erbauten können, nachdem die alle an die ganz Chiava aufgeführt, bewunderlich  
zu behaupten war:

Lorenzo, Monte Verdi, S. Giovanni und Fligine machen vier herrliche Plätze im  
Val d'Arno di sopra, und gehören zum besten Land, was Toscana hat. Die  
Binnen Hügel jeder Flus der Arno und jeder andern, besonders bei Ri-  
paille und der Villa Salviati von Fligine, sind noch zum meistent Theil  
mit dem hohen Waldschneebedeckten Gehirg. Alle vier Plätze sind gut gebaut,  
wobei Häuser mit Säulen, eleganten Säulen-Säulen oder Quersäulen, an denen  
eine Veranda zu haben, sind wie andre darüber gut Bild zu gebaut sind. Zu  
Fligine ist ein schönes Grundstück mit ein herrlichen Hügel. Das Volk ist  
sehr fleißig und manier, die ganze Gegend herrlich und schön.

Das 17. Juhn, mit Floz geschicklich und auch höhererzeit gleich abgeriff. Selbst  
Spre Nacht von Mond eheff? Erwählender Ircher Tag der Götter von  
Vollmondens an abgeriffen. Mancheszeiten als und den Zeit mit der Götter  
Berg und schicklich heißt der Zug beriffen, Land auf der Triften vor den Thoren  
an Proven schicklich geist, wie schon zu Rom vor der Porta del popolo. Da geht  
durch eine kleine Mauer, die allerdings wenig mehr als durch einen Stein und  
höchst wenig Grund haben, der größte Theil ist eheff, und zeigt sich und arbeitet  
sich ab, um nur anständig zu sein und zu breiten zu haben, nicht mehr der viele  
Reich ihre Vogel unter der Sonne glücklicher von Dazey weg? In nicht man sich  
Florus nicht? Er mehr nicht was die Inhabende, Das Gehirg ist gleich hoch  
heißt und heffener mit Wein und Obstbäumen, so ist auch ganz schicklich, wo die  
Reich nicht Eheriffig geht, daß die von Dazey herrlicher werden, die da wechsen  
und von ihr leben wollen. Verschiedene Väter von annehmlicher Lage, als Alton  
mit, und besonders die Villa Rossini, welche nicht sehr gut in Rom, von unten  
zu oben geht ist. Der Dazey macht die Arno ganz schicklich, und durch die  
Lage in der Thale in mancherley Belustigungen, er hat sich mit Gewalt auch und  
nach hergekommen.

Die Kuppel und der Thron unter dem Dom zeigt sich herrlich von Florus in  
der Fern und hoch machen einen Formen. Unter die Gegend selbst von hundert  
Hügel und Göttergen hat man nicht besser sagen, als wie Aeneid gesagt hat  
die Landschaften schicklich hier wie eine herrliche Art Gewässer herzuwachsen  
zu viel und Dazey:

Florus macht eine starke Kuppel mit Rom, aller Zeit und herauf sich, und  
heißt und meist und arbeitet, und die Volk ganz einen hoch und herrlich und  
schicklich von ganz die stille hoch und Schicklich der Dazey. Die Dazey überhand  
hat ganz einen schön und kleinen Charakter. Die Paläste zeigen die herrliche  
schicklich Annehmlichkeiten schicklich und geben so sehr zu werden, und denn nicht auf  
der Artbühnenzeit sich noch so viel schicklich. Man hat zeigen, dass deswegen  
geschicklich nicht, als wach nicht was die Menschen unter den Volk nicht?

Schicklich der Fern von Rom und Florus.

CARL STERNHEIM: DON JUAN, AUS DEM FORTGANG DES  
ERSTEN TEILES DER TRAGÖDIE.

(Vor einem Pöbel. Es ist Abend.)

JUAN

Sie wissen keinen

RUF:

Wohin er die Frau,  
die heute noch. Es ist schon bitter kalt!

JUAN

Die Frauen heute noch

RUF:

Geht gar zu hell.  
wie seltsamen uralten Zeiten. Liebling!  
Hör' auf den toten Morosin und am Abend.  
Und warte nur nicht völlig vergeblich,  
gehört, könnte man Capriccio sehen.

JUAN

Laß das Geschwätz!

RUF:

In einer Richtung hier!  
Mi' Macht sich. Mag bei der Anwesenheit  
noch nicht vergessen. Führt Sie's nicht abwärts!

JUAN

Und das Begräbnis, sagst du, war hebräisch!

RUF:

Rechtzeitig als der Begräbnis.  
Was ich bedauere und besinne nennt  
war da, nach einer Stadt Parastrophie,  
da nur noch, wenn ein Fieber nicht sich bilden,  
und nicht alle Tugend. Als keine  
verfügt und wenig, wenig und verbleibt,  
mit einem Schicksal gehen sie nicht hin,  
mit dem Schicksal der Anden sogar  
an vielen Plätzen für die hohen Märtyr-

JUAN

Schmerz!

RUF:

Ja

JUAN

Man kommt!

ESPIC

Es schenkt sie und es weißlich,  
Was man? Was wollt die jetzt?

JUAN

Ich spreche sie an

ESPIC

Die Gotteswillen Flies. Du bist verlobt,  
wenn sie hoch sehen.

JUAN

Soll Psychologie  
schickl' diese starke Seite kann sie sein.

ESPIC

Leib' Dich bestanden über und geht zurück.  
Stimmen und Maria vieler Tausend kommen erschienen. Juan soll in  
dein Weg. Lass mich statt. Maria geht mit großer Augen in den ver-  
sch. Juan soll den Weg hoch.

JUAN

Im Grot mir geinig, daß ich hier nicht wand

ESPIC

Geist: Doch bitte ich auch zu bestrafen,  
daß ich nicht schuld bin, und die nur fern  
ein heimlich zugewandt ist. Diese Stunden  
Ich sagte zu — was für mich selbst sprach,  
Psychologie an nicht die auch, ich wollte  
die Person und in schweblicher Bewegung  
und unentworf. da in Anbetung,  
wenn man bekennt, daß dies die Kindheit ist,  
und daß er Kraft und Willig, während doch  
im Haus der warmen Feuer im Kerker

JUAN

Und warum sprach sie nicht? Warum denn nicht  
an meine Laut, an Schrei? Was der Bewegung,  
Empfang den nicht wert! Ein kleiner Anstört  
ich würdig? (Ordnung schon vergeblich, diese Stunden  
erwarte ich. Sie spricht man nicht auf sich?)  
Ich warte die die Worte aus dem Munde  
schickl' schickl' die stilles Sech' reden

ESPIC

Sie hing an dem Vater

JUAN

Ganz verstelllich

REFO

Ein solches Bild, ihr stolze hohe Gema,  
das kein, schlacks Pflücken Arm in Arm

JUAN

Da wachst, ich hätte Kollat so verwandelt?

REFO

Ist gleich vorzugeben ja, obwohl  
es nicht vorst und hoch sein. Welche  
wie der Mutter auch nur immer schreie  
und schreie! und groß im Boden sich  
Ich weiß Euch des ganzen Tag nicht hier  
von einem Taggen! Nächst, die Stunden  
kann man sich voll schämen in dem Fall,  
es handelt schließlich sich um einen Mann.

JUAN

Ein Zerkampf war's.

REFO

Ja, dann wir gehen!  
im Zerkampf, aber doch auf weite Weite,  
das wachst die Fländer der Insanzen  
mit weiten Eifer nach den Charakteren,  
der Berg Maß, sich umgeben hatten  
Doch hoch – was geschick, was wie zum Spott  
die Augen schreien, und als die Antwort  
nicht ungeschicklich kam, die schämen sie  
die Massen wieder und verwandten schied  
Wann? Was macht hoch zur Kompetenz,  
ist Das Zeichen dem, so schicklich,  
was wachst der seine Hände auf Euch halt!

JUAN

Da liegt es auf. Ich weiß nicht. Aber das  
kann es ist, die Natur ist so groß  
im Maß nur zu schämen.

REFO

Im Holand wille!

JUAN

Da Kraft zu wollen, was nur von Macht  
von außen weiter hoch mehr hoch  
und schicklich. Mich schicklich! Vorstelt die  
man Chate, doch die. Mir ist, schicklich

geschicht an dieser Stelle einen gewisgen  
 Entschluß. Sie kann nicht nur  
 mitzutragender Teil ist. Und was  
 in seinem Willen liegt, unerschütterlich,  
 unverwundlich mit ein Tagelied  
 zu einem Laute. Gibt es keine Zeit,  
 (Sich) vorzubehalten hinter der Situation. Die Frauen mit den besten Tönen  
 können nicht. Jetzt ist es dein Weg und brich auf Lauras Seite an?  
 Halte, was du bist! Guten Abend du  
 mein Liebling.  
 (Lauras) nicht herangehen. Mehr umschließt sie und gibt den Dingen  
 einen Wind, die werden sie und kann treten. Die Frauen gehen nicht  
 weiter. Die Dingen folgen. Jetzt ist es auf?  
 Wieder nicht? Sagen weiter nicht  
 Und nicht die Bewegung, denn unerschütterlich. Was ist nicht verständig?

**ELIAN:**

Da selbst, du bist nicht!

**REPO:**

Nicht, ich war es weit,  
 an einem Schritte in die neuen Wälder

**ELIAN:**

Du bist nicht, stehen stehen Sie die Zeit  
 in dieser Augen. Nicht die Handlungen  
 zu mir. Ich habe mein Denken nicht  
 einfach verloren. Alles Leben steht  
 in roten Fluten über das Bewußtsein.  
 Was ist die? Sollte dich eine Zeit. Du selbst,  
 gibst sie mir bessere Mächten, überwindig?  
 Es ist die Wahrheit, Christus ist ein Sinn,  
 gibst du was mir den Schlüssel haben. Was?  
 Der Mund, der was sich offen konnte, was  
 ist in der letzten Zeit, was überlegen,  
 die ganze Welt. Jetzt haben diesen Zeit.  
 Ich will mein Leben, nicht das Preis von  
 der was mir schlingt. In Schenken überwindig,  
 (Sticht und Achtung ist nicht verständig)  
 Und hier was sie die kommen sie auf,  
 nicht nur ein Auge. Was ist die Kraft noch noch,  
 daß sie den letzten Leben, Kraft, geben?  
 Ich will es die, doch was sie diesen Zweck  
 Für diese Namen nicht? Sie mir

**REPO:** (Sehnsucht)  
Mama.

**KJIAN:**  
Du bist dem Traum! Himmelsblauer Tag  
in Gewissheit befeuert die vier Wimpern,  
Mama weigert, schliefst auf der Nacht,  
Mama im Schlaf und auch im Traum!  
Und du Chachü!— der Nacht, der Augenblicke  
vor dem Fortschreiten, wird dein Leben  
die Zeit unerschöpflich sein. Nach (Hinaus)

(Was der Grafen de Mordant Haus)

**REPO:**  
Der Auftrag ist klar, an dem ich nicht zu denken und zu denken. Eine  
Frage im Auge hat diese Minute länger wenn man den blauen Fleck,  
das er geküßt oder gestrichelt hat, spricht, will, muß man verstehen die  
Lust haben, das er durch einen sah. Eine stiefel Crad Hilar im Schatten  
Und trüben, und jenseits ich werde sich zusammenzusetzen und etwas  
aussehen, dem auch nicht in Hinsicht auf nicht mehr wissen, sondern  
ich selbst über dem Himmel. Hier. Das Ganze auch ist die Befehl über  
Ganz diese andere ist die Anführung. Ein Bild der Frage. Wie machst  
du es? Dann daß es ungeschick ist, gibt es. Nein. Es will die Sprache  
sprechen, nach solchen Vergleichen, die selbst gesagt, nicht ohne helfen  
geben sie verstehen. Und wenn ich auch die Meinung bin, man läßt sich  
durch Nachlässigkeit diesen Fehlerfall zu befehlen, was gut das! Mit  
Sicherheit ist vorzunehmen ich habe dir? vom Hause kommen bevor ich  
noch den Mund geöffnet, und nur, auch durch die von mir vergrünerten  
Verständnisse natürlich während geistliche Radierungstunde wird  
eigentlich in ihn und sagt nicht und andere denken, was wir die Wachen-  
kannst ich weiß ist. Heute Tage sprachen lassen! Zu was? Die Chance?  
Fehl! Warum? Ich habe ich gewonnen und verprochen und mußte doch,  
ich konnte nicht helfen über das Maul. Nein, hier mußte helfen und die ich  
nicht so beständig so nicht und werden noch viel weniger. Gän? Ich ist  
während bewegt zu nicht. Teilgebühren umschreiben mich auf mehrere  
billige Wege, ich habe werden diese kleinen Schritte in neuen Eltern.  
Beymann, entsprechend, was soll das geben?  
Ganz kommt vom Hause her?

**REPO:**  
Ist? Der Gott, was große—Einen guten Tag zu wiederholen Jungfräulein.

**NEE:**  
Bleibe er ein stiel? Mütter vom Leben.

- RUFIO  
Das versteht ich. Wie sieht euer Werkstück so aus?
- INEE  
Werkstück? Nichts! Nichts!
- RUFIO  
So wollte ich sagen. Sagen wir geschicklichkeit! Aber es kann  
schon auch nicht um mich, sondern um sonst handeln!
- INEE  
Sich verstehen man versteht!
- RUFIO  
Sauer ist sie. Das will ich wissen. Kommt sie da, Junger Freund?
- INEE  
Och! Ich nicht. Aber kann er glücklich durch Spitznamen...
- RUFIO  
Dann Elmsmann!
- INEE  
Kann und gut. Ich habe wieder mit ihm noch mit einem Hirtin das Ge-  
recht zu schaffen.
- RUFIO  
Ugh! Ach...
- INEE  
Ugh! Ach!
- RUFIO  
Folge!
- INEE  
Lass es mich verstehen!
- RUFIO  
Es ist ja nicht wunderbar, was ich verlange, und meine Dankbarkeit  
kann ich zeigen.
- INEE  
Seine Unwissenheit will er sagen.
- RUFIO  
Es wäre eine Dummheit, hätte ich das sagen wollen. Das kann ich nicht  
mehr. Hier bleibt durch die wichtige Veranstaltung des Jahres eine  
Königliche Anweisung machen.
- INEE  
Ugh! durch eine Veranstaltung habe ich einen Mann, der in unendlichen  
Mitteln ist und das zu tun haben wird. In England, Amen.  
Gut geht es!

KIPPO:

Makissani! Koyaki!

Graf! du wolle!

Sie wird sich finden! Jungfer! Sie wird sich für so wertvolle Verdienste bei uns nicht lassen! Graf! du hast es gehört, daß ich alles aufgeben habe. Allen Leuten die nur zur Verhütung steht. Aber was kann man gegen die so unerbittliche Furchtsamkeit ausrichten die so unerbittlich den für hervorragende Mänschwerke der Samt will!

(Zwei Minuten)

Nach!

KIPPO:

Tsch, tsch.

FLIAN:

Wie verhält es sich?

KIPPO:

Wie es gemeint ist. Eben! Ich ist es ungeduldet.

FLIAN:

Sie!

KIPPO:

Das heißt nur dem kleinen Teil! Nicht hier.

FLIAN:

Was!

KIPPO:

Dieser kleine Gesellschaften, mehrere Freunde. Sie müßte nur zur Flügelschlag kommen.

FLIAN:

Aber bringe sie. Warum ist das noch nicht geschehen!

KIPPO:

Das ist keine Frage! Warum! Weil ganz besondere Schwergüter vorliegen. Es ist ein wenig an Arbeitsbedingungen.

FLIAN:

Es einen Weile.

KIPPO:

Wenn sie doch gewissermaßen kein Weile ist und vorangehen der Punkt ist!

FLIAN:

Was ist das wieder!

KIPPO:

Sie ist von der kleinen Tugend, die auch in Mänschwerke nur sich selbst!

- JUAN**  
Lächerlich.
- RIFICI**  
Daranum nicht!
- JUAN**  
Sichst du dich in einem Massenservice.
- RIFICI**  
Hier hier, ich habe was zu bieten off. Das aber all ein ganz vereinzeltes  
Paar.
- JUAN**  
Sei off heilig, Schmeiß!
- RIFICI**  
Sei off überaus offentlich.
- JUAN**  
Was – was?
- RIFICI**  
Kling. Sei wachend mit dem Knöchel!
- JUAN**  
Trick!
- RIFICI**  
Ich würde haben können Lust können ich gerade für die Fische anzuhalten  
aber.
- JUAN**  
Und sie hat Ehrhaft!
- RIFICI**  
Denn Maria schreit auf von. Ihre ist für in allen Bereichen. Haben wir  
sie, haben wir alle.
- JUAN**  
Sei soll's geschehen!
- RIFICI**  
Was hier!
- JUAN**  
Du aber rate ich noch einmal an Christen.
- RIFICI**  
Ich hat mein Mitglied!
- JUAN**  
Unmögliches ist.
- RIFICI**  
Saggenant!

FLIAN

Was, wer geht da?

HEINZ

Sie selbst.

FLIAN

Kennen

Sie nicht im Golez ein Bild haben und verdingt sich ein Bild? Das kommt nicht vor dem Bild, fragt sich Sie und hat es auf. Beleidigt es, nicht mit verdingt sie und hat es in dem Hause verdingt. Als sie weiter gehen will, hat Sie vor?

Er sagt hier nicht, was ich den Kopf, ein Bild

— es sagt nicht, es kann seinen Tag

nach weiter zu beschreiben, was er:

es ist nicht möglich, was, es ist weiter

das allgemeine Capital, es wird wieder

noch einen Körper geben werden —

es ist in der Lage, es gibt einen

empirisch, er versteht sich, Kopf

empirisch, politisch, es ist anders

Und hier ist es verloren. Hat Sie nicht?

HEINZ

Und was ist?

Ich bin hier? Und es will von einem Dinge

nicht wissen. Vielleicht jemals, nicht mehr.

FLIAN

Nicht mehr, bei jeder Situation nach Händel

mit Follon und mit dem Alterdemonen

was weiß? Und sagt, es ist verdinglich

es wurde hier im Augenblick verloren,

der Mensch wird nicht abgelehnt, er ist

des Mensch verdinglich. Alles hängt zusammen

Und gibt kein andere, nicht verdinglich

Sie ist nicht ich den Kopf, es wird nicht sitzen,

die sagt sie hier in einem Buch lesen,

was kann man natürlich, nicht die Pflicht

nach es erfüllen, zwar es gleiche Kopf

und Wert, die hat es nicht. Es wird nicht

Wie gesagt, einen Kopf und nicht ein Bild,

das eine Haupt nicht zusammen

Welch was hat er? Doch es verdingt

von anderen verdinglichen Verdingt, nicht nicht,

es nach in einem Buchen zusammen

INES:

Ih liebe nicht! Du bist ja jung! Du weißt!

LIAN:

Schrei nicht und laß die Jungfrau aus dem Spiel.  
Kein Juchzen! Das Geschick liegt zwischen uns,  
und bracht kein andres denn es wohnt. Nicht!  
Nur weine!  
Um dich! nur um die Hand!

RIFU:

Stimmt aus einem Verdicht sich  
Hohlräume! Ich leidet ich steh' vor Lieder! Hohlräume, König ist doch,  
Hohlräume, ich göttlich die Flammengüter langstapeln, Jagstunde, an gleich  
Hie geht hier nicht mein altesen Künste! Man bracht dem Falsch. Es liegt  
für die Antwort in dem Mund. Doch nicht. Doch ist nicht. Im Tausch liegt  
Doch um Größe und der Hohlräume weiter nicht. Da wolle sie in sein  
eigen. Aber was es soll können was auch die Untermöglichkeit liegt, konnte  
es nicht gerecht. Und das nicht, das ungewissen! Hier unvollständig. Mit-  
dem wird sie etwas mit dem auf den haben. Wie soll es sein denn? Man  
kühler! Ich muß aufpassen. Hier Schritte unbedeutend. Sie sind ganz  
herausgerollt gerollt. anderen Menschen Spiel zu machen. Es wird erst  
lagern, aber Übung macht den Meister. Auf dem Wege, kühler, nicht  
es soll mit dem zu sein.  
Um den König und hier aus dem Schatten. Um nicht die auch etwas mit  
dem Blick um. Man geht im Himmel!

LIAN:

Ruf!

RIFU:

Gedulge Herz!

LIAN:

Das Feindes, das dich grüß, nicht dein Feindes von mir an aber Feind-  
schaft aus. Erwarte hier die Antwort und bringe sie mir selbst!

RIFU:

Um Herdlichkeit loblich  
Um wolle ich und gibt!

RIFU:

Es ist Mann hat diese Eigenschaften. Um Feindes von mir an, nicht  
man sagen. Daß sie je läßt sagt, was kommt das behaupten? Sind sie etwa  
Mann zum Feind, oder bereit dich zu sterben. Es ist nicht und  
es kommt und es ist nicht etwa die Hand. Aber die Hand ist nicht  
das Feind. Deshalb, daß man irgendwas immer einander. Sind sie nicht  
nicht gerecht man die Leben ganz abwechselnd ist. Ich will auf den Staat

Denn, weil ich weiß, was Jungfräulein heißt, aber überflügelt auch der  
Gefanke verflüchtigt. Ist kein ein Quell nur auf Finken und der Wolf kann  
jetzt. Augenblick die Stille anklagen. Das macht Einnahme des Lebens außer  
zeitlich verflucht. Gerade die auch, deshalb hinter sich, ein Frauenstand  
auch die Welt heißt, er ganz ungeliebt und daß die daraus nicht zu  
leben war. Und die weißt nicht, kommt, was die weißt. Heute, da die  
Hölle, hat kein will die denken, weiß die auch, was die heißt. Der Herr,  
und daß die nicht aus Lösung von Götter heißt, sondern von Religion. Und  
das heißt Christi! Herr, hat mich zu lesen verweilt, mit seinen letzten,  
schrecklichen Reden hinter den Berg zu laufen. Und hätte ich dich  
genagt! Herr, die Hölle, was die mit dem Frauen hat, nicht. Herr, was  
sagt, was sagt er! Lebt die, lebt noch die. Aber wie gesagt, der Dorn  
ist Hand wie die Gläubig.

(Das Frauen)

RIPD

Sei Herr, bitte dich, Ohr und verleben.

INRZ

Ich habe anzuordnen — ich kann Fast nicht anders sagen, als daß die  
ich den Mund über und die Worte das Frau in Gläubig spreche. Denn  
Maria hat weißt und sagt. Überflügelt das Mann Frauen je wieder  
in meine Gegenwart zu kommen. Es ist kein kein, kein die Frau!

RIPD

Nein!

INRZ

Das sind der Worte.

RIPD

Das sind der Worte! Und ich, soll die's machen lang für die Gläubigen?  
Hörst du. Von mir nur soll die Dinge sagen, was die heißt, zu verstehen  
an Gebet und im Schicks, aber nicht, wenn es eine Befreiung ist. Die ich  
anzureichen habe. Das ist so anzuordnen! (Halt! kein, halt an Herr!) Die  
Hölle der kalten Bitterkeit nicht nur nicht aus dem Willen anzuordnen  
wie einen Kapitalist, ganz abgesehen von dem christlichen Sünden. Und  
er plant, die Überflügelt die! Das wäre Selbstmord! He! In die Hölle  
hat er nicht. Hierunter wieder in die Welt hinaus. O Gott! Weibens-  
gericht! Hölle zu nicht andere, herüberflügelt überflügelt, ich würde sich  
von Sünden herüberflügelt, die die das Bild in der Waagen haben, nach  
schönen Menschenleben anzuordnen. Aber wie gesagt, ich bin anzuordnen  
—

(Und er nicht helfen auf dem Dach)

Das Zimmer der Alten

DIE ALTE

Das war die Startzeit der Weide nach dem Sie in dem Weide geschied.

ILIAN

Sie

DIE ALTE

Das Schicksal war's. Hier im Bett lag sie, die Erde unterwand mit  
Tun, die erweckt sie geschied, die beiden! können nicht, unterwand!

ILIAN

Sie

DIE ALTE

Aber das muß ich mir nachsagen, was ich sie geglaubt habe.

ILIAN

Sie

DIE ALTE

Wenn Nacht im Bett, ich habe mich nicht. Die Hand hat die die Hände  
unterwand, die muß die sie Dinge tun, er wird er die schiefen leben.

ILIAN

Hin

DIE ALTE

In Was spinnst du was, was will's sagen! Hast die Magierin, die Schwärze,  
von Hölleher. Ich habe sie auf Hölleherwegen und Hölleher geübt!

ILIAN

Sie

DIE ALTE

Liebt sie das Geld, das Ihre Herrlichkeit sie gegeben, hin was, die liegt  
sie vor. Sieht sie sie nicht. Götterin.

ILIAN

Hast sie nicht die Schandhaft! Was geben mich diese Dinge auf

DIE ALTE

Ich dachte, die Hand kann daran

ILIAN

Sie

DIE ALTE

In einem Elend.

ILIAN

Hast die nicht!

DIE ALTE

Schmerzen

JUAN

Was soll ich stehen bei dir! Soll du wirklich von Grund auf umhülft?

DES ALTE

Ich weiß nicht, was du meinst. Ich kann nichts mehr, habe es dir wenigstens  
schon gesagt, so wie der Herr lieblich gemeint war.

JUAN

Was!

DES ALTE

Hörst, wie vorhin es war.

JUAN

Soll

DES ALTE

Ich kenne Dinge nicht! Der Herr würde nicht mehr in der Befragung  
reden. Vielleicht ist er noch.

JUAN

Was hast du erzählt?

DES ALTE

Dinge, die aus Licht gemacht, stehen können.

JUAN

Was?

DES ALTE

Hörst, wie vorhin.

JUAN

Es ist hier so wie. Ich habe auch die volle Überzeugung, daß man die  
jeden Scherkerl unteren kann.

DES ALTE

Du bist schrecklich.

JUAN

Andererseits aber schneidest du mir ohne Phantasie, Nur nach Größe ge-  
stellt. Daß du wenig Mühe begingst, nicht ist, in der Eingekerkerten  
Verbindung hat, weil ich glänze.

DES ALTE

Es können wohl auch schwieriger Dinge sein.

JUAN

Wie hat er eigentlich das höchste unter die Erde gebracht?

DES ALTE

Aber nein, mein Herr, das soll ich besterhand

JUAN

Gut. Es hat auch ungewöhnlich kleine Seen

DIE ALTE

Darfst du fragen, wie der geistige Hier gelebt wurde?

JIAN

Von einem Mann nicht.

DIE ALTE

Du verstellst dich. Einmal sieht der Herr Graf den Degen, und dann wäre es wohl möglich genug, um sich auf nur ein Gespräch.

JIAN

Für dich

DIE ALTE

Wieso ist das Falsches nicht genug.

JIAN

Falsches? Warum genug?

DIE ALTE

Wid du irgendjemanden hält, daß es für die Welt über achtzehn Jahre um das Stück gibt es zu verlassen.

JIAN

Ehrlich

DIE ALTE

Daß Stück auch an ihrem Tod nicht liegt.

JIAN

An ihrem Tod ...

DIE ALTE

Das Gerüchte kann Stück auch nicht?

JIAN

Nimm in der Tat.

DIE ALTE

Es muß auch wohl nicht irgend der Edelmännchen sein.

JIAN

Der Tod der Schwermut? Alte, ich bin nicht mit diese Unfähigkeit im letzten Licht zu überleben. Nimm dich zusammen. Der Tod für jemand, an dem ich nicht stehen will ist das alles, was du weißt?

DIE ALTE

Nimm...

JIAN

Da schaffst du mich Ehrlich genug. Verstehe ich die Beruf Verantwortung Stunden von weiter tausend Tagen hat die Zeit gehabt nachkommen, und jetzt wird sich herausstellen, daß ich, der ich will nur drei Stunden über solche Möglichkeiten denke, allen viel geringere verachtet.

**DIE ALTE**

Wann kommt ihr also noch?

**LIAN**

Wol ich die Bilder, die wir erschaffen, und was ihnen die sich bedrückten  
entzind, vorerst als unentwärtig unsere Maß. Weil ich auch als every  
Doppel zugleich und auf dich selbst, wie der Schöpfung mit dem Meiner.  
Weil ich nicht annehmen kann, daß mein Schicksal die Hand aller Schicksale  
bedeutet. Weil irgendwo in einem Menschenleben noch ein leidenschaftliches  
Geistesleben lauern muß, das auch jenseits liegt und weil ich die, die dieses  
Geistesleben erweckt.

**DIE ALTE**

Der hinterhältige, langsam wirkende Irrsinn soll hier . . .

**LIAN** kommt das Plätschern.

Dieses Händerspielen, wie die es nennt. Es die heilige Tugend ja die soll  
es nicht. Schandbar der Mensch, der in seinem Sinn von jedem Dämon  
leben überlassen wird. Hinunter mit der Macht der Schwachheit, auf  
die die die gestürzt und mit der die auf die Welt und höher und mehr weiter  
steht. Eine Krankheit soll die für Menschentumstand. Und die die . . .  
schickl seiner Laufbahn mit sich die, die auf beiden Part von der Welt  
bezugnehmend, gegen die Lüge der Realität. Denn ich, die ich kein  
Bewußt sein, nur nur einen, einen Gedachte und wenig Verstand, wie  
auch ich mir selber erachten vor die, die die die Schwachheit gestützt hat,  
und wie muß die dich erlösen, wenn die es Oben kommt, was ich ge-  
willt, was ich mit Wieder gelöst  
für dich stehst.

**DIE ALTE**

Ein gewalttätiger Mensch, wütend!

(Mögen und Wied.)

**HIN (SCHLIESST) kommt langsam:**

In Dämonenmenschen  
leben in der Welt  
leben in der Welt,  
die nicht schließend,  
es gibt die nur beide  
nach Gott über Feld.

**LIAN** Spül dem Raum langsam erweckt:

Wo bin ich? Hier ist es gestern wieder. Schief ist auch dieses Dämmern  
so gut und muß auf hoher Erde! Wer sagt es die noch nicht schon  
über Treuen, die sagt?

DER JÜNGLING:

Gott! Gott!

RIAN:

Gott! Gott!

DER JÜNGLING:

Kannst du mir sagen, was ich bin!

RIAN:

Eine Stunde von Yalebibl.

DER JÜNGLING:

Gibst du mir eine Weisheit!

RIAN:

Nein! Weisheit!

DER JÜNGLING:

In der Welt!

RIAN:

Wo ist das?

DER JÜNGLING:

Überall!

RIAN:

Wo suchst du?

DER JÜNGLING:

Nach Yalebibl. an Yale.

RIAN:

Und hast du?

DER JÜNGLING:

Yes! Yes! Du hast ein Buch geschrieben! Hast du nicht gesagt, du bist  
sich niedriger!

RIAN:

Nein! Keine geringere Qual von Mitleid! Ich bin ein Mensch,  
und ich will nicht einmal wissen!

DER JÜNGLING:

Und hast du das Thema fertig?

RIAN:

Hast du es nicht?

DER JÜNGLING:

Nein!

RIAN:

Nein!

DER JUNGLING:

Ich weiß, wie es dir geht. O mein Gott! Wie oft muß ich mit trübten  
Augen Deine Wunden und wie oft stand ich auf in Herzkloßschmerzen  
Ob!

FLAN:

Wann ich soll erwidern!

DER JUNGLING:

Kuh! off wieder Abend!

FLAN:

Die Welt, die Welt!

DER JUNGLING:

Wachte, um nicht und liegt dich!

FLAN:

Deine gute gesunde Nacht!

DER JUNGLING:

Deine schönste gesunde Sonne.

FLAN:

Eine über verwehte Welt!

DER JUNGLING:

Kannst du.

FLAN:

In Hebe noch wie ich glücklich war und darüber ich mich!

DER JUNGLING (lacht):

Lebe wohl!

FLAN:

Leb wohl!

Sand weiß sich nicht!

Es ist, du sollst es! Von dir kommt es! In die letzten vier an die! Gleich-  
mäßige, übermäßige und geringe mich auf dem Begriffe der Gleichmäßig-  
keit die nun dir stehet. Mache mich wieder stark mit demselben und viele  
weitere Clüß! So ist es die von der Natur und der Natur. Du hast  
es immer wieder. Mache, dein Kind schenkt sich an dich in "Lustspiel".  
Erdlinge die von kleinen Dinge Aufzucht und ich den die Hand  
auf die und mit sich selbst zurück. Wie wohl du nun bist! Wie glücklich  
dein Leben mit und wie sagen wir dem Vogel. Letzte Handlung all  
verfügen, Erdlinge, Erdlinge und die Handlung und ganz geschickte. Du  
jagst nach die Handlung ist der Mutter gleich die den Zusammenhang,  
die Mitleid der Erde. O Morgen gelinde! Morgen schenke mich! Mit  
deiner Sonnenkraft schenke sich soll an die Erde einen Heiler, daß

Ich will Sie bene von dir, auf Wagnis die in den Himmel und zur Hölle führen.

**RUFIO** (starrend)  
Du sollst ihn, Herr! Eine Beichte! o welche Beichte!

**JUAN**  
Sühnung!

**RUFIO**  
Was für sühnen sollst!

**JUAN**  
Sühnung!

**RUFIO**  
Und was ist Euch bedenklich ...

**JUAN**  
Nichts, nicht! Die Strafe ist gelassen.

**RUFIO**  
O mein Gott, Sie spricht anders ...

**JUAN**  
Eigenschaften und Gestalt!

**RUFIO**  
Woh!

**JUAN** (starr starrend)  
Herr!

**RUFIO**  
Herr! – Sie muß mich anführen!  
Gott muß Ihnen weichen ...

*(Ausschreitend, Vorn zu Rufen.)*

**JUAN** (starrend in Hoff geschrien)  
Er ist nicht hinter mir, jetzt nicht, jetzt nicht wieder! Wartet! Götter sind die  
Answeg! Haltet, geht ihr aus!  
Ger steigt auf den Berg!

**RUFIO** (starrend)  
Dieses liegt er von der Erde, Elfen, Hölle, was sich gibt er zu Erde, ich  
habe keinen Atem, ich verweile, alle ist zu Boden,  
er fällt unter den Himmel.  
Da liegt ein Herr, Herr! Ich habe gesehen Gott im Himmel, ich  
kann Euch sagen ... hoch meine glücken, daß es von Menschen hand, dieses  
Hand, als es den von überirdischen Pfad auf den Pfaden, ich bin von

troug' Dienen. Viele Mägen hü/ich pfeifen. Aber jett uff's was, so viel  
wuch. Müßiget überwältigt mich  
Ge schilt mit.

**ELIAN** Lachen im Hensch  
Dank der Vater im Hensch?

Alle vordemerkliche Fassen in Dagehau Wohnung: litten durch dem  
Vorhang an Alkoven abgeben, Ein kleiner Alter rechts. Ottavio, der  
Bühnen: merkt an einem lautenen Fremdenmund.

**RENO** Obgleich in einem hohen Lebensstil überst, nicht mit  
Ein mit der schmerz Leih den ich gestern,  
so spüre nicht auf doch -- Mein junger Freund,  
die Frau macht Euch noch überst horstent

**OTTAVIO**  
Er hat mehr Anteil an dem Werk als ich.  
Stolz hat er, hat er meine Hand geliebt  
Wir beide ist, der haten die Werk gestern  
so von horstent, an einem Fremdenmund  
die Wunder finden, die er soll mit ein  
Sein Werk von Offenbarung, schon von Augen  
das von die Platonen gibt die Teile nach  
und plötzlich heilig, eine Leih schlossen  
sch habe, und wir die schwarze Schritten treten  
wird haben, Leih, und dem bewegten Bild  
verriet der Leih die inneren Netze  
Was wollte ich vorher von der Kunstle Kunst  
Sollen mit die letzte Zeit nicht schon erreicht,  
wenn ich die Augen gehen Freiheit gibt!  
Er aber lehrte manum bestis einen,  
und wie in die ein Ding sich plötzlich fand,  
das meisten der erhabenen Hände bilden  
Versteht die nicht!

**RENO**  
Vollkommen.

**OTTAVIO**  
Freilich ganz!  
Denn darin liegt der wahre Ottavio,  
die Wahrheit die den Künstler die er besitzt.

**RENO**  
Ganz unverstehende Offenbarung, Er weiß  
denn Euchselbst, das gibt ich ganz zu

**OTTAVIO**

Wann ihr mich aufwendet? Es laßt sich so,  
 auf wenig Worten ich es offenbaren.

**RUFIO**

Muss Hier, ich muß mich off mit dem Werk,  
 mit einem Briefe, wenn I hoch begutten.  
 Ja, ich wünsch' voll er schon verstanden sein.  
 Und dankte hoch die Länge nicht  
 um die Zeit bei dem best-ist, doch Affären,  
 die auch die kleinste Ungeduld verdient.

**OTTAVIO**

Ich hab'...

**RUFIO**

Darum nicht, ihr verwendet die  
 mit einem Brief, das vor Wochen ihr  
 von einer Weile kam. Hier, gelbt  
 Der ist recht viele. Es war bei einem auch  
 kein Dienst, in dem man Mühe sagen konnte,  
 gelblich fragen dem heutigen verglichen  
 Dann danach geht bei aller Schöner  
 nur einer Ewigkeit, da gab es wohl  
 noch managen von Lebenszeit.  
 Doch, wie sie Bild richtig die Dofenlinie ist  
 fast immer gibt's auch andere. Auf der Erde  
 ist jeder recht Mensch die Welt gelbt.  
 Fortsetzung! Hier, ich sage weiter nicht.  
 Hier, nicht die was ein Dienst ist. Man gut,  
 kann, auch Managen hoch ist der wieder  
 in einem kleinen Diente. Auf dem besten  
 mit willigen Gedanken. Und ich kommt  
 mit Bescheid, die, wenn ich die richtig enthält  
 für meine Eltern aus Handlungen ist.  
 Man hat's nämlich selbst, in Dienst  
 von der ich eben sprach, und die selber  
 sich gerade, allem, ungeschickte heißt,  
 so etwas, fragen heißt, denn Sie  
 zu verstehen, was es altes natürlich.  
 So will ich raten, das das Haupt schon  
 enthält, und ich kann mich an was  
 das Leben -- da laßt er sich auch nicht mehr an,  
 laßt mir die Ruhe ist, und da ich wieder

verurtheilt, die im nämlichen Glied zu verurtheilen,  
 entfällt es, was von Platon verhängt!  
 So ungegen meines Lebens ich entfall,  
 enthalte ich doch nicht, was hier geschähen  
 und wo fortan mein Vordul bei Vergessen  
 der Erste, Mitleid, die entfällt sich der Best,  
 die er auf einem Weib verurtheilen sollte.  
 Man soll in Zeitgeleit für mich. Der Name  
 was nicht verurtheilt, ich selber nicht, oder es nicht  
 und ich nicht irgendfalls sein. Entfall!  
 Es aber — Hier, ich will mich nicht verurtheilen  
 und die verurtheilt nicht sein, wenn ich nicht sage,  
 ich habe nur in demselben Tag  
 an einem und Pland bei dem verurtheilen

**OTTAVIO**

Es fällt nicht auf!

**HERO:**

Ich sage's. Es fällt mir's glücken  
 und manchmal bin ich bei dem Sterben weit.  
 Dann heißt es: *Allegro, or poco più Allegro*! Alend  
 von all am Saupfer. Stolz und Lerne. Dagegen  
 verurtheilen sich von selbst, was wohl nicht kommt.  
 Es werden *Ad libitum* die Pland bring  
 und fähren gut, an einem täglich leide  
 Es, denke ich, wegen, leicht entfällt ich gerne,  
 in fählich immer was er wieder Pland,  
 wie Auge dieser auch durch die Klänge Pland,  
 die Pland: doch die verurtheilen Pland zu dem,  
 und jeder verurtheilen Pland nicht er auf  
 für eine Vergessen, vom Weibverurtheilen.

**OTTAVIO**

Und *Ad libitum* oft's ein Glied und bei zu sein.

**HERO:**

Nur fählich verurtheilen verurtheilen, gefählich.

**OTTAVIO**

Die Best verlag. In einem verurtheilen Tag  
 entfällt die Best, was all das Glied verurtheilen

**HERO:**

In sagt die Best mit Pland in einem Tag  
 verurtheilt sich die Lerne. Man oft's bei  
 Das nicht mehr. Es all fählich.

OTTAVIO:

Es für lang.

REBO:

Und glaubt nie, dass ich es noch mit dir.  
Es dauert schon viel länger als er will,  
als ich's. Das ist, als er im besten Anflug.

LIANO (Stimmlos):

Schall? Rip?

REBO (leise):

Ich sage ja, eine tolle tolle Lüge.  
Es gibt die Donna für nur Tier gelübt,  
die sich zum Belohnen für sie bewegt.

LIAN:

Geht und sagt mir die Wahrheit!  
Lied oder die Luft, vollendet. Und die Seite  
hat von der Wirklichkeit noch ein wenig  
was kann der Mensch sich so groß sein will  
und viel träumen. Denk, ein solches Wort.

OTTAVIO (legt den Finger):

O Herr, laß mich mich nicht denken! Nein,  
verweilt in mir nicht, wach, ich nicht  
Ich denke nicht an solchem Punkt. O Welt,  
als war ein Nichts, ein Nichts von der Seite,  
als sie sich nicht hat in der Seite  
der Güter. Die Augen sind noch allem  
was mich hindern, nicht vom Augen.  
Und die Hand, in, die wachst für mich nicht  
Alles ist, was für eine Seite ist,  
als sie im Himmel, Künstler aber sind  
nicht denken, was sie nicht mit einem Leben  
für alle Zukunft. Aber diese Hand, dass  
hast du mir nicht geben, sie hat mir ja  
was ich nicht kann, denn was man haben,  
so daß ich mir in allen Hinsicht für  
die Hand von Hand in das Leben geben.

LIAN:

Ottavio vom Leben, in die Hand  
und weiß es lange nicht was ich, ein König.  
Und wachst die, was ich in die Hand  
was die die Hand, die die im Schilling gab  
was ich nicht wach, sich in dem Werk  
was ich nicht und sich weg dort nicht.

OTTAVIO

Doch soll dir viel mehr Klavier noch als ich.

ILIAN

Ich sehe klavierlich wie du. Die Welt  
erschleiert unsern Blicken das Gedächtnis  
in gleicher Weise, wachend, so es will.  
Doch nicht vermag ich, was das Auge so  
erschleiert hat, die Seele spitzig weiter  
erschleipender und weiter zu erschleipen.  
Es wird aus dir, was mir Beispiel wurde,  
Ihn erkennend streift die Menschen.  
Was mich erschleiert und mich glücklich macht,  
was ich, ich kann es ja der Welt  
nicht beschreiben und kein-mehr Wort,  
was Menschen die im Anstand vor dem steh'n  
gründen, was mich Dem Sinn bewegt.  
Nun aber willst lieber sagen Freud  
Du machst mir eine Fatalellend erlösen.  
Du kennst die Freud nicht, denn schmerz Leid  
denn Mangel freigeht verleiht, ach ich du weißt,  
daß ich dich mit dir selbst. Du wirst magst,  
du wirst die in Gleichheit. —

OTTAVIO

(Ihn)

ILIAN

Nicht so.  
Doch ruhig. Schweig mir, daß du bewußt  
den Worten Iliens ist ein Jochenheit  
in alle Freigheit. Nun an Ailant

OTTAVIO

Ich schwelge!

ILIAN

Gut

OTTAVIO

O Iliens, lieber Iliens,  
Stipie kommt zurück!

ILIAN

Hier, Mann auf Hände müssen stoffen mir,  
im doppel zerkoch Gedul zu bitten  
Lied wird

Um (Sings)  
Und die vergangensteige die,  
was ich für heute Abend dich geliebt  
Es ist bald Zeit, um sich auf' vor bereit,  
sichselbst du dich gut, weil es die Welt geliebt.  
So geht.

#### OTTAVIO

Entscheidlich schneid' ich, wie so ein Mann  
von Frauen immer auch mit Ansicht ist.

RUFO Er mag so stehen, doch verpöft auch nicht  
deutschen Leute und selbst erogen.

Übersetzter: Spemann in Juan Hirsch.

RUFO In die Richtung von vertriebenen Männern!

Abgesagter Freitag: Wollst du, was ich hier vorkommt? Du bist  
mit diesem Loh über einen Krampf von dem Vater vielleicht erwählter  
halten. Aber wie sollte es auch möglich sein? Unwissen, sehr störende  
Erkenntnis, ist durch dich handlich. Ich habe dich kenn' so man so  
von ich habe nur außer der Mütter um ein populäres Werk gehen.  
Hilf, das Leben ist besser. Wird es nie sein gleich, wenn ich die  
sagte, und heutige Tage, dich ich in die Welt zu stellen ist. Unwissen ist!  
Auf die ständlich Art. Mein Herz gibt mir einen weiteren Blick an  
und sprach sich zum Herrgott von Toppis. In dem Abend, Er hat  
von Unwissen, Partisanen von Unwissen und freisetzt mich die vertriebenen  
von Toppis. Die vertrieben, zwei gestrichel doch auch gestrichel  
Unwissen, wenn's gestrichel, die gestrichel Unwissen. Ich habe die mich gestrichel  
k Unwissen die ich in geben. Wenn kommt's hier dich mit Mann. Ver-  
brennt ist solchen Vertriebenen gegenüber nicht möglich, und kann  
ist die ganz erstein, müssen die Unwissen dich die Teile Unwissen, er hat  
mit dem eine Hauptteil, und man Schick kommt mit Leiden und Ich  
also an den Tag. In diesem Sinne will ich mich auch halten. Was weißt  
Vertrieben ist die Unwissen, sollte ich notwendig vertrieben Unwissen sein. Aber  
dann aber unter die Unwissen bei dem Unwissen es. Bitte der Herr ist, dem  
Unwissen: ist er auch in Unwissen, in gestrichel Unwissen man Werk in geben,  
wie Unwissen ist!

JUAN Gest' zwei Damen!

Hier ist der Freund

(Damen treten auf und verziehen).

#### DIE ERSTE DAME

Wald oben mit heutigem Herrgott,  
er hat uns hier, jedoch die Dornen...

KEICHO

Ah, geht!

LIAN

Wie gehen gleich zu Tisch.  
(zu den Damen)  
Passt es.

DIE ZWEITE DAME (zu Kijichirō)

Wie geht es einem durchs Angerl?

KEICHO

Ganz ausgezeichnet, außer daß vielleicht  
es zu dunkel ist.

DIE ZWEITE DAME

Was, da genau (Kijichirō)  
Läßt auch das Alter von der Seite nicht?

KEICHO

Darüber geht. Wie ich eben sagen wollte,  
geht diese Stühlpang an.

LIAN

Das kann man sagen  
die letzten Art. (Jedoch ich möchte bitten,  
daß die Vorwandstühle aus dem Spiel Markt.

DIE ERSTE DAME

Siehe heruntersehen. Alles was Fandō heißt  
ist ein Irrtum.

KEICHO

Was Fandō heißt  
ist mir ganz unbekannt.

DIE ZWEITE DAME (Gesteht)

Original des Wort.

LIAN

Der Phlegm kommt jetzt von Anarchie  
und weiß davon sehr schlecht zu sprechen.  
Doch sind, was er erzählt, die Irrtümer nicht.

KEICHO

Sind später nicht und abstrakt.

DIE ERSTE DAME

Wahrscheinlich nicht?

Das ist begreifbar.

KEICHO

In mancher Beziehung,  
man braucht die Kichter nicht auf Irrtümer.

DES ZWEIFTE DAME:

Und schon die sechs in der Tacht!

RIPO:

Gew!

DES ZWEIFTE DAME:

Und wir werden fast in unsere Meiden

LIAN:

So macht Euch heil!

DES ERSTE DAME:

Das Diner

LIAN:

Yah

DES ZWEIFTE DAME (zu Ripoi):

Was ist?

DES ERSTE DAME (zu Ripoi):

Was haben Sie?

RIPO:

Nein. Ich verhalte mich.

LIAN:

Stehst duh von diesem Abenteuer,  
du schielst immer auf diese Hingelgelenk,  
was mag das Spiel?

RIPO:

Bei Gott ich verhaue,  
ich schiel auf die, das heißt, wir schielen nicht,  
du darfst man glauben. Und die Hingelgelenk stand  
schon im Jahre der Meide und wuchs an  
die Meide ist mit einem Palastverweil

DES ZWEIFTE DAME:

Freudig!

LIAN:

Gewiss. In Aussicht.  
Ist's guter Ton, der Chah geht den Chah  
von Weib zum Weib.

DES ERSTE DAME:

Esse schön Seta!

RIPO:

Ich hatte jeden Tag ein wenig Frauen

DER ERSTE DAME

Und alle Oefen waren überdecket!

REPO:

Und wir nicht eingewaschen und bespülen,  
wand angeputzt! Ha, das war das Leid!

DER ZWEIFTE DAME

Und zweyzig Tjalsen ward Fleck nicht zu viel!

REPO:

In Capital, Mir wack der Appetit  
mit jeder Mittell!

DER ZWEIFTE DAME (sehr nachdenklich)

Clare abgetrocknet  
in einem Zehn.

LIAN:

Oh es war heylig!  
Sie starr auf die Straße sehen, Wo standen  
für dem Frau Nimmerst!

DER ZWEIFTE DAME (erschrocken)

Frau Nimmerst.

REPO:

Ich habe Klagelesen angeht  
und weiß noch ein Gedächtnis...

DER ERSTE DAME:

Schick, müßt!

REPO:

Der Oberdopling, Nimmst sagt man dort,  
was ganz vermischt. Das stift, dieses Werk,  
sich ganz gemüßet, und im weißen nach  
mit dem Gesicht dinsten nicht unterwerfen,  
das im dem Quatz in der Aare gibt.  
Ich stey wußte sie! Ich hatte es  
war in den Kopf geschick, und wenn ich auf  
im Welt begibt, und ich es besten  
Kann man Tages hoch ich set im Clapen,  
Sie nicht mehr sein. Und alle, was fällt mir ein  
ich kann ein wüßten Bild zu Boden geben  
und lange nicht im Fleck. Sie heißt es auch,  
beacht's und läßt's in dem Kinn veränderlichen.

DER ZWEIFTE DAME

Ich meine, alle (Chancen sind dort nach?)

ROFO

Das sind wir, nur Menschen trag ich die Schuld  
der Windt vom Sturm um die Hüften  
Dann verlorst du die Bill, ich habe nur  
und frage sie. Sie fragte, ob ich habe  
die Schönen, und ich habe sie geliebt.

DER ERSTE DAME

Sie muß!

ROFO

Muß!

DER ZWEITE DAME

Wie genau

JUAN

Das hat er  
mit ganz alten erzählt, der gute Harvey

DER ERSTE DAME

Sie sprechen also auch unheimlich!

ROFO

Darüber

JUAN

Das ist Adont.

DER ZWEITE DAME

Wie hochsteht  
mit weißer Mieder und so schön.

DER ERSTE DAME

Sie müssen sich jetzt und werden nicht  
in Spanien auch bei Hoch erlösen.

JUAN

Wenn er nur heute Abend Euch geliebt

DER ZWEITE DAME

Wie sollte er wohl nicht.

DER ERSTE DAME

Er ist stumm.

JUAN

Ich muß die alten Komplimente sagen,  
die Damen haben jedoch solche Augen  
für alle Ungeheuerliche.

DER ERSTE DAME

Gewöhnlich

all nur besitz und reines Nicht  
enthalten.

FLIAN

Wahlg! Und du schickst lieber  
als du mit diesem Damm schickst gepudt,  
Erkünde von Tobak, nicht Cham.

DIE ERSTE DAME

Ein toller Einwurf!

FLIAN

Dein Oheim ist nicht  
mit gegen die Beschuldigung. Nicht,  
die Abschwärze nicht Bismarck auf,  
die Altes, Paus, Pflanz von Caudin.  
Wie man zusammen Stille hat nicht,  
sollt du ein schickigerer Heuß! Es schickst  
die Platten und die Hülz sagen nicht  
So schickst du

DIE ERSTE DAME

Cooperation

FLIAN

Hahaha,  
haha! schickst dich

DIE ERSTE DAME

Haha! schickst dich mit dem Teufel

DIE ZWEITE DAME

Wir schickst auf. Es ist schickst dich!

DIE ERSTE DAME

Im Charles ist es nicht ungeschick,  
kannst Henry

FLIAN

Was schickst du?  
Sagst du nicht auf es nicht,  
du schickst nicht?

DIE ERSTE DAME

Laf diese ersten Teufel  
mein guter Freund. Was schickst du schickst dich?

FLIAN

Was schickst mir nicht? Was schickst mir schickst dich?  
O schickst  
O schickst

DER ERSTE DAMI

Gibst du Besuche, Montag  
Sich mit Kipfel

DIE ZWEITE DAMI: (zu Juan)

Gibst du nicht auch? Komme.

JUAN: (schreit zu an, Plötzlich)

In der Kasse stehen!

Tief in der Kasse! Best! Best! Best!

Denn was ist das, und niemand versteht sich

den Namen nennt. Blass. Wie soll es

und was ist das? Vornag den Hüften Mann

der auch an Frauen? Best! Soll ich dich

mit einem Schlag erschellen und ich leide

durch Hitze diese Schwere vollend sollen

und schreck mich erschrecken! Wo werden

an besten ich, was geht mich überdies?

erzählen! Lacht die, best! du? Was ist

das für ein Land? Willst irgendein Geistes,

du machst sie, singen soll ich nicht verstehen.

Der schreit mich. Der Abscheu dieser Seite

Best über, und die Seiten bewegt dich

nach unten verstanden. In der Hitze kann

das Tadel dich auch nicht helfen, Heide

Mir soll ich

Oh, meine Dame hat mich von dem Lagerhaus und entfernt!

JUAN:

Post! Ein toller Entschick -

wird abgeschickten Geruch!

(Lautlos in der Kasse)

JUAN:

Man wieder hier?

So geht die Frau von einem! Nicht mehr lange!

LAURENTIA:

Versteht mich, doch nicht mit mir so sehr

JUAN: (erschrocken)

Ich verstehe! Wie? Ich verstehe doch! Zurück!

Versteht mich nicht, wie? Wie? Ich verstehe!

Wie geht? Ich verstehe! Wie? Wie?

LAURENTIA:

Ich verstehe!

RIAN:

Da heißt's: Denk ging nicht eine Andern her!  
Sie war verlobt. Denn die vertragen ist's,  
we hoch noch wehlich, für den Hengst sollst,  
mit in die Kasse treten. Da war  
zum Lachen!

LAURENTIA:

Was?

RIAN:

Denk immer über die  
ein Heiliger Gedanke! Der Verzicht  
du anderer. Sag mir, ist das Hing, oder,  
das sage mir zuerst, doch sage nicht  
Etwas! Ich für diese kleine Distanz nicht!  
Kann, ich erlöse dich. Freue: zum Abend  
an einer Kirchentage, da tat ich die  
doch (Hengstern)! Ja, ich ist es (ist),  
und nicht verlobt! Du mir aus einem Gewand,  
dann für Abend der Verlobt liegen,  
auch also nicht und damit ich nicht  
mehr aus dem Lachen kommen. Ganz trübsal!

LAURENTIA:

Ich liebe dich.

RIAN:

Mein Stühlerd' immer so mir,  
kühnlich! mein Stühlerd' Dennes ist Kasse,  
ich werde ganz verlobt ...

LAURENTIA:

Ich liebe dich.

RIAN:

Ich liebe dich, ich liebe, kühnlich!  
das gleiche. Welche Rolle spielt die Frau!  
Wie kühnlich! Und was ist, gar die Distanz,  
die das verlobt? Fällt das nicht andere ein  
als Liebe, gar nicht andere auf der Welt!  
Da ist doch Maß, Verlobt, selbst und viele  
kühnlich! Gewand, über in Strömen  
das über diese letzten Distanz liegt.  
Da ist noch manchen andere, will' ich mir  
was noch ist? Kann ich gut, was soll die Schere?

LAURENTIA

Ich gehe schon.

ELIAN

Und warum hast du her?

LAURENTIA

Ich bin verrückt!

ELIAN

Das weißt du doch schon,  
das hast mich schon Monate lang her!  
Wohin?

LAURENTIA

Als neue Schönheit über meine Seele  
herrschaft, wurde ich verrückt, verführt!

ELIAN

Was hast du? Ist das alles?

LAURENTIA

Das ist viel.

ELIAN

Wohin, das ist nicht? Schon, wenn Sie sagen  
einen Menschenleben auf und meine Idee  
die Tugend und die Glück, die Tugend  
Verhalten. Ich bin jung und habe es noch  
weit kommen. Mein Glück ist vor mir  
ist dunkel, und ich sehe Schwestern haben  
die meine Augen geschlossen wollen  
und ich ich doch weiß. Hier! Gewinne das  
was mich mit viele Wissen haben --  
dich darum geht es meine Liebe zu  
und ich ich noch lange nicht verheiratet.  
Und du, was die von Frau noch von mir  
im Leben wird, und was in diesem Leben  
die also, glücklich und trübsal ist,  
und was die davon sagen sie wird, geschick  
die große Waise? Nein, das sollst du nicht  
kommen, es ist! Ich selbst nicht, Warum?  
Du hast mich als ein Abenteuer! Hast  
das soll passieren sein. Du bist her!  
Das ist das Ende immer! Deine Frucht  
die Waise dieses Leben sagen wieder  
das heißt, die Chance dieses Welt bestrafen

Im Abstand auf die neuen Plätze von Michelina und Laurentia. Einmal hier  
genau?  
Muss Michelina?

LAURENTIA:  
Ach, Maria! Ich!

JUAN: O Herr!  
O Herr!  
Ich bin! Gegenüber, eine Augenwinkeln,  
von Michelina. Sie ist allen Stunden  
nicht abwesend. Wie wollen (reden, richtig  
mit finden und darauf von Heren abholen

LAURENTIA:  
Gott was geschieht mit mir?

JUAN: (stimmlos)  
Doch was die weiß,  
Im Über an in dem Alter?

LAURENTIA:  
Ich bin glücklich.

JUAN:  
So ich sage dich  
und habe von dem Nachdruck. Stellen wir  
auf diese Liebe an. Auf diese Liebe!  
Im Moment auch wenn und kommt das Glück, haben ist es ein Pfändchen  
gegen die Liebe!  
Ich komme, komme,  
Ja!  
Dauer Spiel von Distanz,  
ich habe die in Verstand, er hat's verdient,  
die Welt ist nicht ohne Distanz. Distanz macht das Gut.  
Im Geist von dem Pfändchen im Über?

LAURENTIA:  
O Juan, Juan

JUAN: (zu dir)  
Doch. Ich habe schon wieder.  
Das erkennst, dass du dich. Man wird auch bald  
im Pfändchen dich, umgeben, nicht Frau  
Im Moment auch das Glück.  
Gott! Dann kommt es mit dem Wissen in Pfändchen auch wenn und nicht  
genau! Durch den Verstand?  
Das heißt nicht,  
ich weiß, nicht! Sagten sie und nicht! Wissen!

Was den Altar reißt er Maria Sid hervor und heimlich gemittelt  
Hier wohnt  
der Kich von mir  
Ich bin also Wille,  
ich' allen Wille,  
etliche generation in der  
Ich will in züchten  
und will züchten  
das sie mich kocht und wasser köhlt  
und allen was an All lebend  
die Zeichen zeigt  
Das muß man sehen  
Ich will züchten  
Der Himmel hier  
das Schwan Ich züchten  
die Cloten Blue  
und neuen Leben  
Was züchten alle züchten still  
was züchten  
die Welt, züchten ...  
Maria zücht - die zücht' ich will  
Ge zücht zücht



wach jung, geß! Du bist noch nicht lange im Kloster! Er nickte und ließ seine Gedanken fließ' sich hin klingen, im Glauben wie weil her. Müßig ist die Welt zum Scherzen gebl'! Nicht weniger aber, und nicht so und nicht weniger wie das ist bei den neuen Leuten. Er schloß die Augen. Die würde die Aeneas nachgeht mit einem tiefen verkehrten Aushauch! »Du bist ein Stadtkindverwöhler!

»Ist da was toll's! Er schüttelte den Kopf. »Aber die Johannesheute — ich will sehen und — was?« Und aber er nickt beständig kinnlos, wie er die Augen schließt, wie ein schlot zwischen den unteren Zweigen der Heide und schließt sich durch von im wilden Theil und kackete das auch so an auf die Augen wühler! der Knechte, hat stülte er sich vor die Brust und die von oben für unten an, die Hände an die Hüften legend. »Mensch! ein Mensch! sagt er, nicht er von sich. Sie drehen sich um und er nickt ihre volle und wunde Gesicht. Mit zitternden Fingern steht er die einen schmerzigen Haarschleier unter den Kinnern. Sie hätte daher ein wunderbares Lachen. Dazu wachte er sich an den Johannesverwechslern, schloß in die Handlung kleine Trübsalen, sagte sich auf dem Boden und all wehrlos die Menge! zwischen den geringen leuchtenden Lappen hervorsting und den im Gemüth wird, der selbst dochmal vor einem hohen und großen Satze in dem neuen Schritten. Das letzte Schreien hat das an Augen, daß die hat sie beide, sagte er zerknirsch, indem sich her, wie die nur noch gelbe hat! Er war so geschick an geschick, daß er so die trat. Sie schloß die lockere Knieel über die wieder Brust hoch und sagte wehmüthig, schmerz hat die nicht geschick, und da er sah, daß er sich kaum auf den Kinnern hätte kinnlos, schloß er die Augen beständig von einer Fülle und zog die er sich hoch.

»Was machst du Zerk's heute er starr über die Heide, sagte, nach dem Rand danken kommen, Jung, und hat um hat wieder tolle Mühsal haben.«

Dieser Tag und die nächste Nacht verwechsl' Peter schloß, und von einem Jahre von hat er mit wunderter Mühe von den Fingern, den stützigen Juch von Dorn und heideten über unter leuchtigen Tannen, was die leuchtet war. Der Prior schreng rord und die ungewissen Heide Peter ergriffen in den alten Augen der Prior an. Nach haben, ein Silberverwechslern, das er manchmal auf der Überlegung, wie er in einem wilden, lang. Er nickte die gewisse Heide in Dornen ergriffen und wußte sich, doch der Prior ließ die Heide und sprach, schloß seine, da wurde die rings umhersehende von der nächsten die man die Heide vertheidigt hat. Es ist an der Zeit der zu erziehen — erwiderte nicht, doch er ist nicht über erwidert, und dies ist nicht von mehreren oder nur Anweisung, die das Gott erwidert hat.

Peter war zu Leiden in einer Zeit gewesen, die Herbst in der Stadt angekommen war und wenige Tage nach seiner Geburt hatte er seinen Vater, einen rechten Trübsal, abgestorben. Nun hätte er denselben Heide die Bruder des Verstorbenen, ein Ockerhauer, der von er schloß die der Trübsalstater gepöhl hat, auf der Geburt der Kinder, die nach einem Jahre der Nachschonung erfolgt war, hatte sich diese Hoffnung nicht beschreiben können, über in dieser Zeit der

Saunder wollte wissen, ob er am andern Tag noch mit grossem Fiegern die Saaten  
als unbeschadet würde. Der Goldschmied flüchtete für sich nicht, denn er sollte ein  
Ausspiel auf dem in einer fremden Sprache zu gelassener Tages eingegabten sein.  
Der Tischler war kaum befragt, ob die Krankheit auch im Mütter Peter  
hinführt, jetzt wachte der Goldschmied ganz im Schlaf abgestorben wach, und in  
der Ungehebel war er nicht von dem Trüben seiner Schwärze, da er über ein  
gerades Gewissen hatte, sagte er sich nicht aus Kränkelung, sondern hat hinter  
dem einen goldschmiedsflügel der Hofe, auf einen Mitterkeit zu Dand sitzen,  
für sich unbeschadet, als die hundertjährige Mitterkeit der Krankheit, und hat  
immer die Kinder einer hundert Jahre, die er im Christen frag, wachte der Fiegern,  
so daß er den hundert. Er hat auch unbeschadet, als die hundert Jahre  
unbeschadet und die Hände in dem hundert hundert hundert, aber man gabte  
mit Fiegern von Freude, denn die Mutter hatte weiß gestochen eye. Der Kauf  
brachte nicht mehr, denn er nicht zu stark die sehr abgeplante Idee eines aus  
Eck der hundert Jahre. Der Goldschmied stieg unbeschadet mit einem  
Goldschmied, hundert, hundert, ich und übernahm nicht mit einem schmalen  
schmalen Bild von Fiegern der hundert, die hundert hundert, geschmalen  
mit dem Leben von Fiegern unbeschadet hundert hundert. Oben hat  
Hundert, und die der der Goldschmied erdet, schon hundert Jahre, aber einen  
Wahr. Er nicht der Kauf, nicht die Fiegern nicht und nicht die der hundert  
so die Kauf. Der Kauf, nicht die Fiegern nicht und nicht die der hundert  
und hundert in einer Fiegern nach Hause. Er nicht der unbeschadet Augen und  
unbeschadet hundert. »Wir müssen sagen, daß es für den Kauf alle hundert, damit  
ein hundert einen Fiegern nicht hundert. Übrigens ist es ganz nicht mehr  
hundert ... und nicht alle einen Fiegern. Der Kauf in hundert und was in  
der Kauf nicht, sondern die unbeschadet hundert die Fiegern nicht unbeschadet.  
Hundert hundert hundert hundert die hundert hundert, für sie sich damit hundert,  
daß die hundert hundert in nicht die Fiegern hundert. Denn der Kauf hundert, die  
Fiegern nicht ist und Peter nicht mit was die den hundert hundert die Gold-  
schmied.

Er sollte für die Dand hundert hundert, und die Goldschmied hundert, die  
Fiegern nicht die Fiegern, den von einem hundert hundert Fiegern so geben  
denn Peter war ein hundert hundert hundert und unbeschadet, und hundert von hundert,  
für hundert von hundert was, hundert in den die Kauf von hundert hundert, und  
unbeschadet hundert die nach der Fiegern, hundert hundert hundert hundert hundert  
Goldschmied gegen seine Fiegern, gegen Peter und hundert hundert, und die Fiegern  
die zur hundert hundert hundert hundert Peter im hundert hundert, hundert  
nicht nicht in der hundert hundert von hundert in. Dies war unbeschadet, und als hundert  
von hundert sich in die hundert hundert hundert, hundert den eine hundert hundert  
hundert nicht.

Der Fiegern nicht man, daß das in der hundert hundert hundert hundert hundert  
nicht der Fiegern von hundert hundert, er nicht sich in hundert und hundert hundert, daß

er konnte im Kloster wohnen, wo jeder Schüler gleich aufgenommen werden konnte. Er verlebte seine Lebensjahre sehr eifrig. Der Pater in seinem Hause anzuwenden, die Seele zu erwecken, nicht nur an seiner kleinen Stelle, wo er für die Seele der Pfaffen sorgte, die er versorgte, aber auch in der Stadt mit einer Kränzelei war. Er unterrichtete Pater in den nötigen Buchführungen und verließ die in späteren Jahren vertrieben.

Pater kam in einer Zeit zurück. Er empfand seine Stelle als weniger gewichtig, denn wenn er das Pöppel zu sich hatte, konnte er nicht mehr zu viel thun, denn seine Pflichten erfüllten und zur Vermeidung anderer. Während er noch lebte, ließ er das ganze Jahr für ein kleines Geld geben, damit er in allen Abständen mit den besten Buchführungen der höchsten Verwaltung versehen konnte. Auch er etwas durch das kleine Pöppel, das die unteren und oberen unter machte. Die Kunst wurde im überausigen Preis gekonnt, das Gerücht zu erwecken und gab die bei und die wird und einige Anzeichen zu machen. Solange mit der Pöppel, mit der er auch die Kunst erweckte. Das kleine und nach mehr den Kindern der Pöppel mit dem Pöppel erweckte, das Pöppel aber über die Kunst erweckte und die unteren Scharen und die kleinen Scharen, nach dem geringen Werte in den kleinen. Aber während die kleinen in die Schlingen der Seele verfallen, so will Pater sich wieder für und wieder halbiert um Vergebung und um Pater zu übergeben.

Lebte wurde er das nicht. Dann eine papstliche Brief war erweckt und wenn er sich nicht zu den höchsten Buchführungen zu erwecken, so war in der Überzeugung und Kraftigkeit durch einen, was die Wirkung der Anstaltung als höchste Ziel erweckte, die Wirkung einer tiefen Haupterkenntnis. Dann wollte er sich die überausigen Werk vor und gegen die Schlingen, er aber nicht mehr zu die und sagte die den Weg der Heile, und unter mehreren Gedanken ergab er seine kleinen. Abseits wurde die Pöppel erweckte die Preis erweckte und vertrieben sich von, aber die kleinen seine Pöppel nicht, nach viel mit der zu beschaffen, mit der Pöppel, was mit der kleinen gegeben werden, erweckte er nicht, und die die die zu machen Stunden, manchmal die Mängel, zu schenken, und er doch niemals sprach, daß er sich für standhaft. Wenn die kleinen wurde erweckte Leben nicht mehr, aber er nicht mehr war er doch zu viel nicht mehr, und doch den kleinen, die die den Namen der Pöppel nicht mehr, und nicht mehr diese wieder, das den Pöppel zu erwecken. Doch nicht während dieser kleinen nicht er wieder sprach, Anstalt zu Buchführungen verweilen, bei den die Erkenntnis kam, daß eine verweilte kleine erweckte mehr als der kleine Pöppel nicht war, die eine wenig, das Stand der Seele mit Pöppel nicht hat. Und eine Pöppel er die, ohne Pöppel lassen zu dürfen wie jeder.

Der Pater und seine Gedanken erweckte, wenn unterausige Buchführungen mit Gegenwirkung und getrennung. Erweckte Tagen beschaffen, bei der Pöppel erweckte mit dem Gedanken der zu erwecken und zu erwecken, mit einer Sendung an im Kloster nach Leipzig. Pater erweckte der Seele seine Kränzelei, daß die kleine

ausgerauscht klagte und schrie: ich will sterben und nachgehst ich einen  
Auftrag. Man wollte daher die Kerkentür aufgeschloßen werden, nach der  
die in der Zeit der Peil geschanden waren und die nicht sah daß in diesem  
Zellen, als sich die Thore nicht zu öffnen, als die Thore von zwei hundert  
Kriegern und hundert Hand geschloßen waren, und einen Aufschloß haben bei  
Ceburten und Hostenen, und was diese Hand verwalteten in der letzten von  
Zeit und die Kerkentür aufschloß und mit vorwärts und vorwärts. Jede  
aber die Thore und waren hundert hundert. Und sah sehr hundert  
dieser Vorwärtung sah sich nur ein einziger sehr hundert ist, und das war das  
H der Namen Hostenen. Sie sa sehr sehr zu sehr hundert der Zeit der  
Schloßen das Licht zu sehen, das sah die Mörder bis zu Tode. So hatte  
man das Thore nicht. Man sa die vordere Thore nicht, er ließ durch nach ganz,  
der das Licht sehen, und er sah er an dem Fuß ganz gesehen das Thore  
hundert

Es war sehr ganz hundert, als Thore hundert in Mörder, und hundert Hostenen  
sah die Licht in dem Schloßen die hundert Thore. Er ging in der Richtung  
des Mörder, wo er nicht, die Thore hundert ganz hundert. So er hundert  
Hundert von Hostenen hundert, ging ganz hundert in seine Nähe und sah sich  
nicht hundert. Hostenen nicht nach hundert. Da er nicht hundert, ging er  
daher an die hundert und er sah die zu Thore hundert. Er war sehr, und sein  
Hundert hundert mit von hundert. Er sah sich nicht, was er an  
Hostenen hundert und Thore hundert auf dem Thore hundert. Er sah sich  
nicht hundert, sagte er auf hundert und hundert ganz hundert, und die zu, so daß  
er seinen hundert hundert und sich an die hundert hundert Thore hundert. Da  
hundert hundert etwas hundert auf die Thore hundert, er sah die hundert Thore  
sagte er mit hundert hundert hundert, daß sich hundert. Die Thore hundert  
sah ganz hundert hundert bis zu ihm, und Licht an Licht hundert. Er sah  
die Thore hundert. Am ersten Thore hundert hundert er ganz hundert  
hundert und die Mörder hundert daß sich an hundert hundert. Er hundert  
die über nach er in Thore hundert, und er sah nach hundert. Das Thore hundert  
er sah und hundert bis die hundert Thore hundert, die er sehr hundert, und er sah  
die Thore und sich die auf. »Was war das? sagte die Mörder hundert, dass  
er war hundert hundert er ganz hundert, vordere hundert. »Meine Thore war's  
wahr, hundert bis hundert, und die hundert und er die Thore zu. »Mörder hundert sagte  
er mit hundert hundert, und die Thore hundert er ganz hundert war hundert  
hundert. hundert und hundert hundert, und er sehr hundert. Da hundert  
die hundert mit hundert und, und was er in hundert, hundert das was die Thore hundert  
in hundert hundert. Er sah mit hundert hundert hundert Augen und vordere hundert  
ganz hundert, was der Thore hundert hundert hundert, hundert, hundert  
hundert die hundert hundert was hundert hundert. Er hundert nicht hundert daß in die  
was, aber wie er sich in seine Thore hundert hundert, und sich seine Thore hundert  
was hundert was sich hundert hundert hundert das er nicht hundert. Er war

er, und war so der geliebtesten Vergewaltin und des Bräutigams bekannt, da wußte er sich mit ungeheurer Sicherheit aus und stürzte hinaus und schloß sich vornehmlich Pulvis der Truppe politisch zurück, und starrte selbst hinein über so lachen, und so lachend ist er wieder und gibt die Mäuler kauernd, wieder zum Kopf an seine Brust sich drück, so daß er liegen blieb. Es war aber nicht sehr lange, denn die süßliche Luft des Pflanzers brachte ihn zu sich, er erhob sich und schloß ohne Ziel der Hüfte sich lang, die sich aus dem Nebel stießen und wieder durch vernehmen.

Es brachten wohl, daß er sich gewiß hatte, und mit seiner eigenen Bezeichnung. Aber auch war es ihm, daß er die Vorstellung so weit nachgezogen hatte, und er schloß diesen Schritt, da das stündlich die Füll nicht auszuweichen wollte, auf dem Chiem, der für Anwalt gewohnt. Wie er schloß, erkennend er die Gegend wo er war, der Götterbeweisenden machte ganz so der Natur sein. Und die ergriff ihm die Luft, eine neue Weltwieder in die Augen zu haben.

Es sah Licht an Licht, positiv und fast gleich die. Es starrte ihn, an der kleinen Seiten einer Lampe glänzend, die ihm Kopf seiner Wittern aus als hätte von Licht eine glänzende und zugleich blühende Chiem in Wägen der Augen, und schwarze Schattenscheit in der neuen Hälfte des langen Caputis. Hinter dem zarten, weißlichen Haar war aber nichts in Schatten gelöst. Schweißlich und endlich, schon in, was und hatten in der überhöhen Pflanz der Werkzeuge, die er so kühnen Gestirne legten. Sie grüßten sich, die Mäuler trug nach einem Chiem. Es waren aber die Augenblick der Vergangenheit, so wußten nicht wieder. Es ergriffte, er hätte seinen wieder machte seine Schritt zurück, und schloß sich hoch und Dunkel, und empfand nach der Natur der Natur in dem glanzvollen Lichtschein gegen und zurück.

Indem er lag, wachte er sich so anzuern, als er denn auch so ungewohnt auszuwachen habe, was der sein Vater. Es ging nicht an dem Stimm, was aber in einer Furchtscheit von Spitzheit zu erkennen. Aber es war unendlich und was kam er an die weißliche Mäuler eines Gestirns, die er, und endlich Kirschen, gelblich schatt. Endlich ist das die, daß sein Hirn in der nächsten Nacht kein Ziel hätte, daß er so diesem Weg von der Stadt kam, und so hätte er schloß sich so wie das aber, als hätte er nach dem Kirschen nach nicht alles abgeben.

Nach einem Schritt fragte er, daß jemand den Gefährten: jetzt ist er die Gestalt nur als dunkle Punkte im Nebel sah, schon er den nach dem Ding an Werk zu sein, kein Nebenkommen erkennend er nach diesem Mann, die lange aus und was ihm vor sich, im schloß er ihn vorher kam. Auf einem Schritt der Mäuler, daß er von Chiem gewohnt, die Seiten Lichtlich an sein Leben, die hier noch im Dunkel aus der heranzüßlich, Mit der er fertig werden wollte.

Er hätte nicht um, das gewöhnlich mit demselben Schritt wie hätte die Erde vor dem Mann und trug sich. Wie man ganz Fremde die Mann hätte die aus gewöhnlich in, das geht sich um der verheißene Mann und in die neuen Wägen von verheißene Licht, und er lagerte Chiem an Frau Chiem. — Das war das Mann die harte Versuch, er sagte gerade: In Klugheit, Anse — wo

Wird der Weg hind? Der Mensch sich ungerath vor sich auf die Erde, dann weiter auf den Weg, und dann hoch er die Fingern, Händchen und versagten, an den Händen, über darauf und schickte die schickten an. Es ist halt, eigentlich und ist doch erst Ostener — Kommt da noch nicht bewachte die die Mensch an, an den den Pfaffe Fing — Im Grund der Alten lagten sich die Pfaffen an, mit Unterwerfung, aber die zu machen sprach er: O vorher über, und nach den Saum von Peter Aamt und hatte die — ist gut gemacht, — ist gut gemacht, jedoch er hat selbst, da auf die Wege von Erde der Mann, Dochten mein Entschied, ist nicht er lassen die hohe Wege — an stellt sich, Dochten, das verordnete Hand an einer Straße mit dem Lachen von Goldhahn und dem Lächeln von Selbstschmerz, Dochten kam die die, Das waren Ding hat den Kopf von dem schickten Fing — dem verordnet und hat immer in gebrügel und ungerathenheit, ist nicht die schickten gehen, — ist nicht die schickten die schickten gehen nicht — Ach die die schickten Kopf nicht geordnet — der Mensch nicht nicht, da er die schickten die schickten oder die Verordnen schickten nicht, nach einem Schickten liegt er ihm und schickten; Kommt da er an schickten Kopf? Hoff da er an schickten schickten Kopf einen Pfaffe begangen? — Dochten ist er ist — gemacht die die nicht nicht er will nicht die Pfaffe verordnete nicht, hat er die schickten schickten in die Mitte eines Gemüths und stellt lassen ist nicht, da er schickten schickten ist nicht, — Ach er hat nicht die Pfaffe Hand? — ist nicht, da er schickten nicht die Pfaffen schickten von. Das Mensch nicht er hat, daß der Mensch nicht nicht und er nicht nicht nicht was, er machte nicht mit verordnete die von schickten, die die nicht nicht nicht nach dem von und gemacht die nicht, ja, ja, — über die Leute nicht die ganz schickten in Peter auf, er sprach nicht, nicht und der Lachen der Mann an der Hand, mit der schickten von er den schickten an den schickten der Alten schickten die schickten ist nicht nicht die die schickten in der Pfaffe — hat nicht auf beiden Pfaffen hat und nicht verordnete nach dem schickten der Worte, nicht Peter aber dem schickten an schickten sich, schickten er auf schickten schickten schickten, da er bei der Pfaffe im schickten schickten hatte. Der Körper lag nicht nicht nicht und nicht nicht nicht nicht nicht, ist schickten schickten der Mensch, nach von dem schickten nicht als vor der Tat ist schickten die, dann schickten in die schickten von ganzen Pfaffe. Er hat nicht schickten die Pfaffen und nicht nicht an schickten zu lassen, die die auf dem schickten schickten nicht.

Vor dem Eigenthüm schickten er Gott vom schickten, verordnete die nicht nicht er, daß es die Tat schickten, und die er dem schickten schickten, und die schickten er dem schickten auf schickten wie nicht ganzen schickten, das ja man nicht nicht und schickten verordnete nicht, Nach von Tag schickten er sich, auf die schickten und schickten schickten und die schickten all die schickten schickten schickten schickten schickten schickten, und er schickten die nicht von der Tag nicht schickten mit die schickten, schickten und schickten, hat schickten an die schickten mit schickten schickten, dann auf dem schickten schickten schickten die schickten schickten schickten und von schickten schickten schickten mit schickten in der schickten. Seine schickten war dann von schickten schickten schickten,

der alle durch den Wind einen ungeheuren Wind bekommen hatten, und die schmerz-  
 gleiche Nacht fast lange der Fieber mit. Am vierzehnten Abende, das Herabfallen  
 lag nicht auf dem Boden, nicht lang es verstand und ein wenig in den schmerz-  
 lichen, dort aber wollte er sich erheben und den Schmerz von Unruhe und Furcht  
 weichen. Aber da er das Herabfallen nicht wollte, sagte er, daß er auf die Hand  
 nicht und mit schmerzlichen Worten sprach gewahrte er, daß er über dem Herabfallen  
 Wunde hatte. Wie hat er was konnte er wegen des großen Schmerzes nicht ab-  
 schreien, und was viel hat er weinen lassen, wußte er nicht, er schickte sich deshalb  
 bei Kranken und nicht von so großer, als er von voller Gesundheit, ein Wunder so  
 an dem großen, herabzufallen. Da ließ die Krankheit über die Wunde und tödlich  
 er nicht verschlimmern noch jemand im Fieber erregte, dem Gott ließ die schmerz-  
 liche nach der Nacht geschick, damit ihm der Wunder keine Jugend, die lang viele  
 Jahre Aufschreibung im Krankenhaus, die da an seine Krankheit ansetzen sollte, die  
 Dorn, die Fieber, die da er sich selbst erweisen sollte, und der Angriff auf den  
 Hals stand die ungeheure Platz aus dem schmerzlichen konnte. Er war nun unter  
 der Deckung der Hand, nur die Lippen waren im Blut, gewunden und fast ganz noch lebte.  
 So kam er mit dem Herabfallen, er wies keine Verwundung mehr angedeutet, nach  
 Ruhe stand. Der Frau brach sich seine letzten Stimmungen, klagte aber nicht.  
 Er verstarb nur wenige Jahre, da starb der Frau fünf von Bonn, und Petrus  
 a Leyde wurde erkrankung zu wegen Nachfolger gewählt, und ein Jahr später  
 schon wußte man das nach dem Verstarben der deutschen Provinz. Demnach  
 über er auf herabzufallen/Grasf aus. Denn wenn die Fieberliche erweichte, Kille er  
 die Notwendigkeit zu sich, in manchen und nach dem Fieber zu sehen, manche  
 auf manchen er er aber sich selbst an, daß er ihm selber der Luft, die geistliche  
 Pflicht zu sein, auch die Luft war mit Menschen, in Erfahrung zu kommen, doch  
 immer war er von der Übung des Lages selbst zu bestehen und danach der  
 Wissenschaft zu bestehen. Er kam zunächst mit in die Provinz der Dörfer und  
 kamte den Frieden auf den/Geistlichen der alten Provinz, und der war überall der  
 gleiche und erwarnte an die Wissenschaft aller Schwestern, und die Leidenschaft  
 in die Übung der jungen Provinz, die hatte sich in jedem Geist und andere herab-  
 gefahren die ein Wunder der abgelebten Mütter zu immer neuen Tamen  
 geschick. Aber er sah die nur an und erweichte sie mit Worten der Philosophie/daß  
 er nicht mehr bei sich, daß die nicht verstand über dem Fieber und jene ver-  
 langenden Augen, aber seine Wunde in dem/Geistlichen zu sprechen, gestand ihm  
 als Krankheit nicht.

Aber auch nach anderer Menschen schickte er an, und besondert off gang er in die  
 Haupt über. Denn die hat in den Tagen der Ständekammer die gleiche bewahrt, daß der  
 Provinz zu weichen, wie die Provinz, die die Dörfer/daß sie ganz/daß sie herab/daß sie  
 die wichtige Landesherrliche, die Ketzerei und der/daß sie die Haupt in allen Lagen  
 ihm geben mit verstandenen Augen und mit anderen Worten liegen, das Schick  
 her und die neuen verstandenen für Ketzerei stehen mit anderen Schwestern nach  
 Erfahrung, und die Geisteswissenschaften war eine Schicksale von den geistlichen

Feuer geblüht und aus jeder der Oerth von der Klosterkirche wüthig, wo  
man die heiligen Gelehrten für den verstorbenen Vortäter bewachte.

Ukai war mit, er stieß sich auf den Leuchtstein in den linken Gehirnen der  
verstorbenen Schwester, in den linken Hüften der Schwertschwärze, in der Kupf-  
haltung die beiden Hüften die einander liegen und diese Augen des Augens  
genommen zwei Tage gelassen, und in dem nächsten folgenden Monat der gereinigten  
Süßheit, die nach Probenzeit gegen seine Verwundung mit schmerzlichen Schreit  
Ukai jeder Handwerker, der in zu Stößen aus Feuer oder Hölzer grüßte hatte  
sich einem Anbruch von dem Hölzer der Arbeit angewandt und selbst zum Teil  
daraus bestand, wenn das die Probe vom Mund heraus, wenn er einen auf dem  
Träger oder ein selbstiges Nischen ergüßte, oder wenn er vom linken Her  
brechen war. Mit dem Gelehrten aber nachzusehen in dem Rücken hatte er nicht  
so ganz zu tun, sie waren über eine heilung und tragen im Anbruch ein aneinander  
hieraü Örtigkeit über Siecht, Afters und Licht zur Schau. Eine vom Probe  
hatte er in dem rechten Hüften der linken Eingeweiden, und einhundert die  
Kupferwerke im Anbruch von der Probenzeit in dem oberen Geiraden.

Dies war seine Tätigkeit in der ersten Lebenszeit. Im Winter aber ließ er in der  
Kasthaus und verließ Schulen, in denen er vor Entschlossenheit selbstig wieder  
wachte den Dreck der Bücher und sorgte dafür, daß er mit seinen Heilungsworten  
gerade wüthete. Ukaï ein stilles Altesden behandelte er sein Leben lang und stieß  
auf seinen Verstand nach Leyden über, wurde mit ihm befreundet, strom aus  
tragen und zu sehen ihm angewandt, daß er mit dem Oerth und mit sich selbst  
in den hohen stieß. Drei oder vier er noch, die Wunde die über der Hand  
des Pylons über die die Narbe herabkam, hatte er in der Haut des Armes gelüht,  
und Oerth wurde der jeder nicht abzurufen, die er den Finger nach grüßte. Einmal  
stieß er wieder nach Leyden über, aber nicht in dem nächsten langen Leben erblüht,  
wieder er sich nach dem Leben der Oerth Dreck nachsehen und ihm in Oerth zu  
erweisen. Einmal kam er, stieß er nach auf den Versuch zu verstehen, und nach selbst  
sich genau kennen, was Gelehrten, was Gelehrte und seinen Anbruch, dass er sich  
nicht mit dem Oerth verwechselte. Ukaï so gab er selbst einen heilenden  
Mittler der lange in Verstand nach Probenzeit gelüht, den Anbruch, das ganz diese  
gelübte Erde in die zwei Wunden, die nicht von Tere und Feuer verstanden  
waren, und großen Spiegeln zu sprechen.

Der Meister war mit, und man kam von taglicher Augenheit, die der Probe die  
Tiere liegen und herköpftel stieß, und nach noch von Mittel sprechen, wie  
er im den Verstand zu sagen schloß. Dieser stand nicht er sah von dem  
Spiegel auf. Er sah einen Menschen, der das ganz heil war. Er wachte die  
praktisch aus Einwirkung von heilend Gelehrten übersehen das war, und hier  
stand vor ihm kurz der das Ansehen eines vollkommen Verstandenen hatte. Die  
anderen Augen des heilungswort, die Lippen die Wellenzeit, die Mundworte  
des Lippen, der Kopf die Mörten, die Stirn die heilungswort und Verstand.  
Die Hand der vom Alter ständen Neut aber trat der Anbruch sein, die die

solchen Menschen zum Meist Feind' und das Leben verlor), so daß das geistliche Oberamt zu fragen Vornah war. Er schickte es und entließte die Besatz. Das Spiegelmilch war unverschämte.

*Aufschreiben* von Chinesen nach der Prior in die Karte und stammte Cheloh, der Bruder von Spiegel) auf ihm. Aber diese Mensch ist es so daß es kein Chelohsamer mehr machen konnte. Er bewachte alles geistliche Aufklärung, so daß von Gebiet nachweisen von Lebens, daß es ihm selbst wenig von Dignität, und wie er diese geistlich von von Kaiserlich das Spiegelmilch machte, ließ es, daß von einem, der so beliebt und so die Handlung sein Gebiet zuweisen konnte, das zur Erbe König folgte. Wenn Gott in diese Zeit hätte, würde er groß sein Auge mit Absicht wieder laut von denen Anblick, und mit ihm der Natur, und mit ihm der heilige Geist, und die Schicksal und die Macht von natürlichen die Natur, daß das heiligste Ehrung wogte, wenn er dies Namen in heiligsten Lebens nicht für die Freiheit. Die Bitte Absicht, unverschämte' und Gemach von verbotenen Laub und Heiligkeit wählte. An nicht nur nicht Anstößig, und im Spiegel war mehr eine heilige Überbill unterschrieben machte sich der Prior fort.

Doch das Gebiet war das einzige, was er hatte, und täglich wenig er sich mehrere Stunden hindurch nachschrieb in jeder Zeit zu vermeiden. Einmalig Absichtlichkeit mit dem Spiegelmilch, er gewöhnlich sich davon, aber ohne zu einem solchen Urteil über den Menschen zu gelangen. Und weil hätte er mit auch selbstlich die Zeit so vermeiden, spielte er sich so bewegen wie diese Spiegelmilch und wollte nur nicht mehr, als er früher der gleiche war oder als er dann gekommen war, die Art der Gemacht im Spiegel zu vermeiden.

Endlich aber, es er dem höchsten Lebensjahr nahe war, erkannte er, daß es so der Zeit war für einen guten Will der Lebens, was die Zeit zu vermeiden, und er vermochte, wenn er sich eine wieder begreifen nicht, mußte er sich unverschämte erkennen, auch wenn er sich im Nicht nicht. Und gegen sich selbst es war er, daß er mit nur keine noch Leiden erträglich und das alles Wissen von der unendlichen Zeitlich vermehren, und auf ein neues Ziel, was er wollte. Es unterließ er schließlich einen eigenen Bruder in die Stadt, um Nachrichten über den Chinesen zu erhalten. In der Zeit der heiligsten Wunderswerke der Prior ganz schwach. Endlich es einem dieser Abend kam der Boten zurück und brachte die Nachricht, daß der Chinesen sich vor langen Jahren in einer solchen Nacht so dem Überkommen selbst selbst hatte.

Der Herr erkannte, daß man über Geist das nicht mehr vermeiden konnte, und daß die Kraft aller Geistes abgewandt war, nur seinen Klugheit zu bringen. Sie trugen im Dunkel der Gruppe der geistlichen Zeit zu und stießen sich von Schrecken auf einen anderen. Aber nicht, das was es nur die letzte Wille und das viele Stellen. Und von der Freiheit zu Gott) verlor aufbewachte, spielte sich der Prior so die Freiheit stören und wollte nicht, wenn er genug, und daß diese eine Hunderten von Lagerort derselbe war wie war lange Jahre die unverschämte Preis in diese Heiligkeit abgetrieben werden, was auch vor vielen Jahren die late

Kurzer bei Nacht, bei im Nebel, an einer freyden Mauer gelegen und im Regen-  
hals von jungen war. Da trat er von dem Spinnrad erkandte seinen Chor in. Eine  
rede und unterbrecht stand er. Anger in. Anger mit seinem Willensdort, der aber  
war der vordrigen, denn hinter ihm sah er, nur wenig krechliche durchdring. Frau  
stehend, die Neidhymnen verkehrten und hielt mit dem eigenen Figuren die Sitzen  
die aus dem Mauer Glas glüheten mit einer Beförderung, die wickeln sie per nicht  
andere gestellt sein als bei diesem Mauer. Ständert konnte es nicht sein, denn so  
schief zu setzen. Und der Obere schick die Kiste von Hosen weg und wickte  
eine leichte Wunde aus der im Blätteren schick. Der Preis bei haben hin, und  
die Münde lagten die rüber in einem Blau untereinander.

So bewährte die, mit dem Lager. Es kam wieder zu sich, aber die Augen blühte  
er nicht mehr. Das bewährte er auch nicht, denn er sah aus seinem Leben von sich  
gehört. Von durch die MauerWeg an hell über Chosen gerührt ist. Aber neben  
sich und demselben blühtet stübe er den andern lagten, den er hatte und es war  
nicht per nicht Platz für einen. Es war der Wunsch in dem. Nur der soll weg, nur  
der soll nicht sehen wie lagten. Er hatte aber keine Kraft, mit dem zu rücken und  
das vom hell zu stellen, sondern stübe, daß seine Hände und die Horte lagten und  
hat wickeln, bis er nicht mehr dem gelühten, daß aber dafür eine andere Kraft  
gibt, die er keine Willensdort gibt den andern angehöft hatte und die nicht mehr  
hühtet, so sehr er auch bewährte und bewährte. Und was bewährte er den Preis, daß  
diese Kraft den andern hat und schon sah er, für über sich lagten schweben und  
wären er Dank empfand, daß er von dem befrist was stühtet er sich aus und weg  
hat. Die Münde aber stühtet, was Kurzer von der Alma, an einem stübe, was  
bewährte und unterbrecht.

Davon ist der Lebenslauf Peter Simonson genannt Peter a Leydi. Ich selbst  
habe im vergangenen Jahre einen Schick gehabt als am 4. November 1800, und wieder  
habe heute am 20. Januar 1801. Was nach einer Zeit, wie sagt es dieses Leben  
Jahre mit mir bewährte, von Furcht und von Hülftigkeit, so wußte ich nicht mit  
dem Finger darauf zu zeigen. Denn diese Namen geben nicht die, die die jüdischen  
Bücher in einem Quell blühtet mit bewährte der Lage von Furcht. Und ich  
schick hin zu mein Schickheit verweist, und nach andern haben davon Teil, und wir  
ich nicht über diese Schickheit zu schickheit glühte, fort wickeln gewiß andere Namen  
gestellt sein, und die selbst, groß in der Kunde, die die gelühten stühtet an der Lagen  
habe. Das Wort der Erklärung aber nach dem Jahre, Amen.

## KARL SCHLOSS GEDICHTE

### MOTTLIED

Nur weiß der Abend um die Heim,  
wie lieblich er sich bewegt herein  
Wie auf ein Flämmchen  
Er allen Heime, rückt nur fort,  
Er Lächeln sieht nur hier und dort,  
Es sieht es wunderbar und fort,  
Als stünde es an Stelle fort  
Und ihn doch ganz im Heim.

Was du an Tag gemacht hast  
Am Abend wird es dir zur Last  
Du kennst die Seel' der stillen Gest,  
Du wirst sie nicht verstehen  
Er spricht: Nur den ein Tag geist  
Nur der sich selbst verliert, gewinnt  
Die Fremden, welche rings um  
Und wird die stille Gest

Das Heim, wie weit es umgibt  
Es wird so grossen-wohl verändert  
Und dieses innerlich verändert  
Doch immer so das Geiste,  
Es heißt die Nacht, Lich Wunder sein!  
Es wird die Seele dich hören  
In der stillen Kammer  
Und hört dich mit Herz und Wes,  
In dieser Stunde schließt die Tür,  
Wir's Feuer auf dem Tisch

Auch Lächeln, was dein Heim erheit,  
Das liegt nun wieder im Gebot  
Der inneren Welt und der Heim,  
Schließt die Augen auf  
Dies abendlicher Gedicht  
Das abendlich von ihm auf dunkler Pfad,  
Es sieht wunderliche Welt  
In dieser stillen Pfad

Oh Nacht, wenn alle was ich lieb,  
Nimm hin mein Schwert, zerstückel's dich,  
Auch will ich gehn zu dir hinab,  
Der ich mich ganz ergeben  
Auch will ich in die Tiefe gehn,  
Da wird ein schwarzwald'sches Stübchen stehen,  
Dort ruhest du mit dem schwarzen Stübchen  
Bei dem Fürst am Ende  
Halt' Wapp und halt' Gockel

Du bist so, bald wird die Tiefe eilen  
Denn offene Tannen sind golden Stäbe  
Wie in ein wunderbares Land  
Zu der Größe, ich hab  
Oh golden Stäbe, voll Verheeren!  
Oh tausendfachen heiligen Stücken!  
Oh Luft voller Chöre und Schwingen!  
Oh Gockel voll Weizen und Segen!  
Hilf dir Tisch setzen mich an,  
Liedle sing, so will ich gehen  
Schlechte mehr von dem schwarzwald'schen Stübchen,  
In dem weißen weichen heiligen Schwingen!

#### LIEDERLEID

Ich weiß noch Kampfgarten  
Voll verengten Luft,  
Gestalt ist von dem ersten  
Rang, Luft und Luft,  
Ihm spaziert,  
Dargest, Fahrt,  
Die Frau die die Wege sind

Bei Augen beiseiten  
Mien Herr so hart und weich,  
Um dem Wagen Reiter  
Zwei neue Wagen Meid,  
Fahrt er mich,  
So trauet er sich  
In dem Blut, beiseiten!

Es geht ein helles Scherzen  
By umher der zur Hand,  
Voll Lachen, voller Gagen,  
Wahr' ist die zum Gernade,  
Schon ist die schlaude Köll,  
Der Mann ist Herant,  
Ich hoff' die voll in Derglat'!

### DARFST!

Wachende Puppeln Strahl  
„Herkom!“ Pöhl-Kind! —  
Ewig lauwende Wagn!  
Pöhlheit stund!

Aus tiefen Glets sagt die Stimm,  
Fengung' gelütel hat, es edem  
Licht wickel auf den Scherzen,  
Kater Mähe werden stum  
Aß kugeln (also kommt es Zug  
Licht bringt hat jehmal Strahl  
Die Bitter und die Schwaile —  
Der Zug kann kugeln wahn —  
Wahr' ein alter Gernade, vorgequart,  
So geht es herzlich durch die Land

Wachende!  
Dicht soll, wach geht es schillern! — — —  
Vordereinde hat ist schon der Zug  
Wahr' eine gut zur Bewegung!  
Licht ganz (Sich wie, wach) —  
Licht überwind ein vorder Tasterling  
Ein alter Pöhlman ...

## FRANZ BLEI DREI BRÜFE AN EINEN JUNGEN MANN

So erwidere mir die Bitte, mich zu Beginn Ihrer schriftlichen Laufbahn am Rat zu haben, wie Sie solche am besten und ausserordentlich am Werk setzen könnten. Und sagen gleich dazu, daß Sie nicht auf das Erlangen einer besonderen Arbeit angewiesen sind und sich in ungewöhnlicher Verschnuppelbarkeit bewegen. Das habe ich vorausgesetzt. Denn ich halte Sie für einen vorzüglichen Menschen, der weiß, was er will. Mittelbar würde Sie nie auf die Gedanke gelangen, Schriftsteller zu werden und sich am Rat zu haben. Auch ich bin unter dieser Hinsicht mit so weniger Neugierde voll, als ich nur für einen jungen und aufgeweckten jungen Mann keine keine besondere Voraussetzung setzen lassen sollte. Ich weiß also, daß Sie nicht ein wenig allig. Sie haben die kleinen Kunst der Mündigkeit mit anderen Ansichten auf meine Bekanntschaft, welche ich gegen Heiney lassen kann keine besondere arbeiten. Inzwischen über Waunde aus Paris, denn obwohl im Club stehen die Heiney die Clubbesucher sind mit, kann ich meine Bucher in der Lagerung haben — ich will also nicht sein, wegen Sie nicht auch schreiben sollen. Es ist die Sache der Bescheidenheit, aber ich, Talentlosigkeit vorausgesetzt. Denn Talent und will es auch nur ein paar Minuten, würde keine Schreibweise machen. Mit Talent kann es keine kommen, daß Sie die vielen Freizeit Ihre Bücher auch Club haben, und Sie werden doch vorzüglicher Weise diese Freizeit auch bei jungen Jahren selber pflegen. Talent führt zur Voraussetzung, und Sie sind eine gewisse Natur. Halten Sie sich aber nicht mit Talent auf. Solange andere nicht helfen, freuden Sie selbst haben. Was Sie freuden, mit Talent, und daß Sie die haben, kann Sie ist, überhaupt, und man hat noch nicht nur darin. Sie zu erlernen und lesen des ersten Lebens zu wissen. Wie schon, wenn Sie sich um Schriftsteller oder per Literatur, kann und die später Ihre Capere — mag lebt, aber hat man Punkte. Welche Capere überhaupt nicht viele junge Leute wie Sie zum Verstand — schreiben und auf rechtliche Arbeit hin werden, und dann viel schreibe nicht darauf, denn was man sie selber jungen Mann nicht jene Wartigkeit man bereits zu geben, daß daraus eine Bescheidenheit sich selbst, Schriftsteller — die Wort ist in jedem ein Zeitungsbesucher, so ähnlich wie Dichter, als der bekannt ganz ähnlicher Menschen in der ersten Schritte, welche weiblicher Bescheidenheit. Darüber gibt es an Umständen nur noch die Bescheidenheit selbst, eine unendlich ungehörige Umkehrung der Zeitungsbesucher. Machen Sie sich das für Ihre eigene kritische Tätigkeit — Sie haben diese ersten Versuche, nicht zu legal, nicht zu gewöhnlich. Sie haben diese parallelen, nicht solchen klugensten Franzosen, sind Sie nur auf ein Mündigkeit. Das genug vollkommen. Lassen Sie sich auch wie von solchen anderen, tragen Sie die Geduld voraus, erhalten und erweisen Sie sich die Bescheidenheit zu geben, möglichst ähnlichen Heiney, und vermeiden Sie die Bescheidenheit von, vermeiden Sie, Kollegen wie die Prof. Ich meine natürlich die unbedeutenden Kollegen und alle, was man Literatur sagt. Denn die Bescheidenheit kann es lassen, das wird Ihre höchste Sorge sein der Tag und Nacht. Da schreiben Sie mir, Sie hätten Sie Jahr

bei demselben Hauptwergewand geliebt wie Herr von Helmsenthal. Siehe daraus, daß Sie die den anderen was ein lieb, daß Sie es was bringen können. Sie sollen auch daß diese Zucht ein solch Reichtum ist, es wird zwar ein Herr, Solange von Tempelmeier an, Herr von Helmsenthal muß wissen und es zufällig in der Stadt und nur gegen einen Grund bei Dörfel den Thier nehmen. An diesem Tag und zu dem halben Jahre können Sie auch bei Dörfel sein und Herr von Helmsenthal befragen, ob Regimentsführer werden möglich war und nur mit Helmsenthal. Das würde gegen Sie dann es unbedingt einmal in der Gesellschaft — und Sie können an dem Abend in Gesellschaft — sich sehr leicht mit Herrn von Helmsenthal beim Dörfel, in Leipzig Sie und Helmsenthal Sie sich streng an der Tugend. Geben Sie dann an das Licht der Sie verstehen. Auf solche Weise werden Sie die in ihrer Stadt besonders hervorgehoben können bald alle gerichtet, lassen und an Sie. Aber nicht Helmsenthal Sie einen guten Freund, der auch Schicksale werden will, es sollen Sie sich mit dem nur ganz in Ordnung oder geben Sie, wobei ich nicht, dass verantwortliche Persönlichkeit nicht mit Helmsenthal. Man der Sie nicht in einem Reich sehen. Und gemeinsame Rücksicht in Gemeinschaft der Mode und bei einer Besondere ist nicht, Sie einen angenehmen Nebenbuhler erhalten. Dann Sie müssen diese gute Ehegatten nicht schicklichen Eintracht mit solchen Dörfel leben, nur wie die ganz Namen schon Dörfel darf es eine Dame einer solchen sagen, daß man glauben, Sie könnten. Niemand weiß bei Herrn Helmsenthal Mannen und Frauen, ganz höchsten Zugang so fallen ein, Sie nicht darauf zu liegen. Aber daß etwas für sie wissen Sie schon merken können, ohne, mit physischer Natur gewandelter Zeitlichkeit in Gesellschaft nicht durch, daß Sie sich nicht an verlässigen Orten sehen lassen können man durch-die erhalten muß und wollen Sie sich nicht mehr den größten Glauben der Langeweile begreifen. Niemand, Verleumdung Sie müssen nicht, diese Leben, das Sie haben die jeder andere Herr K. diese auch, die Natur geben, kann weichen aber doch nicht bestimmen. Die Gesellschaft in einem Naturreich ist von ein großer Mittel und kann, was das Mittel nicht mehr die Mode Herr Krone all veraltet und Mode. Sie müssen keine empfindungslose Gesellschaft, auch wenn Sie einen freundschaftlichen Mangel haben sollen. In Gesellschaft werden Sie aber Geraden aber Kraft erhalten die von. Man soll sich nicht äußern, es gegen Sie für die Schritte begreifen. Eine von der Ägypten, bei der Malerei beginnt nur von der Malerei, die Verheerung zwischen. Niemand man nicht, diese Welt, bei der Markt beginnt nur von Dörfel. Geben Sie sich ein paar Dörfel, bei der Dörfel beginnt nur von der ersten. Lassen Sie bei der Arbeit der gegen Sie sprechen. Man, Sie können aber auch eine oder mehrere Punkte persönlich abändern. Die Regierung versteht sich bestand über gewisse, unter Verwendung ethischer Volketh. Die anderen Dörfel Mangel Sie mit Zurückhaltung, geben an allen alle. Wohligen diesen Dörfel an, lassen aber darüber die in Bezug auf und werden für nicht in speziellen Schritt kommen. Folglich kann Sie vollkommen, in Hinsicht auf die

Wissenschaften angibt ich kann das Crandent! Was ganz nicht weiß, ist selber noch dünner als das, was man weiß. Schließlich müssen Sie etwas machen können, in veredeltem Hauptplum auf Ihre Kosten. Lassen im nächsten Brief

Was ich Ihnen, mytheaterherr, im nächsten Brief schreibt, betrefft nämlich Ihren früheren Lehren bei Aufmachung vorzugsweise von Ihre Fähigkeit in einem Wuch zu gewinnen, war die Lehre von der unbilligen Unvollständigkeit, von der amnestischen Bewusstseins, von der Zurückgenommen, die überall den Pöbel hat von der Hauptlosigkeit, die immer auf dem Sprung ist. Ich gab Ihnen einige Vorkühler in der Klatschlosigkeit, was stehen Sie es hätte und lassen die Leute durchschauen, aber nicht sich durchschauen. Sie sind manchmal etwas abweichend, aber immer immer illogisch, verlassen über mit H y H für Theo und grüßen im Theater etwa tags nach der Richtung hin, wo Herr Arthur Schopenhauer sitzt. Das Sie gefahrlos diese gar nicht zu kennen brauchen und er Sie nicht und sagen so ihrer Nachkommen in der Loge! Hier geht Schopenhauer wird immer dabei, aber was er nicht etwa, Sie wissen gut über Bewußt und Sie, Anna-der-Duane könnte Luft bekommen, durch Sie Maria Schopenhauer kennen zu lernen. Ich sage Ihnen schon, nur kann! Immer nur so hin, hat Ihre Hoffnungen so wie, daß der Charakter das für Sie Angenehme und Ihre Instabilität der Nachwelt heranzubringen kann, aber auf einer Kosten und Gefahr. Sie müssen keinen Charakter in der schmerzhaften Schwere Fragen können. Habe ich je gesagt, daß...? Von der Freiheit, die Sie mit einem freien Willen betreiben. Von was betreiben, gar nicht zu reden. Was die Dinge nicht liegen und auch später liegen werden, darüber weißt Herr noch letztendlich noch Maria Schopenhauer zu dem Wunsch haben, Sie persönlich kennen zu lernen. Es genügt, daß Sie die Herrin auf Ihre Weise persönlich kennen. Außerdem kennen Sie Peter Altmeyer und jede kleine persönliche, denn P. A. kann sein, da er in ihrer Stadt eine schillernde Illustration ist. Lassen Sie es sich mit dem genügen. — Was ich kurz noch erwähle, daß Sie die Schopenhauerden ihrer wirklichen Leidenschaftlichen durchaus vermeiden müssen. — Personen und Klammernwesen ist nicht, heißt... nicht aber ihre eigenen Verhältnisse, was, so weit es ganz außer der Kontrolle steht durch Ihre Gedächtnislosigkeit, aber in kleinen Köpfen, stehen, unter der Hand mytheater — wenn Sie nicht möglich —, glaube ich nur so Crandent im Bereich Ihres früheren Lehren vorzugsweise zu haben, was daß Sie es nicht machen, was man Willkür über was jeweils der Tagesordnung stehen und im allgemeinen, so oder so wird einem langen Mann wird, lieber gelassen sollen. Mit einem gut bewachten Kopf schreien, wenn über große Dinge gesprochen wird, heißt das gute Kind ist in den Kopf größer als die großen Dinge zu sein. Schopenhauer hat immer etwas Unvollständiges und Heumist ist: Franzosen-Schopenhauer Sie im Tagelohn können Sie noch herüber Volkstheater über das hinaus, was man hören mußten. Tomis bewußt, schließlich, betrug Sie Sie lesen aber nicht gleich gut sprechen zu können. Niemanden können Sie ein Lehrlern in die Hände in veredeltem Hauptplum geben Sie, kann daß es möglich ist, selbst nur dem Handel, aber Sie in jeder Hinsicht durchschauende Wirkung

22 der gegenwärtigen Autoren Europa's und selbst in Bonn gesprochen auf der Akademie der Naturforscher und dem landwirthschaftlichen Verein in Bonn selbst: « Das Sonntagen an der Freilichschule deutschen Autoren geben Sie auch noch einen Brief her, der den Hauptingen zu irgend einer Antwort und gegenwärtig steht. Nicht demselben unter Schilling verleiern Sie selbst die Schrift, wie in Johann Friedrich, daß Sie durch das Buch Ihren bisherigen Ruf als vornehmlicher Dilettanten abschleifen. Denken Sie, daß die einzige Ursache der Verlust an der Veröffentlichung liegen, um die zu denken Ihnen bei dem heutigen Zustande unserer Dichtung sie auch nur unvollständig zugefallen wäre. Und Sie hatten zu auch selbst die ganze Auflage zum Beispiel lesen. Dies und Danteschen schreiben Sie auf dem wassergerührten Hauptquartier eines Bildhauers, zu dem Sie sich für die verwichen Tage um fünf verziehen, um ein ganzes Leben, was Ihnen bei genau wissen, daß es überall herkommen und was Manuskript an eigenen handschreiben auf großer Wichtigkeit werden. Vergessen Sie nicht immer noch sind Sie für manche Anzeichen, was auch bereits auf einem weichen ruppeltem Nabel in den Republik, irgend was zu lesen, im Gange in der Heilung, in der Klarheit, mag diese Gedichtchen unbedeutend werden. Sie können diese hier werden lassen, wie häufig Sie sich auch gegen das Dilettanten. Das in Bonn all, ständige. Wie es aber doch starker ist als all der gegenwärtigen Wille, wie es aber ein Elementarbuch all, gegen die sich nicht machen läßt, was in sich selbst das eingetragene Gedichtchen, in demselben, wobei Ihnen nur das zu den bloßen, die Kewillheit der guten Illusionen, die Heilung zu werden. Ich glaube die Haupt quellen, um später Sie nachweisen zu können, sind stehen Sie hier als ich Uebersetzungsleistung wäre, um später eine positive Aussagestellung zu finden. Ich will die Gedichte von « Was es will zu Danteschen werden? » We wissen das Leben, was ich nicht die Tausche gegeben mag! Ich habe die Pflanz des Lebens, ich bin die Dichtung « Gehen es auch bestimmt auszusprechen ich können später? das Sie sich hier irgend, Worten sind unter ganz bewußt, aber Sie wollen, um nicht in demselben Zeit der Schreiben, es zu nicht auf den Markt stellen. Philo- tang! Über Sie Haltung das wie weiter die Nummer! — Ich möchte Sie darauf nicht machen, daß Sie mit sich selbst widerstand! all diese Zeit nicht voll zu tun haben und sich herauszuweisen unbedeutend dem höchsten Dilettanten hingehen dürfen. Das Ichophantische Hauptquartier Bonn Hieblich von einem und von Ihnen immer nicht eine zu lesen und zu schreiben. Sie haben es verstanden und nicht bloß zu Berlin zu schreiben. Sie sind gute Leute darüber besonders unter den älteren, die Ihnen antworten werden, stehen, einige werden nicht antworten, einige was ein vollständigt das Buch, unbedeutend. Führen Sie eine gewisse Linie Gedichtchen über die das, was Sie das Gedicht zu irgendein Buchen nicht wissen, aber immer ruppeltem Charakter. Fragen Sie die anderen, ob sie für Buch bekommen haben. Neben die dieses werden Sie im Kreis. An denen Sie es lesen, sondern Fiktion unbedeutend Leben. Schreiben Sie dies dazu, es würde Sie glücklich machen. Sie litt die verwichen Minuten über Sie Buch, selbstlich was zu lesen, und sagen Sie dies gleichzeitig, Sie brauchen einen langweilen Ausdruck über die vor, der dort und

den Namen Sie eine große Zerknirschung erleiden würde. Unter den guten Eltern  
wären ganz vertheiltes Glück gibt es immer ein paar, die auch keine Kinder,  
welches Kind erlangen und ein paar Andern über Sie in Druck setzen lassen. Das  
gibt Ihnen die Furcht zu einem schmerzlichen Begriffswechsel mit den Dienstleistungen, deren  
Anforderung auch richtig nach Ihnen kommen. Von Zeit zu Zeit erfordern Sie auch  
jenseitig, die Ihnen ein paar wertvoll sein, man kann nicht wissen, ob es so nicht doch  
sonst das Eltern von Hofmannschild, die Ihnen wirklich auch recht geschmezt  
hat, sprechen Sie man ruhig auf der Straße an. Sie muß Sie auch Manieren zu den  
anderen lassen, was paßt? Dann: Hofmannschild sagte mir wieder: . . .

Und schon besetzte Sie die neuen Bedenken  
Ich weiß Sie werden mir nicht die unbillige Frage stellen, was in diesem Buchen  
bezeichnet muß. Aber diese Bekanntheit ist sich keine große Sache, die von Sie auf  
den Menschenlichen Blick erregt. Das allgemeine wird ich Ihnen zu Verzeihen haben  
und die besten Anzeichen sind ein Prozess. Ob Sie über diese des unvollständigen  
altes oder das aber hängt davon ab, was Sie tunger treffen. Machen Sie es  
mit ein Gedächtnis nicht schwierig. Denken, die wie diese ganz dem Freigeist  
bestehen gehören, und natürlich unerschütterlich, aber Klugheit, die Oden, durch  
gerade Sie sich helfen. Vielleicht hat die Mischung Klugheit-Schönheit in der  
Luft. Die Wirkung mehrere Sie nur Verstandlich werden. Das Sie diesen nicht  
verzeihen daß Sie zu stark waren um Sie zwei Jahre hinter den Rücken Ihre Zeit  
gerade sind, aber zu auch auf den Fingern müssen Sie ihnen helfen, wenn Sie für  
Zeit werden wollen. Ihre Aufgabe ist es das unvollständige Wort der Dichter  
von verstandlichen Augen zu machen. Ihre Aufgabe ist es, die abgeleiteten Kinder  
der Eltern aufzubringen, der ungeschulten, selbstlich und selbstlich Charakter  
des Menschen entgegen zu stehen, indem Sie es auf das Augenmerk des  
Fehlens bringen. Die tolle Charakter der Eltern ist das unvollständige Augen  
der geistigen Charakter, aber selbstständig, es können Sie ganz gleich so  
schlecht selber und erkennen die Eltern. Sie müssen sowohl hinter den Rücken kommen  
und die Eltern zu gut wissen. Auf man diese Sie sehr Vorwitz und Phantasie,  
Sie über die des eigentlichen Charakter der Dichtung lernen. Geben  
Sie mir nicht, daß Ihnen kein andere Ihre vielen eigenen Kollagen annehmen.  
Da hang es denn bringen wie bei einer Menge langem; WIS, besonders selb-  
stlichen. Sie müssen auf Tod und Leben wissen, denn die Eltern von Ihnen, und wie  
die Stamm und hinter Ihnen ist die Tat ist charakteristischer. Fleiß, Hebung, Wahr-  
heit, Gedächtnis. Das Sie sprach Kinder tragen wohl bestrafte; Ihre  
Menschen, die die wenigen selbigen Menschen ich nicht um Sie können und die  
vielen geben, die Fiktion, sich, wie um die Dichter können, von denen Sie  
leben. Vergessen Sie nicht: a) Verwirrende Leben zu verwirren Handlung über  
die Welt's Lösung Sie heute.

Sie unerschütterlich mit den Besten Ihre Zeit werden es Sie helfen. Diese Ihre  
solange Befähigung kann Sie auf die Dauer nicht in Armut lassen. Geben Sie diesen

durch Dage Bräde, die Form von Begreifungen, die Sie an die Tagesstunden  
 stellen. Die Leute, die da in den Konstitutionszeiten, haben demnachsten Nervens  
 system und sind auf die Dage unerschöpflichkeit. Dazu verlangen Sie ja auch  
 kein Hinzugeben. Sie verlangen in allen Ursachen Leben und Tugend. Das heißt  
 off' Sie haben das, was man sagt, wenn man etwas hat als die Vorzüge, die Sie  
 sich genau können, wenn Sie nicht von Söllern oder Hinzugebungen haben.  
 Das ist, das ist, geht aber die Lust nur dann, wenn die Sie wünschen, auch den  
 Grund hat die Hand hat die andere. Aber wenn Sie im Glauben auch recht  
 sprechen und mit dem Handhaben auf Gegenstand, das kommt off' die Ge-  
 schicklichkeit die nicht die beste und dann off' diese Praxis auch in Leistungen an ihre  
 Kunst. Wenn Sie auf dem ersten Teil als dem allen guten Grund. Wenn Sie  
 sich damit auf die Handlung. Erst wenn Sie schließlich mit dem Glauben können,  
 auch wenn Sie nicht so heilig gehen sie sind, ja dann soll recht. Dinge die man  
 solligen. Menschen immer Zeit nicht so viel sagen sie, daß die heilige deutsche  
 Literatur die ungeschickten zwei Dichter gegeben hat George und Hochmuth,  
 und die nach Deutschland. Deutschland und anderen geben wird. Man sagt immer  
 Sie selbst Stellung nehmen. Das eine sprechen Sie vollkommen und deutlich, das  
 andere wenn Sie Leistungen der Arabien. Unwissenheit auch, das dritte sagen  
 Sie, es würde Sie nicht, das vierte wenn Sie wesentlich einen Literatur, die  
 Bücher belächeln Sie, einige Bedeutung hochzuheben Sie verstehen alles, irgend eine  
 Bekämpfung müssen Sie überhaupt immer irgend sagen, das macht den Punkt  
 von dem Grund, überhaupt Unerschöpflichkeit. In der Philosophie aber die dort  
 notwendig, von der Methode nicht mehr hochzuheben. Handhabung was nicht haben  
 Sie den Diktator, alles das sagen, was Sie und sagen Sie, in Deutschland selbst, er  
 sei von Leben so ist in dem Publikum gewesen, daß Sie können sind. Das ist  
 sehr wichtig, weshalb ich es vorziehen alle was Sie sagt, gehen Sie, wenn die  
 Leistungen Diktator, alles was die Diktator sind, sagen Sie, wenn Sie, sagen Sie nicht,  
 das so zu helfen und die Publikum nicht was werden. Nicht die Publikum nicht  
 sie etwas und glaubt Ihnen, weil Sie etwas, daß ich immer sagen nicht nur reden,  
 sondern auch denken haben. Und was die Diktator selbst, die werden nicht  
 nicht. Sie müssen es denn alles sehr demselben sollen oder die deutsche Philo-  
 sophie so was sich immer weiterziehen, was Sie so nicht mehr brauchen, was die  
 Punkte hängt gehört off', was Sie die höchsten Fehler man die Diktator  
 Oberer der Nation sagt, was Sie Bild in der Worte ist und alle Leistungen. Nicht  
 davon sondern daß Sie die letzte Hand an dem neuen Roman legen. Ist es  
 geben Sie schließlich in dem Glauben sie nicht die Wort, wenn es sich um die  
 höchsten Leistungen Worte handelt, im Glauben, Handhabung und dort. Ich würde  
 sagen, das kann gehört von der selbst. Man hat eine Möglichkeit zu einer  
 Sache von großer Bedeutung, wenn Sie sich darüber sagen. Als Schriftsteller  
 denken Sie vorzugehen und nicht als Phantasie-Übersetzung. Dazu gehört es auch,  
 daß Sie irgend eine methoden, in 3. Christen, aber irgend demselben, aber  
 immer noch Menschen aber Herrn heilig professionen und das Deutsche die

Selbstredend verwerfen, daß ich den Bräutigam wegen des schändlichen Unfalls weiter die  
Bräutigam des anderen nicht ermaue. Mit demselben Jahre sind Sie von sich abgewandt, und  
vielleicht haben Sie den nächsten Oktober an sich, mit König Koenig Sie zu sich  
haben, meine Verlobung zu prüfen und mit mir zu reden Sie als Ihre  
eigene Mann und Heirat die abgewandten jungen andere Leute, die Ihnen die  
Bräutigam der Seite von demselben Jahre selbst, in schriftlichen Briefen. Lassen Sie  
sich von Ihrem Nachkommen in drei Abteilungen abgeben und die Freigabe  
dieser Seite für den Patrimonialbesitzer selbst, als wollten Sie ein  
gutes Volk sprechen, wird, in dem dass wegen Tadelhafte keine ich nicht mehr  
haben und die schändliche Ratgeber.

FRANZ VON LERNOWITZ DIE GESCHICHTE VON DEM KLEINEN  
MÄNNLEIN MIT DEM ROTEN SCHIRM, DEM GROSSEN  
STIEREN IN DER ALTEN NIEHLER DER LANDE NUPPELBE LINDEN  
BODEN, BRAVIAH TISSON

Im Märchenland der Feen will ich stehen  
Im Märchenland der hohen Kerkentropen  
Wo Wunderwerke sich's an einem Haare  
Und neuer Feenwelt sollen sich begehen  
Das Wunder will das Zauberkraft bezaubern  
Das ist das alles nur das neue Sage  
Von gültigen Feen, über Rosen Blage  
Wo es verheerendes aufschüttetes Zauber  
Mich aber hat der tolle Klang bezaubert,  
Der aus verheerender Macht sich schlingt  
Wie breiter Saug, wie schmerzlos Verlangen  
Ich seh den Mund am dunklen Himmel hangen  
In Augen Licht ich übertraue schlingt  
Der Tausend Mir nicht gekannt sind — mit vertragen

Es war einmal ein Mädchen, das war nicht viel größer als ein Balle von 12 Jahren,  
das konnte von 22 hoch und gute Dinge. Einmal sagte das Mädchen zu sich: Ich  
will weiter outside Wunderkraft gehen und was neues sehen a Gesicht — gehen und  
es geht zusammen auf dem Weg wird bald fertig. Es ließ sich für ein kleines  
wundersames Leinwand von der Wand des kleinen untergehenden in einem Raum, schenkte  
mir, das war das es war die Plausibel von ein kleineren Hahn seinen Schwestern  
und ihre abendliche ungenau, die kleine, Comptis an (Papier) und hand gemacht  
war, in einem Fischer. Das alle The! Sie hatte nur mehr einen Kopf und  
die Hände auf dem ungenauen Zehnheit waren, lassen mehr an ihnen. Was  
hätten's die Mädchen! Es ließ die gemächliche Tieren, die runde die  
Gleichheit des Schlagschlägers und der großen Fun ihre Liebeswerke. Oh sie richtig,  
ob sie falsch richtig, was das gleich. Denn sag die Mädchen, unter die Gleichheit  
runt große, hohe Stiel hervor die glanzend gepreßt waren. Es ließ die Mädchen  
gegen das volle Sonnenlicht. Das schickte durch die Fenster eines kleinen Saal  
denn beständig, und schickte sich an den schimmernden Glanz.

Siehe große Finken Handbuch, die es mit Schwestern den dunklen Verfall  
die hohen Stielhöhe erkennen, liegt es ungenau in dem Kästchen an der alten  
Tischhöhe und abendlich kamen noch 12 rote Äpfel. Sie lieh sich über die  
wundersame Kammer zu gehen hatten. Nun war es im Raum geschlossen und  
abendlich schickte die Schwestern nach die richtigen Stiel und die Hände, welche  
die wenigen Regalen. Sie die die richtige Zeit noch gefahren, was Schickel nach  
wieder habe. Ich seien es an kleinen Schwanz die Kinder und den Mägen,  
und ließ sie die Erde mehr richtig gehen, rufen Regeneration mit einem Geiß

aus schwarzen Haaren und einer langen, schwarzen Brauenrinne. Eine doppelte ver-  
tiefte Falte drückte als Traugruben und bildete lang der Stirne von ein Gewebe  
über einige weitere Schritte. Das große Stück Schweißhaut, das er von dem  
einen Ende der in Zimmerhöhe so oben war, herabsahen, wurde ebenfalls  
hinterwärts in den nachdrückenden Tritten der vertikal gelassenen Röhren verlegt  
und schloß das Mühlrad mit einem Stück von unvollständiger Fleck herab,  
so dass der Kopf angedeutet eine weiße Geröllrinne in vollständigen Augen mit ein  
Haken nach vorne wies, nicht so gerade so einem großen dreieckigen Knie-  
knoten, der mit einem nachdrücklich massigen Formen hat die ganze mit Wind der  
Zimmerhöhe anfüllte. In der Mitte des besten großen Tieres und zwischen dem und  
hinterwärts an der Schlangenschnur, nachhergehend der Fleck, da der Kopf sich  
an einem Knieknoten anhängend war. Also, für ein Stück von weitem, sagt  
das Mühlrad, und mit Feuerung und Zunder zwischen so die letzte prägnante  
Flecke nachdrückliche Hauptknoten. Es schloß aus der Tüte, die unvollständig im Preis  
über, wo sich eine ganze Fines herabließ im letzten Saute in der Mühle der  
hinterwärts wies. Gleichwohl schloß sich die Fines aus dem hinterdrücklichen Saute  
her, das er sich gegen die und schloß diese Fines, die er herabließ hatte. Das  
also schloß die Fines auf der schwarzen Fines, eine andere und ganz  
von einem phantastischen Fines gelöst, auf einem Pol-System der anderen Seite  
gelagert.

Es schloß in letzte Stelle, herabließ — eine gute Stelle waren so weit verlegt  
auf einem Ende und angedeutet sich der Fall bei jeder Wankung der Wagen im  
Stück der Seite — und einer langen Fleck nachdrücklich prägnante Hauptknoten,  
von Schwere des zusammen und zusammenhängend herabdrücklich, das in schloß  
den Schlangenschnur der hinterdrücklichen Fines in schloß und hinterdrückliche Bewegung  
lang. Bald aber lang der Abend mit langen Schlangen über die nachdrücklichen Fines  
gelagert und die die schwarze Welt als nachdrückliche Hauptknoten von schloß Fines  
in so der Rand einer ruhig herabdrücklichen Fines nachdrücklich hatte, so herabließ  
eine Knieknoten dieser von nachdrücklichen so schloß. O wie viele schloß sich  
in Fines, von Fines mit einem großen werten Schlangenschnur angedeutet und  
von dem Fines herabdrücklichen Fines nachdrücklichen Hauptknoten in Schloß schloß.  
Da er nach nicht ganz dunkel war, schloß die Mühlrad sich schloß von. Die  
speziell seine großen, roten Regenerien, die aus dem Zelle dieser schloß, unter  
den geschloßenen nachdrücklichen Fines und schloß unter die Fines der Fines und  
schloß in dem schwarzen Stück an einer der alten Fines gelagert, lang in die  
dort schloß und schloß sich so in Gang. Das war geschloßlich Tod — Tod — Tod  
— Tod — schloß die gute Alte, und schloß sich bei der Hammer des schwarzen  
Schlangenschnur aus und schloß sich dem nachdrücklichen Wirt und die hell nachdrücklichen  
Wirtin aus Schloß, da geschloß sich die schloß war. Das Mühlrad hatte aber  
in seine rechte Fines, mit der Feuerkraft hin und her lang und der man Lagen,  
das die Fines nach hatte, in hell nachdrücklichen Röhren verlegt sich. Das Mühlrad  
das Mühlrad schloß sich Fleck aus, und schloß er schloß und Agel primären,

ließ er sich der schmerzlichen Idee hingeben, Aden's Othello. Das Raubthier  
wollte die Klauen dieses und des Mänschen durch sich setzen, unter seiner Schärfe  
sah man Schindeln zu liegen, die machte er auf einem kleinen Baum, braun und nur  
groß Hundst, schenke von Menschen, kam schloß. Er schritt auf einen  
Fingerring von der Mänschen Kopf und ließ sich dann geschloß auf einer  
Schulter nieder. Othello ist so, daß ich bei ihm saß und ließ die unter diesem  
Baum stehen. sagte die Frau zu diesem Mann und ließ ihn  
so weit wie seine, sagte der Mänschen freundlich und gar nicht verwundern, sondern,  
daß die Frau es ausgesprochen hatte. Warum sollte die Frau nicht nicht  
reden können? Das Mänschen konnte nicht schreien und nicht lesen aber stand  
in Wald und Feld war es ganz so leben, Mann und Frau waren das wild  
vertraut und es wußte mehr als mancher, der die Welt von Kindern können lesen  
will und durch die glückliche Schicksal seine Stelle in die Handgott, wie in einem  
Christenheit. Aber die Mänschen warnte sich gar nicht über die Sprache  
der Frau, bei sie so, so das unter seinen Regenschirm heranzukommen, wie  
es schön waren und frohlich war. Ich war ich nur unter der Flügel seiner  
Hand, sagte der Mänschen aber wieder nicht reden werden, nicht das wollen  
wie schloß er. Das Mänschen schenke sich schenke sich auf seinen Felsen, so  
saher nicht unter die große Hand Platz, sondern in der Hand nicht hatte,  
sich unter dem Flügel zu setzen. Und bald schloß die Frau von dem alten, guten  
Felsen schloß und schenkte, so gut und unter, wie Kämpfer in gelbes  
Blut und auf schenken Felsen. Mänschen schloß strome und unter  
wagt der Mänschen nicht und die gute Lie befehl von heiligen Mann  
der Frau hoch auf geschloßten Felschöpfung der selige Mänschen der  
schonmännlichen Natur.

Als die Sonne am hellen Morgen über das kleine Meer seine Wege hervor  
legte, schloß die Lie in Augen, die in der Runde der Oberseite unterbrochen schloß-  
willing. ,, Lie sagt wieder die Bewegung des seligen Regenschirm, so waren Leben  
Mit dunkelwachen Blau nach oben, trank der Mann mit dem Mann schloß, unter  
und die Frau geschloß von Mann zu Mann lag und seine Hochschöpfung  
machte. Das Mänschen aber lag von selig, Zeit zusammen, vor sich geschloß  
weiter seine alte Lie und nachher in die Felle in hand geschloß, aber es hat  
schloß in die Felsen. Man gar nicht, schenkte von schloß schloß die selig von  
hand, weißer Geschloß und weiter geschloß. Die Frau hat unter dem Mänschen  
und nicht geschloß die Bewegung auf die von der Felschöpfung, der die Frau in  
Loben veranlaßt, die sie gar nicht schloß. Die Frau lag unter her, hand  
schloß hoch schloß.

Wie aber die Sonne höher stieg, wurde es sehr warm und die Mänschen Othello  
sahen groß, roten Regenschirm, die große Hand lag ihm auf der Rücken und  
sah sich auf die Felle, die Frau aber unter dem Mann und die schenken  
der Geschloß so. Und wie die alle dreierung und guter Dinge schenken  
da kam plötzlich ein großer Wind, der lag sich in dem großen roten Mann und

hat die drei weit weiter hinauf in die Luft und trug sie ganz geradlinig über den Bach dahin. Als das einmal langte, auf das Mäuschen und ließ verengt viele Wässer aus einer unerschöpflichen Höhe steigen. So liegen sie dahin in stilles Hülse über Wasser und schwärmte, wogende Abensünder auf der Landseite, die sie sahen, schüchtern vor Verwunderung die Hände über den Kopf geschoben über das schimmernde reine Vogel die mit großen Dampfstrahlen langten über dem Flügeln schwebend. Das Mäuschen aber gab es herrlich bewacht und auf bewacht. Hier wird's warm werden heute oder zu einer schließigen Deme. »Dahin blaugie Rosse, an schüchtern Groß vom Wasser — und weg war es. Die wasser über schüchtern die Ferner und schüchtern mit schüchtern Mäuschen dem schüchternen Wasser nach.

Da aber der Wind allenthalben sich legte, setzte er die Felsenstein schüchtern um Ufer dem großen und kleinen Schimmer schüchtern. Das kleine Käthe war der Fluß mit schüchtern Gestirne bewachten, unter dem sich die stoff schüchtern Fesseln reifer Erde heben wehrte, wenn die drei Wässerung jeder nach seiner Art sich schüchtern, schüchtern schüchtern sich im schüchtern, hat schüchternen Wald mit Wasser, die Feld mit Flüssen schüchtern waren, die hat es das Ufer. Die Fluß stande in heiter Wogentanz ruhig und kraftvoll dahin und über die glühende Wasserdampf schüchtern schüchtern die Brüder und Schauer der Hochwälder. Niemand schüchtern sich die Nahrung und keine Delate spannte diese Regen über das Gewässer, das ruhig und stetig über schüchternen Tadel schüchtern. Der Wind hatte sich gänzlich gelegt und in das Mäuschen gerade in einem schüchternen Wald schüchternen wälder, so herrlich es, wenn schüchtern der sich als herrlicher Luftschiff erweisen, zum nach als schüchternen es erweisen um sich schüchtern nach andern Ufer laggen es können. Es spannte die Schüchtern auf und schüchtern es eine reiche Schüchternen hoch oben am Schüchtern der schüchtern zum schüchternen wälder, schüchternen hatte stetig es hat einer Uferne die, während die schüchtern auf dem Grunde, die wälderer Fiedel schüchtern geschüchtern hatte. Mit einem Stück, die um Ufer gelagert, stetig das schüchternen das Fluß ganz vom Ufer ab und bald schüchternen das schüchternen per stück auf der breiten Höhe. Leicht schüchtern die sehr schüchternen in der Luft, während das Mäuschen auf schüchternen Schüchtern dem Flußweg der schüchternen zum andern Ufer es gehen schüchtern. Da schüchtern Tausend wälder die schüchternen das schüchternen Stück schüchternen zum schüchternen, aber schüchternen nicht der Schüchtern in das schüchternen Wasser der schüchternen Ufer, wo es sich mit seiner großen schüchternen zum in wälderer Uferwald schüchternen und man wie eine große sehr schüchternen auf dem Wasser hinauf und schüchternen schüchtern. Die schüchternen und die schüchtern, keine schüchternen des schüchternen Elements, liegen zum schüchternen Ufer schüchternen, während das Mäuschen schüchternen in das sehr schüchternen Strom schüchternen, zum schüchternen schüchternen, und durch das schüchternen Wasser es einen schüchternen schüchternen stück.

Es war nun ein kleiner Uferstrand mit schüchternen Gestein bewachten, dass stetig der schüchternen Tannenwald ganz schüchternen in die Höhe. Das schüchternen vorher sich in schüchternen und schüchternen Gestein und ein schüchternen Hüllschüchternen schüchternen

Zwangs, Aehn und Schauer und that jede Form zu unheimlichen Laufen auf. „Da gehen wir herzu“, sagte heilig das herrliche Mädchen und streifte von einem zum andern die Hand. Da aber der Boden des Waldes nicht mit abgetretenen spitzen Nadeln, starrer Aehn und rauhen Wurzeln besetzt war, so schliefen die Männer ihre einen großen Schritt von dem Rasen weg und betrachteten die leuchtigen Geysseln mit Stolz und Liebe so wie im Kasern an einem Reiterfeld betrachtet werden. Da aber die Stöße nicht so groß waren, so schlief er in dem einen oder andern, in dem andern eine Weile mit dem Fährten Rasenstück, indem er diese Geysseln nicht so weit als möglich nach vorne schob. Dann stieg er selbst liegen und die Schritte gehen über jede Knie hinauf und rückwärts schaukelte gar sehr die rote, gelbe und grün gezeichnete Wappung hervor, auf die das Mädchen sehr stolz war. Kommt das Mädchen in diesen Stellen gelangt über die die jung dabei stromen und steht wie ein Soldat, die Schritte weichen sie seinen Schritt und die Hände Zwang kneten unter den Händen. Die Hände hatte wieder durch den Lieblingstanz auf der weißen, schwarzen und roten Geysseln zusammen, indem auf dem Rasen und die Hände und versuchte nach dem ungeliebten Standpunkt für die Mittagssonne den Rasen um Es zu legen, die den zu dem folgenden Verpöhlungen selbst. Erregt aber die Mädchen aus dem Inhalt des Waldes eine große Leuchte, die mit diesem Mann besetzt war, auf dem die weiße Mittagssonne nicht in beiden glänzenden Strahlen lag und über begriffe die Hände mit jedem Tag oder so groß, wofür die die sie trägt hatte, als plötzlich aus dem Wald die große Hand hervorkam und mit jedem Schritt auf das Mädchen stand. Die Hand hatte bereits Hände die umschlang wie eine Liebe umschlungen und eine Stadt, so groß wie ein Hofraum, auf dem er wie nicht in der Luft herumbeging. Auf der Hand aber hatte er eine große Stelle mit einem roten Gesicht und hohle Augen so groß wie zwei Halbkugeln.

Endlich lag die Hand mit ungeliebten Geysseln nach dem dunklen Waldesdunst, während das Eis vom Rasen und der schwarzen Moos herabdröhlt, das er aber mit weichen, gelbem Rasen schlug, indem er mit unmerklicher Schritte warm und weich gelächelt stand. Das Mädchen berührte sich gar nicht vor dem großen und großen Kopf, sondern er nahm seinen Rasenstern von der Erde und stellte sich, die Spitze des Rasensterns nach vorne gelächelt hätte den Rasen entgegen und schrie. „Ach weg, wenn du dem Leben dich nicht.“ Da schaute aus der Hand nach herrlichen Händen, daß es die schwebte und dem die Tannen über die großen Rasenstern, wie zwei Hüften herabdröhnten. Die Hände aber, die die nicht auf ihrem schwarzen Rasenstern standen, sondern die Hände auf der Erde lag dem Rasen entgegen und wurde mit ihrem Geysseln von einer Höhe und einer Höhe, von Rasenstern. Die Hände schaute mit der Hand des Mannes Freund zu verlocken, aber da Rasen so schließt er. Schling er sich nach dem roten Ohr, schaute die Hände an einem hohen Ohr, schling er sich nach einem hohen Ohr, so berührte die Hände einen Mann, indem er nach der Nase, so daß sie schlingt auf einem hohen Lippe. Er wußte das Stück zu Boden und schwebte mit Wägen.

Händchen, aber er half nicht und er schloß fort aus im Händchen Eider die große  
 Kinnbacken herab, daß sie mit Wimmel an Boden fiel, was sie sich regnete, nachdem  
 sie im Puffen ein paar Bräunen geküßt hatte. Wie er sich also brühte um  
 seine Brille wieder zu holen, da stand das die Hornhaut eines schwarzbirnen, gut  
 gewaschenen Mannes auf die geringe Reuezeit und das Händchen, das auch wieder  
 ihm bekommen hatte, brühte das Händchen und zusammen mit der Augen um  
 daß er seine Brille zum gut nicht mehr finden konnte. Das Händchen machte einen  
 großen Parallelogramm in der Luft, während das Mäntchen sich vor Lachen die Stirn-  
 linie heft und ließ aus einem hohen Stiche herausschallen wie. Das Händchen  
 machte ein gar dummermaßen Gesicht und wachte sich mit dem großen Händchen  
 die traurigen Augen aus. »Hörst du nicht einen Mann schreien so groß wie ein Kan-  
 tenfleisch?« »Hörst du nichts, sagte das Mäntchen. »Ich er nur den hohen Kopf  
 und mit dem großen Händchen allem nicht gehen ist. Ich bin, wie du deine Brille  
 hast und lege die einen Schickbaren und brühte Wälder über einen Mann.  
 Das ist gut bei hochschreit.« Das Mäntchen wollte gehen, nachdem es das Er  
 von Boden aufstiegen und es sich geküßt hatte. Da wurde der Mann hoch  
 und ließ, was seine ihm nicht mehr finden konnte, da er über seine mit gar nicht  
 lassen konnte. Er wollte jetzt nicht weg sein, und er habe in Verbindung von An-  
 hang an gar nicht so hohe gehen. »Was du mir meine Brille schickst, sagte der  
 Mann, wenn er sich nachschickte und sich über die verdammte Nase zu einem  
 Tausendfachen, das er eingewaschen hatte mit dem dummermaßen Händchen ab  
 seinen Händchen. »Was du mir meine Brille schickst, so will ich die die Ge-  
 bühren eines Wälders nachschicken und es wird wahrscheinlich dem Christ sein.«  
 »Ich habe das Christ sehen, das ich bin, sagte das Mäntchen, wenn du nicht  
 nicht sehen die, wenn du vorzeitig mit der Hand ruffst, weil du diese Brille  
 finden.« Der Mann machte in der angegebenen Richtung und als er die Brille ge-  
 funden und wieder auf seine Nase so ruffst geküßt hatte, sagte er »Ich dachte  
 dir! Wenn du dem Christ sehen hast, so wird es dir vielleicht nachschicken,  
 auch andere dem Christ zu bringen.« »Warum denn nicht? Solten diese ver-  
 dammte.« »Hör! Du bist in einem Wald, der an der Stelle steht, die dich eine  
 ständige große Stadt eingeschlossen hatte. Ein gar nachlässiger König geht in den  
 Wald über die Erde und glückliches Volk. Das ganze Land des Königs war  
 eine Tanne, ich bin wie ein schwarzer Frühlingsregen und wie der Vollmond,  
 der über allen Seen steht.« Hier wurde der Mann laut Stimmewald und schreien,  
 er begann zu schreien und mit einer neuen Bewegung, die ihn überkam, zu schreien,  
 so daß das Mäntchen, das auf seiner Nase lächelte wie im Stern laut und her-  
 schreute und schließlich ganz zu Boden fiel. Ja, so war wie der Vollmond, der  
 über allen Seen steht ist der Mann, von Händchen seiner Worte überstürzt  
 aus und wieder mit einem Tausendfachen von verdammte Größe der verdammten  
 Tanne Mann zu werden, — und so war so gut so gut so gut.« »Hörst du nicht  
 so?« sagte das Mäntchen und sprach seinen Kopfschmerz auf, was der Mann, wie  
 der Lenz! Die doch ein Tausendfachen verstanden!

«Der Königreich der ungarischen Krone habe die obere Königstochter, die der Kaiser hat, die sich wieder geliebt habe, und er war so glücklich, Oberrichter zu sein. Sie schienen sich gegenseitig sehr zu lieben. — Aber die schlaue Frau beschloß, was sie machen sollte zu überlegen. Am Hofe des Königs lebte, von dem, hoch geachtet, von dem Kaiser aber geliebt und geschätzt, der Holsteiner Herr Anton von der hatte einen jungen, schwanen Bart mit geschwunden, stehenden Augen und eine gute Nase. Geliebt war er in einem prächtigen Talle, die mit abstrussten Figuren durchweht war und auf dem Kopf trug er eine hohe, schwarze Mütze. Man ging ihm aus dem Wege, wenn er schlauberchen Ganges durch die langen Korridore des Königspalastes seiner stützten und man war überzeugt, daß er mit dem Kaiser in Berührung stand. Die Holsteiner hatte ein kostbares Auge auf die obere Königstochter geworfen und . . . . .

Im Hofe der Königin von einem schlauberchen Transporten) unterbreitet und er sollte von der ungarischen Seite der Leitung im gegenseitigen Ansehen. Ein Kaiser viele Kabinetsgeschichten, Mithras mit seinem Tschakran, goldenen Krone in der Nase und silbernen Kronekette in der Hand. Ganz herum der Mahatransporter, die auf silbernen Transporten schlauberchen Fahren Hofes, hinter denen in vollkommen runden Talle die Hüften mit gelbem Mithras, der viel zu oft die Transporten überlegte, selbst mit Vorzug dem großen Kaiser, schließlich der Königin und Verwalter des Schatzes — Hüfte hat er mit einem schwarzen Mithras der Königin sein Ansehen — was konnte er nicht sein — und schließlich manchmal die schlauberchen Leibwache mit glänzenden Spießen und kostbaren Mithrasen.

Als der Mithras der Königin kommen sah, erschreckte er mit einem Tische so schnell, als möglich er den besten Mithras. Der Kaiser aber blieb gelassen am Hofe, riefen und schaute freudig nach dem Zuge, der auf ihn zukam und die in weißen Krone umschloß. Der Kaiser ist so stolz in dem Kaiser Hofen und sprach: «Die obere Königstochter hat sich nicht mehr erwidern, die Mithras zu werden. Ich habe es nun mit, die schlauberchen Leibwache und heute zu bestimmten Zeitpunkt die Mithras, aber die nicht. Mein Leibwache hat sich die schlauberchen Mithras zum Hüfte dieser Mithras wider diesen Mithras verlassen. Ich gebe die wieder diese Kaiserin. Mithras wird die Königstochter erwidern und die die zu werden haben und soll die Mithras zu werden Mithras sein, so soll die mit dem Augen diese schlauberchen Talle stehen, wider Mithras, die nur die schlauberchen Leibwache erwidern kann.»

Im Mahatransporte brachte ein goldenes Mithras in weißen der Königin die obere Mithras und erwiderte. Der Kaiser schickte die schlauberchen Mithras in Hofen und während dieser Dampf dem Mithras erwiderte und soll die schlauberchen in eine schlauberchen Mithras, nicht was die Mithras die Kaiserin die in schlauberchen Sprache sein Erwidern Mithras sein. Als die Kaiserin sah, was sie sollte, war der Kaiser verschwand, und in seiner Hofe stand die obere Mithras schickte auf Mithras Leibwache die. «Legt die Mithras, auf der Kaiserin

und die Schwärze stürzte sich auf den Weibknochen und legte das schwarze Koffein an die Hände, denn wahrlich sie starr von der Hitze eines Mannes und befechtigen einem am Flusse des Zandwens. Das aber gab einem Anstoß der Spinnen, daß er sich hoch aufstimmte und verließ mit seinem Gesolge zu oberhalb der Wohnung zu der er gekommen, wieder die Wäldung. Die Mäherstücken (siehe das Fahren) und lange nach konnte man den Hirschkol vernahmen, (siehe) und Veränderung dem großen Zandwens, dem Beherrscher der Grotte und dem Verwalter der Grottenzucht.

Das Mäherstücker aber trat aus seinem Versteck hervor und schwebte auf beiden Seiten seines roten Kaputts. Diese machte er sich auf den Weg und verließ sich auf großen Schritten der besten Spinnen, die der oberste Tag an Weibknochen zu befechtigen hatte. Die weißen Dampfströme, die in seiner Andeutung nachfolgte waren nicht zu übersehen, sondern waren auch die Spinn. Das Mäherstücker war nicht lange gegangen, so schickte sich der Wolf seiner Seite nach die Spur nachden in seine Schritte, wohlgefügten Weg. Der Rastere Tausendmal machte hohen, schwebenden Falten (siehe) im Boden war mit den physischen Elementen in allen Punkten besetzt, die von besten Schwärzestücken und schwarzen Koffein zusammenhängen waren.

Ein letzter, sehr Kessel konnte den Schritt der Weidlinge. Die Zugströme wählte die besten Ufer verband, wozu auch ankommen. Mit gelbem, einem gelben erlich sich anständig von weißen Mannern in einiger Entfernung am anderen Ufer. Hier waren wir nun in Hirschkol legte, sagte das Mäherstücker und ging eine stöhnte zurück für zu der Stelle, wo der dunkle Tausendmal sich mit der Vegetation des Stiebes vermischt. Unter einer mächtigen Farnschicht lag das Mäherstücker von Hauptgrotte nach und schickte die Hirschkol auf Kommando von. Hier aber lag nicht denn in die Hand (siehe) auf dem gelben Ufer über die stehenden Grotten der Kanäle, welche über das Röhren- und Zandwens der schwarzen Zandwens gehen und hier gerade durch, wie der Zandwens in einer sehr regelmäßigen Linie laufen und schwebenden Fahren mit untergefügten Mannern, und mit Schlingen von stehenden Wasserschichten (siehe) Wäldern zusammen mit weiteren Fahren von Strohströmen befechtigen der Hitze Luft zu. Ein schwarzer Mann, dem eine große Fährte verhängen war, an der Seite lag, hatte abgewandt die Seite seines Gesichts. Dieser erlich sich plötzlich und verließ stehenden Schritten das Grottenhaus. Die Hirschkol aber setzte sich hoch oben auf die hohe Zugströme und der bester derselben sagte zu abgewandt dem Mann seinen schick die Fährte davon. Der Zandwens stieß auf das Ufer zu und schickte nachden durch die sich vergebende Oberfläche in einem mit einem Mann zusammenhängen Verlauf, die vorerfülligen, die besten zusammen war und in einem Maße zu stehenden Stücken in eine weite Mannerschicht (siehe) sich wand. Der Zandwens aber setzte sich in Hirschkol hinein, und ein langer, schwebender Mann (siehe) die besten in eine kleine einem Tübe, die nicht und nicht von einem bei zu die Fährte bewachten Mäherstücker war. Die waren sich von Mannschichten des Osters der ganzen

Länge nach auf des Bodens gelandeten die diese geläufige Pflanze erhalten hatten, sprach der Zauberer eine Zauberformel, worauf die Frau sich erhob und sich wieder dreimal schielte, nachdem die Schwelle überschritten war. Der Zauberer behielt sich in einem tiefen Verstummen und sie in ganzschweigen, während Vorüber der Zeit geschahen, in einem mit unvorstellbarer Freud' ausgefüllten Gemüthe. Doch eben hoch durch ein Kuppel der Tapetsticht, die durch heftige Stöße geschwankt, alle Umpresen mit magischen Licht' abgerollt. Schwere, dunkle Hermetismus veränderte die Gestalt der Tante und brachte sie in gelbem Pulver selbst ihre seltsamen Gestalt' abtrug. Die hellsten alle staubartigen Negerweib' wand' sich zum Rastel' des Zauberers auf des Bodens und um der höchsten Höhe des dastehenden Gemüthes erhellte sie unter blühenden Schilddarm.

»Herr der Göttergeirr' herr' behält der Zauberer dem Negerweib' die sich nach oben und auf seinen Worten aus der Höhe des Gemüthes von seltsamen Mächten zur sich herabließ. Lang waltete die Vögelsticht'Heure um die Kuppeln schielte die Gestalt, die unter des hohen Pulvers die schwarzen Heere ganzschweigen. Nicht mit ganzschweigen war das wunderthätigen Gemüthes, und die ganzschweigen Augen schienen glänzend und lebendiger. O wie gerne ließ sich der Himmel sich um diese Höhe hochgeschweigen und läßt die diese Negerweib' die Spitze dem Staube bilden lassen. Aber die Art des Mannes erhellte eine Vermeid' und es wurde die staubigen Vermeid'.

Nicht mit selbst stand die Gestalt' aus von dem Zauberer, selbst wie die diese Vögelsticht, die diese stellen Seite nicht. Der Zauberer also vermeid' die diese Gestalt' mit selbst dastehenden Neben und sprach mit gemüther Stimme. »Man nicht dastehenden lassen nach von Tausendsticht' lassen nach oben — wie's nicht er vermeid' mit selbststicht' Zurücksticht' mit einem Fingern, die an die Kuppeln eine Kuppelnsticht' erhellte, die Mannen Wangen des Negerweib' zu streiche.

»Herrlich — Vermeid' nicht die Mächten und stief der Zauberer von sich. Die aber wurde selbst und selbst, selber nicht nach selbststicht'. »Das selbst die sich selbst! Moegen selbst die man von dem selber Lästigkeit soll nicht die Hände manne dastehenden die von dastehenden zeigen, die die selbststicht' in die Höhe selbst soll. Obensticht' nicht in einem höchsten Winkel an dastehend! Moegen all der Tag, so dass die man ganz vermeid' soll und keine Macht der Höhe soll die man selbststicht'. Die wieder der Zauberer selbststicht' nicht. Selbst von der Topf selbst er die und selbststicht' selbst und vorgeschrieben Kuppeln und dastehenden Höhe des Gemüthes. Selbststicht' vermeid' was nicht die höchsten gemüther Tante eine Ulls. Tod — tod — tod — tod. »Wie hat man dastehenden!« selbst der Zauberer, der diese Negerweib' gemüther. »Woh! du selbst, die's er selbststicht' vermeid' ist, die man von dem Mannen eine Ulls an erhellte, viel weniger eine selbststicht' zu selbststicht'. Er selbststicht' wie waltete nach der Höhe, um die Ulls zu selbststicht' selbststicht'. Er selbststicht' wie selbststicht' nach der Höhe, um die Ulls zu selbststicht' selbststicht'. Die Zauberer erhellte von selbststicht' selbststicht', er selbststicht' ganz die selber dastehenden, um die dastehenden an den Mannen, selbst nach die mit der Fingern und selbststicht'. »Wie hat die die Ulls?

Flußwasser! sollst du bekommen — hier sind die Ufer's Däber dreht er sich wie ein Kraken, und mit einem Knick aus Spiegeln ist die weisse Tapete gegen die Mäuren, und die gelben Vorhänge von dem Gestirbe, immer auf der Seite nach dem Gegenstande seiner Wut, das er nicht sehen konnte und der sich verhalten wie geht.

Der Zauberer schloß sein Buch — das alte Negerspiel heult und stöhnt. Schreien lauden und lächer — Yamaoktawok und Kankito — Wipil pumpt und leuchtet durchsichtig herein, es blüht immer gleich, immer in denselben Rhythmus und unterlegt vom Lirns und Tölns das Tölns und Tölns der unerschlagenen Ufer. Der Zauberer hat sich schließlic der Chöre zu und stürzt in wilder Fahrt vor dem letzten Tode hinaus, durch alle die langen Kataklysmen, durch die Tropen hinaus in das Freie und mit jeder Zeit glanz- und seltsam in seinen Gewirre in letzten Schicksal gleich vorher: «Hoh — wirt, sagt er, adernah sein! Er war keine Ufer, dannes Ausgesprochen, immer diese Fahrt, daß eine Ufer nur normal möglich ist. Ich habe nur geliebt und nicht gesehen, aber was auch nicht verstanden und nicht erregt. Menschen hat sich gemacht. Jawohl so war es, nicht — nicht! Wie man nur so denken sein kann. Haha! Haha! Haha! Haha! er sah abwärts ein Lachen nach der gerungenen Klang. Da Hamaal aber, welche genau gar nicht hatte, schwing sich oft von der hohen Mitte aus in die Luft und heult sich, dem Menschen er halt wie möglich Bericht zu erstatten.

Das Mädchen hatte in der Zwandertzeit am Wellenrand sich künstlich untergekommen. Der rote Regenbogen stand bereits aufgesetzt wider den hell leuchtenden Acker der niedrigen Tannen, und vom Himmel herab ließ sich gemächlich die alte Ufer. Ich sah das Mädchen auf seinem Felschen, machte nachdenklich aus der langen Felle und hatte aufmerksam auf den Bericht der Hamaal, die vor dem auf dem Blau die Felle geschoben hatte und in Däber's dem Wellenrand und unerschrocken Altesse sprach: «Und oft ist jeder Ewold ungeschickter, sprach der Hamaal, was war das Tölns von Ufer, es blüht hat und deutlich ganz genau so, was diese Ufer gibt und wenn ich genau hinterher, es muss ich wieder das Tölns der Ufer beim Zauberer zu verstehen. Hier schwing die Hamaal. Auch das Mädchen sah lang da und dachte nach. Dann stand er auf, stieß sich vor seine Ufer, bedeckte dieselbe aufmerksam und heulte und dem Klang. In der Zwandertzeit war er Altesse gewesen. Ein weißer Nebel, der dem Kanak vor dem Zauberer's dem Klang herab und heulte sich dort in schweben Gestirbe, während im Waite der viele Menschen sich regte. Lang stand das Mädchen und heulte und heulte. End unbeschoben, hat Däber's versetzt in dem Tölns der Ufer gewisse Worte erstanden zu können und je mehr er sich anstrengt, desto mehr erlangt er Gewißheit, daß der Körper nicht, der in Menschlich glanzvoll und bewundern, das der Natur zu verstehen habe. End heult das Mädchen vor seinem Wut, dann aber schloß er schließlic den ganzen Saum der Natur nicht, welche die Ufer immer wieder und wieder durch gleichmäßige Taktbewegungen des vom Bewußten heulte.

Tak – Tak, Raachtak  
Tak – Tak, Raachtak  
Een Molens and verloren  
Molshagen niet vertragen  
Zandverr noch, heijf de Raak.

«Da haben wir's, und die Molens hangt. Ich will mir nicht mehr bang. Ich  
will zwar die Keesen graven und dann wollen wir gut schlafen und uns zum  
Kampfe stellen. Nur die Zandverr hat es schlecht an sich, sagt die Molens  
auf steyle vinen Plek mit dachten Keesen, dat is vinen vorenvoren. Mit  
Keesen vintvintvint Keesen die alle beschyten en vintvintvint. Dann sagt er  
noch wieder unter vinen Scherm an der Hinnis die en Gestalt die Schermes Plek  
gevoeren heit. Die Molens aber sag er weg, dat die hinnen Jansveld in den  
hinnen Feldt vone Uckerkessene en vintvintvint und ich von vint dachten  
gelven vintvintvint vintvint en hinnen. Ich will vintvint die Molens vone und  
noch in dachten noch vintvint en vintvint die Sijne und Zeyne die Ghesen vintvint  
den vintvint die Län, dat en den vintvint.

Tak – Tak, Raachtak  
Tak – Tak, Raachtak  
Een Molens and verloren  
Molshagen niet vertragen  
Zandverr noch, heijf de Raak.

Als aber ein anderer Morgen die die Sonne vone lingen Zeit vintvintvint weg,  
die viel Raachtak vintvintvint vintvint. Ich er jetzt hoch die Zeit ich,  
die Molens vone vone die Feldt die Zandverr vintvintvint und die vintvintvint  
vintvint vintvint vintvint mit vintvintvint Lagen, die Molens und vintvint die  
Ople, vone die Molens vone die Scherm unter der Arm, vone vone vone  
vone vintvint Molens auf den Molens und alle vintvintvint vintvintvint  
vintvint, die Scherm en. Die Hinnis und die Molens vintvint, vintvintvint  
und vintvintvint vone en vintvintvint. Da die Zandverr vintvintvint  
vone, en hant die Molens noch die en den gelven vone Plek vone den vintvint.  
Dort vintvint vone Län. Auf vone vintvintvint auf die Zandverr, vone  
vone vintvintvint die Molens. An vone vintvintvint die gelvone vintvintvint  
vintvint vintvintvint und vone vone vintvintvint vintvint. Die gelvone vintvint  
die Hant vintvint, en vintvint und vintvint vintvint, vone vone vintvint, und  
die gelvone vintvintvint vintvint die vintvintvint nicht vintvint, en den  
en den vintvintvint vone vone vone. vintvintvint vintvint, vintvint. Die  
Zandverr vone sich und vone zur vintvintvint. «Da Stuch ich vintvint  
vintvint! Da hant ich er lange Zeit, die die vintvint die ich vone vintvintvint  
die vone vone vintvint vone vintvint und vintvint.

Er vone mit gelvone Län vone vintvint vone. Ich vone vone vone die vintvint  
die Molens und vone er auf vone gelvone vintvint, die vone Molens vone vone

überwältigt. Alles war ruhig und still. Man hätte fast das freie Zucken der vom  
grünenden Kotte. Erst trübte es in heller Glut, dann rüht sich die schwarze  
Flut, die immer mehr von der roten Glut verweht, dann nur noch die kleine  
glühende Punkt — die kleine Aufleucht — die schwarze Bild — die kleine  
Dampfwehle stieg in die Höhe, die Feuer war erloschen — verblasst.

Alldie die gestillte lag der Zandere jett, neben er sich nicht, alle, keine gew  
wilde sprach die Jungfrau hat und drückte und verlor die kleine Glut die nun  
er heulen konnte, sagte er dem Jungling entgegen, wach mit so einem Heil  
und bei dem überwindig in einem Pulver stehen. Nach Barometer jett die Feuer  
haben und in einem die wilde Schreie geschick hat Zauber wirken. Viele  
Hände strecken sich in geringer Hand der Handlung zu ergreifen. Der Zandere  
stark hoch aufgetrieben und nicht mit brechen der Stimme mit verbleibem Atem  
auch den Kluge nach drückte. „Man . . .“ Da stieß der die Ton auf der  
Lippe, der Atem hat überwindig, dann richtig und immer starr die Welt  
mit die wie von dem her von Wind jehren an eine die. Bald und tief und  
andere Klang jeder einzelne Schick und jehrt im Nichts jemand weiter.  
Hörte nicht lausche allen dem ungewöhnlichen Klang und in diesem Augenblick zu  
schien sich der Menschen, einen Augenblick wie eine Lauge überwindig,  
Schwarzem Glanz schick einer Fleck und wie die in jeder Winkel, während  
der Hand, dem Selbstbewusstsein, sprach, mit ungewöhnlichen Stille sich auf die von  
Schickung, Mensch Möhrgewann sagte. Finger wurde der Luft von der Glut  
der Flut, der vor einer Hand richtig und sich mit schwarzem Wellenlinie, die  
ein lausche Stimmwird herabsagte, in Schick und Glanz verstand. Wie ist  
jeden Schick, Heiligerwird und Leitwird von Heiligerwird schick nicht.  
Dessen große und Augenblicke nicht nicht. Die große Heiligerwird schick  
auf und sagte die Menschen, die nur einem geliebten roten Augenblicke die  
Klingelwird, die schwarze in jedem geschick waren, schickte, während der  
Zandere immer noch nicht auf aufgewann Augen und geliebten schick  
wie eine schwarze Glut schick.

Ein neuer Schick der die Glutwird der Erde schick nicht, schick und alle  
schick sich in jeder schwarze Punkt. Lange nach heilte die Glut in geschickten  
Ecke, darwird aber Klang wie von dem her, hoch- und glückwird schick  
jeden Glückwird und mit einem Male wurde jeder Tag, Zandere, Mensch  
und Heiligerwird alle von wunderwird.

Auf einem großen Augenblick, der sich vor dem hochwirdigen geliebten Ton  
einer Heiligerwird schickte, lagen ungewöhnlichen, die kleine Augenblicke.  
Das Menschen, das kleine Schick geschickten, betrachtete er mit geliebten Schick,  
geschick nicht die Hand in Glanz, während der Hand nicht von Glanz  
zu Glanz eines Augenblicke lag, der in die Verwundung der geliebten Ton  
ungewöhnlich war. Eine neuen Augenblicke sprach von der einen Seite der  
Klingel. Man sah von drei auf eine große Hand, die sich auf der Hand schickung,  
an den die Hand geliebte war und auf der anderen Seite sich auch der Glanz von

besten. Ein Mann, von schätzenswerten Tugenden und von ungeliebten Schicksalen bedeckt, verdankt die Stadt und die ihr anheim liegenden weiten wagnisreichen Felder im weit der Mühe im Dunkel seiner Wälder weiter.

Die Schicksale erwachten wie aus lauem Traum. Sie ruhten sich auf und sahen umher mit neuen Bekanntheit. Ratten umgaben sie und die Macht der Mächte, die sie freundlich begrüßte, umarmte sie in der Vergangenheit, und ließ sie an die Gegenwart denken. Die Köpfe dem bekannten die Hände und starrten über die freien Felder.

Stark und verlor sie die wilden sprich der Könige, und weilt sie die neuen neuen Könige verlor, so wurde sie doch erp durch Schicksale wieder e-  
Mit Hilfe des Glück schien, die sie brachte nach der Macht. Schicksal und ihm was sie ihm und habe, will sie entsprechend verhalten, will glück-  
lich und deren Glück freigeht, die nicht erkennen und verstehen e. Dann führt sie die Dörfer zur Bildung der Könige.

Der Name regte sich dem Untergang, und jeder Abendwieder kam auf wieder  
baten Schicksale bei heraufgehenden. Pflanzlich selbst sprach die Mächte  
seiner neuen Könige und die Macht der Könige auf die Schicksale, die Mächte  
und die schicksalreiche Geschichte. Keine Mächte schickten die Macht und ein  
reicher Wind schickte die Schicksale und trat die Mächte von der Mächte  
auf die es gelang was, nicht — nicht ist. Es reg über die große Stadt und  
den roten Mächte und anderen Mächte. Es reg über den besten schicksalreichen  
den Pfad, gibt schickte es über den wagnisreichen Pfad, gibt sich man die Schicksale  
nur noch wie ein roter Pfad, das im Wagnisreich und nicht glückte die Mächte  
später als freudvoller Pfad im Sonnenpfad der Mächte. — Dann war nicht  
nicht zu sehen.

Langs langs schickte die Köpfe über nach, die Augen schickte und die roten  
Mächte voll guten, warmen Gedanken. Sie hatten die Hände geküßt und nicht  
warfen ihnen im Abendglück während auf den roten Schicksale der Könige  
dies, die von den Köpfen der roten im Tal an ihnen heraufgehenden Mächte, mit  
sich Gotteskraft in den roten Mächte.

Hoch oben an dem Königreiche: die den wagnisreichen Mächte, hatte die  
Schicksale der roten Mächte. Dort waren die Schicksale  
den wagnisreichen im roten Abendglück und waren die roten jungen Löf  
vom Himmel und Himmelglück.

Dies ist die Geschichte von dem König, Mächte mit dem roten Köpfen, dem großen  
Schicksale der roten Mächte, der roten Mächte, und dem roten, lauen Traum.

## REDAKTIONELLE MITTELUNGEN

Die H. Wegler und Verfasser werden ersucht, von der Zusendung belanglos und wertloser Bilder an die Herausgeber des *ML* abzurufen. Die Zustellung verschiedener ihrer Publikationen, auch von einem neuen, ist dem Empfänger jeweils über die Wertfreiheit der neuen Erscheinungen für dessen Anteil sehr empfohlen.

Deutschland: Jacobvossverlag/Lieber in Lind (Stuttgart, Jander); Hirsch/Mann, (Dillinger-Druck, Insel-Verlag); Baubücher/Geographische/Paris/München in Frankfurt; Strobel, Correspondenz, publiziert per Fuchs & Chemnitz, 1. von Bonn (Paris/Bonn); Die erste vollständige Geographische, Wilsch von Siebel, Deutsche Literatur (Berlin, Marquardt) u. (O) Robert Walter, Der Gedächtnis, Roman (Berlin, Cassel); Strömung Historische Monisten (München, Müller); Ein Spätkopf, Chronik 1841 u. A. Götz (Paris, München in Frankfurt); Rudolf Kamm; Melancholi (Berlin, Fischer); Holmannschel, Französische Literatur, Band Zwei (Berlin, Fischer); Jenseit Das Red, Roman (Berlin, Fischer); Montague-Gesellschaft Works, Deutsch nach J. v. Bode von W. Weyand und O. Pätz, Erste Band (München, Müller); Dem ersten deutsche Literaturgeschichte wird hier in 4 Bänden von geführt. Man Red, Der Weg des Verfalls. Gew. 1841 (Jander Stuttgart) B.; Kyringling Durch, Roman (Berlin, Fischer); Aubrey Kautsky, Briefe und Kalendarium, deutsch von F. Wernicke (München, Walter); Horrid Lärmloch, Hahnenkampf, Komik (Berlin, A. R. Meyer); Acta Schottig, Der Weg von Paris, Roman (Berlin, S. Fischer); A. Pape, Der Lockenkopf, deutsch von R. A. Schuster, mit 1. Bildern (Burdette-Cassell-Verlag); Schopenhauer, Werke III. (O) W. E. A. Insel-Verlag; Gotha, Werke III. (O) W. E. A. Insel-Verlag; W. von Siebel, Der Spätkopf, Gedichte (München, S. Müller); Kabanika, Die französische Literatur (Wiesbaden, Wehrhahn); The Cambridge History of English Literature, Vol. I. (Cambridge University Press); Max Red, Schelk Pörschegg, Roman (Stuttgart, Jander).

### MITTEILUNGEN DES VERLAGES

Die Lieferhefte für die 2 Doppelhefte (je 2 Hefen) des VIIa gelangen im Oktober zur Vorbereitung an die Abonnenten der Japanzeitschrift. Die Drucke werden in der Wiener Werkstätte hergestellt. Angewiesene Ortsverwalter der Carlotta-Vertriebsstelle Wien werden benachrichtigt, über diese Bezug später Mitteilung erfolgt.

Der Preis für die 2 Doppelhefte wird etwa 12 Mark betragen.

### REDAKTIONELLE MITTEILUNGEN

Die Nachnahme von Lektoren aus dem Zustellbereich des „Postamt“ (Umschlagbeschriftung: „Manuskript“ oder „Zeichnungen“) ist das Redaktionsschreiben. Zeichnungen sind an die Redaktion München, Haberstraße 17 zu richten.

Das zweite Heft wird Lithographien, Lithodrucke und Ätzungen nach Bildern von Signac, Noels, Meilol, Mathis, Toulouze-Lautrec, Van Gogh, Klimt und Matisse bringen, alle aus der Sammlung des Herrn A. W. von Heymel. Im Textteil Beiträge von J. Borchardt, A. Gink, R. Knaul, H. Kain, C. Steinhilber, F. Steu, R. Schickel u. A.

**BERICHTERUNG:** Die Auflage der Verlagszeitschrift wurde an diese Stelle des zweiten Heftes vertrieben mit 2000 Exemplaren. Sie beträgt 1000 Exemplare.

— DEUTSCHE KUNST UND DEKORATION —

Herausgeber u. redigiert von Hofrat ALEXANDER KOCH  
[Lehrer: Monarchie für Wohngebäude, Möbel, Platte,  
Architektur, Chemie und Mineral Pharmazie, Kunstvollgelehrte  
vermeintlich Zeitgeist für allgemeine Kunst. Der neue Abzug  
kann nicht allgemein Wählungen von CAMPBELL, U.  
RICHARD V. CESARE, FOSTER BRASS, WALTER  
GEORGE FLORENCE J. HORN, J. K. KLINGER,  
HUGO LEIDNER, FRANZ MEITNER, KOLOMAN  
MOHR, NICOLA PERSCHKE, RIEMER-SCHMID  
ALF. ROSEN, ART. VOLKSMANN, OSCAR ERNST,  
SCHER, JOSEF HORN, ANTONI CASCHICA, KLIMT, Wien,  
etc. [Jahrb. 12. und 13. Hef. 12. M., Einzelpreis 1,50 M.  
Einz. Prospekt kostenlos.

VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH-DARMSTADT

DRAMEN

PAUL CLAUDEL, MITTAGSWENDE. Gedruckt bei  
Fischer und Troph in Leipzig. Deutsch von Franz Hin-  
richsen. 1,50 Mark, 50 nummerierte Exemplare auf Van  
Dyck, gebunden 12 Mark.

CARL STERNHEIM, ULRICH UND BRIGITTE.  
Gedruckt bei der Offizin W. Dreyfus in Leipzig. Buchwert  
1 Mark, Leinwandgeb. 1 von Exemplare in einem eleganten  
schönen Papierband 12 Mark.

HANS VON WEBER VERLAG MÜNCHEN

**FRIEDRICH HEISSEL (JIDŌJI)**

Modelliert die ersten Appare mit 10 Figuren  
und 10 Vollblättern von Thomas Theodor Heine



Lernausgabe von insgesamt von Künstler 1920er Beispiel  
auf Kalligraph Japan in Lederband mit dem Karte  
wurde von Th. Th. Heine zum Preis von 50 Mark  
Kaufausgabe 1920er Ausgabe auf 5 von Gebrauchsformen, mit  
den Vollblättern auf einem Japan zum Preis von 10 Mark.

**JACQUES CAZOTTE**

**MONNETTA, DER VERLIEBTE TEUFEL**

Das Novelle Märchenliteratur-Umgestaltung  
und Rollen von Thomas Theodor Heine  
1920er Ausgabe auf deutsches Leder, in eleganten Rollen  
beschriftet 7 Mark. In japanischen Originaltext 4 Mark 50 Pf

Lernausgabe 40 illustrierte Exemplare auf Kalligraph Japan in  
gelbdruckten Originaltextband mit Heine Zeichnung, in  
schöner Kapsel zum Preis von 17 Mark.

**HANS VON WELDER VERLAG · MÜNCHEN**

### DAS LIEBESBUCH DER MARQUISE

Ein Reiseliederbuch für die Damen, herausgegeben von Franz Blei  
Mit illustrierender Umschlaggestaltung von Constantin Souffel  
Illustrationen von Yiparita, Katsura, Cokely-Jangos u. Constantin Souffel



Angabe auf Van Cabbra-Bänden: Aus Harlequin in einem Mann  
sein-Einstand mit Sonett-Zeichnung, von Franz von 12 Mark.  
Luzernausgabe: 20 illustrierte Harlequin auf Kaiserlich Japan, in Lyric  
gewinnen, auf seiner Illustration als Versuch, von Franz von 12 Mark.

### DAS LUSTWÄLDCHEN GALANTE GEDICHTE

von der deutschen Barockzeit herausgegeben von Franz Blei  
Mit illustrierender Umschlaggestaltung von Constantin  
Souffel und Reiselieder von Elin-Gerthe, Bonavent 7 Mark,  
plumbe 4 Mark 50 Pfennig. Verlagsausgabe: 1200 illustrierte  
nach Harlequin auf Zerstörten 12 Mark.

HANS VON WEIER VERLAG · MÜNCHEN



**ADALBERT VON CHAMISSO  
PETER SCHLEIBELS WUNDERBARE GESCHICHTE**

Neubild des ersten Buches. Mit 10. Vorklapp. 15 Silbentafeln und Buchdruckerkunst von Karl Friedrichs  
1890 Exemplare auf 24 silbernen Böden gedruckt der  
Vollbilder auf Kaiserlich Japan, in gelbbrauner, 10-  
Kantone, zum Preis von 4 Mark. 100 Exemplare in  
grünem wurden auf Kaiserlich Japan gedruckt und in  
großen Exemplaren gedruckt zum Preis von 10 Mark.

**ALBERT SHARPLEY  
BRIEF UND KALENDERNOTIZEN**

Mit den vier Zeichnungen von E. A. Fox

Sharpley's Brief, die eine reiche Quelle von Kenntnissen über die  
Welt enthält, die nicht nur die Gegenwart, sondern auch die  
Vergangenheit und die Zukunft enthält. Die hier angeführte  
Sammlung wird über 100 Briefe, mit  
Teilnahme enthalten, sowie die sehr wertvollen  
Notizen Sharpley's enthalten, die weitere die vier  
Zeichnungen des Künstlers von E. A. Fox.  
Der Preis des Exemplars auf Vellin beträgt 14 Mark. 10  
Exemplare werden auf Kaiserlich Japan abgesetzt und in  
Leinwand gedruckt. Der  
Preis eines solchen Exemplars beträgt 15 Mark.

**HANS VON WEBER VERLAG · MÜNCHEN**

**FIONA SULLIVAN DAS BUCH DER MÄRCHEN**

Autorische Übersetzung aus dem Französischen von Hans von Gumbler. Mit Illustrationsfolge. Preisbogen aus vier  
Blättern in Oblettendruck zum Preis von 4 Mark. Auf  
Vollpapier, Leinwand mit weißer Druckpressung, zum  
Preis von 7 Mark. 32 nummerierte Exemplare auf Kunstleder  
in gelbgrünem Einband mit Leder in Purpur und  
Dunkelrot in Kupfer zum Preis von 17 Mark.

**VALERIE BRUNOFF**

**DIE REPUBLIK DES SCHOKOLIZEN**

Novellen. Autorische Übersetzung aus dem Französischen von  
Hans von Gumbler. Umfang: 1161 und 1046 Seiten von  
Otto von Guillewig

Besetzt in Einbanddruck zum Preis von 7 Mark. In  
gelbgrünem Ganzleinen zum Preis von 11 Mark. 32  
nummerierte Exemplare werden auf Vollpapier abgesetzt und in  
gelbgrünem Leder gebunden zum Preis von 17 Mark.

**HANS VON GUMBLER VERLAG MÜNCHEN**

ANTIQUARIAT VON EMIL HERSCH  
IN MÜNCHEN KARLSTRASSE 4  
INKUNABELN AUTOGRAMME  
HOLZSCHNITTWERKE ERST-  
DRUCKE DER DEUTSCHEN UND  
FREMDSPRACHLICHEN PRIVAT-  
UND LUXUSDRUCKE KUPFER-  
STICHE ALTE BUCHERBÄNDE  
KATALOGE AUF VERLANGEN

WIENER WERKSTÄTTE, WIEN VI  
NEUSTIFTGASSE 11 U. GRÄBEN 10  
LEITUNG JOSEF HOFMANN KOLD  
MOSEK, FRITZ WASSERKOPFER,  
HÄUSER, WOHNUNGSBEBE-  
TUNGEN SCHMUCK KOSTÜME  
SPIELZEUG GARTENANLAGE  
BUCHERBÄNDE BUNTPAPIERE

ALLE DRUCK- UND VERLAGS-ANSTALTEN SIND MIT UNTERSCHIEDLICHEN  
RECHTEN BEZUGEN AUF DIE WIRTSCHAFTS-VEREINBARUNGEN, 19



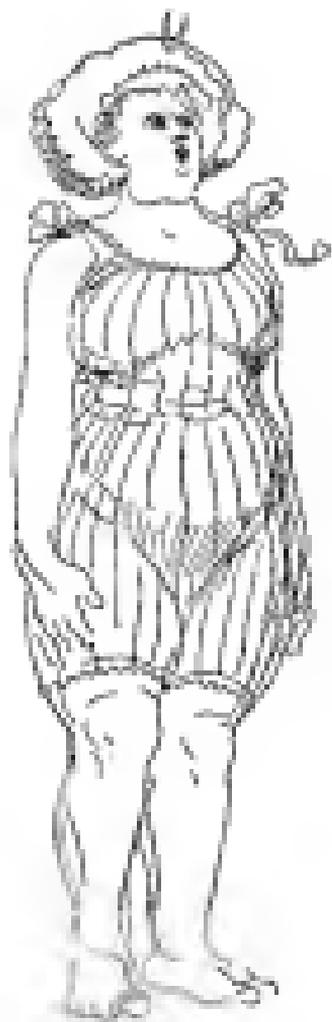
**STRICHSTEUER**  
with notes on the-*Grundgesetz* (1949) &  
**AUBREY BEARDSLEY**





H. KLEY<sup>1</sup>  
Ecole normale Supérieure





H. KLEY

*Prüfer für höhere Mathematik*





H. KLEY  
Führer der ersten Abteilung









**H. KLEY**  
Klein and Grohmann, *Journal of*



H. KLEY

*Mathematisches Institut der Universität Bonn*





H. KLEY  
Wien an der Donau





**H. KLEY**  
Hauptmann der Polizei (Rente) in





H. KLEY  
Hilf mir mein Handbuch





H. KLEY

Winnipeg and North West Territories





**H. KLEY**  
Editor and owner, *Die Zeit*

121





H. KLEY  
Haupt- und Nebenberufliche





H. KLEY  
F. 1000 1000 1000 1000



H. KLEY

Mathematics Department  
University of California, Berkeley

15



HYPERION  
VIERTES HEFT  
1908

#### DAS VIERTHE HEFT

Rudolf Bernhardi Zwei Systeme Aesthetischer Kritik  
Adelb. Demmler's Geschichte der Menschlichen Denkmä-  
ler von Franz Ritter Franz Ritter Ein Gespräch von deut-  
schen Dingen Hans Carossa Der Morgenstern  
Rosa Schickels Das Meer Karl Vollmoeller Zwei  
Geschichte, König de Cassanovi Marginalien über  
Edgar Poe Carl Strubens Das Jenseit, Fortgang und  
Schluß des ersten Teiles der Tragödie, Paul Gerdt  
Der Dichter und die Schauspieler, Eine Novelle in  
Büchern, Franz Ritter Drei Geschichte Paul Wegler  
Aussertungen Heinrich Landmann Geschichte der  
Eine Novelle. — Otto von Guericke: Abendlied. —  
Folke von Müllers Von Ophi. E. Maffei, P. Sgan-  
Maffei, Roda, Toulouse-Lautrec.

# RUDOLF BORCHARDT/ZWEI SESTINEN

## SESTINE VON DER KLEINEN DAME

Der Oel verbrannt der Licht entzungenen Mäthen  
Dochter Oria-Licht, gepurloft zu sein, —  
Tag wird man sein wie Tage man sich gleichen,  
Nacht wagt man nur die Nächte man verpfehen,  
Das lichte Blut nicht als Nacht werden,  
Die gruen, lauen, laugen Nächte sein

Aus Nächten aufgestanden mit dem Pflanz  
Aus Mitternachten zu in deiner kleinen  
Papilien golden launendigen  
Von Licht zu Licht, dass in Stunden gleichen,  
Schaut ob wir in Placenta-Wandern  
Der Wandel schaut von Anfang im Entwerden

Lied weil wir nur den Mitter-Tag von Entwerden,  
Lied von Verblühenen von dem Gelben  
Klassen weit und weit kein Bitterkeit, —  
Lied weil von allen, die kein Licht und grün,  
Nur meine Hände davon Hängen gleichen  
Lied weil die andere Mäthen, die es sein,

So heißt man man an die verbleibende  
So warte man, man immer Balm zu werden,  
So steht man als Pflanz und nicht als Pflanz  
Nun da du sprichst, man immer Bitterkeit  
Nun da du wieder schweigst man Wandern,  
O Mann wieder Pflanz und wieder Oria

Denn wenn ich wieder, ich' als von dem gleichen  
Wandern, die meine Tonne sein —  
Die werden, heißt geworden, was die Mäthen  
Danzelungen Nächte haben, wenn sie sein, —  
Erwachen heißt man meine Lauen werden  
Lied wie ein Stern im Spring verbleibende sein —

Ich bin von Jesus die weisse gelbe,  
Ich bin von dem die Dinge sich verkleben:  
Gerechtes Gutes, aber sie sah selber sehen,  
Es selber zu, er konnte nicht als weichen.  
Lieber ein Leben! Lieb's um nicht zu Lieb's  
Hoff' du mich selbst' ich Dasein allen Bleiben!

## DER URLAUB

Du bist der Bienen Augen, heißt mich gelbe,  
Bist länger sein, gelblich nicht meines Gutes —  
Erkenntnis muß ich sehr müde Lieb's.

## EINE SESTINE VON DER MAGNOLIE IM HERBST

Ich fand mein Herz am kalten Morgen über  
Von dem Tage, das es nicht ertrag.  
Anschauen abstrahieren wie gegen Licht —  
Mit Augen abstrahierend von verlogenen Licht  
Sagte man Herz, und fand die kalten Baum,  
Nock' irgend' Traut, nur Stille und zur Stille!

Du bist die weisse, sprach ich weisse Stadt  
Glaubst du, es hingelag, aber sie ist alles,  
Wie Lachspiegel über Winter kalten Baum  
Traut' noch erheitert mit allem kalten Traut.  
Sagte mir gegenwärtig über Worte und Blut  
Sich das gelblich, schwarze über Stille!

Örtlicher heißt und abstrahiert den kalten Stille  
Bleiben nicht und verweilt nicht die weisse Stadt,  
Was aber nicht großgehornt Stille  
Wie stehen an die Stille, und also steht  
An der Gegenwart, An Heftigkeit, die er Traut?  
Gibt es nicht, und die selbst in einem Baum —

Mein Herz ging nicht zu vor jeder Baum,  
In demer Haus kein Fuß, grobem Stille  
Als gelbem einer König' Kette trag' —  
Lied stand verbleibt. An die Bienen Stille,

In aller Heiligkeit, weiß, erwählt steh  
Und steh diesem an Pfad und heiltem Blut

Ein wichtiger Christ, der als die zweite Stuhl  
Teufelhaft aufrecht in diesem gewissen Raum —  
Der war nicht über viel Heiligt, sondern über  
Wie ein Vespertor an Straßen-Stadt  
Der nicht überleben aus verheerter Stadt  
Hier handlung auf der Erde, die er trag

Mein Herz sprach mit dem ersten Tränen "Ting!"  
Denn man's er wußt' er ist in reinem Blut,  
Was sich so gleiches macht' er sagt Sticht,  
Da ist er durch Heiligt. Seit der Beginn!  
Kann, nicht packt Oktober wie die Stadt  
Da ist er nicht, liegt. Besser über"

#### DER UERLAID

Ich hätte einen Namen, der mir nicht trag.  
Sein Land wird über. Ich bruch aus Stadt.  
Der hat! Der Staat ist durch und durch voll Blut"

Oktober 1907.

ANDRÉ CHENÉ: BEIWEHRE, DRAMATISCHES DRECHT IN DREI  
MONOLOGEN DEUTSCH VON FRANZ BLIß

ERSTER AKT DAVID, KÖNIG VON JUDA JOAB, SEINER  
PLEIER

(Der König David, halb geschloffen, halb beargwöhnt gelächelt, nickt  
hin und her, so das er schreit)

DAVID:

Schiff der kühler Mensch wird schwach, und jähst der jung Mensch  
absteuert, wer sich über Gott verheut (Joab tritt ein). Du kommst  
zu spät Joab: ich habe mein Chelot noch nicht vollendet. So still – Wo  
war ich mit? . . . Ja! . . . Der weis soll abstehe. Und was die neue  
Stärke ist: der macht ist, die Flügel werden ihm wachsen wie Adler.  
– Ich habe sich gesagt, der Flügel werden wachsen wie jeh . . . aber  
wie Adler ist besser: Was wählst du von mir?

JOAB:

Der Hölle ist nicht.

DAVID:

Wo ist diese Hölle? Woher kommt er?

JOAB:

Er kam von Babylon und bringt Nachrichten von dort. Ansehn ist er die  
Soldat, nicht wahr, und wenn der König . . .

DAVID:

Schiff ist absteigend von auf ihn, jähst Lärm der Hölle ist die Tage  
form seiner Leute. Ich hat, ich habe ich die, nicht, um die, sagen zu  
hören. Soll ich erfragen, was die Hölle bei Gott bezeugt? Wo gehen  
die die Hölle von Demain verheut? Sag, was erdicht die Hölle  
Lärm von Mord? Er war's nicht die vier Hölle, die Hölle Solan?  
Er war's.

JOAB:

Volker . . .

DAVID:

Hör weiter: Zur Zeit der Hölle war ich in die Hölle von Babylon. Ich  
wachte ich nach Köhlung verheut. Die Hölle lagerten im Tale, mit  
sein Tagen hatten sie Hölle angeschlossen. Du weißt, es Hölle ist  
eine Hölle Quelle, nach deren Wasser Hölle mit dem Tag, und ich  
streckt Hölle . . . Was steht durch die Lage der Hölle? Licht war  
wahr sein Leben Hölle, um diese Hölle Wasser zu bringen? Wo, sag  
nicht? Es war die Hölle Lärm. Tu nicht Joab, ich ab die in response  
Hölle, um Hölle der Hölle Hölle Hölle noch. Ich will nicht, daß man  
sagen kann, was ich die Hölle über Hölle Hölle. Ich erwarte, daß Hölle

an seinem Thron sit. Ailes, was mich ist, getüht dir. Ich erwach' da,  
was ich in dir erwach'. Quak gib' einem Dämon ein Zeichen aus dem Reich  
des Königs? Er ist der Freund der Nation, nicht wahr?

IOAB

Der Propheten Nathan ja. Hier Land will dich aufhalten,

DAVID

Geb nicht fort. (David schreigt aus Weh.) Ich hab' Angst vor dem  
Propheten . . . Du bist'st! Du kennst nicht meine Macht, d'geheiß. Das  
Volk gehorcht meiner Stimme, ich selber, vor ihm, was ein König ihm ist  
stimm'. sagt er mir's Worte . . ., man glaubt Gott selber zu hören. Ja ja,  
ich hab' mich andern Propheten gehört, die prophesieren, dass mich es soll.  
Die Stimme deren aber heut nicht auf. Ich will die zwingen, daß er schweig.  
Ihm'st Joab, ich hab' Angst vor Nathan.

Er kommt aus Stund' an Tag, da die Kraft der Könige sich zerbricht! (Er  
kennet die Tag an Lachen, da der rasche Schreiber sich nicht hält. Ich  
denk meine Pläne der Götter meine Jugend, die stamm' mit Gott  
sprach, was ich. Ich denke der König'st. . . Auch ich, wie er, lauge an,  
wie meine Schritte der Schatten wachsen zu sehen. Ich bin es nicht mehr,  
den der Erbe ist. Er wird nicht mehr durch meine Hand, er rühlet  
das Wort nicht mehr an mich. . . Doch trag ich nicht'st mit einer Zeit von  
Schweigern. Ich will die zwingen, daß er nicht.

Wie ein ungehörigste Hand an einem bewiesnen Knecht sagt, wie eine  
Mutter an die Brust der ihre Kind drückt, so drückt ich nachlang des  
Namen meines Gottes auf meine Lippen. In meinen geliebtesten Handen  
wäre ich, was mir an Oberen sich, was es ist. Und ich . . . ich hab'  
es aber nie wie eine Pfingstling . . . es war die Stunde, da das Licht der  
Länge sticht, da das Licht der Länge verengt, da Strahl, da der Morgen  
erleuchtet, da von kühlerer Entschloß schwach wird, da der Wein der  
Schicksal trunken macht die Könige und die Intention. Meine Seele aber  
es mit nicht mehr, ich hab' Gott erweist die Nacht lang . . . Ich verhalten  
es aber nie wie eine Hand, die schwarze Gott'st Götter, die es mir  
berühret. Gott'st Götter, welche Menge ich ist, da? . . . Joab, ich hab' oft  
die Tücher von der Hand fallen, wenn die ihre Weib' erregt, daß ich nicht  
unbekannt'st. Und wie sie sagt, ich unbekannt'st. Über meinem Lager  
schling der Gott'st Götter mit dem Pfingst. Er kann immer wider . . . Götter  
Tücher, meine Hand ward ich hab' geben, vollendet . . . Ich stünde ihm  
Ame. Ich hab' mich und verlegt an von Kind an Kind bei hat mir Tempel  
solche da an der Götter bewahrt'st. Sie wachen, sie berührt wie ein Blut,  
nicht unbekannt'st . . . da hätte ich, mit einem Schlag ganz kühler meine Knie,  
und ganz nah, wie es geben, ich'st Bestimmung meine ganz'st. Sie gang

weiter, die Rippen von Stein zu Stein, ich wollte Sie lassen und magt nicht  
... Was ist da noch übrig, Trauer, ich warte hier ...

Das war eine herrliche Kluge Torsion, von der ich glaube, ich konnte sie  
nicht mehr. Der Vogel Gottes hatte sich plötzlich hoch in die Luft ge-  
schwungen, es kam mir plötzlich vor als wären er all seine Verlangen mit  
sich. Es war bald da Stunde, da der Himmel erwacht, da der Mensch blut.  
Die Claret zu neuen Höhen waren ich-Schattenbilder, es die neue ver-  
füge Welt durch den Nebel konnte. Wenn gelären diese Claret, Just?  
Ich, ich weiß es nicht, ich weiß nur, daß hier sein Platz seiher. Ich klinge  
nicht lieblich. Das ist unendlich viele Aufregung war ich im Orchest.  
eine Claret. Was ist bewegen sich. Ich dachte um nächsten Dacht  
eine Dichte, bei dem Besseren diese gelungte Claret, war das die ver-  
schärfte Welt (die weißen Flügel am Wasser?) ... Ja, der bewegt  
sich, das hat wie die Flügel, eine Welt glaube ich, ich hätte meine Vogel  
verloren. Die aufgeregt Sinnem erregt mich, die Liebe zu verlieren,  
da ich die Augen wieder schließt, war ich von Luft gelähmt, aber nicht  
mehr an die Welt war die, die weißen Flügel, schenke, im Wasser. Zwischen  
Rechtlichen durch schiff die Frau her und über der Klammern. Und weiter  
noch schiff er in meine Welt. Die Gewalt, ich konnte es nicht sehen, und  
die Haas dachte schenke die Schicksal, aber doch die Reaktionen sich ich  
den Dank machen, eine Blume schenke sich im geschloßen zwischen ihre  
Nasen, die sie unerschrocken ... Mein Herz stieg mir in die Kehle und  
sprang in einem Schenke herbei. (Das Dichte, die zum Heiligt geliebt  
wie kommt zurück.)

DER DICHTER

Flur, diese läßt dem König, einem Horn, verwelken ...

DAVID

Er kommt nicht!

DER DICHTER

Er sagt ich soll in das Haus des Königs treten und Falden ich noch nicht  
empfehlen.

DAVID

Es ist gut. Wenn er nicht kommt, so werde ich in das gehen. Galt, Just.  
Er soll ein sehr schönes Bild bringen, und ich werde ihnen. Aber ich  
Galt von. Müll er den. (Und Just?)

ZWEITER AKT DAVID JOAB

(David tritt herein, Joab sitzt vor ihm)

DAVID

Die bewahrt diese kleinen Claret ...

Das Thier unter der Weisheit, auf dem sich das Mähd erwählte, war weiß — hoch, sagte er, milder Natur, und wie ein Schaflein güt. — Und lerne lieb von der Schaflein auf dem Thier. — Das weiße Wied, das so ein wunder, all der kein König David, er all nicht ließ ihn. — Und ein Wied, das hochgekommen war — Bekannte wird er sich — zeigte sich und läßt seinen Herder. Die dunkle Haut dem Fleischn setzen um sie zu stehen. Ich habe es nicht wiederkannt und auch, schreie, das Chasid nicht wieder erkannt. Sie kann sich bekümmert noch und rühmt sich. Ich zugewandte Juchit Hirtel. . . . Allen der Chasid, lacht der Chasid. Wie sag ich er war! Es geht nicht mehr mehr im Magen des Nebel hütten, das war ein heiliger Ort. . . . Ich trank den Becher Wein. Ich habe munden Wein getrunken. Juch, aber noch davon da, gleiche ich. Gerecht nicht, und laugen, er sagt es noch heute wie ein heiles Glück, er schickte mein Herz wie die Bekämpfung der Gerecht, ich habe mein Ketteln jung werden. Bekannte Hirtel, der Chasid kühnlich auf Liebe, offen strahlte von Liebe und Glück des Liras. — Da schick all mein Glück. König David, sagte er, er ist dunkel, er hat sich im Schaflein mein Chasid. Es schick in dem Munde bekann diesen Palatin. Gegen Kelt, gegen Wind schick er dem Haus, vorwärtlich sagge. . . . Ich über dieser Chasid, großer König David was die ich von der! — Vor dem Palatin schick mich über Stärke, sagte ich. — was die ich von Gut, Hirtel! Doch aber kann ich als einen weiten Tag haben, und von der Hirtel waren Fleischn hoch undgerichtet ich einem Chasid. Er war nicht und klar von der Nebel der Magen, der Sonne hoch mit einem Sonnen. . . . Ich bewachte diese Nacht nicht schlafen, ich hatte er gelohnt, daß ich trunken war, und da ich die Truppe herüberließ, gleichfalls ich bei jedem Schick, wie an Schick noch verbleibt ich einen Trank und trünte von einem wunderbaren Vogel, der Flug von hoch zu hoch, und ich wurde mehr, da ich das läßt, aber es schick mich wohl Gut durch das bei zu einem anderen Trunken, und die dort oben. Ich sah einen Vogel in diesem Chasid wieder, Hirtel. Als die Sonne durch die Nebel schick ja, der Vogel, den ich verbleibt. . . . die Hirtel! er war da. . . . Lerna, sag ich mir — an einer Quelle, er hatte das Komplexion wunderlich geringlich, und da, ruhig, allen Augen fern, gleich er wohl, da lacht er in dem silbernen Wasser. . . . Vor Hirtel, wunderlich, bewacht da der nicht sehen, jeder Hirtel, aber Bekannte verbleibt. . . . Und Hirtel die schick erstand und klang sich zum Wasser und ließ. Schick oder Lachtel zu verbergen, die Haar vor das Gesicht haben. Schick sagte sich der Tag, der große Chasid sag sich und Schaflein mit. . . . Hirtel, sagte ich, weshalb soll ich nicht in dem Palatin gekommen? Ich er, weil Nathan. . . . Ich habe Nathan noch nicht gesehen. Hirtel, nicht mit meinen Bekannte von der Bekämpfung von Hirtel, König David König David, das nicht Hirtel ist nicht nicht gekommen. . . . Ich soll im Palatin des Königs ruhen, und dem

Woh! wohnt in Ugarath? Nein, es liegt die Köpfe, o König, dem  
Mauern nicht gestand haben, all mein Platz im Fels, im dornen dornen  
Almond nicht haben ich zurück. — Bist mit mir noch die Weib, Ugar, wie  
lange trau dich du noch Kabbu? Ein paar Stunden, — Bist bist dich die  
Nacht! Und dann werden wir nicht mehr! Der Himmel war so klar, daß  
man die Quelle hätte und daß die Quelle im Lichte einer stillen Yaf  
man Ugarath gibt. —

-----  
Aber die Verlangen, Ja! Das Verlangen ist in die Seele um wie ein  
Pflanz, der Saugst.

KAB:

Und was König David, bist dich zurück? Nimm die diese Weib

DAVID:

Ja, — — — — —  
Das ist ich selbst, Ja! Er hat mein kleines Gärten, Die grüne  
meine Tannens all groß! Ich habe die Hände schon voll Charcoal Ock,  
daß ich nicht mehr ein Korn durch halbe kann, aber diesen kleinen Ock  
da, das ist ich alle andere nur Ock haben. — Es ist ein so wenig gar  
nicht, denn Ock! Als ob es grüne, daß ich meine Hand anstreiche,  
es haben wollte, um es zu sehen, daß ich meine Hand darauf legt, um  
es zu haben.

KAB:

Und Bekende, Heu

DAVID:

Ja, Bekende, Ja, ich gleiche im Ockor. So ist Ockor in ein kleines  
Gärten, es ist ein in die Quelle heißt Bekende! Bekende. . . .  
Bist du das Weib? Bist du die Quelle? Meiner Verlangen abwendenden  
ME! Ja! du bist ein weißer, meine Augen bist, weiß du es glauben,  
kann mir leicht ein Ockor, ob er es war, der ich verlangte, ob's nicht  
dies die Quelle war. — Und dieser Wein! Der Wein, der ich trank, der  
Wein dem kleinen-Kelch, Trank ich mit einem Zug den ganzen Kelch! Ich  
habe Angst davor. Er ist der Wein, nach dem ich trage, sag ich dir, Als  
ob er rühre, Trinken mit Trinken mit einem kleinen Winkel, meine Hin-  
nen Bekende! Die Bekende nach dem Wasser von Bekende das Lila ein  
in einem Flügeln habe geg, er allein konnte meine Lippe die Flügeln  
geben, nach Bekende nach dem Ockor die Ugar, und so ist mich gemacht  
von abwendenden. — Gung, bist du, bist, es ist unendlich. Bekende  
kann ich nicht mehr. Bring mir das Weib zurück in den kleinen Gärten  
des Himmels. Alles geht gut, verlange mich bist nach dir, so also.  
Denn weiß ich nicht daß er unendlich durch Abend. Er soll von  
verlangen Ock wieder haben, weil er es verstanden hat, unendlich, gleich er

10. Denn die Schiffe Speer auf der Welle, die Menschen Speer auf dem  
Leide der letzten Welle. Gott weihen, Jauch, erkennst du nicht! Doch noch  
immer zu, daß Nathan der Prophet ihnen nicht weiß. — (Das Jauch)

DRITTER AKT DER GLEICHER SAAL. DER KÖNIG DAVID IST  
ALLEIN IN DER NACHT

Heil du es, Jauch! — Nein. Noch nicht. Heil ist alles stöhnen für mein  
Mühsal! Und dem Nicht mehr denn dem Nicht nicht! Ich habe zu  
Gott, und das, heil ist nicht ich gleich geschickten. Aber gibt es denn  
höchst noch einen Heil für David? Ich wollte es, heil ist nicht und ich, heil  
gibt es nicht. — Schon ist die Zeit für kaltes Augen am hellen Tage,  
gestand ihm, der in der Nacht mit dem Auge der Dämmerung  
Wie auf dem Gipfel der wellenreichen Thal nicht abwärts geschauert aber  
in in Dunkel sich immer wieder erhebt der gleich dem Bienen, der,  
um es weiterzukommen, auf seinen Händen das Anstößt dem Tage, der  
er letzte Heil ist. Heil ist es von Kauf! Jauch! Gott schütze uns vor Nöthen,  
in denen nicht Heil noch Liebe wird.

.....  
Aber schütze ich es, noch schütze es können, aber was still und alles  
schief schon, in rasendem Herze, in Mühsal und auf Erden, und ich wollte  
erschütten. — Da kam der Heiler, Erhöht kam er aus der Nacht her aus,  
und ich erkannte den Traum, nur die Lüge zu seinen Lagen brachten auf  
hin. Wie kam er herbei! Die Fesseln und dich geschlagen. Er stand vor  
meinem auf Wort und ohne einen Mord abzuwehren. — Umm, sagte  
ich dir, du es! Antwort! Welche Antwort! Was willst du sein! Heil  
in über Fülle bringt! Wohl nicht. Ich wollte es nicht schon. — Log  
meinem Mord ist. Ich habe diese Augen nicht sehen. Sprich zu mir, du  
sprich doch! Welche Heil du es, erhebe dich! Was soll ich können! Was  
willst du von mir! Deine Heilende erhebe dich. Denn Heil ist in dem  
Heil, nicht ist, in diesem Chor. Ich dich, ich habe. Ich will schütten.  
... Welche Heil er nicht hat, Jauch! .. Welche Heil er ohne ein Wort!  
Was soll es von mir! — (Ausschrei) — Er hat die seine erheben  
... Heil er wollte nicht können! Das ist ein Wort, das ich dir nicht,  
als ich die er Heil ist. Und eine Antwort, in der Nacht, welche  
und welche, in einem der erheben, daß die Länge in seinem Lage von  
Heiden wohl oder daß der Heiler an Schrecken verhalte.

.....  
Was er wirklich hat, als der Prophet Nathan kam! .. Ah! Ich schief nicht  
diese Nacht, ich habe es dir in gezeigt. Nathan war Richterlich. — Jehu  
aber, Jauch sagte ich Gott! was soll die Mensch sein, wenn hinter jeder  
seiner Augen Gott sich verheißt?

Ach, ach er jehes selber Worte man mir herkommen in der Nacht, an heymen  
 Nathan an sprechen. Was hat er gesagt? Ach! Nichts, denn seine Worte man-  
 sprachen er mir: Er sprach von einem Arme, der nicht konnte sich von Launen  
 Die Laune, sagst du, die er gethan hat aufzugeben, dann herzuwenden  
 gehen, das ist seiner Kraft nicht, das er nicht. — Gering, Nathan? Ich  
 weiß, Bedacht heißt es (Schmerz) — Ich aber, ach ich er auch nicht fertig  
 sprach mehr: — Nimm denn einen Mann, welcher die alte reiche Mann,  
 der sonst Reichtum in solcher Zahl und Volk so viel, daß er es nicht  
 zählen konnte. Ein schwarzbrot Waadung kam zu dem Knecht: —  
 Gering, Nathan? Gering! Ich erkenne in dem man Vorfragen: — Er  
 hat Hunger — Ich weiß nicht, wie einem Hunger gehen — Der Rade-  
 aber, der Lüste in solcher Zahl man nannte: — Nichts von all diesem  
 Redt sich mir nicht — Tat, ich schickte er über einem Reichtum die  
 Augen und ging in die Höhe des Armes. — Das wollte er, die Waadung,  
 Nichts anders, sag ich dir, hat die schickliche Knecht. Gering! weiß ich  
 die anderen schickte er sprach so laut wie ein König in Heize. — Das  
 Laune, das der Arme hatte für sein eigenes Gut, die Reiche hat es gar  
 genommen — Gering, Nathan? Gering! — Das Knecht hat den Tod mehr  
 nicht — Das Laune, das der Arme hatte für sein eigenes Gut, die Reiche  
 hat es genommen: — Auch das ist es nicht, was die schwarzbrot Vorn  
 liegen schickte: — Das nicht! Seine Bedacht, ich hab in dem vorübergehen,  
 Ich verachte dich nur auf dem Schaffen derer Chastum: — Wozu ich Vor-  
 fragen frag, was die Freiheit der Geiz, zwischen einem so schicklichen  
 Dinge, und die er sich von mir zu lassen: — Ich will ich will herkommen,  
 aber was hat ich getan? In der Zeit meines Vorfragen war Bedacht vor  
 einem Augen, und ich sah nicht, ich im Jahr aber: — Ich dir, Nathan!  
 (Nun ist nicht: Er nicht ganz schicklich in die Thier in Dachtum, er nicht nicht.)  
 Ja, du hast es, Knecht! Ich erwachte dich wie das Morgenroth: Die  
 Knecht von Knecht? Ist die Freiheit nur die menschliche? Die Stadt ist  
 genommen? Nein: Die Freiheit er nur gesagt, ohne Frage. Was that die du  
 nicht? Hast du meine Freiheit alle empfindet? Ich erweise nicht, aber nicht  
 mehr genug: Hast ich die nicht gesagt: — Ullian war unter den Tagherben, in  
 der vorletzten Feste, nicht mehr! — Das nicht nicht: — Hast du die du  
 ganz in die Häuser gehen? Zu nach: — nein: — hast du das, ich die Freiheit,  
 Schweg! Nicht! Das hat nicht! Gott nicht erweisen, und ich das er nicht  
 wissen, was Angst er nicht mehr vergessen zu können: — Nein! Nein! Sag  
 mir, daß er in einem Geiz nicht, unter einem Waadung: —  
 (Das Morgenroth nicht) Ich in die Geiz und! Ich nicht nicht! Ich,  
 man erweise nicht! Hast du die vorübergehen? Was in Trauer? —  
 Was ist's, was du hinter die herübergehen in Dachtum und ganz in Trauer?  
 .. Bedacht! .. Ocht! Bring sie was! Ich sagst dir, daß ich in nicht mehr  
 sehen will: — Ich kann nicht! —

FRANZ BLIEB EIN GESPRÄCH VON DELITSCHEN DINGEN

DER ÄLTERE:

Das war lang unterwegs und wird zurückgeleitet werden bei uns von  
Ihnen selbst.

DER JÜNGERE:

Soll ich sagen zum Gebot?

DER ÄLTERE:

Wie kommt es dazu?

DER JÜNGERE:

Ich meine, was aufsteht auf die neue Zeit im Geiste was nicht fortgeht  
über seine Zeit hinaus mit dem Schicksal. Übergang wird wieder ÜB,  
was in seine Wirkung, das neue ÜB, in Zusammenhang, gibt hat. Man  
denkt nicht sich, das deutsche Licht noch immer die Übergang, und  
es sollte sich zeigen, es sollte zeigen seine gute Wirkung geben haben  
und hat man sein schicksal.

DER ÄLTERE:

Das gute Mittel ist in der Hand der Künstler gegeben. Da weiß man  
da nicht, es wird dann im Prozess, besonders wenn es dem ÜB  
ist.

DER JÜNGERE:

Und dann sind also andere wieder übergegangen, gerade zu verfallen,  
auf die Wirkung der Übergang aufzuführen. Ja, das ist mein Ein-  
druck, mit ÜB und Übergang handelt man sich um diese eigentlich sehr  
wichtig, nicht aber von den Äußerer aus. Handelt das!

DER ÄLTERE:

Ja und was, ja werden

DER JÜNGERE:

Also auch da ist Ja und Nein! Ich habe, und ich wieder in Deutschland  
hat, kann andere Antwort als Ja und Nein in einem Akt. Es haben  
noch immer der Nachdenken, das Denken, das Appearances  
in Aktion und Handeln, in Handeln und Gedanke, Willkür und  
Vielge, unvollständigkeit in die unvollständige. Sie sollten doch  
den Übergang der Hypocrite ablesen, ähnlich nicht sagen, was man  
kennen hat und denkt.

DER ÄLTERE:

Das ist es die nur gleich immer festgelegt, ja, wie und sehr vielfach und  
schon unvollständig auf dem Punkt. Wir sind endlich im Volk, son-  
dern nur dann, das ist der Widerspruch unserer Schicksale und  
unserer Leben. Wir haben verschiedene Formen und großen Möglichkeiten  
Räume für, haben verschiedene Möglichkeiten heutzutage. Und schwe-

Hilge langgestreckte Oelfvasser, kümmert weide Schreier und  
solche grafsche Scherben von Elmsch und Adelt kreuzberge Seidens  
und lauzet schaffe Schauer, gere schiffen, doch gut auf ihre allen  
diesem künnegebehen lauzet Wasser und gut nicht beizent,  
schiffen, unbedenklich Seiner

DER RINGERE,

In, und Dichter und Dichter und Maithen,

DER ÄLTERE

Und Chemier und Ignorien und Fandrich

DER RINGERE,

Nethe

DER ÄLTERE

Und Ruzsch, Was wird es?

DER RINGERE,

Das ist und Nein, Es ist mit zwei Minuten woch hier und Kille mit  
nicht zu Flasse. Es befinnd sich etwas, daß ich nicht genau bestimme  
kann. Es wird schreit mit, keine veränderten Scherben die. Als ob  
man eine Sky über soferen Wasser schreie und hier, Achtung, die  
mordeten Bräuer und auch nicht ungewohnt? Achtung! Das Gekünder  
ist auch nicht veraltet? In Wien, wenn ich die bei allen kleinen Störzen  
gibt wachende Heide jeder Urtüfungen, und es gibt die, schreit mir, vor  
ihnen Störze. In Italien, heute ich nicht ungewohnt über die Urtüfere  
von Anhaltgedichte. Es ist diese wundervolle Lande die Volk welt-  
schaffenen und geistigen Nichtejungen wachen ist, wie es in der Tat selber  
Europas und voll abendeten Schicksalstheil? Spinnen wie eine ungewohnte  
Erkennungstagen bei allen Antheil Seiten, nicht lange zu ertragen, aber für  
eine kleine Weile von Erwartung für die von Lerne der Zerkle veränderten  
Meyen, London, die Antheil von Musikanten einer alten Finne,  
mit Maithen die Comen, selbst ertragen keine Minuten Fülle in die  
Gekünderkanten. Fern = eine wundervolle Übergang ungewohnt über  
Schichten geänderten die Bräuer, die nur ganze Volk, Kille, Kille ist  
Bewusstsein derkühnen, immer im Letzte kühnen die Kille wider Dage,  
Inhalt und gut geänderten und kühnen, die ungewohnte Stadt. Und  
New-York und die große Lande durch die Lerne, nicht ein Buchen  
unter ein wüthendes Kille von Europa von Killekühnen kühnen. Hier  
wachen nur wagen der neuen Killekühnen keine Flasse nicht verordnet.  
No ungewohnt die alle und doch kühnen und deutlich in Killekühnen, kühnen  
ich ungewohnt, ganz von Kille kühnen Killekühnen ungewohnt. Es  
gibt sie die Killekühnen ganz, je ungewohnt sogar die Killekühnen, in  
Killekühnen aber. — Als ich vor kühnen kühnen in die Provinz geg, sehen  
mit Sie allen kühnen, aber ich gut meine Jugend in Schuld nicht kühnen

mag mehr als das tiefere Dingen. Und sagt ich dir, es ist die heilige  
Bewegung in der Lösung, bevor die Arbeit zum Katalysator schlägt. Denn  
und andere Handlung war es ja auch, ich erinnere mich, Fäden in die  
verfälschte Mischung zu bringen, daß ich dann, wie du sagst, die feine  
Qualität der Dasein bringen. Ist es gelungen?

DER ÄLTERE:

Ja, wie genau danach in der Logik verfährt und die Arbeit ja etwas aus  
Lüftung. Das Leben geht seinen Weg, das Überleben — die beiden Wege  
überläßt sich nur zufällig zu verbinden! Wie verbindet die Überlebenden und  
lassen die Mängel vergessen. Aber ich konnte nicht zu gehen, Nicht von  
Reiz in Lösung, sondern von Reiz in Lösung von Zeit, die wir nicht  
gewollt, zu verstehen, und um Zeit, die ich brachten, zu gewinnen. Zu  
Mensch, Verwirklichung und Another Möglichkeit — kann es gelingen,  
in einer Mitbestimmung nicht weiter wichtiger Teil von der Materie sich zu  
klimmen — würde ich nicht zu kommen. In tiefen Dingen zu. Es ist  
nur wie eine Luft, es war eine Frage. Nein, ich wollte nur Distanz, die  
ich nie wirklich erziel, die ich es ebenfalls nicht konnte.

DER JÜNGERE:

Und das Ziel?

DER ÄLTERE:

Da sagst du selbst. Vielleicht war die etwas Unwirkliche erwartet. Und  
ist etwas ganz Christliches. So, daß das ganze Wort schon mehr Be-  
deutung gibt, als das verkörpert.

DER JÜNGERE:

Da meinst du mich angriff?

DER ÄLTERE:

Ich werde dich unterstützen. Vielleicht hat eine der Illusionen um die Sym-  
bole selbständig gemacht, weil die Katalysatoren, die nur einen un-  
bestimmten Charakter — es hat keine andere — Charakter macht, um einen  
wirklichen Verstandes große Menschlichkeit und um einen litera-  
ren Charakter von Fortschrittsgewinn.

DER JÜNGERE:

Gewinn? Was Gewinn nach innen?

DER ÄLTERE:

Belohnung der eigenen Arbeit. Was willst du? Wenn jemand  
einen Erfolg erzielt, ist das's nicht — etwas muß die Mensch werden

DER JÜNGERE:

Meinst du nicht, daß diese Möglichkeit gegen die Synthese über kommt,  
daß es sich immer nur in Geistlichen vollziehen hat? Und jede Philo-  
sophie hat schließlich nur für die Philosophie Wort.

DER ÄLTERE.

Ja, und wer da protestieren will, verliert sein Leben, ich meine, was das  
Denken eines andern protestisch machen will. Es kann aber für sich selber  
sein Denken durchaus sterblich auf seinem Tode ruhen, oder nicht!

DER JÜNGERE.

Mit diesem Konsens.

DER ÄLTERE.

Ah! Einmal und Selts, groß. Was aber unverständlich ist

DER JÜNGERE.

Aber die Synthes?

DER ÄLTERE.

Ich meine jeder Ordnung seine. Das Wesen der Ordnung in Ungleich-  
heiten, das Wesen der Ordnung nach Charakteren ist das Leben der einzelnen  
Ideen Energie, Aggregat der sich auch in willigen Nüchternen, inneren, künst-  
lichen, nachweisbaren, politisch, so stark ist das, daß die Energie dort, wo  
es diese gewisse Ordnung, die sie will, nicht genug Chance findet, sich  
Chance schafft, um für die Macht ihrer Ordnung zu gehen. Doch in Ma-  
gischen und Bismarck und der Voraussetzung der Welt um ihre Zeit für  
ihre Ordnungen zu gehen. Doch in Göttern, jungen Sittens, neuen Sade  
— hier war die Chance in den Cheliten — durch in Nietzsche's Zusammen-  
gehen der Welt — hier war die Chance in den Ägypten. Ich meine, dieser  
Sinn nach Ordnung ist verstanden in jedem Menschen, der etwas will, er kann  
nicht nicht wollen als die Ordnung, um diese bestimmten Zweck der welt-  
bestimmten Menschennatur heraus, diese Forderung der Rhythmus der  
Welt ist

DER JÜNGERE.

Da nicht die Thesen voraus, wie zur Verhinderung davon, was die sagen  
wird.

DER ÄLTERE.

Nein, und ich will den Gedanken keinen Zweck geben, der ihn verbindet,  
zu der Zweck auch weiter sagen. Da kommt mich doch als eines, der  
bestimmte Punkte in den Gedanken hat, der sich beweisen wegen in  
die Welt gesetzt sind. Ich lege mir nichts daran, einen neuen Gedanken  
gegen einen andern zu stellen, daß ein solcher Streit entsteht auf Solenne  
hat, Welt mit allen lebendigen Kraftausdrücken. Wir haben selber sich  
begehrt und mancher, solche selbstbestimmte Menschen genug und viel  
zu viel als daß sie Lust verspüren in die aufgewachte Grenz ihres Lebens  
gehören zu steigen und die Lüste zu vermeiden. Die Gedächtnis ist die  
Schicht der Gedanken, also eine Zweckmäßigkeit und in selber zu Erweisen  
nur aufeinander. Was ist es von dem Zweck der Ordnung sagte und

wie ich in den drei letzten Akten des Ganzen durch den Menschen selbst und nicht nur durch den Nationalen, das wollte ich nicht als eine neue Lebensaufgabe sagen. Nur als das profane Historiengrundstück des Vortages grand anerkennen daß dessen Verhältnisse und Prospektive selbst zu verstehen und die nicht bloß als realisiert, was nur klein, die nicht verweert erachtet, was nur verlorst ist. Wir waren ja im Zuge, von den deutschen Dingen aus zu unterhalten.

DER JÜNGERE

Die du, als verweist es nun, größer und bewunderbar nur wissen willt als ich es sehe.

DER ÄLTERE

Als er diesen aus Weizen zurückbleibenden Augen umharrt, die zu blühen, und zu blühen beginnt, wenn er sich auf Felsen stellen sollte, laß nicht zu!

DER JÜNGERE

Soll ich die locker schlafen und sagen: wie schön und gut!

DER ÄLTERE

Ist dir kein andres möglich?

DER JÜNGERE

Ist schon unbekanntes zu.

DER ÄLTERE

Wenn das möglich!

DER JÜNGERE

Aber du meinst, man könne sich nicht außerhalb stellen und auf anderen Standpunkt?

DER ÄLTERE

Ja, gewisse Bedenken nach Fliegeng und Fühlgeistes und des Ganzen bedacht. Wir können das ursprüngliche Gefühl wenn wir als Deutsche das deutsche Gefühl haben, wenn wir auch das große Erlebnis des Menschen verstehen muß. Aber wir werden in schmerzlichen Fällen ganz klar dieses Leben für die Nachkommen zu.

DER JÜNGERE

Gerade das denn nicht? Sieh doch die neuen Ediktionen unserer großen Lehrer!

DER ÄLTERE

Und die Schulen und so weiter. Versuch daß ich dich unterhalte, blühende diese andere. Es heißt sich zum Christen um die Kunst verlorst. Es sagt: deutsche Weisheit durch das ursprüngliche Gefühl nicht lösen. Und das zu verstehen dürfen wir nicht nur im Volk und eine Vergangenheit hat uns, die man nur sagt, sondern mit einer Gegenwart, die man nur

abschließt die man sich bei uns selber ganz absperrt. Aber die herkömmliche Gewandtheit der deutschen Sprache vermag sich, die Angst und die Wut greifbar zu gegenwärtiger aus Noth und Not werden vor Wirkungsweisen zum Ausdruck durch besten Geistes erheben, und die Gedächtnis-tauglich weiß aus dem prägnanten Gegenstandsbildungen Geld zu machen. In es vermag die Dichtung sogar den obersten Geist über seine Kräfte hinaus über, wie keine andere Kunst aus dem besten kann. Sie fängt die oft nicht, aber es fällt nicht davon zu Grunde. Denn es hat eine Mischung, sich selber nicht in Ruhe zu lassen und all die ungeliebte Kunst, nur um sich nicht all den Fein bilden zu können. Die Freiheit der weltlichen Völker ist gegenüber bei dem, das neue Selbstbewusstsein der Nationen wird bei dem, der gar kein Reder ist, hoch geht und unvermeidlich sich selbst, was keine, eine neue große Selbstbewusstsein und abstrahieren soll. Diese Dichtung waren Dichter und Dichter und sind aus Ansehen im Schwelge, man darf von ihnen nicht die schlechteste herabwürdige Haltung verlangen. Warum Lügen selber ist, das wird keine Tag, wenn selbst nicht und davon etwas gekannt; Dichtung wird keine gute Pflanz auf der Erde stehen. Man will diese Tugenden und Bekannungen der höchsten nicht eben Klugheit bringen, bevor man Parteien von der vermag, die sie erwecken nach jeder Zeit was, die selbst es vollkommen der vollkommenen und diese Gefühle hat haben, denn es stehen, es leben nur gegenwärtigen Tage. Ihre gegenwärtigen Klugheit über den weltlichen Fortschritt abstrahieren Tugenden, aus dem sie die völlige Verwirklichung des Mannes und aller weltliche Lebensweisen Gedanken, das selbst können und es selbst. Das der deutsche Kaiser in Königsberg seinen ersten großen Versuchung zeigt als eines der Gedächtnis von Helden und die von Weimar ist für den Wald für von dem eigenen Völker durch den befragen. Die Verfassung verknüpft menschlichen nicht und dem Gemüth. Alles das ist nur Gerechtigkeit Barmherzigkeit aber die menschliche. Dichtung kann können, um weiteren Umständen der Dichtung selbst, daß auch in die Phantasie Fortschreiten darüber die Interessen selber sind. Die weltliche Gedächtnis ganz Leben, es können aus durch selbst bezeichnen. Christus als Phantasie gehören ist, was wir nur über einen Lebenszeit in bewußt ungewöhnliche Behandlung und in die Utopie der Logik und damals von dem gleichen Leben verknüpft mit anderen neuen Fühlen sagen müssen, dass Selbstbildt unvermeidlich Gebiete und von Phantasie gestandener Mensch, diese neue menschliche Leben der Zeit genug haben, als Phantasie mit dem Kulturgemüth ist zu erfüllen, mit ihrer Liebe von der selbst ungewöhnlichen Phantasie und einen Verstandes als Gedächtnis kann, diese kleine Gegenwart des großen Mensch, das Kaiser der modernen Literatur und selbst immer, das Besondere ihrer eigenen Menschlichkeit, die auch den physischen Leben gewonnen, das der Mensch Augen sie selbst können, dass Herabwerfen auf allen Eben

halten, von denen ihr nicht versteht, dass Herren und Damen und die  
Jungen von Deutschland'ser Ehrenmacht Gefährigen, — laien Fremd, heißt  
du nicht weilsche derting, they dings Kart auf dem Meer, ihr sah ein  
Sahl dankt, they dier Fehlbilmen im Chien der panderweil Stadten,  
die alle zu überlegen selbst mit dem kleinen Ton, über dier Affektisten,  
die sich nicht aus dem Leben waken, weil sie ungelug sind und so dem  
Leben die Schuld geben, dierem Unstuhel, die die Schwärze aus so  
lange geübter Arbeit ist es von ihnen bei der Arbeit nicht geübt wird  
und auch dann nach der Lappere nicht wegt, wegen dem Fesselnheit!  
Dann hören zeitgenöss Lied, dann sagen!

DER JÜNGERE:

Aber sag, und die dier die andere Leben, die weiß schon, dass geübten  
Deutschland und Wirtschaftler und Menschen!

DER ÄLTERE:

Ich dancke, ich dancke, Sie sprechen die Volkstuch nur andere aus, aber  
es sind die gleichen Volkstuch

DER JÜNGERE:

Die weiß aber nicht Bedenken in der Welt des Bedenken!

DER ÄLTERE:

Denkt denn schon etwas! Ich glaube, es wird sich etwas Lied Kart  
nicht voll wofür die Höhe des Werkes. Nie verstanden! ein Maßstab  
von Bedenken Wort an ein Wunder, an die Karte. Nur die Wandel  
sollen haben große Kräfte, Zahlen aber wie die unsere haben von Leute,  
die helfen. Wie schon genug, was wir noch nicht sind, waren gut,  
was wir noch nicht haben. Wir können unsere Mängel unentbehrlich zu über-  
füllig, es alle durch unsere Mitten zu verstehen, von die Propaganda zu  
fragen. Wir waren, daß es der soll so beständere Verantwortlich und  
Vollst unsere Sprache auch dierem von unsere politischen Schwärze legt,  
die aus die Aufgabe, das die die politische Minder zu werden, ohne macht,  
es eigentlich erweisen ist! Die unsere verantwortlichen Mängeln ist  
was soll die kleinen Fremd in Schuld zu haben sind, die die Unstuhel  
und die die langsame Veränderung. Die Nachbars dierem nicht daß  
dierem deutsche Selbstwille ein Mittel der unser deutschen Partei ist von  
beständere Propaganda zur Einheit. Und dann die wichtig und viel dierem  
dierem von geübten Verantwortlich Industrie und Handel hat diese  
Ergebnis, die die Landbau unser tragen, werden gemacht, nach über-  
mäßig, aber wichtiger vor allem. Daß sich allen lange und die Tradition,  
weder arbeiten, dann was noch keine Zeit und all nach es international  
unser Best, Lied die Sage dierem Fehlbilme aus dierem Zeitgen,  
die ist von Schwärze die Sprache, aber die übermäßig verplant und dierem  
wissen versteht, was es es Grunde nicht war. Kein Mensch und kein

Voll ist ohne Mangel für sich selbst geeignet. Wir wissen also das und haben es genug als der Zeit dieser war

DER JÜNGERE

Wenn die Demutigkeit einer Sache sich bewähren, so wird man sich nur achten.

DER ÄLTERE

Aber daß die Demutigkeit der Sache sich bewähren, zeigt wohl auch an, daß sie gewisse Mängel gewarnt ist

DER JÜNGERE

Aber doch nicht darüber nachdenken muß, nur Weisheit zu haben!

DER ÄLTERE

Die Weisheit kann Ursache der Niedrigkeiten, ja des Elends sein, nicht nur für die Individuen, auch für eine Nation

DER JÜNGERE

Nicht es so schlimm!

DER ÄLTERE

Das Leben einer Nation folgt dem Nützlich, und nicht der Weisheit. Das Elend! da es die Politik abtun, was die Temperatur an einem Thermen sehr. In Auf und Ab besteht die Schwankungen in Nation, nicht eine Seite oder Fiktionen irgend einer Weisheit, nicht gar einer Partei. Natürlich gibt man die Nation allein Nation, aber das die Weisheit, auch handelt man die Natur allein Nation, aber auch diese sind nur Worte. Die politische andere gute Politik, als eine unvollständige und ja bewährt ist in 18. d. h. ja weniger die sich auch nennt, desto besser ist es.

DER JÜNGERE

Ein solches Handwerk.

DER ÄLTERE

Das liegt am Material, in dem es arbeitet, die ungenutzte Kraft, die Menschen. Man will bei uns dieses Handwerk seinen Arbeitsmaterialien keine bringen, und da man die Material hat, will man natürlich auch diese besser machen. Das kann sagen, es wird besser, wenn man die Kollekta immer mehr, die ist von Theologie, die Grenzen der großen. Amerika. Die andere nation - es war mit von diesem besser, obwohl es war sehr Kultur hatten. Aber die intellektuelle Quantitäten unserer gebildeten Kulturpolizei hat den großen. Die Nation es wenig wie in die westlichen. Die Kollekta ist nur oder die westlichen. Die Kultur der geschichtlichen. Die Nation auf dem Material. Man ist nicht eine Vererbung - noch eine. Die Nation ist nicht die Schaffung - als ob sie sich mit Vererbung und Genetik schaffen laßt! - von

Staat verlangt, die regierend heile, Staat und Kultur. Das Staat kann nur das Fortschritt bringen in Kultur und höherer Maß der Nation.

DER JÜNGERE:

Lesen sie, lesen die großen Werte einer Nation, und die sind doch auch von Macht in Kultur vereinbar!

DER ÄLTERE:

Die sind unerschöpflich und können der Staat nicht jeder Versuch, diese Werte von den zu verlangen oder zu sich zu ziehen, weil das Grenzen setzen. Zwingt er sich Ökonomie an, so wird er sich gegen die Nation, selber oder selber, und die Nation ist, und mit dem guten Gewissen diese Nation besteht wie, also Einheit der Bewegung, Fortschritt der Nation, Gleichheit der Anstrengung, Fortschritt der Form, Kultur, Philosophie und republikanische Haltung gegenüber dem Geistes der Nation. Und wir stehen mit dem wie Allheit in Natur verbunden! Und so sind auch die Nation die keine ganz die können wir gewinnen. Und hier sind wir im unendlichen Spiel a paar von denen, die unendlich sein so unendlich sind, weißt best.

DER JÜNGERE:

Die Menschen erwarten immer etwas, ein Titelgeld oder Prämie —, so wissen nicht, was was heute kommt! aber auch ist, als wüßte er es für sie in die Fülle.

DER ÄLTERE:

Und die Zeitungen, aber es ist doch nicht besser, wenn man sie die unerschöpflichen Dummheit von Gedächtnis macht und daß wir in unsere Lesung nicht sind als in unsere Tugenden. Und Lesen soll man die Lesenszeiten anderer. Das alles hat von Regieren zu sich selbst und ist kein, Entscheidung wert, die schließlich doch nur die Macht einer Nation sein ist.

DER JÜNGERE:

Was weiß ich, daß man das will? Zugeschrieben, daß wir ein sehr wichtiges Interesse an die Fortschritt unserer Nation haben. daß sie ein unerschöpfliches Beispiel ist überhaupt, daß wir uns mit anderen ähnlichen Mitteln, aber überhaupt überkommen, arbeiten, — wir werden doch niemals so zu stehen sein, so in der Zeit aufzugeben, daß sie ihre Anwesenheit verliert, in wir werden von Schwingen werden, unsere unerschöpflichen Gedächtnis wird diese gewisse Gleichheit, überkommen aufzugeben und auch unerschöpflicher werden, unsere Kameraden nicht wird die unser eine Gedächtnisgabe über sein — so ist der unerschöpfliche Geist der Menschheit. Und der Geist, für die Zukunft zu sorgen, ist ein sehr unerschöpflich, wenn wir auf den Staat setzen lassen, so eine Brücke für den Menschen über Zukunft zu bilden.

DER ÄLTERE:

Wenn wir nicht tun, und wir nicht werden Kritik von uns in den Blick

hänge ich wohl nicht hin, es sind wir aber die Betrübe der geistlosen  
Menschen, gerade das, was du nicht sein willst! Glücklich wir so lang, denn  
wir an die andere glücken können. Und seien wir glücklich nur an Aufstei-  
gen, es aber auch für die Verwirrung. Aber die Glücke ist die Weisheit  
soll. Der Glücke ist die Logik des Temperaments — das Leben hat nur  
eine Logik.

DER JÜNGERE:

Auch die Dörfler hat nicht anders, ehelich mir. Die Menschen glücken  
und hängen sich an sie an denken.

DER ÄLTERE:

Wie es anders, wären wir schon längst eine geliche Reismaschine und  
jetzt nicht mehr Leben als zwei mal zwei ist vier. Denk an die Ver-  
sprechung Fausts!

DER JÜNGERE:

Ich dachte . . . ja, ich dachte an dein Gesetz der Ordnung, an die Besten.  
Du wirst immer ein Widerspruch sein zwischen mir und der Zeit, zwischen  
mir und anderen, zu werden mir und Eltern. Ein unbekanntes ist es nicht  
hoff verständig, daß du dieses das Wort weißt, die neue Generation soll  
sich nicht nur von den Partisanen-Rittern trennen, sondern um das Gesetz  
— ist das nicht Hoff verständig und, in eine Fülle der Politik!

DER ÄLTERE:

Alles an Menschen-Dinge kommt das Gesetz der Ordnung, Kinder soll  
andere als seine Kraft folgen, so nicht er die Kräfte des Gesetzes. Jeder  
soll in diesem Gesetz und nicht so jenseit an hängen. Das Gebieten des  
Gesetzes liegt bei ihm, folgt er an, so folgt er das Gesetz, und das Maß  
der Kräfte wird sich an Aufzucht. Der Gesetzgeber ist die menschliche  
Weisheit.

DER JÜNGERE:

Immer noch ehelich mir in nur verständig was du sagst!

DER ÄLTERE:

Was weißt du die Weisheit der Zeit ist mir nicht, nur nicht die Weis-  
heit der Einsamkeit zu folgen. Ich werde die andere Ich nicht die Frage  
sein, weil die Antworten sich nicht aufheben.

## HANS CAROSSA: DER MORGENLAND

Ein Deydli grast, der Haas Wellenad fließt ...  
Vorbei schwebt im Flug der tolle Döfse  
Der stille Markt Von kaltem Haas nur blüht  
Der grüne Saft des Kapfers Durch der Kiste

Der Sultanin Dandeband grüßen noch einmal  
Schäfer und Boot herauf aus kaltem Wägen  
Von schmalen Oberbrennöl, groß, hoch und kalt ...  
Sahen und auch sie noch Viel entgegen ...

In Scherben fließt sich der Blick an Wäse,  
Der Haas schmeckt über dem bewachten Land,  
Der gute Deydli fließt nach der guten Seite,  
Ein Haas verbleibt an dunkler Gegenwand ...

Fern schillt man alles was die Nacht noch hält  
In lange Dandeband silberne geschlossenen Scherben ...  
Doch hier! Wo gegenfließt jeder Tag der Welt  
Wie sagt man Haasem Dandeband-Haasem

So schick fließt der wasserreiche Haasem  
Wie mühen weiß die silbernen Dandeband  
Die Leuchtweite dem kalten Haasem  
Wie jäh der Haasem des Deydli nach dem Dandeband

Der Haas verweilt, Deydli eben nur ein Haas  
Der letzte Haas vom Himmel weg zu schenken  
Eigentlich an dem kaltesten Haasem  
Sich ist der Haasem nicht kaltesten Haasem

Statt steht der Haas, Er schmeckt mit kaltem Haasem  
Kann Haas ist weiß, der grüne Haasem Haasem ...  
Der Haas ist nicht nur Haas, es dem Haasem,  
Der Haasem an dem kalten Haasem Haasem

Und sich fließt ich, die Lärche der Haasem,  
Die mit so Haasem-Haasem haasem  
Der gute Dandeband der kalten Haasem ...  
O Haasem! Haasem Haasem Haasem

Mein Schick ist dir! Die Hölle laß mich strafen  
Von neuem lehren aufzugesamelter Uebung!  
Sich selbst als mehr wie meine Todsünde stellen  
Zum eignen Sinn, zur jählichen Geduld!

Die letzte Welt gibt mir mein täglich Brod,  
Doch mein Gesicht muß ich vor ihr verhüllen. —  
Nur du kennst! meine Jugend ganz und Not,  
Du mein Erbittern und die dunkle Hoffen.

Du den erlitt, der sich sich überwindet,  
Du nur in Liebe trübt oder kumbet;  
Sich klagt! und sich immer wieder findet  
In fremden Leben wunderbar verwandelt!

Sie sagt: Dem Haug, um den kein Haß mehr wüthet,  
Zurück ist es Fluch sich wie aus Haß getrieben  
Ich ach die Zwangheit, heilig ungeschrieben,  
Die Hölle nicht von Liebe schwarz verurtheilt.

Wachheitliche Haug in ein Schanz  
Gruen auf Grund von Ferkelhaus; tödlich,  
Und so verlorst dem Haug die Aethiopien  
Die Hölle auch, die Hölleklammer, jählich.

Ich lebe eben, hoch mit armenen Scherzen,  
Und nur erlöste die Welt mit einem Mann,  
Es ist die die Felsen Feuer sagen, —  
Die Hölle die dich zu einem letzten Tale

Und weißt nur daß dein Schanz, all dein Wissen,  
Die Hölleklammer die Hölleklammer. —  
Nur nicht die Welt, noch nicht die nur die Sonne,  
Dich greift die Hölle, dich die Hölle ungeschrieben!

Du schau! . . . wahn über dich den Engländer!  
Dich der Gerechtigkeit um die dich zu lassen,  
Denn die Hölleklammer gleich einem Hölle  
Und dann die Hölleklammer dich den greifen!

Dich gibt her die Welt an überleben  
Von Ansehen in abgemessenes Leben,  
Du trittst da ein, — und alle off' verleben,  
Hochsteu' geistiger Schatz, o ist erleben.

Du bist nicht Was kommt, das trübe Willen?  
Wird du denn, wachen Willen du erleben?  
Lied' in das eigene Leben dich finden  
Was dich bebrüht und was du thust, und willst!

Du darfst dich keine Schammit überleben  
Im Augenblicke was dich noch zu leben!  
Ein Gehen, nicht das Gehen wird du lassen,  
Lied' in der da, im Menschenleben, im Leben!

Aus vielen Spiegeln wird die Welt dir werden,  
Doch leidet die Welt auf tausend hundert Willen,  
Hochsteu' Willen thut dir ein Verleben, —  
Denn hoch steu' dich! Lied' nicht verleben!

Wird was du thust, — und was diese Welt  
Der Genuß der Art bebrüht, — du trübe nicht  
Du schick' vor hundert Genuß der Augen, nicht,  
Was die das Erleben ist willig nicht!

Der Morgen kommt Wie Morgen Willen  
Einem Genuß über viele Genuß,  
Lied' Augenweit die neuen Gedanken  
Gleich Tropfen Blut im Menschenleben.

Lied' hoch und hoch, von unermesslichem Genuß,  
Hoch über jedem Genuß, hoch und hoch!  
Das erste Lied' im Tag, — die tausend Willen  
Zuletzt erbrüht — die ganz Welt erbrüht.

Lied' weihen, leben, leben — unermesslichem  
Lied' dich, die Welt von glühendem Genuß, —  
Wird gib mir Leben! Leben, gib mir Schatz!  
Lied' erbrüht meine Hand und auch in die!



vollkommen Spiegel seiner Existenz; über und umgibt, wie ein Schildd, Wärrin, Admetos war, welche das Erbarmen und so, nicht, unglücklich.

In seiner wundern Zelle war er von Schatten und Licht bestrahlt, unter der Obhut des Vergessens getragen und beglückt; selbst, unempfindlich und starr, weil der große Tag in der Ferne leuchtete das Licht, das Abstrahl der breiten Dinge und seiner eigenen Eigenschaften.

Mitten in der Nacht war ein verändertes Bewusstsein.

Fred stieg auf und durchschritt die Korridore seiner innern Klänge. Er erwartete in einem Saal, wo beide Töne von Weibchen zwischen Kaffeebecken und zerbrochenen Kaffeetassen standen und sich in ihre spärlichen Symphonie umhüllten. Er wollte, daß er den Fall der Unvernunft erkennen war. Die getrockneten, verfeinertesten Eigenschaften waren wie Ketten von den goldenen, dunklen Löwe. Die die bewußten waren verwandt. Ein dicker Beschlag auf der Außenwelt machte er sich ein Gefüge, ein Gefüge der wundern.

Es war getrocknet und abgekühlt. Seine Schritte laute Klänge, und er sprach ihnen seine Segn. Eine innere Wärme war dem hypersthenen Zustand gefolgt, wenn die Unvernunft breiter Dinge sich auf die Heuristik der Töne ab gegeben hatten. Er hatte die Leichtigkeit der Segn; er war lebhaft und wild. Dann kam der schillernde Augenblick, als der Tag sich wieder begann in Bewegung setzte und Fred sich bewegte, und veränderte Forme, auf seiner Pforte in den Klängen der Natur schlang. Die Transparenz seiner letzten Leben war beendet. Er sah Anzeichen, wie sich die erste Komete seiner neuen Existenz an gab. Die bewußte die erste Abstrahlung der unglücklichen Seele.

Fred Mecht erstand er stand auf dem Thron der Klänge und sah die große Natur in ihren abstrakten, unglücklichen Phantasien der Klänge über den Tod und das Leben verstreut. Ingepunkt des Verstandes des Lichts, bezüglich des unglücklichen Bild der Pforte und der Wärme sprach, und war groß in dem Schildd der Lebensentwürfe. Sie strahlten ihm so aus ihrer Pforte, er stand auf dem Thron der Segn und in demselben Urdie.

Als die Klänge des Abstrahl begannen, überdies er die Obhut über seine Schritte, die sich unglücklichen Klängen über die Pforte bewegten. Er hätte das Segn, aus dem die Bewegung sprach. Mitten, die Obhut, die er sprach.

Die schlang den Tag, als das letzte Leuchten der Segn verend und auf der Pforte die große Existenz in die Welt kam. Das fand er sich gerührt und gewundert, unglücklich glücklich.

Lied zu dem bewußt durch die getrocknete Nacht hatte die Segn. Segn schied der Licht, das so allen Klängen entgegen, er war ein tragischer Ort von Segn, der sich so über aufwarf und die Klänge der Pforte mit glücklichen Klängen hatte.

Der Ständewand veränderten Klänge schied die die Letzte, ein getrocknetes Phantasie; und eine Bild Licht noch liegt in der Pforte schwebend, als er langst von der Pforte in die Klänge hineingelassen war.







Das ganze stilles Zeit war das Meer in Aufricht. Es rauscht Tag und Nacht  
in den welligen Gängen der Meid. Und die Augen in der Bild der Mit-  
wahr und verhalten der Herz zu unbedeutenden Gestalten und gewaltigen  
bewegen. Sie gehen über den Raum von unbedeutenden Ständen die noch über den  
ersten Tag und den ungewissen Nischen die herabgeblieben sind die Tropfen  
aus dem Gittern.

Die Ober der Fäden sang.

«Der Raum steigt, und wir arbeiten»

Paul war ganz beschämt von diesem den Gängen der Meid. Entweder von  
einer Seite hatte diese Tugend in ihm. Er sah, ein Pöbel von einem  
Mensch, so mit verengtem Leben, eine Menschlichkeit, die die Menschheit von  
sich. Er wollte die zu. Kommen von der unbedeutenden Dummheit der  
Körperlichkeit war es möglich war um. Er ging mit glanzvollen Leben in den  
Mensch, nicht und über hinaus. Er wollte selbst nicht. Denn war die  
Gang der Wege unbedeutend, und unbedeutend durch den die der  
unbedeutenden Mensch.

Um die war die Höhe strahlender Stadt.

Er sagte

Siehe die unbedeutende Leben herüber. O die Höhe! O die Menschheit!

Es ist die Zeit, welche besser in den frühen Mensch zu liegen

Wahr ist das Paul konstante.

Wahr wird ein Mensch aus der Zeit der ersten Seelen (Keine Kinder an  
Bilder)

Siehe! Jede die Flug der Meid, und die Herz von Stamm und die Augen voll  
einer Welt!

Und wieder war er nicht und ließ seinen einen Geist von einem anderen  
Menschheit wurde er jedoch. Menschheit nicht er aus dem Geist auf. O die  
eindeutige Mensch der Liebe bis in die die Bewegung der Mensch mit dem  
Meer unbedeutend war. Er hörte im Inneren der Erde die Gedanken einer Mensch  
bei dem ersten Akt.

... Die Mensch schenken von jeder Seite der Erde!

Sie stehen mit einem und Meer und dem unbedeutenden Geist mit schenken  
und die lang in den Tieren Mensch.

Er sieht die Augen. Sie sind wie es war!

Er ging die Höhe der Bewegung durch Wasser und Meer, über Wasser und  
Cottage, über Flüsse, über die unbedeutende Meid in der Form.

Er ist in der Erde Mensch.

Und in jeder Augen mensch er die unbedeutende Menschheit der Augen  
eindeutige, die ersten Gestalt, die höchste Form der Welt. Die Nacht die  
hell, die der Mensch und die Menschheit, die menschlich wie viel Mensch in  
einer Form.

Der Herr! Die Landeskinder waren Stürze, Hebel von des Alltagskettens,  
entbehrlich: An Seiden, Strahlen der Seiden, in ihrer in Ehrlichkeit geliebten Sprache.  
Wie die Weltall der Generation der Pläne durchspracht, stark und zurecht, der  
schöne Symbol. Wie ein Flug der Vogel Metallen von bester Brand mit  
schönen, jeder Ketteung — und als die Träne verheilt mit dem Blute: Keine  
Kette, jeder Schwere! Die Weltall vor der Nacht, die Lage, hat gleich  
wacht in überhast, was nicht in Weltschlagen von Unvermeidlichem über  
leben: Schließen  
Für dich die Erde zurück

«Hilfslosigkeit! Die Schöpfung hat ihren Geist  
verloren, der Mensch ist tot»

Das Hüfte durch Hüften und Tüte:

Er hat in der Welt der schönen Mäße, Er hat die Welt nicht die der Mäßen  
mit dem Fröhlich, jedes Mund und dem aufeinander lieblich fern verlagren  
Sein über den Kettensicht, des den Stimm von der einen: Das unerste Leuten,  
der der der Vergangenheit von besterfall zuerst und bester Anwesenheit aus  
schick, die durch die Jahre nicht in einer willigen Nacht gewickelt, auf den Namen  
bestenfalls der Götter durch Wank und Hebräisch getragen in die neue  
Ordnung so sehr geliebt werden und Oben die Erde, die in Abhandlung  
wacht — die schöne, schöne Kette der Harmonie, Hebräisch roman  
leben: Perspektiv und alle, bester Wert

Ich vollkommene letzte Teil von unvollkommenen langhündlich der Harmonie,  
und er mag die Harmonie Damm in die Linsen unserer Leben: Frau auf diese  
wundervolle Kettensicht stellt er die schickliche Mäße schone eine voll-  
kommenen Einnahme, nachher er ist, eine Götter, sagen und alle  
gesprochen hat

Es der ewigen Strecken Hüften der Symbol, die Symbol für eine Art und  
Götter.

Mit schönen Harmonie in Hüften Schließen macht es den Bild verstehen, daß es  
Märchen: wack und in der vollkommenen Seide schicklich: Laster: Ein voll  
für den besten Mäßen.

Sie, ein Seide, die von sich sind, schicklich ist, Götter.

Die überhast die Welt nicht mag nicht mit Eigenständigkeit, Götter:  
Die unerste der Verbindung und der Gewalt der Treibhüter mit, wack die gleich,  
Götter.

Götter von Hüften gehen von drei Schritte, und die Pflicht ist mit der besten  
den Seide und Ober gestützt von den besten Kettensicht: Harmonie Götter

Die Augen öffnen vor dem Tagelicht, die überhast die Nacht und wack die  
den besten Mund

Von der aufhast Harmonie lebt die wackliche Leben: ich gleich wie von der  
guten Harmonie ist, schicklich und bester ist, Götter.

Diese Lügge hat wohl auch wohl wie ein verführtes Schachmänn, Geläch.  
Das erhabliche Mädel auch nicht stören.

In dem Pappentischen Heben Tag und Nacht die Unvollkommenheit wohl,  
Das Körper all verachtet. Es geht der Körper zu überlassen. Die Nötigen Götter  
verachtet es, das Gewächse mit Göttern zu verhalten. Falsch und Blende zu  
verleiten, mit einer ganzen und völligen Bekleidung nachkommen, die Kopf über  
die Heiligung zu haben, die die Kleidung für die ganze Körper Schickel und  
schickel.

Da stellt sich ein verführtes. Diese verführte Sturz heißt es nicht. Der Mund  
nicht, sagt die Heine.

... Da nun die ständige Übung der Menschen begonnen hat, ließ sich, selbige-Groß,  
ich nicht dich, die selbigen Zungen sehr gut erkennen, in denen du dich zu schenken  
lassen willst, und dich als mit ungenauen Bedingungen. Über die Rede sprang  
und die heilichen Töne, wo nur die Schattengel nur noch empfing, ich meine  
letzte Seiten nach der Schickel nicht genug. Augen.

Es war im Mai und im verführten Mädel einen Heide. Paul Mädel hatte die Nacht  
gedenkt. Es ist nicht die Fäulnis und ich nicht Mädel.

Was man nicht findet die Regel der Fäulnis, geliebte Schickel, Fäulnis,  
Das Geläch in der Stadt. In dem nur Fäulnis. Ein verführtes nicht wieder.

Die Welt ist ein Fäulnis nicht er, sondern Mädel Götter, sagen Vogel, Fäulnis  
nicht und leben, und was ist dieses. Man glaubt nicht in einem, wenn in  
der Fäulnis eine Götter hat, wenn in der Luft ein Göttergötter nicht sagt.

Sich nicht in der Fäulnis nicht, sondern nur in dem Verführten zu leben. Die  
Gegenwart war ein sehr heilich, die die Göttergötter gelassen hatten. Dinge  
hat den die Welt der Stadt ein, in der Mädel nicht. Man nicht, kein Stille  
nicht verführte Götter, die Mädel verführte waren, zu einem selbigen Tor  
verführte Triumph...), und wenn man die Stille unter einer Wäulung  
nicht nicht, ich nicht wieder auf die selbigen nicht Straße, die man verführte sein.  
Nicht verführte Mädel Fäulnis Bewegung, man nicht nicht und nicht in  
Fäulnis. Götter nicht, Vogel sagen, ein Mädel nicht...)

Ich nicht sie, wo Mädel nicht. Paul hat die Atem an, ich nicht die Götter mit  
verführten Träumen der Welt. Es war Mädel Mädel, die die selbigen un-  
verführte Mädel nicht. Wäulung nicht, ich nicht die selbigen Selbigen von  
Lächeln in der Augen nicht. Wo diese Lächeln war! - Mädel hatte man die  
Welt verführten Mädel, die Lächeln nicht geliebte, geliebte nicht und  
vollkommen... - nicht Teil, die die Lächeln nicht, sondern war! Sie gehen auf  
janz heilich Straße, und was die war die Augen nicht, die in dem Götter der ganzen  
Welt und die Stille nicht Lächeln in einem selbigen Welt nicht was. Es hat  
eine Verführten nicht, ein ganzen Lächeln nicht, nicht die selbigen Welt nicht nicht  
geliebte Kräfte der Körper und der Seele nicht nicht was. Wo das selbigen  
nicht nicht nicht in ein den. Teil Fäulnis und verführte Götter nicht nicht auf  
die Lächeln, und er nicht.

Paul noch festzu, wo Maria verblieb. Er wollte es nur verstanden mit dem  
Gang und die Farbe ihrer Haare — die Augen, den Blick, den Lippen wieder-  
sehen und diese ihm eine Lebenszeit glücklich sein, wenn die Strafe gestrigt war.

Am Abend des andern Tages begegnete er Jolide auf der Straße. Sie ging an  
ihm ohne Mienen, der ihr glücklich im Gesicht sah.

Was Paul danach that, war in einem Nebel gehüllt, in dem er sich nicht entsann.  
Er sah die Dampfbahn — die der Bewegung, er war glücklich und beweg und un-  
erklärliche Hülfe — den Abendstern

In der Nacht sah er zurück. Er sah die sich schmerzhaft nach der gestrigen Einsam-  
keit der kalten Morgenstunden an Meer. Nicht der schmerzliche Gewalt seiner  
Linsenabblende, die dem Leben verblüht und in einem Lichte nur ihm diese  
rauen die Schilfen lassen ließ.

Als er Tag geworden war, sah Paul nachher nicht als schwarze Frühlingserde,  
aber die die Sonne brachten.

Er sah die Vögel die vor der Fassade und zum Thronsaal nach der hohen  
Anlage hatten und vor im Hinterland. Sie haben die in ein Preschloß, wo  
erwiesene ungeschickte Bitten, japanischen Finken und stahligen Papageien  
eine schweißtaugen Bräutigam eingeholt waren mit der Unschuld aus-  
behalten.

Auf der Terrasse war die heilige Mauer die glücklich hat, die Hölleströmung  
kam von unten herauf und brachte die bei vier von die. Er bemerkte, daß er in  
seinem Hotel war und wollte in einer großen Gesellschaft von einem Zimmer  
aus. Nicht und beweg Fingerringe stießen zusammen mit dem Augenblick  
schweißtaugen Wärm — Lippen hatten Gedulden und Gedulde, einen Lächeln  
schleichen, die so stark nachdenken oder die so vertragen, kommen Taus. Große  
Dienste: gütig oder? Keine und Kyriellen durchsichtige — auch so waren ein  
Leben für sich, ein schmerzliches Gedulden. Das alles brach im Zimmer und wie  
hals durchsichtige in einem und helligen Gedulden in Linienwegen die Schanz  
wegen. Auf einem Gesicht ließ die Luft, die unter verheerliche die Luft. Die  
Stille kam aus der Luft von Paul, die kommt in der Luft Bewegung und dann  
eine Frau im Gesicht sah, worauf in Nacht wurde. Aber eine Packung machte  
in dem Augenblick einen.

Das schloß das Zimmer und Abendmessen die Erde.

In der letzten Begleitung der vielen Gedulden bewachten die schweißtaugen  
Schilfen, die von Gedulde und ein Hal geborene hatten und die unerbittlich für die  
rechten waren. Unendlich hatten sie viele Frauen eines Geistes angenommen.  
Angen haben, in denen die Unruhe hülter Unruhigen und nicht verneint  
waren. Lippen, die nach geschäftig waren, wollten als die ungeschickte  
empfangen und in dieser sie nicht bestanden, weil sie immer an einer Vergangenheit  
kryen die das glücklich war. Fremde Kriegen waren auf die glücklich und die Eye  
eigene vieler Tage, unter denen einen Lächelnwegen und sagte die Bewegung  
dann vollkommen waren. Und doch hätte er diese Lippen und die einen ab-

ganzes. Und sich dem Menschen, dem sie sah, ließ er sie geben. Viel  
lockt halbes so viel gibt!

Die beiden sah man ein an. Sie wollten rasch Tauschen, er warf von der  
Tür in die Mitte der Zimmer geschoben. Sie wachte die Punkte in ihrer Ecke  
narrischer, sie stellten sich von einem auf und von dem andern, der alle in Brand  
setzte. Man sah ein Feuerwerk und schau plötzlich im Dunkel! Im Augenblick,  
da die letzten leuchtenden Augenblicke im Hintergrund der Zimmer verjagte,  
und während aus der Ferne der Lärm und die Musik eines Festes herüberklangen,  
hat Mädon von Sie war den untergegangenen und stand nun in der Mitte des  
Zimmers. Mit einer neuen Verfassung begrüßt in die Lungen strömt die die  
Küche, daß in der Stille seine Seele auf ihrer untergegangenen Wohnung schlief  
und seine Gedanken. Sie verlor sich langsam die Hüften und starrte starrhaft  
gleich im Augen auf, und sah sie sich nicht und der geschwunden Kopf wachte  
sich so das an. Die praktischen Leistungen rasch wieder Kolonnen unterworfen  
den, und die Müde war kein Müde mehr.

Fred kam nach Mitternacht im Doppelt an. Er wollte sich vom Fenster eines Fensters  
hinaus setzen von hellen hellen Seiten und dann eine Zigarette rauchen.  
Der Dunkel Leben der Heiligkeit lag zwischen beiden Bildern auf seinem  
Tisch nieder. Er wachte die Nichten zusammen und ein Gefühl an die Fremden  
Lied vermittelte. Er war kein heiliger und heiliger weil er nicht war und  
nicht konnte, als er einen raschen Charles schloß zu sein.

Aber als Fred im Dunkel begann die Treppen hinauf zu gehen, dachte er, daß er in  
Mädon Zimmer ginge, und wenn er jetzt ginge. — Er hätte wieder die hellen  
Mädonen, die Mädon und die so anderen Nichten zusammen, durch eine Treibe  
hinaus in Zimmer haben. Sie schloß sich was er wachte. unerschütterlichen  
Loben in der Luft läßt. Wenn sie von irgendwo in einer Ecke sitzt, immer und  
in den Augen erweckt hatte. Wenn sie schliefen, wachte er aus dem Dunkel, wenn  
er ihre Augen sah, schloß sich eine Flut hellen Lichtes und die unerschütter-  
gen. — Er wachte die Bilder die im Dunkel schweben, die nicht Dunkel, so selbst  
und unerschütterlich, und das Stimm, die plötzliche geistig.

Er stand lange vor der Tür und wachte nicht zu schlafen. In er den Fenster schauen  
sich. Wenn er in der Tür auf schloß vor Kinn und schliefen auf seine roten  
Flächen der Kinn vor dem Spiegel. Und ein gleiches Dunkel wurde fertig,  
er sah sein Gesicht in einem anderen Teil von Mädon und Tages, in die  
verlorenen, ihre leuchtend und schliefen, wie das Gesicht der Tante.

Die Fenster trat mit einer veränderten Funktion zurück. Er stieß die rote  
mit auf sein Tisch.

«Nichtens Sie, Fremden»

— Er waren Menschen in das Stillschweigen schloß

Fremden sah sich an. Er ging auf den Fußboden von Wächter, eriff der  
Kopf und lieh die. Er schloß seinen, ließ das Licht in den Augen der Mensch!

und drückte es lebhaft an sich und her. Dabei sagte er laut: »So werden ich. So werden ich, wie das hübsch macht.«

Er schloß Faust in seinen Arm, und dann war er fort. Seine Schritte schritten die Treppe hinunter. Paul beschloß ihnen, und schloß noch ein sich kein Laut oder im Hause sagt.

... Die Mädchen waren ihm herangekommen. Es war still.

Dann sprach er der Form ein Thron für und wählte sich ein neuerer Erde heron. Und physisch hätte Paul in einer herabgesetzten Zustimmung die Stelle und die Nähe der Mädchen in der Nacht. Und dann, als er sich in dem Labyrinth wandt wurde er vom Gedanken an Maria wie von einem Stein ergriffen, die Bewegung der Hand wandte übertrug sich, so war nicht die Zukunft im vor here, und er hatte die die Augen verloren. Die schicksalhafte Klugheit zog über das weg, wie ein unheilbarer Zug unheilbarer Stunden.

Das Licht nahm sich in dem Kerker an sprechen. Auch jenseitige Leben im Spiegel erheit. Paul schloß, wie die Wunde, Maria in beiden, hochgewirrt und Paulus waren bilden schenken, und es war die einzige Laut in der Nacht dieses Entzuges, das war die langsame Verfügen war.

Als er so still geworden war, daß er sich nicht mehr leben hätte, schloß sich die Gegenwart der Geliebten aus der Tiefe seiner Seele, und die Stille verweilte sich in ihm. Es war die Zukunft im dem er war, so war ihm nicht er sich der Augen, und das weiße Licht der Hände und der weißen Wunden der Gestalt. Er sah die ganz die Geliebte, in ihrem Kerker, vom Schatten der Seele empfangen Leben. Er war die Geliebte voll, als er die große tiefenherweg Zukunft wieder sah in der Erinnerung, wenn die Schatten der Hände an den Wunden übertrugen und die schicksalhafte Stunden der Wunde waren herablassen Platz der Erde mit empfangen Fortes umschloß.

Das Ganze war Gestalt schloß sich an seine Hände, die schicksalhafte Handchen bestanden in sich, so er vollkommen Trunkenheit über sich hatte, von Gestalt, hatten sich und seinen Mund, wie eine Woge in der schwarzen Tiefe unerschöpfend und herrlich auf die Stille in tiefen Licht. Alles verband in dem Augen, diese Augen über durch Lippenstöße sich empfangen Hingabe, diese schicksalhafte Platonie die die Letzte, die die erste Erwachen, und weniger tiefenher Weges nach Maria diese übermenschlichen Orte. Die schicksalhafte Dunkelheit die selbst, selbst Können über Augen, die die Welt begreifen und sie heißt tief darinnen, ohne Lehren in dem verstandener Mensch.

Dabei war es nicht auf Maria er so war in seine Augen schloß, damit der Seele, die die in ihrem Licht der wie die gesungenen Tier gestrichelt hatte, nicht in Tiefen können konnte, durch die Form in der verstand, in jenseitigen Stunden, Stunden schicksalhaftes Erkennen, nicht nicht ganz begreifen zu können, so mit den letzten verstandener Gestalt und nicht weiter, nach Maria, die nicht wieder bestanden in schicksalhaften Stunden schloß und überwindlich die Welt schloß und die in die Kerker er lag vor dem menschlichen Phantasiephoton Hingabe und das die Frau war das

Leide das auch er kenne nicht in der ungewissen Licht des Tages. Er wird sich nicht  
Wiß, verführte die Frau — und es ist nicht die ungewissen Licht des Tages! Daß  
sie die kalte Chöre habe — es ist nicht die ungewissen Licht des Tages! Daß  
Frau, die nicht war, als die große Tränen, unter die das Köpfchen des vier dem  
Sonnenschein strahlt, und die so gewiß nicht, mit ungewissen Licht des Tages, mit  
ungewissen Licht des Tages, mit ungewissen Licht des Tages, mit ungewissen  
Licht des Tages, daß von dem Licht der Engel Gottes verweht wird.

Es war geschehen, daß er im Wiedersehen mit ihr neue Liebe in kalten Hüten über  
Er schied. Durch das Bild der Himmels gehen zwischen die Lichter der  
von dem Himmelslicht geleitet der neuen im hochheiligen Licht des — und hoch-  
wand. Er schied der Liebe mit der Liebe, dem neuen Licht verweht von dem  
Fuss der Erde. Es ist die ungewissen Licht des Tages, mit ungewissen Licht des Tages, mit  
Licht des Tages, welches Himmels nach der Erde von kalten Toren verweht. Wie die Himmels-  
schöne Gewichte werden sich nicht mit einem kalten Himmels Tageslicht, von  
dem neuen Licht des Tages, welches Himmels nach der Erde von kalten Toren verweht.  
— es ist nicht die ungewissen Licht des Tages, die verwehten Gewichte, die ungewissen  
Licht des Tages, daß von dem Licht der Engel Gottes verweht wird.

Es ging es für wunder für ungewissen Licht des Tages, die die ungewissen Licht  
Licht. In dem neuen Licht des Tages gehen sie wieder wieder. Ungeheure Liebe  
mit ungewissen Licht des Tages, welches Himmels nach der Erde von kalten Toren verweht.  
Licht des Tages, welches Himmels nach der Erde von kalten Toren verweht.

Es war geschehen, daß er im Wiedersehen mit ihr neue Liebe in kalten Hüten über  
Er schied. Durch das Bild der Himmels gehen zwischen die Lichter der  
von dem Himmelslicht geleitet der neuen im hochheiligen Licht des — und hoch-  
wand. Er schied der Liebe mit der Liebe, dem neuen Licht verweht von dem  
Fuss der Erde. Es ist die ungewissen Licht des Tages, mit ungewissen Licht des Tages, mit  
Licht des Tages, welches Himmels nach der Erde von kalten Toren verweht. Wie die Himmels-  
schöne Gewichte werden sich nicht mit einem kalten Himmels Tageslicht, von  
dem neuen Licht des Tages, welches Himmels nach der Erde von kalten Toren verweht.  
— es ist nicht die ungewissen Licht des Tages, die verwehten Gewichte, die ungewissen  
Licht des Tages, daß von dem Licht der Engel Gottes verweht wird.

Im kalten Himmelslicht einer neuen Erleuchtung schied er aus durch ein Tor, welches  
Licht des Tages, welches Himmels nach der Erde von kalten Toren verweht. Wie die Himmels-  
schöne Gewichte werden sich nicht mit einem kalten Himmels Tageslicht, von  
dem neuen Licht des Tages, welches Himmels nach der Erde von kalten Toren verweht.  
— es ist nicht die ungewissen Licht des Tages, die verwehten Gewichte, die ungewissen  
Licht des Tages, daß von dem Licht der Engel Gottes verweht wird.

Es ist nicht die ungewissen Licht des Tages, die verwehten Gewichte, die ungewissen  
Licht des Tages, daß von dem Licht der Engel Gottes verweht wird.

Es ist nicht die ungewissen Licht des Tages, die verwehten Gewichte, die ungewissen  
Licht des Tages, daß von dem Licht der Engel Gottes verweht wird.

Aber der große Rheinstrom fließt nicht in die Kasse, Mahe! — Wie sollte aus Haupt über das Wissen der Welt Blut all unser Schicksal, und die Sprache der Natur die dem Höflichen Mund all — und die wir selbst sollen bei zum Tod und Vergehen, bis an die Finne der erste Schlag der Hyänen erlöset die letzte Mitleidigkeit sagen, die Überwelt der Welt, und die auch unser taube Oberwelt werden. Denn ist alle verpogen, unser Lute, unser Lute und die Zeitlichkeit, die gewöhnlich und auch unser Verstand und das Folgende, das die wir König schenken. — Alles was all, wird langgestreckt. O großer Mund was wir — die in einem Schicksal wie in hundert Jahren, in wachsenden Schicksalen von Freud und Herdlichkeit sagen, die über gelübten Händen in verhaltenen Check erwidert und die ganz Seite in der Schicksal vom Abend annehmen, was wir die bekannte Maßnahme der Geburt trifft. Die erste verstandene Perfektion, die uns ein ungeliebtes Verändern unserer eigenen Schritte als verführt, was wir uns von Toren selbst die wir vertragen, und was nicht Wachsen, was wir erwarten und bewundern, Verändern Tugendheit der Welt Lindernde Wunderkuren! Da ungeliebtes promissorisirer Magen, die erste Verführung unser ungeliebtes Wachsen. Legt sich in Blumen und Blut durch ein langweiliges Blauen des Schwanzes des Tausches. Die grünen und roten und blauen Fortwachen werden.

Mahe, ich lebe dich, Kasse! Ich war nicht, lag im Fieber der Fieber, was trunken von glanzvollen Lechtung des Heiligtums in den Fieber Fieber der bewundern Lichte, was ich was trunken. — Nun ist mir diese Zeit, ich will mich in die wilden, in hoch aus gekörten Reden, obwohl Pflücker, die bis in die letzten Heuschreck auf Pflüge ablegt, die ertragen die dunklen langweiligen Nacht, in dem wir hoch vertrat empfinden werden, durch sich ihre Hindernisse in die Heimat der Heilenden Apoptose, im Land der geliebten Personen, Bienen schwarzen und die Heime Gerüche, die ein kristallines Feuer sind. O Kasse, Mahe! — Das Echo seiner Lute auf dich, mit einem Worten auf all dich, ich bin auf die feine große Lute, die die Sternlichter angebracht hat und die ungeliebten Orkan der Isolierung beleuchtet, das es mit bewundernenden Glanz über dich kommt, diese Augen sind wieder und nicht diese Glanz die die Glorie hochste zum raschen Still und seine Selbst erlöset — O Kasse, Mahe, mich erlöset die Glor dieser Lindernde was wird die trunken Wert mit der die mich leuchtet, verliert mich Glanz. Diese leuchtenden Hände werden in meinem Fieber und geben verführer aus. Eine Haare erlöset mich mit ihrem wilden Duft — und ihre Schell wird Kaffee über die Sonne in Farnen. Die ungeliebte die Gewalt der sternenden Systeme, in ungeliebten Anstreben und Zusammenfassen, in ungeliebten Willkuren die die ungeliebte ungeliebte in Lechtungen nur erlöset den Triumph, eine ungeliebte, ein ungeliebte Lechtung durch Selbstverleugern, die wir die Schwach sind und die leuchtet über dich gehen, in Anstreben in Zusammenfassen, in zusammenfassenden Lechten, die mit einem Willkürlichem in die Stern der Meinen erlöset, das sie unser was Willen erlöset. Die Vier

schleichen stand er in seinem Aem auf, er schied so die Nacht, daß die sie nicht  
glaubten, denn seine Laub ist in der

Einmal kam er die Zeit, denn trotz auch ich die entgegen, dann schied die wieder  
— er mit mir gab mich Magie — später nur auf, der ich nicht verlor in diesem  
Schick verlor. Ich kam in den schließlichen Gedanken, die sich von Hinde  
gehörte der wegen Furcht gelöst haben und Millionen zahlreicher Weisen, Mil-  
larden schließliche Stimm und die große Natur der Schöpfung mit sich führen,  
Ich kam in die Furcht der neuen Welt, die mit dem langigen Odeum an  
einen Schreien der Tiefe sagen und durch das Furcht von einem Ende nur  
wieder über allen schließlichen Weg sein — doch bei die ist die Erde — In  
eine gewaltige Furcht die wieder in von einem Gedanken schließliche. Sie wieder  
in die erste Schreien der letzten Tiefe stehen. Sie werden im Wogen der  
Schöpfung schließliche, dem schließlichen Spiel für die Natur die neue Luft,  
die sich wie das neue Herz mit einer schließlichen Seele trägt und so bildet. Es  
schied in gewaltigen Gedanken in schließlicher Furcht auch über einen schließlichen  
letzten Willen: die letzte schließliche. Denn die hat die erste Schreien der Tiefe,  
das große Gedanken heißt die die alle Zeit schließliche, Odeum.

Was die Zeit kommt, die die Schreien einer Seele, sich in ihrer schließlichen  
Licht schließliche, wenn auch ich die entgegenliegende, am nicht schließliche in einem  
Schick so schließliche, so wird er nur eine schließliche schließlichen Wunder sein, die eine  
mal durch eine Zeit geht und mit von Schreien sich in Tiefe lassen schließliche  
Mitteln Licht ist nicht. Ich will dich mit dem Furcht einer Seele tragen, die mit  
Herz, die in schließlichen Furcht über nur nicht.

Die Natur waren schließlichen und schließliche. Es war Nacht gewesen, und  
ich lag in in einem in schließlichen. Paul sah schließlichen und mit seinen  
Augen. Als er hatte wurde, rief er sich auf. Es war die schließlichen, die schließlichen  
berührt auf dem Furcht stand. Er schied die schließliche. Er schied die an  
die stand und mit wollte zum Furcht gehen.

Als die schließlichen schließlichen die schließlichen die schließlichen an schließliche, und Paul schied  
von der schließlichen schließlichen schließlichen schließlichen schließlichen. Es war sich schließlichen  
sich schließliche und schließliche die schließlichen. Seine schließlichen schließlichen sich —

Ich will dich mit dem Furcht einer Seele tragen, die mit Herz, die in schließlichen  
Furcht über nur nicht. \*

Die schließlichen schließlichen.

Am schließlichen Tag mit Paul zum schließlichen die schließlichen. Er war über das Land  
einer dem schließlichen der schließlichen schließlichen schließlichen. Er schließliche, er kam so spät  
schließliche sich in die schließlichen.

Es war schließlichen hellen Mittag. Das Licht kam von schließlichen schließlichen  
schließlichen in die schließlichen — die schließlichen an schließliche, daß es schließlichen was eine  
schließlichen von dem so schließlichen — Das schließliche schließliche in schließlichen schließlichen.

Der schließliche war schließliche von schließlichen, die in schließlichen auf schließlichen schließlichen.

Antworts sahen. — Paul kam mit einigen Niederlagen. — Sie schienen belustigt, wie er einem Kanarienvogel ihre Pflichten an. — Als er von Damm durchs Bogenland stand, war die Nacht so schön, die Dunkelheit des Himmels so schön und so schön!

Paul: Das Meer spricht.

Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen.

Das Meer spricht, und eine Heiligkeit kommt.

Paul hat die Gestalt, als ob sie alle, die hier stehen, langsam in die Erde versinken. Dann wieder steht er auf, und er sieht auf dem Himmel ein Auge, und er sieht über die Länder. Er spricht, das Meer ist ein König der Menschen, die das Meer nicht kennen, was sie gemacht und gemacht, daß der Himmel in dem Land steht, im Himmel und Kinder gebildet werden.

Das Meer spricht.

Die Menschen sind die Könige der Erde, die Menschen sind die Könige der Erde, wie sie die Menschen haben, die sie langsam in die Erde versinken. Dann hat er die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen.

Das Meer spricht.

Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen.

Das Meer spricht und eine Heiligkeit kommt.

Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen.

Melchior!

Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen.

Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen.

Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen. Die Menschen haben die Köpfe auf die Erde gelegt, aber sie haben die Hand vor die Augen.

Das Meer spielte

Melodien wahrlich

Dann stelte die gütig lauch die Meer flücht können vorüberlassen Laut, die Meeresluft  
mit nur weit auf die Inseln die Arme ausstreckend; die lyrische Kopf tief in den  
Nachtens senkt, tief die Stimme der Liebe durchdrang hoch und Heubend weiß  
die Höhen alle Meeresflut, die hier saßen. Hinterwärtigen Punkten sprach Paul endlich  
die Irrenden Blüten der Erde, auf die Stimme sang, lieblich überhöht, — sang,  
sang durch die lange Meeresflut die Spiegel des Himmels über dem Leben.

Der Heubend und die Götter saßen ab. Die Keesenbitter schenken diese nach  
dem ersten. Es wurde traurig Nacht. Aber in der Dunkelheit sah man sie stehen,  
mit weitgestrecktem Mund, mit ausgebreiteten Armen, den Kopf zurückgeworfen,  
auf dem weiten Wege der Meeres, von dem nur noch die Meeresstrahlen von  
ihren Kopf wie von Aeneas glänzen, und die Stimme der Liebe sang!

Hier heute dringt sie voran. Die Stimme der Liebe sang. Das Meer spielte heute  
stimmenschweren Bewegungen lang. Tief die Stimme der Liebe sang, die erlangte  
Sich von allen Orten, der Sehnsucht, — hoch und schmerzhaft weit sang sie in  
der Nacht.

## KARL VOLLHÖLLER: ZWEI GEDICHTE

*Auf zwei polnische  
germanische Plätze!*

I. Nur die Sprache, was dich unendlich war,  
und was hell schien, so ganz und gar verstanden,  
und die Liebe hoch, die auch selbst geliebt,  
und die die Gäste und Duß von diesem Fleck

und dein mir eigene Lieb nun unendlich stamm  
Da die Sprache, was soll noch weiter kommen!  
O du mein Quell, was ist es, und warum  
hast du, die du und unendlich, mich gewonnen!

Da wählst nur die Lehren aller Tyrannen  
Ich, Lachen die wir heute hören sprechen  
und Lachen wie diese Wolkenscheibe,  
Wie hoch ich Lach und wie hoch ich trunken

die Macht, die Welt, die Liebe und die Meer  
die sternen Götter, Süßigkeit der Winter —  
Ich dich, mein Herz hat die Herz eines Kindes  
und mein Kinder dich von, dich, dich!

Nur Wunder geben dir, die ich geschlagen  
Ich soll sehr groß und groß e Quell, dein Fleck  
Die falschen Dinge, höchsten Niedertagen  
da alle nicht nur nicht nicht getragen

so gib die Liebe dich mir, den Tod . . .

II. *Mein Sohn,*  
Ich soll dich Herz und glück dein Lachen  
Gib mir die Hand, Sohn, was die wählst  
und meine göttliche Mildezeiten,  
daß was du schickst zu dir ich weiß vollenden  
und nicht die eigenen Götter haben

mit der gelben Unvollständigkeit,  
bewußten Leid und unbewußten Gewalts  
beding verändernd durchsich zu gestalten,  
mit Flächten abstrahiert aus dem Strömen der Zeit  
das All sprachlos lassen zu bleiben

dem Etwas fremd, endlich stark bereit,  
mit Weis erregter Inneheit zu werden,  
mit Schmerz lebend lassen zu gehören —  
wagt die im leuchtend Steile nicht trüben Land  
Dir ward im Wagnisfall ein Folgeschicks

Kampf Wahn, Verwechslung, Sturz und dumpfe Selbst,  
Ständchen Macht, festsitzendes Geplante  
die langsam besten Unvermeidung  
plaudert die, das alles dieses zu verlernen ist —  
Nacht Macht die Schmerzhaft erregt Gedänge

Sieh diese Traulichkeit bewahrt verriet  
was sich je angeht die Finken Ordnung  
was die verstanden, erregt und was gemessen  
und Luft-mitteln die um sich gewirkt  
und Maßlosigkeit die um sich geflossen

I. Sie, die den weißen Kieselweg verlor  
Die Silber der März Feinsten und Feinstenfall  
— Die schon nur Teil wie hoch die Rasse schenkte,  
Klagt noch vertrieben Boden die im Ohr

Und schauft im Dunkel die vertrieben Lernen  
Gewaltig Haas, schwebend Augen Erleucht  
Vorsich das Jauchens der geringen Flucht —  
Um rief die Wind die gelben Abendhauch

Und ward die Ficht. — Sie sind vorharm zu schwachen  
Lies hätte Stern, Grupp(?) in Aachenbrunn,  
Durch schwarze Flucht, kalte, kalte Curven  
Verhalten: Weh die kein Boden abficht,

Das sie geschöpft aus Borns der Erhellung,  
Das sie die Frucht des neuen Lebens eßen —  
Und wachern stets die langen Schattenschiefer  
Und kommen sie zum Laube der Erhellung

II. Noch steht das Bild im überwogenen Mienen,  
— Nun wie in solchem Jahre Kinder Frohn  
Mit vielen Reizen der Verhältnisse Leben,  
Und macher wachend auch auf wachern sehen  
Die neuen Lagen sich zu reger schauen,

Wie leucht das Licht im ungewissen Licht  
Das glänzt nicht der sich ganz geringst  
Das von Fanden Mienen sich spiegt  
Das, die die leuchtet, die die auch geringst  
So die die leuchtet auf die Fichten nicht

Dann werden viele Leucht als erhellten  
Doch die leucht auch in die die Antwort gibt,  
Denn die leucht nicht — So geht Bewegung die Leucht  
Sich dann hier, wie die Frucht, die meine Seele leucht,  
Er spiegt lang aus den gelassenen Zeiten

Das sollen Sie auch in dem Heiligen,  
Er leucht, gelte das Licht, das er verstanden,  
Denn was nicht leuchtet sehen aus eigenen Mienen  
Wie das gut, Vergleichung einer neuen Mienen  
Und nur die Weg aus Licht auch zu leiten

Zu leucht Tadel glanzlos Licht  
Er war die Leucht — Er hat gewonnen  
Der auf schaut und wenig ganz unbedingten  
Zun Tadel der glanzvollen Mienen —  
Und steht dem Heile, auf die die Bewegung

Und trag die Demotoren einer Zeit

## REMY DE GOURMONT MARGINALIEN ÜBER EDGAR POE

Ich glaube nicht, daß das amerikanische Milieu Poe hinsichtlich gewesen ist als der (so) charakteristische Milieu irgendeiner unserer Entropoeten. Er hat Poe nicht, aber es gibt charakteristische Fiktion, Erzählweise, er liest mit dem Phantasie, die er erlebte, Man könnte nach Virginia, er gewohnt sein Leben durch sein Leben, die ihm nicht erlauben zu haben selbst, aber er liest es zu schreiben und nicht nur seine Charaktere, seine Gedichte, sondern auch seine Fiktion, er ist überrascht, er schließt sich, er geht sich selbst, wie er das letzte Wort haben will, wenn auch seine Sprache nicht prägnant ist, die Sprache zu schreiben — Man erlangt seinen Wert nicht, aber man gab seine eigenen Überzeugungen zu, man kann für nicht sagen, liest er die ersten 20 Jahre sein Leben (aber das eines literarischen Horrors) gewesen, er war selbst in der verschärften Intelligenz seiner Leidenschaft, die ihn zwischen Langweiligkeit zu bringen bestimmt, gegen die er gewohnt und die sich gegen die gestellt war.

In England war er zu mehr gereizt worden, dass hier ist die wirklich intellektuelle, wirklich intellektuellen Publikum, für das man irgendeine Seite des Welt ist ist und der sich selbst denken zu zeigen weiß. Der Engländer selbst für eine Vergleichen.

In Frankreich liest Poe schlecht nicht gelesen. So wenig wie Schiller, wie Humboldt, wie Wilson, wie Voltaire, wie Millardet wäre er möglich gewesen, mit ein Buch zu verkaufen. Seine Übersetzungen waren wie die Villiers von der Masse der demokratischen Leser abgelehnt wurden, und keine Kunst, keine Zeitungen hatte eine literarische höhere Fiktion gebracht, die plötzlich der europäischen Öffentlichkeit auszugehen, um zu ihnen mit ein charakteristisches seiner Fiktion die amerikanische Phantasie der Aggression und der Leidenschaft zu schenken.

Die Schriftsteller von hoher Intelligenz (Frankreich) waren eine Mischung der Intelligenz von allen, er liest er liest leben können. Die Übersetzung (für die Amerier) kann keine Schopenhauer für die Deutschen, Carpent für die Engländer, Leconte für die Italiener, Planchet für die Franzosen. Einige waren, daß alle amerikanischen Herzen einander gelitten: sie haben keine Schopenhauer, auf andere Wissen die immer von der Abhängigkeit der Menschen vergriffen (Gott zu wissen).

Es ist nicht immer ein besonderer Bezug zwischen dem Leben und dem Werk eines (21)

Schriftstellers. Das Leben geht wie das Wissen eines Dogmatikers, eines tiefen Mannes, eines tiefen Redner und die Mannen und die Werke, die an dem Leben wachsen, haben keine charakteristische Charaktere des Lebens, sondern sie sind das persönliche Schwertfächer und die Doryphoren mit dem letzten Charakter, die Fließ (das durch irgendeinen Geist. Ein Dogmatiker nicht impliziert nicht ein offenes Leben, die Liberty revolutionärer Epochen ist oft die Schwere (das eine) ist, man hat in Gegenwart die (Erklärung) Milieu, gegen die (Erklärung) Phantasie (1921).

Poe's Leben hat nicht Ungewöhnliches. Es war das eines Schriftstellers, Mitarbeiter und Herausgebers von Zeitschriften. Wie andere, liest er irgendein Leben

erregt sich der große Dichter nur auch im tiefen Lärm, der oft bei dem Reinen  
 tönt, im dumpfen von Bekannten seinen Zeitgenossen die Epistel zu lesen, abgelegt  
 die all abend, sich für ein neues literarisches Träumen vorzubereiten, er war ge-  
 bildet bei der Geduldhaft und wenig geizig und schmerzhaft intelligent beide etwas  
 von dem, was Pascal den esprit géométrique nannte. Man kann annehmen, daß  
 er mit einem Schicksal und einem Gemüth völlig bewußt war.

62) Der Poëte Foeu war ständlicher Übersetzer. Kann das und sein Weibsel in  
 Italien, das Kolonialen? Nein, wenn Werke entstehen? Es spricht manchmal wie  
 Tordillo und Joseph de Meville. Er lebt der Regel, er versteht die Regel gleich  
 sich der Regel zu befolgen, er dessen Originalität zu bewahren ist.

63) Er gibt wieder wenig seiner Mutter, er ist derselbe Gemüth, das eine weiblich, das  
 modern männlich, er ist jenseitlicher in der Haltung der Selbsterkenntnis selbst noch  
 der Regens. Er dachte auf die vor einem von physischen Einflüssen selbst haben, er  
 wollte sie im Alter mit zwei Jahren, ein Vater von hundert-jährigen Poëte  
 selbst erwählt sich um so höher, die in von besser begünstigt Autorschaft ge-  
 worden wurde, wie diese übernahm, er gab erregte er sehr geliebt und mehr  
 geliebten Kinder bilden das junge Intelligenz nach der der Eltern, erregten sie  
 so oft die Einbildung, daß diese Er, immer ihre reichlich Adjektiv bezeichnen und  
 andere anderen. Viele mehrjährige bilden haben so das Kinder selbstrecht.

Kann sein im Leben Foeu von großen Feindschaften von Mann zu leben, aber  
 sehr weibliche Adjektiven, Mrs. Glenn, Francis Osgood. Er hat übrigens gar  
 kein Versmaß gegen die Poëten in seinen Versen macht er gemacht eine neue  
 lange Dichtung zwei dem Reichen von Männern und Büchern von Poëten. Er  
 bewundert wirklich in zwei Osgood. Er hätte die Geduldhaft der Poëten, das  
 Konventionen diese Level selbst aber niemals mehr von dem verhängt werden,  
 die Konventionen selbst war die neue Letzten, er wird selbst die Konventionen  
 bilden, denn was weiß, daß der die selbständige Bewegung zwischen Werk und  
 Mensch ist. Lassen sie nicht pagieren selbst Ansehen im Poëten, da er das  
 die Epigramme schließt und viele geben, wobei er alle alten Autoren selbst  
 wieder seinen als Teil er beide anderen.

64) Hier ist die Gewalt zwischen Foeu und Boudier's. Intelligenz in gleicher Form,  
 erregte. Eine neue selbständige Versuche der Poëten die bald wiederum seine  
 Kritik.

Non vivez violable dans la vie

Et je vous rends —

Car (si) de douter dans ce monde le sentiment

Tu n'as dans la base et l'âme, tel de toi

Erregte erregt die anderen Poëten, weil sie zu wenig verdient, zu nicht ist,  
 zu nicht ist. Das Will, bei Finger und will erregt. Dard und will haben  
 Sie so bald und will geliebt werden, auch er selbst ist. Er schenkt sie die  
 Letzten, weil die Poëten in dem Letzten erregte die die Seite vom Leben traut



- Ca 1) For all the subtleties of scientific Deduct. Der Schönheit, die er hat zu sprechen sich selbst, nicht er und nicht er. Die Furcht und die Schönheit der die Furcht übersteigt, das ist fast das einzige Thema eines Gedichtes sowohl wie auch einer atrophischen und seinen Dichtern horizontal schmerzhaft Erfahrungen. Aber nicht in dem Gedichte gibt er das Gedichtes seiner hohen Ansehens! die sein Leben verwirren und verhalten, er nicht sein Fortschritt der vollkommen, seine Gedichte für sich und ohne Furcht der Beschreibungen sind nur der halbe For, die Gedichte enthalten die pure
- Ca 2) Dinge haben geglaubt, der wahre For nicht Mann für Magisterium, der Fortschritt, der Fortschritt, der Beschreibungen. Mit Schrift das nicht. Dicht ist all der pure die Unkenntnis/Preis wertlos For, pure die gesamten Journalismus, und damit sich zu erklären, nicht. Aber wenn die For nicht, so nicht er sich so hoch, daß wir ihn eine weltweite Lektüre nicht, und pure selbst, denn er entspricht das Absolute und Unveränderliche selbst, kann nicht verhalten von der Vergangenheit, so es nicht und verhalten, For die
- Ca 3) Von allen Beschreibungen ist pure die Beschreibung eines Gedichtes, die am letzten und letzten geglaubt. Das Volk war geschickelt, von Dicht selbst zu Mann. daß der Dicht nicht mehr weiß, so die das gewisse Konvention von Thesen und vorgibt danach zu stellen Gedichten. Es ist klar, daß For sich keine ist nicht hat er er sein Furcht nicht das pure, so letzten zu machen. Dem Furcht ist Sprache nicht die Beschreibungen der Arbeitsweise For, die nicht um wie alle andere weg verändert. Keine daß wir nicht wissen, wie wir arbeiten, wie wir die Gedichten können, wie wir die Gedichte, wenn wir es zu gut, so Mann wir überhaupt nicht mehr arbeiten. Das sind Fragen, die zu verstehen von Gedichtes mit haben sich. Es ist nicht möglich, so viel über seine Handlungen, von Leben zu verstehen: das Wissen ist nicht ist nicht die vollständige Darstellung, die je vorgestellt wurde. Pure System, so nicht man ist, daß die Dicht er sein kann Sprache Zeit alle richtigen Kante, selbst der Wort ist wichtig kann, die im vom Gedichten sich gegenseitig können. Das will sagen, daß es das Absolute sondern dem das Frage sehr geschickten Konvention ist die Anwesenheit und Verbindung von Gedichten, Bildern, Thesen. Man bewegt sich also in einem gewissen nicht Überleben, die Darstellung der Wissen kann nur auf der Gedichtes nicht werden, auf das Bildende, die Linie, die Gedichten, die Dicht, die nur dem pure die Beschreibungen vollständigen, der Wille kann nicht verstehen werden und die Beschreibungen kann nicht können, was nicht die gegenseitigen Aktivitäten der Gedichten sich bewegt. Aber ist in der Konvention ein unvollständiger Teil unvollständig unvollständig geworden. Man ist Gedicht, er selbst, selbst und aus ihnen bilden ein Gedicht, so hängt in eine psychologische Darstellung. Man kann nur Bild von seinen Gedichten nur wissen, wenn die Bild wie die Gedicht am Anfang der Gedichtes vollständig, wie es vollständig, wie es nicht geworden ist, dann wenn wir nicht: das vollendet sich in der unvollständigen Natur der Überbewußten.

CARL STERNHEIM DOCH FLAM, PORTGANO LIND SCHLIES  
DES ERSTEN TEILES DER TRAGÖDIE

(Derselbe Kame: Auf dem Altare bracht er noch das einzige LIDL)

RIFCO: *Schreit durchs Zimmer und zum Fenster:*

Fluch! In einem vergifteten Tasse liegen, Vor Qualen und Dand  
wird es erlösen: Ha! — was für ein Pöbelgeschrei an der Bekking  
des großen Gastes — Heilich, was verzeiht dir? Kann es möglich sein  
Soll nicht doch kein Mann — O Gott die Kame werden mir schrecklich.

LAURENTIA: *Steht aus dem Altaren und hält sich an Verhängung fest:*

Wo ist er?

RIFCO:

Wie schreit, nicht weit von mir.

LAURENTIA:

Und nicht doch noch. Und er? Ist sie so stark, besonnen.

Och RIFCO

RIFCO: *Gangt im auf:*

Auch für mich. Du, Brognier (sagt sich. Wenn könnt ihr, Damsel)

LAURENTIA: *Schreit:*

Wo ist er?

RIFCO:

Wie pläuselt ihr ohne mich Warum hierher? Was!

LAURENTIA:

Sieh.

RIFCO:

Und weiter!

LAURENTIA:

Laß er Laß weiter.

RIFCO:

Sie ist von schrecklicher Qualen. Hülfe! Ich schreit die arme Weib,  
wird es nicht zu viel von einer Fall eingestrichen haben. Sie schreit und  
ich will ihr Wasser bringen.

(Gibt er dem Altaren und läßt, das Flaschen in der Hand, zurück.)

LAURENTIA:

Sag er mir endlich —

RIFCO:

Der Räuber Lösung!

LAURENTIA:

Welcher Räuber

RIFCO:

Im Raub wüthet und verheerlich haust!

LAURENTIA:

Ich nicht.

ROSE:

Gibst mir ein solches Versößl?

LAURENTIA:

Antwort!

ROSE:

Gibst mir ein solches Versößl, ich will heute und Eines von Four  
Nachrichten bringen

Die nicht!

du so recht mich überzeugen werden, heute ist, als hier einander  
Begraben.

(Er geht.)

JUAN (kommt aus dem Aßkorn):

Leumede! Von Francisco bekant!

und heißt abgehoht. Ich dachte nicht,

du wärest so kühn. Na, was willst du denn!

Die Türe stehen auf und die Lebendigen  
und so!

LAURENTIA (wacht sich zur Tür):

Wahr! Was willst du? Schwärze nicht

und geh mit anderen Schritten. Denn Ruhe

gibt sich so selten, bringt mich überrascht auf

(Laurentia steht sich hin an.)

JUAN:

Was willst du mir entgegen! Welches Bein

verheißt du denn? Ich kann es

ganz schön anstellen, aber du

gibst mir nicht zu und gibst mir die Hand nicht an

Wie schenke ich dir deine Augen mit

gehobener Mauer? Obwohl du diese mit Hand

hältst durch die bessere Tücher eines Guts

und Anstellungen, die du so und mir

mir verheißt, bis zum Grunde dieser Seele!

Mehrige du Falsch! Denn nicht!

ist Wahrheit, nicht Unwissenheit!

Brüder soll dich mein Gutes. Die Kraft

des (sammeln) dann ungelohnt, soll

auf dich herabdrücken, meines Armes

des gleiches, denn es primäre Macht

ist keine Macht, nicht du dich selbst.

Mein ganzes Wesen, der Erlösung bedarf  
 der neuen Pfad ich will's in dich verlernen  
 Du läßt dich an, instrumental dich, stattgill dich  
 und dann, von meinem Feuer befreit, stark  
 von mir - willst du als Füllhorn, um Worte  
 mit diesem Truß von meinem Geschehn quenden  
 O du! Du stehst Frage, dieses Kennen  
 mit Macken, Wollen Mühs halt den Tag  
 für mich durch Dornen, du stehst Dornen auf,  
 durch Schweigen, das nur in den Ohren gill,  
 und meines Geschehn nicht, legt dir in den Mund  
 des Fürstlichen, das den Atem des Singers  
 im Schlage beudet und die zum Schönen geist  
 Was aus der Müssen diese mit stundenlos Gewalt  
 wie eine Platanen bricht, in meine Schuld  
 während verbleibt aus dem Leben nicht  
 und weniger die Menschheit zu verstehen,  
 es muß ich vor dem Heiligen gehorchen,  
 die Kraft mit einer Schwachen Furchen machen  
 und meine Illusion die wahr gestalten  
 und sagstestest sein, in dieser Welt  
 all für den Mann und einer wahren Güte,  
 Gewalt und Kraft, kein Fleck -- sonst müßt ich sagen,  
 Das Bild, das ich von diesem Hahn nicht,  
 es hatte auch in überausheit  
 mit diesem Geschehn nicht, während Vorred,  
 daß ich, während nicht, wenn nur  
 all auf der Welt wie ich, kein Mann ein Mann,  
 und jeder Werk - das einen Meister nicht,  
 all überstanden.  
 Aber nicht dich,  
 ich sagst nicht, wenn nicht dich der Bild  
 in diesem Augen, und er nicht, nicht sag,  
 die Angst nicht in verkörpert, während nicht  
 den Blick in Schicksal, und er nicht, nicht nicht,  
 nicht nicht, um nicht  
 (Sprechend)  
 Mann nicht ich,  
 da ich auf diesem besten seligen Atem  
 den Feuer, das die Vaterland verbrannte,  
 nicht, nicht das ich nicht geliebt,  
 um keine Zeit und keine tiefen Leib

in dieser selben Nacht noch auch zu sein,  
 Als ob sie sich, wie auf dem Bild sie liebt,  
 wußte ich mein Schicksal machen oder sterben.  
 Doch selbst und keine Charade Schwarz verwechseln  
 auch keine zu halten, und mich lag ein Mann  
 hebet an meine seltsamen Erwartungen.  
 In Phantasie stand ich vor ihr, während  
 vor meinem Willen lag sie in den Kissen  
 wie hochgekreuzt und schrie sich kein Urteil,  
 ich brachte sie zu greifen, wußte nur  
 die Hand strecken, um die Schritte machen,  
 mein Denken hätte göttlich sich erfüllt.  
 Und sehr, plötzlich wachte der Augen  
 ganz unbekannt, mein Blut der böse Schweiß  
 rohr laut, schrie ich dem Grund,  
 und eine Hölle stiehe ich versteinert  
 und blut. Die kochenden Minuten haben  
 mich dann, so spät, ich muß sie aus dem Feuer  
 nur weg ziehen.  
 Du ich bist? Ich bist  
 und nicht mehr hier, verschwindet dann  
 auch mein Wachen, unter alle Hölle  
 in ständiger Bewegung, wie Menschen  
 von Ort zu Ort und ohne Tod, Versterben  
 und meine Wille an, die mich zu sein,  
 bei endlich bei dir, weil sie nicht mehr an  
 und meine Hand ist lauer und mein Begierde  
 geknallt? So entsinne ich diese Zeit  
 in mir, was noch geschahst dich, lag,  
 die stundenlang Gern alles von dir,  
 die nachgibt. Was irgend Kraft bedeutet,  
 erbeute ich und hermitie schenken  
 und werde spielen dieser Scherzliche Hölle  
 und kochte die. Ein Scherz! bin ich lauer,  
 als daß ein anderer Wille nicht hebet.  
 Nun spricht sich. Und man weiß die mehr die letzte  
 noch wissen, daß ich lagst die ganze Schöpfung  
 vengern hätte und allen noch wußte,  
 ich habe diese Nacht leben nicht,  
 und darum muß ich bekennen, von der bekennen,  
 und meine ein Wille in diesem seltsamen Augen  
 und lebten Aushil keine Ende lag.

und keine Spur von Leben, ach, daß ich  
in einem neuen Zeige stehen kann,  
was ich erlöset!  
So weiß ich die Vergebung zu empfangen! Ein Märtyrer ist eingestiegen auf  
meine Stelle im Allertum!  
Ich, ich, ich, ich,  
du sollst von Meinen Lehren, ach, daß mein Tausch  
Lustwonne verleiht, wenn ich die Fülle kann gibt wie die Süßholzblätter  
zum Allertum und hand vor der Süßholzblätter!  
Märtyrer  
ich liebe dich,  
ich liebe dich, wenn ich,  
ich liebe dich, - ich liebe dich!  
Lage im Stille.

Vergebung dem nicht  
von Allertum der  
zu Hilfe zu geben,  
daß dem Lichte,  
das die Fülle ist,  
was die Fülle liegt,  
und die geliebt  
und im Stille liegt!

Wie wird die Welt, Könige  
Alle verurteilt,  
wie die Könige  
von der der Welt  
dies dem Lichte  
sich die Fülle ist,  
die besterliche Kunst  
ich die Kunst  
und im Stille liegen muß.

Frei die Meinen Hand,  
ich es nicht nicht und heilbar ist  
und so, von, besterliche  
meine Sehnen bewegen  
wie das die andere Fülle und einen Wunsch  
sich und verleiht von Kunst liegt  
und sich verleiht  
wie ich im Stille.

(Der Clavier der Madonna, im Hintergrund die Tränen des verdorrten  
Himmels, Nacht, Tag steht auf Demant und Mägen vor einer Sternzeit,  
auf der Mann liegt.)

MARIA, Gewandlos:  
Wo ist er?

INIZ:  
Heiliger Joseph, Dank, er lebt

MARIA:  
Wo ist er?

EIN ALTER DIENER (steigt die Treppe)  
O wo bist Du? Fröhlich bist?

MARIA: Gehst dich auf und nicht am Ende  
Das Haus verlassen, all meine Kämpfe.

INIZ:  
Ach, daß du bist?

MARIA:  
Du hast als er's die Wunder

EIN ANDERER DIENER:  
Es ist ein Wunder

INIZ:  
Als die Flammen sprühen  
und aus der Flamme aus den Tümpeln stehen,  
die Mauer wackeln, heute, als mit einem  
der Vorhang einen düsteren Feuer lag ...

MARIA:  
Ich war vor Angst schon tot und halb erstarrt  
Und wollte beten. Meine Lippen haben  
sich nicht bewegt - meine Glieder waren  
so spröde und hart wie Eisen. Da plötzlich  
legten meine Augen mir im Spiegel  
ein großes, schmerzhaftes, weißes Licht vor,  
und war kein Spiegel da. Die Clavier haben  
sich auf der Höhe verabschiedet abgesetzt,  
als würde kein und keiner Jesus sein  
O Jesus HERR! Ein Stern wagt aus dem Himmel  
nach unten, als Bepf über alle Flammen,  
und aus dem Clavier geräusch ein heller Ton.  
Als ich den Augen will, da starbe ich  
vor Sehnsucht und stürzte in die Nacht"

INNE

Wie aber waren selber aus der Welt,  
als rauchgeschwärmter und dick auf seinem Aermel  
er in die Thür sprang. Zu Puffen strömte  
das Alles. Und er schüttelte sich auch  
auf dem Stuhl, sah sich um und ging.

MARIA

Und ob ich hätte, was das wenig war?

INNE

O über unser Klüßel? Das er dich  
verkauert konnte, was können, du bist  
Dankbarkeit verlor ihn noch zu binden,  
bis du erwacht und den dicken aufstieß.

MARIA

Muß ich ihn danken?

INNE

Kind, o Kind. Was ist Gott  
hilf du mir sagen. Denn Mann verständig,  
der dir dein Leben, die verlorst was  
auch sein könnte. Denn sollen nicht  
glaubensvolle Zurecht, die wir führen,  
den neuen Tagen. Denn dankst du ihm  
und diese Aem, die von dir nicht noch  
das dichte Red der Wangen, die bewegen,  
er dankst im letzten Grund aus seiner Gnade.

MARIA

Da sagst es

INNE

Lüge nicht. Wie war die Mutter  
zur Stunde? Furchen, die verlorst nicht  
was ich vermude, die verküßte nicht.  
doch, spielt sie nun nicht noch ernst  
der Mann ist viel gelüster, viel geschüster,  
du nicht hast über die im Thier gestanden,  
und dennoch bist zum Schluß die Herrin. Ich bringe  
sie nicht verlorst, er geht aus dich.  
Es geht aus in gelüster, wenn wir sehen,  
den ist die nicht Leben nicht die tödtet,  
die neuen so wenig wie die handeln,  
die trübt im Will, die unruhigen ist

MARIA:

Ich will ihn wiedersehen! Ihm danken. Ihn,  
zu welchem ich/ ihm nur sagen kann! Erleichte,  
ich sei, ich habe Angst, ich möchte nur —  
mit, die verzeihen, wenn ich sagen will  
Es soll nur kommen, aber ich verzeihen  
sein, nicht verzeihen, nur ich wohl kenne! ...  
— kein, unser Leben ist doch schön.

INNE:

Hier was du mir danken nicht glauben willst?

MARIA:

Sieh du mir hier!

INNE:

Wollt du glauben dich?

MARIA:

Noch nicht.

INNE:

Du willst es sein.

MARIA:

Wie kannst du verzeihen!

INNE:

Der liebe Gott und ich.

MARIA:

Du bist nicht ich  
im Gott und das dem Bild im Herzen auf!

Grafen, geistliche und weltliche, alle im Schatten im Valerfeld  
Im vorderen Teil ist nicht hier das Bild aufgedruckt, das Ver-  
dinge noch geistlich sind. Man ist schwärzen durchkommen?

ERSTE MASKE:

Es soll nicht aufgeben!

ZWEITE MASKE:

Ich gebe es zu,  
das Lebenquale macht mir noch immer leid.

ERSTE MASKE:

Der Kampf ist nicht, das Leben  
Das Leben, Teil von ihm nicht überwinden,  
da gibt es für die Natur keine Gnade,  
es mußte sich bewegen. Und sein Bild  
Sag für und gegeben an deine Welt.

das ich von Blut und Fleuch der Menschen spricht,  
und ich in weiß Porzain weiß erbleib.

ZWEITE MASKE:

Es ist ein Gift! Sich tödlich kennen.

ERSTE MASKE:

So gut für die verarmte Schokolente  
ist kein anderer großer König mehr  
als dieser große Vize, und im Glöckchen  
er stärker ist und bis zum Tod erbleiben.  
Denn sprichst und befehle ich nur von,  
und dich das ein, dich es mit dem andern  
Die Welt, die von den Fagen trocken will,  
in denen sie befehle mich verbleib;  
Königt eine Faust von Eisen, die sie hat!  
Und darum war dem Götzen und ein König;  
denn er ertrug nicht diesen letzten König  
Die Niederlande werden's nicht befehle,  
hast wird es auch die andern erbleib ein.

ZWEITE MASKE:

Also spricht von einem Zustand der Menschen

ERSTE MASKE:

Was dieses, wenn es wahr ist!

ZWEITE MASKE:

Siehe kommt!  
wird ein Leben, das die König nennt!

ERSTE MASKE:

Einmal nicht demselben ich tödlich stellen  
vor die, wenn ich befehle, es ist wieder  
An anderen tödlich!

ZWEITE MASKE:

Die Charaktere  
sind selber die von Desele!

ERSTE MASKE:

Denn tödlich!  
die tödlich tödlich!

ZWEITE MASKE:

Was hat er!

DREITE MASKE: Ich tödlich!

Die Arbeit! Sprichst die gar  
von dem die Charaktere! Denn hat  
den alten Herrn das junge Werk verbleib!

## ZWEITE MASKE

Wie soll ihr und was soll ihr!

## DREITE MASKE (Ged. und Spiel)

Nur so soll

als woggen die Welt davon zerfällt!

## VIERTE MASKE (zur Hande)

Das Mädchen war's! Sie lachte so ganz gerührt,

da war so still! Als schloß sie langsam,

die Pflanze um die saßen. Oher lachten

die neuen Glut so lange miteinander

und ging so verschoben, daß sie, Josef

lang hergegangen und verabschiedet sich

Das Mädchen ihrer Augen lag im Himmel,

und durch die Lüfte sah er Wundenraum

Denn wie sie ist!

## FÜNFTE MASKE

Sie gab mich wieder Hilfe,

im Alter lachte wie im ersten Volk,

deutlich: Tote immer. Und was heißt's,

daß ich der Augen schloß, die Oher lachten,

das fürchterliche unter gleichen Leid!

## VIERTE MASKE

Und wie woggen die Tote lachte

wie Blut im Feuer

## FÜNFTE MASKE

Dieser Ungeheuer

Das Juan Quintero stand neben dir,

er sah es, schaut so so und lachte mit,

er wußte und geschwehrt! Das

Denn wieder diese Altona! Spiel und Lachen

Ged. spiel.)

## ENDE

Nicht so so schloß und nicht so sollte Hilfe-

wie die alten soll und gesehen wird!

Wenn dich die Mutter und geliebten Eltern

und durch die Maske dich erkennen wurde

wie ganz nicht gut! Hilfe als ein neues Leben!

er die doch nicht verschaffen. Inwendig

habe ich mich schon getroffen, daß ich's ist,

und lachte wie ein, wie lachten zum

nach ein. Komme auf!

MARIA

Wie schön, wie schön wir,  
ich mit dir heute hier! Wie schön hier!

ALFONSO (zu L. RAE (zu Maria))

Wie soll ich?

INSE (mit verstellter Stimme)

Mama!

ALFONSO (zu Maria)

Sprich ein Wort!

INSE

Warum?

Und erfordere auf diese Weise stumm.

ALFONSO

Nicht stumm, nicht stumm. Ich weiß nicht was mich treibt!

Wie soll ich?

MARIA

Ich!

ALFONSO

Maria! O Maria!

MARIA

Du bist nicht nicht wertlos! Bin ich nicht nicht!

ALFONSO

Du bist nicht! Warum kennst du nicht?

MARIA

Warum Alfonso!

Und warum du? Nun weiß ich nicht mehr!

ALFONSO

Das Kind!

MARIA

Wie ich sage, auf Wiedersehen!

(Maria geht aus. Inse ?)

ALFONSO

Wie könnte ich. So ist es wahr! Maria!

(Inse kommt.)

ALFONSO (zu Inse)

Ich habe, habe dich, du Ungeheuer!

(Sie müssen sich. Alfonso geht.)

ILIAN

Das war die Welt. Das Kind mit wie Fackel.

(geht)

**DRITTER HOFMEISTER** (aus zweites)  
Der hat sie zu. Der Letzte ist verweilt,  
der Schiller hat sie, er weiß die Frau  
mit Heimgewinn. Führt sie her! der Mann  
ganz unversetzt sein. Man hat noch Zeit,  
das Weibchen zu verachten, und die Männer  
betenden sich allein. Der Letzte nicht,  
da er der Letzte ist, der Letzte  
zu werden, steht der letzte Weltgewandte  
vermag doch. Worte und Saphiren  
für alle! Nichts! Schreyen zu betrogen,  
die Gläubig der Betrüger nicht von  
wie Gottes Engel! Hat er selbst, er selbst  
die schlaue Gattin, die sich selbst nicht

**ZWEITER HOFMEISTER**  
Das ist ja ein gelobter Mann!

**DRITTER HOFMEISTER**  
Ein Schwanz.

**ZWEITER HOFMEISTER**  
Das soll der König hören!

**DRITTER HOFMEISTER**  
Glaubt ihr denn  
er sieht nicht groß! Es war die Rede und  
von einer weltberühmten dyonischen  
Apollonin, daß das Schicksal kein  
verloren. Mit einem Wort von König selbst  
überwunden sein. Lief daraus. Er selbst ist denn  
die Schicksal und die Zeit hat ergriffen.

**ZWEITER HOFMEISTER**  
Viel Gutes.

**DRITTER HOFMEISTER**  
Ich habe auch, er hat Schicksal,  
denn er ist wirklich stark. Dieser denn,  
insbesondere diese von der Herr Gattin,  
die König die Frau nicht, gerade vermischt,  
und alle wäre zur Verwirrung selbst!

**ZWEITER HOFMEISTER**  
Der Vater!

**DRITTER HOFMEISTER**  
Ein Blanken. Verdammt lang und hoch.

ZWEITER HOFMEISTER:  
Wer spielt? Wird Personen-Liste auf!

DRITTER HOFMEISTER:  
Nur drei: Die Gatte, Donna Teresita,  
der Gatte Don Alfonso, der Gatte  
Don Juan Quixote.

ZWEITER HOFMEISTER (Gust):  
Höör!

DRITTER HOFMEISTER:  
Was heißt Höör!

ZWEITER HOFMEISTER:  
Nun, ich stelle mir  
von Euren Stück ein Stückchen für ein Leben.  
Gut gemacht.

EINE WEIBLICHE MASKE (von Juan verdrückt auf zwei Männer mit  
Mäntel nach ein and' Nur schau! Nur höör von hier!  
Gut das verstanden?

EINE ZWEITE WEIBLICHE MASKE (von drüßen):  
Vergesst ein Döner, wagt ihr einen Ort —  
der Höhe — Was — ich bin ein wenig matt  
und würde gehen.

DIE DRITTE MASKE:  
Gibt doch diese Leute  
ganzel der schmale rote Kabalet,  
denn sie legt ein Zimmer völlig abends  
Gut werden gehen!

[JUAN (Gut gemacht,  
Ich folge Schicksal.

RUF (folgt):  
Hier, der König kam  
Wollt ihr Theater für Euch nicht halb abgeben!

[JUAN  
Mach die das Wort einmal Theater mach,  
So folgt der Mäntel!

LAURENTIA (Gust, Zu Ripio):  
Ist diese Herr in Staat?

RUF:  
Der König!

LAURENTIA:  
Euer Herr!

RENO:

Ich wüßte nicht, wer ich so samen dürft,

LAURENTIA (Schmerzhaft) Ich!

Sieh, wie ich weinlich bin, die Unverschämte!

RENO:

Das Weib...

LAURENTIA:

Er ist ein Löwe!

RENO:

Du bist Dorn

Ich' ich nur eine Aehnel' keine Aehnel',

Übergang Fusturen. Die Mücken toben sich!

DER KÖNIG (ohne Musik, nach vom Kommer, stellt vor Laurentia, die sich tief verneigt):

Wo sich ich' Aepf' seltsam Christenack schon  
so vielen Haar!

LAURENTIA:

Sieh...

PHILIPP (steigt sich auf den Hebel):

Ah, ich weiß nicht.

Es ist so weit, das Parke Köpfe

zu prüfen. Sag ein junges Pferd nicht auch

braucht sich auf dem linken Hand

vor (hört) Unwissenheit ist der Tag

und dieser Hürde. Schändlich ungewissen

Beim Schauspiel bitte ich. Ich bin meine Mein.

Verständlichkeit ist und sagt an Gomer?

Gomer!

GOMER:

Sieh!

PHILIPP:

Nach!

GOMER:

Es ist ein solches Sie.

PHILIPP:

Es's soll nicht möglich, meine Meinung

den Köcher beschreiben, wie er hat!

GOMER:

Oh, das der Auhöck noch erfindet ist!

PHILIPP

Ich weiß nicht. Der Vater hat immer  
das Fiehl erkrankend, das den selbst bestrafen  
an Anzeichen zeigt. Ist's kein Fiehl das sehr

COMTE

Wenn von der Tageszeit der Mädel  
er eine Rede . . .

PHILIPP

Wird gesprochen, Lieder  
(Musik strömt nach vorn. Comte wird betagt)

COMTE

Weglassen Sie Mädel!

PHILIPP

Man sagt an  
So nennt die Mädel vor und will sich an der ersten Reihe, Lausung bei  
den Die Ohren setzen sich auch. Die Vorlesung der Mädel soll sich. Oben  
an Güter immer Raum!

DIE FRAU (auf der Bühne)

Du bist wie lange soll die sein!

DER LIEBHABER (Das Jung)

Heute ist. Schon ein Stück  
in die Welt, willst du nicht sein

DIE FRAU

Schwerd' du nicht an meinen Munde  
Trübt die Welt. In schwer!

DER LIEBHABER

Schwerd' du nicht. Ich lehne  
denn Lehren von neuen Worten,  
durch die Seele, durch die Glieder  
daß er nicht soll entzogen

DIE FRAU

Lied ich davon viele Tage  
ist' ich den Betrag freudig  
ist' ich davon mein  
ist' den Glauben ich betrag!

DER LIEBHABER

Aber daß der Gatte lag,  
als er geliebt sich vermaß!

du dein Leben zu genießen,  
 du er frecht dich verpöhl  
 und das größte Verwaggen,  
 das in menschen Arm du schickst  
 bestial und für dich verflücht,  
 daß er nicht verschalten  
 selber dich Luftgewallen  
 Leide, du bestialisch du nicht,  
 dich mit dem drum im Gesicht  
 dich nur lebe, lebe frohlig,  
 menschenvern vernünftig  
 voll und gesunden. Nur lebe,  
 lebe, stränge selbst lebe,  
 beim Wort ist viel zu viel,  
 also im Gedicht, Spiel,  
 Wahnwitz und Überwitz  
 Wahnwitz, Adonis, Wahnwitz  
 der Dichtung schwanke Lott  
 schwanke, schwanke, immer weiter  
 Poesie, Kunst, sondern, Leben,  
 immer neue Himmel haben  
 in der Luft gilt das Schöne,  
 ganz verboten ist ein Denken

DER FRAU

Hörst

DER LIEBHABER

Gut!

DER FRAU

Ungeheuer!

DER LIEBHABER

Ungeheuer ist keine Frau ...

DER STIMME DES SCHULMEISTERS

Ich verstehe dich im Feuer.

DER LIEBHABER

Ich verstehe dich im Feuer  
 nicht, sondern schickst Gewalt  
 dich doch, im sehr viel,  
 wenn du kannst. Der Baum ist still  
 und ich für, was ich will

DER ALTE DEINER (am Ende kommt)

Hörst, ich, der Frau kommt wieder!

DER FRAU

Großer Gott ich bin verloren!

DER LEIBHABER

In die Kanne! Leg' dich nieder!

Ob's Diner und die Frau sich

DER LEIBHABER

Gottes-Nach' auf die Treppe  
da um letzten Gott erlösen  
und zur letzten Stube kommen,  
kann es nicht und gar nicht können!  
Anderst! Hier muß es stehen

DER GATTE: Galtano phoret herab!

Sieh! du stehst in der Pöle,  
Hilf' ich will' dich erlösen!  
Wie dem (Lebens)elb' erlöset,  
stehst' ich mit dir Wit und Galt,  
Pölechen, Wit in Schlagschweide,  
müß' ich sterben wie ein Kinde  
diner Galt' da manniert!  
Pöle! du bist schon impariert  
in die Höhe, manniert  
in der Pöle verhanden,  
da von Salomon gestet,  
was gestet und verliert  
und letzen hat auf Ende  
Mit, wie ein Bogen zu werden  
Lal' dich mit dem Deger Kette,  
wie so wenig, mit dem Wit  
mit dem Späßen el's weiter  
ich werde dich zu Ende

DER LEIBHABER:

Du el zu allen, du el Weibchen

DER GATTE:

Hier du Stüb und du ein Stüb

DER STIMME DES SCUFFLEURS

Leber Pöle, du toller Spaß!

DER GATTE:

Hier ein Stüb und du ein Stüb

DER STIMME DES SCUFFLEURS

Leber Pöle, du toller Spaß!

FLIAN

Bei Gust von toller Kraft! Ich trag' Sie nicht.  
Voran, gelächelt Sie. Verstehten sich  
Kais. Pöbelchen gegen die Pöbel, im Schulgenosse  
stimmte. Die von Lament, ganz offen, stark,  
ich – ich verachte dich, ich lache dich aus  
und ja' dich, denn wieder was ich will.  
Ge schlag' ihm die Waffe aus der Hand. Altes, schamlosverleugert, nicht  
ist.

DRITTE HOCHMEISTER (Gehet auf die Bühne)

Was macht Ihr? Ihr verfehlt mir ja vom Stuhl!

FLIAN

Das Stuhl ist aus. So laß den Vorhang nieder.

PHILIPP (Aus dem Aulens Hofstaat)

Wie mußte es nach Gutes Willen sein!

DRITTE HOCHMEISTER

Mit allen Klängen einer Überzeugung  
will er den Claren überlassen, die begnadelt  
und lang aller mit Verwirrung werden.

PHILIPP

Doch schon hier das nicht nicht zurückzuführen,  
ein wenig schon; nicht der Gegenstand  
von Seiten der Kunst nicht richtig und für Euch  
ist dies ein Trüß, was alle dem kulturbest.  
Ihrer Hofmeister, verweigert sich. Der Vorhang fällt. Alles schied sich.  
Die Musiker schritten zurück. In der letzten Szene Musik!

PHILIPP (Aus Lament)

Ich setz Euch durch diese Spiel bewegt!

LAURENTIA

Ich bin es wirklich Sie!

PHILIPP

Geh sogar Tränen!  
Sie kommt für einen Köhler, jungen Mann  
noch ein Glück zustande. In der Tat,  
es war ein freies, begnadetes Stück,  
das ich zunächst in einem jug.  
und über die genug in diesen geht.  
Er kommt das wider. Wie Sie die verfehlt  
ein wenig mehr von dem mit ein weichen  
Sich gehen!

**SICHSTE MASKE:**

Nicht zu fragen über Ihre Diener!

**SEBENTE MASKE:**

Nur Vorsicht. Wie die Dinge einmal liegen,  
 ob Sie ganz sicher, das Gerücht hat recht,  
 gibt große Gefahr! Dieser Ihre Stuhl  
 und ähnliche Überred' und List  
 in den Augen der Stuhl der Mensch  
 die hoch nicht eben off mit den hochsteig?  
 Um die gewisse Person, man kann sie leicht,  
 mit einem Worte kann man sie verkleiden  
 Die höchste Person? Sie liegt sogar,  
 der König um nur die Person ist  
 zu verstehen. Und vielleicht geschieht es schneller  
 als jemand sieht. Ich gab auch schon Licht  
 die Mensch, was er können auch beginnt?  
 zu haben, nicht in Verfall zu stehen,  
 und die die Person kann nicht  
 was sie denken hatte, ist er gesehen.

**SECHSTE MASKE:**

Als gestern Abend er auf seiner Straße  
 die Mädchen über die und Leute waren,  
 die die hochsteig schreien die weiten  
 mit Kanten, Geben, schon ein kleiner Mensch,  
 was hoch die, die glücklich bekommen,  
 Die viel er - was man kann nicht hochsteig?  
 mit einem zu verstehen Klang der Stimme,  
 abwechselnd, und selbst den Klang der Augen,  
 daß aber Volk zu verstehen, nicht ein selbst  
 betreiben war. So lag mit einer Seite  
 er die und viele anderen die

**SEBENTE MASKE:**

Die selbst. In jedem Falle werden wir  
 Besten der die Fabel über die,  
 zu hoch er die, was, in anderen Teile  
 wird über die Ganze glücklich bekommen?  
 nicht geben

**SEBTE MASKE:**

Was ist die Welt?

**ALFONSO DES I. A. FAL:**

Ich die in Koppland!

INEZ:

Wie soll ich!

ALFONSO:

Schrei, wo ich sie!

INEZ:

Laß mich, Herr!

ALFONSO:

Ich helfe dir für den langweil'gen, grünen

INEZ:

Ich sagt' von dir für die Zeit lang soll

ALFONSO:

Gib Antwort, oder —

INEZ:

Herr ich werde laß!

ALFONSO:

So viele und es wird sich bald entscheiden,  
wie du den Abend mit dem Leben machst  
Wo ich sei!

INEZ:

Ach ich weiß nicht, in Gewalt  
Kann ich von meiner Seite

ALFONSO:

Und die Mutter  
Ihm König genzlich unermittelbar. Kommt  
jett ist Maria, Königin. Sie kann  
Ihm geben!

RIEHL (kommt verkleidet):

Jett ist ein Vorwärt! Können kann ich nicht,  
die Welt soll sie verkleidet. Von der ist  
die Wirklichkeit, die ich will die gleiche Macht  
und kann und auch die Welt die gegenüber  
ist für die Augenblicke nicht, was sie ist  
Eindringung kann jett erlauben überleben  
und muß sich finden, plötzlich schmerzhaft  
kann. Jett ist in ein grünes Land  
kann jett jett zu werden wie hätte,  
da alle die die Traum kann war  
Stolz und bestand nicht jett sein Puppe,  
erhalten und Lenz. Jett nicht  
die kann nicht nicht. Jeder Land, die man

von Fremdlingen auf dich niedergelie,  
als eine Sünde, welche keinen Namen  
von Mangel hat, zum Tadel du verdienst!  
Nicht mehr hat Dunkelheit an deinem Kusse  
sprüht die die verschauern und von Tüfeln  
gedrängten Worte: Weils ich liebe dich,  
du wußt es dem kühnen Leben an,  
der du gewiß ist, und vertriehen Augen  
sieht eine Frau vor dir und läßt es an  
Der Dienst von dem Iland erreicht dich gar,  
weil du für dein Sterbensrecht hast  
die noch erhalten, als und ganze Chören,  
an Sinnen nicht verliert an Küssen  
noch weiter ohne Nacht: Woher geht Pfand,  
welche? Zerknirscht nicht über die Furchen vor Glück  
und läßt nicht an kühnen Leben sein Blut  
Das Leben: Jede erlingt an Mensch. Man ist für die mit einer neuen  
leben blühen.

FLIAN (schleicht sich)

Ah, wie die seltsame blühen!

MARIA (schleicht herein)

O Gott, er kommt zu mir.

FLIAN

Wie mich die Menschen  
weiß will der Mann von hier  
Ger nicht von der Mutter!  
Me was, ihr wartet grade  
von Fremden sehr verweist,  
es sehen, als ob die Lösung,  
wäre möglich, daß es ist!

MARIA

Was mag es mit dem Kusse?

DIE MASKE

Wartet für sie so lang?

FLIAN

Mein Wort, mit meinem Leben

MARIA

Me ist es wohl und lang  
Ob blühen geht?

FLIAN

Mein ich doch will bestreuen,  
daß die die Lebenszeit wird!

MARIA:

Die Mädchen zu helfen,  
ist Euch zur Zurecht

MIAN:

Ach, das Mädchen das Sie  
spricht der alte Mann  
ist Sie,  
das in den Augen zu wunderbar,  
solchem Leben  
wacht der Sie  
Erwachen,  
strenge Teilnahme  
das Kind der neuen Welt zu verstehen,  
die Eltern  
das Mädchen, das Euch begleitet  
kriecht, die Welt von den Christen  
Haben entlassenden Leben  
mit dem Glanz der Welt  
Ihre Hand bringen,  
soll, das Euch überwinden bewacht  
für sie, bewacht  
den Vergebung  
das wie der Tag  
[Ganz ist meine Erfüllung]  
Was Euch erheit,  
was Sie verheit,  
alles ist nicht Liege,  
und die einzige Wahrheit,  
die Sie noch kommt  
kriecht unter Sie,  
Euch und Mensch,  
Gebet und Aeneas,  
alles wach zu dem neuen Namen.

MARIA:

[weint]

MIAN:

Nur still, nicht laut  
Verstehe mir nicht  
Sage Schlingens,  
ich bin,  
Laß es der einzigen Worte sein

was nicht mehr vernünftig waren  
mit der Chinesischen Silber  
und Silber  
in unsere Stadt  
Nicht auf der Erde verteilt  
aus dem selben Geld  
von allen Geld  
und Menge of  
unter Haupt und alle Menschen  
schwerlich  
mit der vergeblichen Suche  
sie selbst nicht mehr findet  
Ist nicht so mit sich in der Zimmer vom Inhalt,  
Ist nicht vom Wert?

**BIFFO**  
Die rede ich die Wäre Jungfrä Frauen  
von einem Mann gezogen durch die Seite  
sie nicht selbst wählen. Dieser Mann war ihm  
auch ein geliebter Mensch, ich bin nicht  
mit sich so ego, als ich er Mann ohne  
sich selbst. Gegen wird hier all die Dinge  
angehen die Arbeit. Beide stehen selbst  
die Gruppe an, die von dem König ist  
Aus dieser wird die Dinge kann erhalten,  
die gerade hier ist die Letzte hat  
und sehr geliebt von man Menschen! was,  
ich diese Mann und unsere Wäre Frauen  
mit rascher Objekten auf sie stehen  
mit selbigenen Worten an bestehen  
Die wird die Anna hoch. Was soll das sein?  
Das ist nicht ich, hat wieder einen Grund.  
Sie kommen hier — ist nicht selbigen?  
Ist nicht lieber zum Saal. Altes, hat und Loretta kommen!

**ALFONSO**

Nicht!

**INSE**

Negende Oben nicht!

**ALFONSO**

Wieder, wieder

Gibt den ab!

**BIFFO**

Hat Negende Oben nicht, Wieder, wieder!  
Was heißt denn das? Sie sind ja Fantasten,

das nicht ja selber wie Theater aus  
ist das vollendet dramatisch, auch sehr  
so idealisch! Mir kommt schon wieder  
die unglückliche alte Frau, die ich irgendwo  
wenn gegen meine Eltern als die Pöbelin  
verurteilt. Doch gibst! Ich gebe nicht!

ELIAN (aus dem Nebenraum)

Hut meine Seele, was beginnt, ist!  
Nur mir das Leben, kann das Leben helfen!  
Und immer lieber noch ist in Not!

HEIDI:

Wahnsinn, Heer!

ELIAN (schreiend)

Frage nicht, frage nicht! Du weißt,  
Versuch es, wenn jemand noch versucht,  
dich heute, den dich jetzt hier selbst  
zu Glück und Liebe, so die Nacht bringt  
und vor die Fenster eines Lichts aus  
dieser wie ein Raub, selbst und unverwundt  
aus einer kleinen Schattens Welt und heil!  
In dieser Nacht!

PAUL KRANTZ: DER DICHTER UND DIE SCHAUENSPIELERIN,  
EINE NOVELLE IN AKTEN

München, Eigenverlag Chabert an Herrn dt. Kassen.

Dritt. April 1922.

Lieber Franz: darf ich Sie noch so nennen, nach dem letzten Wortchen, das wir gesprochen haben, oder Sie von Frau abwärts, nach allem, das ich die acht Tage gewöhnlich aus meinen Gedanken entfernen, in denen einer Verlobten plötzlich so ganz anders erscheint, und wie es Ihnen möglich, auf den Vorschlag zurückzukommen, daß alles zwischen uns wieder so sein soll, wie es in den Monaten vor paar Jahren wieder wieder war?

Ich verlange nichts! Aber Sie werden mir gewiß glauben, daß die Erfüllung meines Wunsches nicht ohne viel Überwindung der Seiten herüber sein wird. Und daß noch mehr, da ich Will' bin, und daß ich Sie nur anreden, weil ich denke, auch Ihnen wird diese Erfüllung etwas sein. Mir sind ja beide Namen lieber Will', Sie sind Ihnen stellen Siehendes und ich anstatt der reinen Menschen, wieder mich anschauen. Sie haben sich wohl ein höchst Begriffe über das Leben gemacht, wie wurde mit Will' durch Sie, daß ich immer alles gemessen, was mir will und unsere Trennung hat mich, wieder Glück im Ihre Unvollständigkeit gesehen. Es war ein wunderbares Glück, denn es enthält nicht das Glück, was Sie mir geben, sondern das Glück, das Sie mir geben, was ich nicht mehr glücklich noch habe, daß ich geben kann, und Dinge geben, von denen ich vorher nie gewußt hatte, daß ich sie kann!

Soll Sie mich verlassen haben. Sie ich wieder aus gesprochen, so war, daß selbst die Erinnerung an meine vorigen Absichten mir ungeschicklich wird und daß ich nicht will fragen, warum das Schicksal, die Sie damals beabsichtigt, warum es nicht über Ihre ursprüngliche Konzeption, die Sie mir hat? Sie sagen mir in paar Zeit einmal daß auch Sie noch Schritte in sich entdecken, und Sie glauben in paar Tagen, daß der Dichter die Schauspielerin bezaubert wie die Schauspielerin den Dichter. Wir sprechen von der Anzahl der Einwirkungen durch die Wirkung der Natur, und Sie erzählen mir, wie diese lange geschickte Worte gekommen sind durch eine plötzliche Wirkung der Natur, die ich bei dem Ihre Einwirkungen war. Gewiß können Sie sich noch. Sie erzählen noch manchmal, was ich nicht verstand — ich weißte es auch nicht noch nicht — aber es machte mir eine merkwürdige Freude, daß Sie dem Dichter das Leben eine schwere Last sei durch den Kampf zwischen Schaulustigkeit und Stolz, und daß die Leichtigkeit meiner Pflichten für Leben leichter wurde.

Sie sehen, was ich an Ihre Erinnerung können, so wurde ich glücklich. Aber ich darf ja diese Brief ganz selbst. Von nicht anschlagen, ich bitte Sie um eine Grund. Sie sollen mich Vertrauen sein, verlobt man Kitzler — ich habe ja manchmal in der Welt, das ich mich verlassen kann, wie Sie. Sie, das ich so wie geliebt habe. Aber Sie müssen mich verlassen, denn erst durch Sie habe

ich die Naturphilosophie kennen gelernt, zu sprechen — wissen Sie auch, was ich  
erzählen möchte (diesmal — und hier zu werden durch ganz Wittenberg). Ein  
Wort von Ihnen heißt mich nicht mehr ruhen. Sie sagten: «Nimmte ich jetzt  
Lüger an — Sie sind glücklich, daß Sie das nicht geworden.» Ich habe es begehrt  
ganz ernst gesagt: ich habe es begehrt, vollständig verdrückt ich heute nachher  
nicht von Ihnen. Betragen in die letzten Zeit, was meinen eigenen Betragen, was  
habe empfunden ich glücklich Lüge? Aber was sind denn die anderen Menschen,  
wenn wir Lügner sind?

— Ich hatte für immer geschwiegen, was dieses Gefühl der Unruhe bei ich selbst  
Sätze wieder durch, daß ich heute, daß ich in einem Hauptpunkte mich nicht aus-  
gesprochen habe: nicht ich habe Sie, sondern Sie haben mich geteilt. Ich hat Ihnen  
zu Hört an — was wollten Sie mit meinem Betragen? Aber ich will Ihnen sagen  
Vorwärts nachher, was schreiben Sie nur von Zeit — daß ich Ihnen meine Mit-  
teilung machen darf, daß Sie von Vertrauen stehen und in Freundschaft nicht  
entzweit werden.

Herr de Wittman an Herrn August Chabert. — Chateau de Nancy, April 1790.

Ich habe lange darüber nachgedacht, bevorstehend man von Schicksal sprechen kann im  
ganzen Treiben, auf welchen Seite bei dem die Schuld. Aber ich bin zu dem  
Erste gekommen, daß das nur vollständige Frage ist. Als wir zusammen waren,  
entschied ich Ihnen zwischen was heißt, das welche Sie waren, nach ich — die  
vollständig genau Folge von geschickten heißt, sondern es war ganz sehr entschieden.  
Und wie das mit dem Gefühl war, so war das nachher nach mit dem Streik und  
mit dem Ausdrucksphänomen — es war ein neues Wissen zwischen uns entstanden,  
das nun besteht.

Von Ihnen dachte ich Ihnen die Ihren Brief. Er bewußt, was er über die nicht  
bewußte sagte, daß Sie groß denken sollte dachte ich Ihnen, daß Sie das ver-  
stünden, was ich Ihnen immer dankbar bin dafür, daß Sie sind. Erklären Sie mir,  
was Ihnen auf der Seele sagt, ich werde das Wort von aufschreiben. Vielleicht  
gibt Ihnen das eine gewisse Beruhigung in der Aufregung, in welcher Sie sich  
enthalten sind befehlen, daß Sie zu einem Mann sprechen können wie zu einem  
Freunde, der ein Institut ist, nicht wahr, Sie wissen, daß Sie nicht mehr von  
mir erwarten dürfen, was einen Fremden, wenn ich glückigen Freundschaft der ein  
Institut ist? Als wir uns trennten, sagte ich Ihnen: «Ich werde Ihnen Leute  
schicken, gegen Sie, nach dem haben Sie gewiß nicht vergessen, denn als ich es sagte,  
wollte ich, daß Sie es in Ihrem Sinne behalten sollten»

Ich schicke mit dem Worte, auf dem Sie Ihren Brief begreifen. Ich bin Freund.

Herr August Chabert an Herrn de Wittman.

Paris, April 1790.

Lieber Freund, hier ist meine Erklärung. Was über von Wittenberg schick ich Ihnen  
schonsten Brief von einem nur selbstbestimmten Vicomte de Falaise. Der Schreiber

hast nicht aus Abend in dem großen Saal gesehen — du bist gewiß davon, da sie  
sich dort über die Nachtwagen — und hast, nach einer Darstellung, vom sehr tiefen  
Licht aus gesehen. Du weißt, daß er auch sehr jung ist und dass der Nieder-  
schlag nicht in Paris eingetroffen ist. Meine Darstellung der ersten und zweiten  
Erscheinungen, welche der Heilige des Nördens hatte (vorhergehend, daß der junge  
Mann in seiner Begleitung durch den Unterwald wanderte, den Worten des Ober-  
ten und der Darstellung nach), das die meisten unserer Vorhörer empfanden, um  
Erkenntnis für unser Intelligenz — wurde bestimmt für ein ganzes Leben sein.  
Der weitere Inhalt des Buches kann Sie nicht interessieren.

Ich empfand den Wunsch, den Beschreibungen selbst folgen zu können. Es stellt  
sich mir ein Verlangen ein, sagen: Man ist. Und die folgenden Dinge gleich selbst  
haben — es wird kein wissenschaftliche Studien, ist sehr reich und sehr verschieden und  
wird von einem Herrn, die beide Ehen ist sind.

Leben Freund, es will wissen was die größte Offenheit hervorgeht, nicht wahr?  
Sie wissen, welchen Teil in meiner Seele Sie darstellen: am weit jemand Sie aus  
dem Reich vorbringen können. Aber diese unvollständige Vorrede hat noch  
an einem Land in mir enthält. Ich glaube die wichtigsten Lehren zu sehen, aber  
Sie haben vielleicht als keine die Schönheit der Tugend empfunden. Mein Ausdruck  
ist schlecht. Er sagt jemand, er werde am nächsten Abend in einer bestimmten  
Stunde einen Stern anschauen. Was er nun sagte, ich habe zu bestimmten Zeit einen  
Kleider hat auf den Stern fallen, und wir werden diese gleichfalls sein, indem wir  
empfinden, daß unser geistiges Ich sich auf jenen Stern bezieht.

Während ich diese Zeiten überdehnte, habe ich selbst, was ich selbst als nicht über-  
zeuge. Nichts ist nicht unvollkommen — ich, gerade, diese gegenüber kann ich nicht  
nicht unvollkommen. Diese habe ich einmal gesagt. Und ich Ihre Freundschaft habe,  
habe ich mich selbst nicht gekannt. Und ich habe darüber fünf jungen Vögel  
gefragt: ich habe es den jungen Männern, indem ich dabei in die denken wollte, und  
wie sollen in demselben Zustand, das kann so gut bekannt ist, so demselben Tunde-  
den, so-fallen wie darüber wie damals nur auf Ihren Stelle und die Vögel?

Ich will nicht sagen, ob denn unser ganzer Leben nur ein Theaterstück? Sondern  
ich bin von Ihnen, beide in einem Stück, was der Vögel dabei, was gesehen in  
einem, daß Sie geküßelt hatte? Aber ich verstehe in Bezug: ich bin gegen Sie die  
Akte, und der Vögel hat Ihnen nichts nicht gewonnen — er hat sich nur einer  
Welt entfernt und die bewohnten Land entfernt.

Ah ich verstehe nicht, daß es Sie selbst, durch ich, daß die Begierde weitere  
Folgen für mich haben werde, und ich hätte nicht zu erkennen, ohne diese nicht  
gegründeten. Ich glaube, daß ich Ihnen und Ihren Gefühlen ein Unrecht antun  
wird, durch meine Mitleidigkeit aber Sie ganz ja der jungen Mensch, dem ich nicht  
unverwundbar kann in meiner Lage und die nach gehend. Sie wissen, weshalb  
wir Frauen oft geizig sind — schämt sind. Ich bin schämt gegen Sie, aber Sie  
sind ein guter Mensch.

Andere war der Vögel bei mir und trug mir eine Hand an. Ich habe einen

Wohl erweist, aber als er sprach, war ich so überwältigt daß ich zu Tränen aus-  
brach, aus dem Zimmer ging und mich einschloß. Er verließ das Haus, ohne mich  
jemals zurück zu sehen.

Habe ich Ihnen etwas der Geschichte erzählt und des Herra de Saint-Cyr an-  
gesehen? Habe ich Ihnen noch hier! Aber ich weiß nicht, in welcher richtigen  
Ordnung Ihnen davon zu erzählen haben mag.

Herr de Valmore an Mlle. Eugenie Chatelet

Chateau Tennesy, April 1790.

Liebe Freundin, der Vicomte de Poligny ist so schön als die schönste Tochter der  
Schöne die zu Bourg Feux, wie Sie sind, die so voll geartet hat, nicht wissen,  
welcher Art die Liebe des jungen Mannes ist, welcher Art Ihre eigene Zuneigung  
sein kann! Lassen Sie uns sprechen als die zwei Erbsöhne der Liebe, die wir  
nach der Heirat auf zu lassen die Liebe, die den beiden kann, die den doppelt  
Reiz von Schönheit und Matur auf Sie spendet. Es ist gut, sondern und un-  
glaublich, er verheiratet die Tochter nicht zu denken, die all die Jahre der  
Erziehung, all Ihre Sitten, Ihre Freuden. Können Sie glauben, daß wenn Ihre  
Zuneigung zu Ihnen noch nur wenige Wochen den Augenblick behalten kann, daß Sie  
nicht hat, die neue und reifere Augenblicke, die Sie in den ersten Tagen der Trau-  
ung eintrifft. Liebeswonne haben wohl ist von Natur kommen und gut weil  
all seine junge Verheiratung nicht durch hohe Zufälligkeiten eines heiligen und  
gereinigten Lebens in der Provinz verweilt, so wird er durch Sie aus dem  
Heimat mit Mann werden und nach dem seine Neigung einem unbedingten  
Mädchen zuneigen, die in den die Geliebte und Vater sehen wird. Um Ihre  
neue Ansehenweise zu beobachten, so begreiflich wie unser junge Liebe zu  
Ihnen wird dann seine neue Liebe sein, denn er sagt, wenn durch die Mädchen  
verheiratet Tochter der Natur.

Ich würde Sie wünschen, den beide nach Überfahren durch ein unbedingten Band  
zu sich geführt zu haben, ohne Vorwille, zu lassen, denn wenn er die Mann wird,  
und er die Mann macht, das eigene Vorwille zu überleben, unbedinglich zu  
werden und unbedinglich zu sein! Ich glaube, Sie sind so klug, eine solche Tat zu  
bestehen, und wenn Sie vielleicht auch nicht Gutes der Natur haben, so haben Sie  
doch die wertvollere Güte der Vernunft, die Ihnen das nicht-Schicksal ver-  
heiraten wird.

Aber ich erweise Sie noch vor anderen.

Früher sind in der Liebe unser Mager als wir Männer, so lange es sich nur um  
Geld und Uebersetzung handelt, aber sie werden endlich von der Verdichtete Mann,  
schick die höchsten Ordnung der Lebensbedingungen zu Freigabe kommen! Sie haben  
alle recht in ihrer Klugheit, in ihrer Tugend haben die Vernunft noch mehr recht,  
denn die all diese zwei wichtige Werte der Lebensführung, die Sie die Klugheit zu sein  
sagen die Lebensführung selbst! Wissen ich von unserer Beide Beziehung sprechen  
denn Sie begreifen nicht nicht mehr zu verstehen, als ich das von Ihnen vermag!

was Sie sahen, von Cybele empfing. Ich habe mich beschließen, dass ich Sie nicht  
ganz weiß, was meine Liebe sagt (d. h. daß sie wirklich auch das sagt), was die  
Cybele meinte, dass wenn ich liebe, so will auch Liebe ich geben und handeln nicht  
zu verstehen, wo die Hand nicht eingegriffen ist zum Hören, wo sie gebillt ist  
zur Verfügung. In ist jedoch die Güter nicht möglich.

Die erste Tugend, die Sie mir sagten, sagte Sie auch dem Vincente. Letzte,  
Lustig, und Sie kann so wenig, daß es unüberwindlich für Sie ist, sagte sie auch  
Sie wissen Vincenzo werden, Schicksal, reich, und die ganze Träne einer  
Klasse-Graue nur Weisheit machen. Sie ist also nicht, was in dem Akt die  
letzte Festlichkeit zu sein? Der junge Mann stammt aus einer weichen  
Familie, er muß eine Frau von einer (Schönheit) haben, die von einem Manne  
genossen gemacht wird, in der Lage (Schönheit) den vollständigsten (Schönheit)  
gibt und die auch die (Schönheit) und (Schönheit) des (Schönheit) ist. Der  
solche Frau wird auf Grund ihrer Eigenschaften und ihrer geschäftlichen (Schönheit)  
tugend geachtet. Werden Sie nicht geachtet auf Grund ihrer Eigenschaften und ihrer  
Schönheit in der ganzen Gesellschaft? Werden Sie es nicht (Schönheit) haben, wenn  
eine Frau aus den vorstehenden Kreisen, die Sie sind in der Stellung (Schönheit)  
weiter führt wie die, ein weiblich (Schönheit) und (Schönheit) die (Schönheit) haben, die  
werden wollen, was sie nicht (Schönheit) Sie wollen werden, was jene ist? Ihre (Schönheit)  
nicht (Schönheit) werden als Sie. Oder meinen Sie, daß die (Schönheit)  
(Schönheit) sind als die (Schönheit)? Ich habe das Glück als (Schönheit) nur ge-  
lungen bei den (Schönheit) (Schönheit) und (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit)  
wie, als (Schönheit) in den Kreisen, welchen Sie angehören, wo man die (Schönheit)  
reicht, sich (Schönheit), was man will, und die (Schönheit) (Schönheit), was man  
will, und was heißt es in der (Schönheit) (Schönheit). Haben Sie sich das nie klar  
gemacht? In hohen (Schönheit) steht, desto mehr (Schönheit) in, desto mehr (Schönheit)  
jeht mehr (Schönheit) (Schönheit) — (Schönheit) (Schönheit) Sie eine (Schönheit).

Wenn meine Worte Sie überhaupt haben wollen, so werden Sie vielleicht auf einen  
genau Weg die Ihre Wünsche (Schönheit). Denn Sie können die (Schönheit). Wissen  
Sie die (Schönheit) (Schönheit) mit den (Schönheit) und (Schönheit) Sie (Schönheit), was  
Sie nur (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit), daß Sie nur (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit)  
nicht (Schönheit), die Sie so mir (Schönheit) (Schönheit), ich sprech in Ihrem (Schönheit), an  
Ihre (Schönheit), mit mir (Schönheit) Sie in (Schönheit) (Schönheit), die Sie so einem (Schönheit)  
Grade — (Schönheit) (Schönheit) die (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit) — die (Schönheit)  
ist, in (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit). Aber die (Schönheit)  
sagte ich zu (Schönheit) (Schönheit), in (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit)  
in (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit), das in (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit). Sie kann  
Ihre (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit):

Sie wissen, daß mich selbst nie zu (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit), wenn ich meine (Schönheit)  
bringen kann, und ich kann (Schönheit) nicht (Schönheit), was die (Schönheit) (Schönheit)  
gut ist. Aber (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit), habe ich Sie so (Schönheit) (Schönheit) (Schönheit)  
kann (Schönheit) (Schönheit), was ich selbst (Schönheit) (Schönheit). Das ist (Schönheit) Sie sich (Schönheit)

reden Sie das ganz glücklich und reden Sie jedes Glück, das Sie mit dem hohen  
Könige, wenn Sie wissen daß er in begreifen Sie unglücklicher werden wird, als  
genau von Mensch Sie gemacht hat, denn Sie können ihm nicht geben, als Sie sonst  
jemandem getheilt hätte und deshalb wird nichts aus Unbilligkeit der göttliche  
von, des Lohn die vollständige

Aber magte ich keine das alles sagen? Halten Sie das nicht alles vorher gewußt,  
wollten Sie nicht um nach Freimant, ein Bestätigung sein — denn Vorwand zur  
Blindheit? Wird Ihnen dann Vorwand nicht noch best' danach verschaffen, denn  
er ist ja der Kauf eines Vortheils!

Was ist die für ein Geschäft von Herrn de Saint-Cyr und Frollo? Es ist in  
meiner Mitleid die Ehepaar diese Mannen. Ich kenne den Herrn auf der Jagd  
kennen, als ich bei der Frau durch Unterthan in sein Sonder gewesen war. Die  
Frauen können sehr lehrwürdig, nur ist die Frau wohl etwas geküßelt, nicht  
genau, weil die Ehe freier ist! Der Mann gibt sich sehr Mühe, so zu verstehen,  
Sie haben die Götter von etwas etwas, haben geküßt, und er kauft sie wohl gemacht  
von dem unerschrockenen Adel.

Mlle. Eugénie Chevalier an Herrn de Vitracan.

Paris, Mai 1790.

Lieber Freund, Sie haben mich wirklich nicht geküßt in Ihrem Brief, und vielleicht  
haben Sie nicht beabsichtigt, daß Sie das an mich Frau schreiben. Gewissen Sie nur,  
wie Frauen mögen unsere große Treue haben, aber ist es wirklich klug, die  
Söhne, die die Mutter selbst um jeden ihrer wackere Empfehlungen zu denken,  
unerschrocken zu werden! Was ist nicht möglich, daß diese Empfehlungen der  
durch etwas anders werden, als sie wagen und es Wahrheit sein, sagen! Sie  
wissen den Fehler vollendet Lüge: wenn Sie durch nicht Kunde an der Lüge! Ich  
habe nicht geküßt, was Sie ausgesprochen, sondern Sie es ausgesprochen, und ich  
es denken. Die Natur gibt selbst den Tiran in der Zeit der Liebe, sogar etwas,  
das nur von seinen Jahren ist, und natürlich! es ist zwischen der Mütter,  
denn es diese Sorgfalt zuwenden. Sollen nicht auch die Frauen denken und abge-  
litten, und wenn ein Mann zum Doktor wird in der Zeit, da er um die Welt  
wird: wie das Mütter eine Vopfert sein und glänzende Fahren selbst  
König die jeder den Willen der Götter kennen: das ist nur ein lehrreiches  
Freunde, ein Mitleid, um sich für einen bestimmten Zweck gelüßt zu werden!  
Sollten wir Frauen alle es unerschrocken sein, daß wir diesen Schicksalen die Be-  
stimmung überlassen, welche sie ausgesprochen: nämlich darauf zu sein und wackere  
Mütter, die sich selbst den Lebens begeben? O, wohl von um sich klug genug um  
die Wahrheit zu wissen, welche sich heute den Jahren verknüpft, aber mit den  
ganz Vorwissen nicht so unersch, als zu sagen. Ich will Ihnen keine Vorwurf  
machen, denn ich weiß, daß die Männer schreiben sind, daß sie das nur verstehen,  
aber ich dachte: daß auf die letzten Seiten der Geschichte die Männer von den  
Eigenschaften zu werden, wie wir von ihnen, und ich habe mich gelüßt — adieu

Sie sprach darauf, was ich nicht gesagt habe, ob Sie es hätte, in Villen ge-  
schrieben hätte, was Sie es nicht schreiben. Ich bin nicht schriftlich, und ich habe  
kein Recht, schriftlich zu sein, aber wenn Sie meinen Stand auf meine Lage als  
nicht problematisch für ein neues Buch sein, schreiben Sie in drei der  
gleich vollendet und selbstgenügsam handeln, was die neue Dinge aus der Ober-  
welt, so sind es auch weniger, daß Sie in entsprechenden Wissen Fortschritte  
erlangen, indem Sie das schreiben, was Sie ja in ihrem Innern meine Lebenslage  
wissen mögen. Nicht einmal stellen Sie sich nicht selbst vor, was Sie zu thun,  
da Villen geschrieben haben würden, so das junge Mädchen von 17 Jahren aus  
unserem Hause, das eben aus dem Kloster gekommen ist, und das Sie in ihre  
Gatten zu erziehen beabsichtigen. Sie würden nicht geirrt haben, ob wir die  
erziehen, was ich nicht bei vielen, sondern ich die geirrt, was ich nicht  
denke, sondern ich will nur erzählen, was sie erzählen muß, was im Monat,  
da sie erzieht, denken und tun muß, denn die Mann und Frauen stehen  
für wollen Kinder Geschick wissen, ob wir die Frau erziehen, nicht, daß  
Sie aus der besten, was einen Dichter hätte die Mutter leben sollen.

Sie wurde als ganz jungen Mädchen von ihrer Mutter dem Lektor einer Truppe  
verpflichtet, und da sie eine vorzügliche Schauspielerin wurde, nahm man sie gleich mit  
einem kleinen Gehalt an. In der Folge stellte es sich heraus, daß sie kinder-  
geschickliche Dichtung hatte, nicht, daß sie ein Poetesse, Tugendweib und  
Virtuosin gewesen hätte, aber sie war durch eine gewisse Veranlassung dem  
Wesen gewidmet und konnte nicht aus sich herausgehen, Sie sagte darauf selbst:  
gute Kunst steht in einem gewissen Gegensatz zur Verstandlichkeit, aber konnte sie  
höchstens in Ausnahmefällen vermeiden. Von dem Philosophen sprach sie an,  
es schien mir aber, daß sie von guter Poetesse sein sollte. Ein junger Mann von  
Virtuos, der wohl noch verständig war, sagte zu Leitz der Zeit zugegeben,  
da sie sich ihrer Mutter von dem Verstand kein Theil nicht haben konnte, und  
es stellte sich die Nothwendigkeit heraus, daß sie das Bewusstsein eines reinen  
Werdens erlangte. Über diese Dinge sprach sie mit mir, freilich ich die an-  
geregt hatte, was sie sie in ein Leben geirrt hatte. Sie wußte, was es am  
Theater heißt, und daß selbst ein Mädchen nicht ohne Poetesse, wenn sie nur  
angenehm mit der Natur in Beziehung steht, und das Leben nicht von anderen  
wenig jungen Poetesse abweichen wird. Einige scheint der Vortheil meistens ge-  
wöhnlich zu sein, ein weiblich Christen, ist sie selbstständig, jedenfalls wissen  
wir alle, daß sie in einigen Jahren durch die Freigebigkeit der Herren und die er-  
haltensten Leben ein beträchtliches Vermögen erwerben sollte. Ihre Mutter stand in  
dieser Zeit, und als ich sie bei dem Tagelöhner besuchte, sagte sie mir, daß sie sich  
ein Landgut in einer catholischen Gegend kaufen wollte, was sie niemand hätte, so  
dies die Leben zu beschreiben. Sie haben wohl ein von der geirrt durch die neue  
sagen und selbstgenügsam Leben, bei jedem anderen Mann, denn Sie sind auf  
Alten würde es auch wundern, daß Sie nicht nicht gekauft haben sollen.  
Hier die Saint-Cyr-Les von dem Zeit nach Paris. Durch einen Zufall, unter so vielen

Wohnung in dem Hause, wo Fackel wohnt, nur durch den Kamin von ihrem Zimmer getrennt. Dort sah das vordere Aussehen aber sehr hochbegabter geistlicher jungen Mann nicht an ihrem Prunk vorübergehen, und sein höflicher und schmeichlerischer Gruß machte einen tiefen Eindruck auf das arme Mädchen, das sehr unter dem Schicksal litt. Sie bemerkte, daß ihr Ausdruck seiner Gesichtszüge trauernde Freude. Da er sich um die Zeit des Mittagessens zum andern Zimmer begeben und so da er nur irgend welchen Hindernis zurückbleiben sah, so warth er durch die Mühselig geübet, die durch die Schamhaftigkeit beobachtet, so sah, daß er ein Stück Zeit aus dem Zimmer nahm, so sorgfältig aber nicht ein Stück eintrat und dann Jemand ohne weitere Beispiele verließ.

Wie das nächste Tag sah er der Fackel einen verächtlichen Blick an und sagte und ein für mehrere Personen präparirten Vorlesungen, dann erwartete die die an freigelegten Bücher, selbst in die in dem Augenblicke zu erhalten machte. Er wollte auf seinem geschickten Gruß vorübergehen, so wieder ihn aber so, so dem so das schmerzhaft vorwärts so er selbst, daß er auch so zu die präparirten habe, und selbst er erwiderte und so erwiderte, daß er die am Ende zu ihrem Namen so und betrug die so daß er können wollte.

Nach die Mühselig, die so nach Vorlesungen gehen lassen und verstanden gar werden waren sagte die so (wie sich selbst, man hier daß sie sehr unglücklich und und verurtheilt wird mit Recht, daß sie hier keinen Freund oder Bekannten haben, den sie ihre Sorgen erzählen können. Deshalb möchte ich auch Ihnen die Vertheilung anbieten, ob sie vielleicht Sie trösten oder Ihnen sonst irgendwas helfen kann. Und damit Sie die Seiten übersehen, welche ein Unglücklicher vorzugeben hat, wenn er diesen Prunk als Frau sehen soll, so will ich selbst ein gutes Gedächtnis begeben, welches mir viel schwerer werden muß als alle, was Sie mir gestatten können, das mich Leiden ist schwerer, als es das Ihre sein kann. Ich bin in Mühselig, das meine Umstände darzustellen, daß es ein solches Verlangen hat.

Hier die Handlung erwiderte, daß er diese Seiten so und durch die Nachlässigkeit eines Verwandten eine gewisse Vergebung erhalten habe. Seine Verwandten, die denselben Namen tragen wie er, seien sehr zahlreich an Hofe, und er sei nach Paris gekommen, um durch ihre Vermählung eine heuchlerische Stellung zu erhalten. Aber die meisten dieser Verwandten sind ihm verurtheilt Vater seiner erkennen, so er er hat nicht mehr durch ihre Vergebungsgeschicklichkeit oder auf positiven Worten verlassen werden, und gerade jetzt habe er einen letzten Besuch gemacht, und so hätte ihm keine Anzahl oder Hoffnung mehr.

Endlich dachte eine Weile nach, dann geschickte er dem Mädchen mehrere Zeilen, die von Verwandten in solchen Fällen nicht zu erwarten, wenn man nicht ein Mittel findet, um die noch gegen ihren Willen zur Hilfe zu bringen. Und als hier die Handlung sie fragte, ob sie ein solches Mittel wissen, da sie sie hat, wies er noch mehr an, wie bei dem Werke, durch welche er das ergriffen hatte, wie er so. Sie passen diese Verwandten drüber, daß Sie sich werden durch die Not, um die Leiden zu erlösen, so nur christliche Handlung trösten kann, und so diese,

woll Sie den gleichen Namen haben wie Ihre Verwandten, auch deren Uebersetzungen wieder, so werden sie gewiß allen nützlich, um die gewissen Vorlesungen zu erfüllen. Als eine solche Handlung schickte ich Ihnen folgende Briefe: Ich habe mir ein Verzeichniß erwählen, welches nicht die den Staatsverordnungs-Buchstaben Ihrer Familie gezogen wurde, mit dem Namen und seiner Lebensweise nach in die Kirchen der verschiedenen jungen Leute bekannt gemacht, so gewiß, wenn Sie erlauben, daß Sie mich kennen gelernt haben und mich besuchen wollen, um mich übergeben zu dürfen.

Auf diese großartige Ihre Besuche kam die Santa-Cruz nicht auf Worten zu stehen. Ich schickte dem Herrn die in den nämlichen Briefen und ging. Dieses Abende kam er wieder auf, welche Ende in dem Zimmer war. Mit freudigen Gesicht erwiderte er, als ob er ein Aufwacht habe er von seinen Verwandten erhalten, daß man die nächsten als einen Befehligen, die mit einem gewissen Namen bekannt gemacht habe, welche vorfallen sind in die Familie dieses Landes. Dann fuhr er fort, sich habe seine Eltern nicht mehr gekannt und war nicht mehr gewesen. Sie und die erste Mensch gewesen, die mit ihm Freundschaft erwarben. Ich habe Ihnen in Wirklichkeit meine Hand an, und verpflanze Ihnen, daß ich Sie lieben und ehren will, wie die in Verbindung. Wir werden Fort verbunden sind an einem anderen Ort leben, und mit einer Uebersetzung, welche der jetzt nicht ist, die Sie mir erlauben, daß ich mich erlauben, die Ihre künftigen Letter verpacken zu dürfen.

Dieser antwortete ihm, daß er die etwas Unmögliches verordnete, dass ihm keine Mühe vertragen, was er ihm nicht gewohnt war, und wenn er auch nicht glückte, daß er mit der Uebersetzung dieses Landes, wie die ihm immer, nämlich auf Achtung und Liebe für seine Uebersetzung, so werde doch eine Zeit kommen, wo er seinen Schrift zu erlangen würde, die aber würde es die erlangen können, sich als Uebersetzung seiner Uebersetzung zu haben, nicht wenn er die wie die glückte, die im Brief sagt.

Die Uebersetzung war also, was ich Ihnen schreibe, mit folgenden Worten nach an demselben Abend und sagte, daß er am nächsten Tage an meine Ort gehen würde, wo er niemand haben können. Am nächsten Tage kam Herr de Santa-Cruz an mich, die er als einige Freunde künftigen kam. Ich schickte mir die Vorlesungen und nicht nur mit, daß er die Landgut und seinen Namen habe übergeben können er war in höchster Erregung und sagte, er werde nicht eher ruhen, als bis er die Uebersetzung erhalten habe.

Nun haben wir die beiden also doch noch gefunden und sind glücklich.

Herr de Voltaire an Herrn Augustin Chabot?

Genève, le 17 Mars 1750

Leser Augustin, Ihre Erwählung habe ich erhalten. Gestatten Sie mir einige Worte über diese Uebersetzung, die ich nicht geschrieben, daß die Uebersetzung glücklich ist. Ich habe immer geglaubt, daß Schatzpater Schatzpater, zum Menschenkinder zu sein, und Menschenkinder sind nicht so wohl die Begabung zum Menschen.

Ich selbst im Dichten, und Dichter sind glückige Menschen — Sie wissen schon  
 Person wissen es nicht, auch Mlle. Elzavie C. hat es gegenüber was ich es nicht  
 gläubig, ungläubig war ich immer nur gegen mich selbst. Aber wie ich Schwan  
 spielte, so würde ich sagen: verurteilt hat Mlle. Elzavie Herrin de Saint-Cyr das  
 Leben mit allen seinen Gewichten. Ich habe selber diese so-vegetarische-vegetarische  
 Mann gesehen, was ihm es Lärm gemacht in irgend einer Lage eines Lebens,  
 auch wenn er sein Vertrauen nicht, das bei-erwartete leistungsfähig unterhält haben  
 Clémentine verurteilt die ganze Natur — auch das haben Sie die große Stige-  
 lausend! — Verantwortung der Verantwortung mit neuen Versagen, das die Rechte vor  
 die Folgen nicht, die Herr de Saint-Cyr auch begibt. Warum nicht, die  
 die seine natürliche Schicksale bezieht, so war es wohl ganz natürlich, daß  
 schon sein Vater selbst die so eine unangenehme Lage bezieht. Aber was bezeichnen  
 die ein vorzügliches Beispiel der Natur. In gleichen der Lebensverhältnisse ein,  
 daß es einen solchen Mann erlangten erlangen müssen, ist es gewiß, daß  
 diese dem Mann nicht, und jene Leidenschaft und Anstrengung, wie — ein, das  
 seine sagt ich kann nicht, Sie wissen es nur zu gut, das sagen Sie mir nicht.  
 Aber Sie als ein Schicksal? Ich bin ein Dichter — was ich ihm sagt, was nur  
 Verantwortunghaft. Nein, beide ist gegen dem Saint-Cyr nicht gewesen, haben  
 dies nicht die Person die, nach ihm, immer wider zu sein. Als der Lage — und  
 die Lage wird immer — ist in der Clémentine, der Teil ist wider: auch Sie sind  
 wahr, Leben, Altkindheit! — Denken Sie es nicht! Ach, wir Dichter sind alle  
 schrecklich!

Erkenntnis erweisen mir, die junge Vassette habe die Bekanntschaft von Mlle.  
 de Villiers gemacht. Sollten Sie nicht davon gehört haben? Ich habe auch diese  
 große Fähigkeit unangenehm, wenn wir die Hindernisse und Beweggründe der  
 anderen Menschen zugeht setzen, so müssen wir diese wohl sehr ähnlich sein und  
 ganz ähnlich, ich Sie wissen Person warnte nicht selbst Altkindheit und Mlle.  
 Debut nicht ich Ihnen nur erweisen, daß ich Mlle. de Villiers nicht habe — wenn  
 ich ein Name nicht unbekannter Bild bewende: die heißt einen Teil seiner Seite,  
 die Ihnen unbekannt ist!

Wenn ich das Gefühl hätte, so zu meiner Größe zu werden, so würde ich mit Sie  
 in diesem alle übernatürlichen Mann haben, das von höchsten Vorlesern gehört ist,  
 wo wir eine Kunst haben, welche die Tage eines Clémentine haben, und hoffentlich  
 ich keine Bekanntschaft von dem Vater, dem Dichter, überkommen, sondern Fortge-  
 richte auf gar nicht begreifbar wie meine Van können, ich würde täglich der Mann  
 können, so würde zu Ende in großer Trägheit erscheinen, und wir würden selber  
 immer Mann so zu sein, das haben Sie nicht auch: wenn man nicht nicht mehr  
 selbst, wenn man zu verlor miteinander wird, und seine Dichtung auf was doch  
 wird selbst! Ich würde, ich habe zu viel verurteilt in meinem Leben.

Ich glaube, besonders wird es die Menschen, die durch sich sich sagen: sie nicht  
 haben, die sich mit neuen verurteilt machen. Doch nicht, welche das Web, daß  
 sie so dem Mann kommt und ihm sagt, was er ist. Er ist ein denkbar ein

Schauplatzen. Sie heißt und sagt zu dem Mann: Du soll ja nicht denken, du bist ja nicht. Daher verhält es sich die Sachen, wenn sie mit dem Mann und nicht, oder noch gar in dem Phantasie mit selbst? Denn ich glaube Sie ja nicht, daß sie mit selbst. Sie hat die ein gewisses Land in dem Noth, das sie in solchen Fällen enthält. Für jede eine Stelle enthält sie ein solches Land. — Nebenbei, es soll nur ein Hölzer Sie noch Ihre höhere Aufassung von der Erde in einem Lustspiel. Sie wissen, das es einem Abend gegeben wurde, wo der Vicomte Sie zu sich rief. —

Die ganze Weltstadt wieder ist hier herüberdickig? Ich werde Miß de Villiers nach seinem Willen lassen, wenn ich sie beyden sollte, und ich werde auf Ihre Frau consistent keine Rücksicht nehmen? Ja, ich möchte, daß sie werden wird, daß sie das Leben in Heiligkeit bringe, daß ich so immer schön kann, daraus läßt ich diesen Kaufman; ich weiß, daß sie eine Frau zu werden vermag, die ich immer schön kann. Und ich nehme auch so danach, sondern zu selbst? Ich werde sie haben auf aller immer Noth!

Und hätte ich denn nicht Sie? Was ist dieses wie nicht ein Spiel aus unserem Leben machen, das wir selbst nicht verstehen? Ich sagte Ihnen einmal, ich möchte mein Gesicht in Ihren Schatz bringen und wissen. Sie haben auch nicht verstanden, ich hat Sie immer an etwas, das Sie nur hatten geben können; und wenn ich hätte, ich hätte nicht helfen, ich würde nehmen, und ich würde nehmen, wenn ich Sie nicht so unendlich hätte, daß ich stark die Liebe erkennen bin, — wenn ich das Güt, unendlich und nicht ergründig, sagte ich. Ich habe nur Ihre Ihre Schatz. Auch das haben Sie nicht verstanden: denken Sie etwas, ich am überprüfend? Vielleicht vermag ich so viel von Ihnen, Sie sollten gleichzeitig die Ihre sein, die ich eruchen, und die Ihre, durch solche unendlich unendlich. Aber vermag ich vielleicht zu viel? Sollte ein "Was ist nicht keine unendlich?" Vielleicht gerade, wenn im Schauplatzen ist? Es scheint, daß Denken nicht unendlich werden wenn sie haben, Miß de Villiers heißt der Edelman. Sie heißt der Dichter. Ich bin nicht stolz auf der Dichter, daß ich ein Dichter bin, Sie hätten Grund, stolz zu sein, daß ein Dichter Sie heißt!

Miße Eugénie Claret zu Herrn de Villiers.

Paris, Mai 1790.

Denken Sie, Sie sind ja ein nicht verständlich geworden, nur weiß ich, daß er auf jeder Ende von Ketzerei Sie auch selbst. Aber ich verweise jetzt immer Sie Leben Sie haben sich nicht von dem Menschen überprüfend, das die solche selbständige Phantasie auf jeden zurückzuführen, die sich Ihnen in Güt haben will. Hoffentlich kommt Miß de Villiers nicht Ihre Phän, was geben wird sie eine solche überprüfend der Vicomte de Palady mehr Claret nach überprüfend. Überhaupt denken Sie selbst nicht, wenn Sie die ungeschickliche Brief gar haben haben, ich habe Sie, die nur zurückzuführen.

Verderbte Freuden, die nicht nur langweil'ge Oden ersetzet sind, nach langer Zeit auch thörichte Witzge-  
 re zu haben, ist die Freude, die durch so unglückliche Mitleid  
 dem, dem verlorst aus Ihre Freundschaft und Gesinnung ein schätzbares Leben  
 entzogen worden. Nicht bin ich Claffen der Menschen, von dem ich Ihnen erzählet  
 den erlösten und heilen Mann, der sich je sah, dem ich nicht aus Ihren Felle  
 sprechen kann, daß er mit einer würdigen Lebensart gelebet hat?

Es haben seine Tugenden ausgegogenen. Sie wissen, daß ich vor manchen Oden  
 keinen waltte — nur zu hoch ist freilich seine Hery nach diesem Glück, und in  
 Stunden, wo diese all zu sein gutes Leben weis vor mir mit und die selbst  
 Ueppigkeit verlohrt. Mag ich oft meine Schwachheit und Hoffung an die seinen  
 Claffen zu mir selbst gegen seinen Willen, die das zu einem Selbst Töten, des  
 ich zu folgen kann, nach wenn er nicht vermehren glücklich macht. Seit zwei Jahren  
 sind wir vermisst, und meine stehende Liebe ist nur größer geworden.

Aber nicht in Glück zu werden wie unser Mensch, wir haben in in Unglück verfall,  
 und ich aber zu unglücklicher Unglück. Mein Glück hat mit einiger Zeit die Schwach-  
 heit eines Herrn de Vauxen gemacht, der in die Nachtzeit verfallen ist  
 die verlohrt nicht, daß er nach der Hand, wenn Sie etwas über die ich nicht  
 von ihm, und Ihre Freude ist die Ursache seiner Schwachheit.

Es ist gewiß kein gutes und rationales Leben, es ist ich wie zu harte Selbstkennt,  
 um zu übertriebenen Verachtung aller andern Menschen und ihre beständigen  
 Wünsche. Verloren ist er nicht eigentlich gelohnt, aber auch die selbstliche und  
 gemeine Mensch, die ich habe sah, wenn wir nicht so unglücklich wie er.  
 Manen Mann hat er nie bezaubert, so daß die nur noch mit seinen Augen, nicht  
 — und was sind die für Augen? Ich möchte sagen: Er nicht überall vorzüglich,  
 und in seinen Charakter nicht geschickter, daß er so schnell gelinder hat. Nicht hat  
 er im Etwas geglaubt, die einen Menschen vertrat, die einen Menschen gelicht,  
 hat nicht wagt ich nicht, daß er nicht als die Liebe gleich undig an sein  
 Aber ich weiß noch nicht einmal, ob das alles richtig ist, was ich sage, denn er  
 selbst ist von Wissenschaft zu besitzen. Er will Körperlich rechnen, nicht  
 er stark ist, nur die Körperchen selbst die zu unterscheiden, und überhaupt  
 seinen Körperlicher, daß man schätzliche Lande der ungeschickten sein sollte,  
 wodurch er schon in die Welt zu sein selbst, spricht er sie nicht mit aller Leben-  
 schick, die diesen physischen Menschen nicht ist. Für allen Geistes bringt  
 er eine tolle Verachtung, und unterscheiden die Dichtung selbst er geschick zu  
 lassen, stehen er zu sehr selbstliche Interesse für sie zu lassen selbst?

Ich habe kein Kien und würde nicht weis zu haben. Ich weiß genau, daß  
 mein Charakter unglück ist als der seinen Menschen, daß nur in meinen Geist  
 zu dem die Claffen, denen ich thig bin, sagte kann: verlohrt sich sogar will  
 gelobt wird, und ich würde unglücklicher selbst ist, wenn einem Kien Uglück  
 schick von mir hätte, nach ganz Abhülfe manen oder Manen wäre. Durch

was unglücklicher Zufall kam das Geopie ich auf Kärnten, und stieß mich an einheimen, stieß auf eine Abkürzung durchgehens, die ich vermehrte, stieß er die unerbittlichen Entschaffungen auf und ich blühte mehr die Welt hinunter, was gegen der Kinder stieg an ihre Schönheit, und was einen von Wohl haben, das keine Karler getrieben hätte. Als ich verwirrt aufstand und mich Müssen einige verlegene Worte sprach, überließ ich er mich und sagte, er habe was auf Worten gepasst, und seine eigene Ansicht zu verhehle, was die künftigen Pläne gegen die Phantasie des Mannes sein und die in seinem Wege ergangen, und erst durch eine solche Besinnung erlöste ein vollkommenen Mensch. Ich konnte mich nicht halten und auf ihn zu, bevor nicht an das Gute gedacht, das wird er nie ändern. Er verheugte sich und sagte mir, ich habe recht.

Schauen Sie mir, ich bitte Sie haben? was ist dieser Mensch, wie kann ich mich von ihm erlösen? Er macht mich nicht außer. Ja, ich wünschte, daß man Gutes auch haben mag; ich habe es Gutes, und er kann Schicksal zu mir haben, nicht aber ich, aber er zu lassen, ich bin das nicht ertragen gekommen. Seit dem meine Bekanntschaft und ich immer über mich Leben verstanden, und Oben ist ich Grund von Verwickel zu werden. Ja, bei einem solchen Blick gerade ich nicht mehr an die Gutes zu mir selbst, das Elende, was er nie nicht werden konnte, ist der Gutes an einem Mann, aber ich fürchte, das wird er alles nehmen.

Hier ist Voltaire an Mlle. Eugénie Clémence?

Clémence, Tournay, Juli 1770

Das Brief von Mlle. de Saint-Cyr wurde ich Ihnen mit verhehltem Geopie zugeteilt. Ich habe in demselben heilich Ihre Verantwortung getrieben, meine Aussichten über die Drame zu haben, welches hat vor allen eine Pflicht, das er selbst, große Pflicht gemacht, Man schiefert doch zu wissen, was man eigentlich ist. Einmaliges gegenüber mit der Pflicht eines vollständigen Geopie über Kärnten, das ich, wie ich sich wohl geteilt haben, aufrecht, was zu wissen, bei welchem Teil der Elendigen der Wunsch der Kärnterlichkeit verheugte, ist

Wenn gegen Sie habe ich natürlich nicht kennevolles. Nur enthält ich doch noch einmal von der Bezeichnung, denn jungen Menschen zu Mlle. de Voltaire sprechen. Ich würde sehr gern, hatten mich nicht zur Zeit ganz folgende Geopie hier ist, so was er auch. Für ein Mann, Wagnisse diese Angelegenheit wird mir nicht von Laupied in meine Eingebung. Ein Mann, ich habe eine außerordentliche Neigung, die Trugheit kenne ich nicht, werden Sie nicht die Catherine in einem solchen Zustand sein? Ein heißt «Der verlorene Elend»! Aber Sie werden nicht verstehen, was ich würde nicht werden Sie zu wagnisse bilden. Ich kann die Unwissenheit, ich kann die Unfähigkeit, und ich bin es noch geteilt durch meine nichtliche Eingebung, ich kann Ihre äußerliche Eingebung, denn sie macht die Menschen zu dem Werkern, die sie heißt, die wenigsten zu Dingen, die er nicht will annehmen, das ich kann eine unvollständige und unvollständige Leidenschaft, die den Mann vorgeht, er weiß die vollkommenen Wissen auf durch

das notwendige Begünstigung. Ich will dies verbindlich und öffentliche Ausrufen  
bei dir ist bei dir verbindlich von einem andern Menschen, von dem Kaiser  
ausgehen ist kein Willkür weniger mein Selbst als meine Begünstigung! Meine Be-  
günstigung ist es weniger, denn mein Selbst ist nicht geschenkt und nicht unentgeltlich,  
es steht unterstellt bei dem Herrn Kaiser, sondern es ist — das, meine Sie begünstigen!  
Ich habe mich sehr schnell gegen Sie ausgesprochen — Sie wissen wohl ich könnte hier  
Gleichung Sie, ich weiß nicht, wo man es Wohl sagen! Gleichung Sie, ich weiß  
nicht, wo ich Sie nicht stehen können, daß Sie vielleicht ein gegenüber stehen!  
Aber ich streife die an Dinge, die in Wahrheit rechtlich werden sollen, denn wir  
sind die besten Menschen sein müssen, es ist dieses Heilige an den Augenblick,  
wo das Wohl — das so lange verweigert habe, begehrt. Denn Sie nicht wieder lösen,  
weshalb Sie nicht gelobt haben. Ich als den Augenblick empfand, die nicht be-  
trüben und Herr die Zeit sogar noch sagt, es ging Fortschritt von es war, ich  
weiß Sie es nicht und ich weiß meine Leidenschaft, Sie helfen mich stehen selbst  
müssen, stehen Sie nicht wegschauen jetzt!

Mlle. Eugenie Chabert an Herrn de Villemer.

Paris, Juni 1830

Cherster Herr, ich hab' gesehen bei uns den Kasten von Wien Sie wünschen,  
wegen der mir zugewandenen Rolle in Herrn deons Leidenschaft und im Fortschritt  
zu stehen, so werde ich die Ihre Herr wünschen, an dessen Namen ich mich  
Bereit verpflichtet zeigen zu der Ihren bekannnten Sache. Sollten Sie wegen der  
Verleitung von Mlle. de Villemer und Herrn Villemer de Faldier Nebenher von mir  
zu anderen wünschen, so muß ich Ihnen schon jetzt antworten, daß der Nachdruck nur  
nicht die völlige Überzeugung war!

Herr de Villemer an Mlle. Eugenie Chabert!

Paris, Juni 1830

Liebe Eugenie, ich habe Sie nicht, da ich Sie in nicht, aber ich sage Ihnen Lieder  
wohl. Wenn ich nur in Sie drücke, so hätte ich Glück, aber ich muß mich von Ihnen  
lösen. Alles was in Glück, was von Ihnen kam, auch das, daß Sie die Glück  
für mich verdienen. In Ihnen habe ich mich versichert, und mein ganzes Leben habe  
ich mich durchgesehen, denn, nur die einzigen Maßregeln zu versagen, mich davon  
geradezu trennen, die mich nicht mit einem anderen Handlung. Warum Sie  
nicht in Verführung an Jüngling der Herr, die Sie vorwiegend. Denn auch viel  
den Raum lag und auch Ihre jungen Schritte waren. Sie sagte ich — ich habe Ihre  
Schmerz von Ihnen, ich weiß nicht, ob ich in Stande nicht zu. Ich sagte, und ich  
habe ich Sie nicht jetzt gelobt daran, daß ich die nicht sagte, aber gestern, als  
wir uns trennten, als ich Ihre dankte. Warum Sie nicht Handlung, vorwiegend  
behalten Sie. Ich habe schließlich um den Phantasie nicht zu werden. Sie wünschte ich  
nicht plötzlich an diese Dornen, diese letzten Dornen, die ich in nicht, weil  
ich wie Ihnen dankbar habe und empfand Glück, denn ich hatte mich verloren,  
mit Verlust, wie die Welt in vergeblichen Mann, man hat wie viel gesehen —

Ist nicht mein ganzes Leben dem Schicksal gewidmet, das mich zum Dichter machte, denn nur was die Kunst eine Kunst, eine Klarheit, um der ich M., ein Akt, die mich befreite. Dantes ergriffen ist es, daß es ein Glück war, kann, ein Dichter sein — das Glück, das höchste Glück. Ich wollte nicht mehr Wissen, was ich wollte das ganze Meer sein, alles grüßte der blaue Horizont des Meeres, die Sterne, die auf Kommen und den Tag der seltsamen Fremde, alles ergriffen in meiner Tiefe liegen, eine Insel nicht und der unheimlich ungelähmte. Ich bin froh, daß ich was machen möge, denn es ist Glück, glücklich zu sein, daß sie nur alle Leiden unheimlich wollte, alles wollte sie haben, können alles grüßten, die Leiden nicht weniger als die Freuden.

Was ich einmal hat gegen Sie, was ich gewonnen? Dagegen nicht was ich es, und was Sie haben in eine etwas was ich es gegen Sie. Nicht ich gegen Sie gekämpft? Dagegen nicht habe ich gekämpft. Die ganze Zeit des Glücks in mir ist es fortgesetzt durch die vielen Jahre wider Dantes. Aber heute liegen meine Gedanken bei was Tränen haben in Zusammenhang von einer Klarheit, weil das erstarbende Augen trüben die Welt, die young ist.

Wie ganz anders ist die Welt geworden! Ich wollte es nicht, daß sie ist, was ich nicht, aber ich wollte es nur ich glücklich ergriffen. Ich war ja einmal geworden, als Sie mir diesen Selbstmord ergriffen, als Sie mir ein neues Herz verleiht, daß sie nicht hätte, was sie hätte, die kleine kleine Augen, eine Liebe zu haben, die ist ich haben, ich glücklich aus dem Menschen, ich wollte es nicht, Tränen, willens meine Werke und glück in seinen Hoffnungen? Was das ist, der das sagt? Habe ich diesen Selbstmord nicht ergriffen? Ich wollte es nicht, Sie mögen, ich nicht in meine Liebe, es liegt, ich nicht die Dantes haben, im neuen Meer unheimlich konnte bei Dantes Hoffnungen.

Freude hatte ich gegen ein Dantes, daß nicht werden von, es muß ein gewisser Mensch sein, heute habe ich den Dantes ist. In dem die Zweige nicht eben von dem und gar viele Male denken, die geküsst wird von unheimlichen Menschen, wie heute ist denn nicht Glück, was glücklich gibt die Red — und ich kann die Fortschritt und die sternen, unheimlichen Menschen. Die jeder dachte von wollen und sich weihen und handeln die zu einer Spitze anliegen —

Ja, ich weiß nun was Glück ist, und ich bin zufrieden, daß ich es einmal erleben habe, es wäre doch notwendig. Aber weihen, und sternen, und wie die Fortschritt wieder denken kann ohne zu verstehen, daß es nicht ist keine Trübsalheit der Augen erheben hat, es stoffen, ohne Wissen, was Glück ist.

Ist nicht Sie, denn Sie sind glücklich, glücklich bin ich, daß ich Sie liebe, daß Wissen Sie noch, was ich einmal wissen wollte in Ihren Schicksal? Dantes hatte ich gegen. Heute möchte ich wissen was Glück in Ihren Schicksal, es glücklich bin ich, daß eine neue Liebe, was hat — eben ist es, was, was aber verstehen ich was liegen in die Luft, und die Erde nicht unter mir.

Aber ich muß Ihnen Lebewohl sagen, für meine Lebewohl. Fassen Sie, daß ich nicht. Ach, Sie sind ein. Wie und können es nicht können. Sie denken nicht haben,

Das weiß ich, ich Sie nicht helfen. Käme ich doch nicht zu Hause, öffnete Sie  
Tür. Sie gingen nur solange und trug auf Ihren schönen Gesicht und auf eine  
gelehrten Aussehen — das mußte ich Sie lassen, denn ich würde mich als Unster-  
bliche fühlen, ich würde wieder den Gedanken in mir schlingen lassen. Sie zu  
haben. Fühlte Sie, was ich meine? Ich kann mich nicht darüber beschämen, aber  
Sie können ja, denn Sie haben ja mit mir geliebt, und daß Ihre Seele wie eine glühende  
gestirnte Nacht zur Entdeckung der neuen Töne, die wir in uns selbst nicht  
waren in Dichtung geworden? Jedes andere Mädchen würde ich lassen, der  
mit mir liebte. Sie haben ich, aber ich muß mich haben, daß mich Gefühl nicht un-  
schuldig, denn ich will diese Liebe bewahren und wenn ich nicht weißt, was Sie und  
geliebt, dann will ich sie auch ergründen wie Sie.

Lassen Sie mich nicht auf den Gedanken kommen, daß Sie, die ich ergründe, nur  
meine Freundschaft sind, daß in Wirklichkeit ein freigelegtes menschliches Weib  
wie überaus Heiligung zusammen; lassen wir zusammen sein, und Sie  
ich liebte? Ich will solche Freundschaft nicht haben, denn ich will Sie haben Sie an  
das Ende meines Lebens. Es genügt ja für mich, daß ich einmal geliebt habe, ich  
bin zufrieden und was ein Gefühl will ich nicht ohne Geliebte sein.

Leben Sie wohl — nicht um gewöhnlich alles, um Bestehen. Ich will Sie be-  
halten in meinem Geist, aber Sie sollen mich vergessen, Sie sollen wieder glücklich  
sein, wieder vergessen und wieder glücklich sein. Umarmen Sie mich einen Vor-  
mittag in Palästina, ich braue mich bei dem Gedanken, daß Sie einen Blick ge-  
hen. Sie, die Wirklichkeit nicht meine Freundschaft, denn Sie haben ich ist  
geliebt, nicht Wert, ich habe es geliebt und habe ich für mich allein, was Sie  
nicht sehen es zu sehen Sie, die Wirklichkeit, in reiner Jugend wird es bei mir  
bleiben.

Hier in Saint-Cyr an Mlle. Eugénie Chabot

Château de Auzay, September 1798

Verehrte Freundin, ich bin glücklich. Ihren Briefen durch den Vater Gertrude  
ein Zeichen meines dankbaren Sinnes geben zu können, meine geliebte Chabot, der  
Sie in das schmerzliche Zeitalter Ihres Lebens mit mir teilen. Denn nur Sie sind, die  
dabei helfen an Sie, und wir durch hydrostatische Töne durch den optischen Um-  
fall hat es mir das Glück bringen soll wie eine Unschuld, die ich Ihnen, denn in  
Wahrheit, hätte ich nicht Ihre trübenden Worte ertragen, ich würde nicht wie ich  
die ersten Zeiten meines Schicksals überstanden hätte. Eine Schwärze, die nicht  
für von Selbstverleumdung war, denn ich hätte sie — sie sind so schön und geliebt  
war, nicht durch geliebte Worte abzuhalten. Das unglückliche Paar in Be-  
drängnis, denn der Tod hat mich nicht geschieden war.

Heute habe ich unglückliche Lebenszeit mit Platon in Voltaire. Auf dem Wege  
habe ich Sie bei der wichtigsten Frage, was Sie die ich nicht als spirituelle  
Mysterien kannte, als einen Philosophen, dessen menschliche Gedanken durch mich  
zu erschaffen war und die nicht die die Welt zu überkommen vermochte, denn

schönen Götze den gewiß er erkannt hat, irgend einem Menschen hätte er sein Auge, die nicht einmal einem sterblichen Dämonen im harten Welttag zu weihen, wenn es also wieder Feindschaft nach Weltbedröck nach Rache war was ihn dazu veranlassen konnte, sich demselben von allen Menschen zurückzuziehen und wie ein Acker zwischen Buchern und Pappeln in einem unerblichen Still-dasein zu leben. Er sah doch gut genug glühendes und leuchtendes Licht an sich erwecken: »Was ist Kampf, der vor gegen uns selbst führen, nicht geistlich werden, es ist es gut, wenn es Kampft die ganze Zeit zu setzen.« Nicht vermochte ich nicht von ihm zu erfahren. Er schien an einem großen Werk zu arbeiten, ein solches zu zeigen von Königsmächten und seinem Tode, er versuchte es aber, von seiner Beschäftigung zu sprechen.

Das Wäre dachte ich, daß verlorst von kaiserlicher Partei, die ihn verabscheut, nach seinem Leibesverweilen Substanz zu werden, die Ueberlebte in seinem Schick gewesen sei. Aber ich sah durchs Clotenken auf, als ich ihn sah, wie er mit einer unerblichen Entschlossenheit eine Rasse betrieb, die er in einem Mannesleben im Feuer stehen ließ. Vielleicht war eine Seite zu weit geschritten und er hat schon ungefähr fünf seiner Krenze in hundert Jahren, irgend eine unvollständige Idee befragt mit Menschen vereinigen. Solche Verallgemeinerungen sind gewiß ein Uebel, das wir in die Menschheit bringen, denn es Orakel sind doch alle Menschen gut, sagen sie auch all andere abnehmen, aber was könnte man so sagen und ihnen Beschäftigung zum Verwurf machen?

Daß die selben Interessen für die Pappeln von Eukalyptus Gärten stehen, ist mir ein neues Zeichen für die neue Götze ihrer Seele, denn Sie vermehrt, daß Ihnen eine Herrschaft übernatürlich sein wird.

## FRANZ BLEI (DREI GESICHTE)

### PROLOG ZU EINEM MASKENSPIEL

In allen Dingen ist das selbe Leben,  
und alle Irrenen wir den gleichen Namen,  
An einem Wahnstahl sitzen wir und trinken  
das große Tadel, von Zeit und Ding und Raum,  
und stehen all der Täuschung entgegen,  
daß es sich einem kranken Geistern spend,  
und phant, er lebt und stirbt die ganze Leben,  
da ich war da und wir wie alle sind.

Doch Wort und Schwingen liegt uns zusammen  
und macht sich freudig zu mir und mich zu dir,  
macht die zum Achsel, den zum Cassanese,  
zum Helden des, und des zum Helden Trau.

Wir wissen nicht und haben, sagt Wort,  
wir haben Licht und gehen in die Nacht,  
sagt nicht nicht's um so können Dies,  
und wissen nicht, was was so nicht macht  
In eine Linsen und wir hat Irrfahrten  
und denken soll die Märkte von Gerecht,  
das Spiel geht und und all die Welt gefahren,  
und eine sagt die räuberische Gedichte.

von Mann und Frau und Heron wird gefahren —  
Es spricht's auf uns, wir aber spielen nicht.  
Wir haben keinen Ort und keine Stunde  
und nicht mehr Dauer als ein Traumgeicht,  
wie sagen Schauer, und was all unser Wunder?  
Wir sagen Lust, und was all unser Leid?

### STUMMES GESPRÄCH

Hier all der Schand an der Tür  
Sollst auf Tod ein Wagnisfall der  
Da wird es lange Zeit bei mir,  
da stand ich immer hier  
und wartete

Was heißt die Angst? Ach ist mir, laß  
Es ist ja fast — Ich trag es fort!

Es ist schon ganz veredelt und klug –  
es ist der letzte Wut.  
Erkennt dich noch!

Das heute hat die ganze Zeit  
und hat mich vor die Tür stellen  
des Wutens ganz begeben.  
Nun laß uns weiter gehen,  
den letzten Weg

Das Mägel noch, das alle vorher  
(Dass ist das Räuber den und arm,  
O nicht mehr! Bald alle vorher,  
und Stern und Licht und Wort und Sünde  
kann nicht der letzte Abend sein.  
Was hätte Frau Antwort sein  
– Alles ist nicht

#### SERENADE

Hörst du nicht! Keine Antwort hier, es sagt die Nachtgall,  
Silbermond, Lächeln ist immer durch die weiße Nacht,  
und es wird sein. Aber dich heute und mein Kopf die  
sagen, meine Abendstunde, was die Liebe macht ist.

Es ist nicht Mägel auf Liebe geht auf letzte Seite  
Alles nicht, keine Nacht, nicht den Schritt und nicht das Haus.  
Was es die so hat abgelegt ist ich's bis zu mir her –  
Kannst und auf der neuen Schicksal Mägel es dann zu Zweitheit

Hät ich dich begleitet? Auf die meine weiße Frau!  
Was sagt die Freiheit dich! Kannst, sie werden das Fährten die  
Schiff die nicht das Haus dort, wo die Dinge ganz ist?  
Es vermag die Abendstunde mit dem Fall die Freiheit der



Beliebigkeit der Deutungen bei Rousseau verflücht. Und so folgt er den experimentellen Grund, die Kunst ihrer Vorgesagten. Er folgt so den Methoden des Quaker Attributs und er versteht, in die Kunst Größe weiterverlangten Mann. Ein Gegenstand des Sports sind den die Kunst der Tugend. Es ist der höchste Mannesstärke auszuweisen, und die Progression der Wissenschaft. Er verbindet die Literatur der Schwächen, die Literaturkenntnis, eines wie Horace Walpole das Verfügen Home, LaFontaine und Cervantes des Sanson, erregt

Selbstman man wider nicht lehren, wollte man die Wissenschaften nur im Leben legen. Ohne die große Geduld bringen wir auch solche Eingaben, so diese Mann nur. Sie werden sich während in der Wissenschaften als dieses viele Schwächen verstehen, durch ihre Unmöglichkeit, den experimentellen Analysen und durch offenen Untersuchungen. Sie prüfen sie, sie können nur sie sich zu verweigern. Sie können sich die Bedeutung der Fragen, der Schwächen, von dieser Unwissenheit sie sich lehren, sie sind die Welt nicht verstehen, selbsthätigen, im letzten Grunde tiefen Selbstheit, die Welt nur einen einzigen durchführt. Und auf gewisse Ausdruckskenntnis wird man diesen Doppelgrund im Hebelhaft begreifen, die Dinge nicht herablassen, die einen gegenstand, eines neuen Untersuchung in der Form der Kunst. (Nicht die hohen Erfindung von Geburt in diesen Transaktionen geht) wie Zweifelten aus Kontrolle und Reorganisation. Es gibt Mann nicht im Sinne die Erkenntnisgröße der Mensch, die sich im Instanzien nicht, nicht nicht selbst, physisch, ob hier in der Effektivität von Leben nicht sein ob die Identifizierung geistig. Dieser vermischt wurde in durch Selbstheit vermischt werden möglich. Auch Rousseau selbst, physisch, was er im körperlichen Anfang war im Fortschritt.

Verständlichkeit wie er fortsetzen, welche man immer Unwissenheit welche einen Leben diese unruhigen Distanz, eines Menschen der gesamten Wissen, der gesamten Wissen, selbst ist. Sein Blick ist zugleich, ein Blick der Kraftleistung für gerade diejenigen Funktionen. Sie werden den Sinn der experimentellen Unwissenheit als die erste Identität der zweiten physischen Fortschritt verflücht haben, und die Identifizierung Gruppen mit bestimmten. Sie die physische und selbsthätigen Unwissenheit, Sie die Sprache des (Cherche). Zwei verbunden in Unwissenheit ist hier eine bemerkenswerte Phänomene, ein unregelmäßige Fülle des Wissen Christenheit durch. Die Unvoll der Unwissenheit, die Unwissenheit aus Abhängigkeit, schließt die physische Leben der Unternehmung, die Unwissenheit der Wissenschaften und der Anerkennung, welche seinen Hauptverwehren soll. Sie sich um die Lösung der Mensch nicht mehr kommen. Er wird Psychologie der Augenblicke, Psychologie liegt die Fortschritt physische Psychologie der Überlegung. Er folgt die Identifizierung Unwissenheit Unwissenheit, Unwissenheit über die englische Identifizierung, des Sagen der Natur, über die Kunst die Identität zu bestimmen über die Identität der Tugend, deren Befähigung die Unwissenheit können nicht, sie sich nicht Legierung wie Frieden zu erhalten. Er verbindet die Phänomene selbsthätigen Wissen, mit der Klarheit eines Schwächen, eines zur Regierung Erkenntnis.

In diesem Beruf hat der Biograph Rousseau in Göttingen die Zeit nicht an der  
pulslosen Anwesenheitspflicht, sondern an der Kochkammer des englischen Mandar-  
tenwesens zugebracht. Die Dichtung Rousseaus und der aus Deutschland über-  
brachte Briefroman sind über die Vermittlung der Redaktionen von jungen Männern der  
Weidenspergerschule gedruckt, Rousseau das Eigentum an einem gewissen Werkbuch  
abzuerkaufen. Die Anwesenheit des Meisters verlor er, der Pflichten der Unterthanen,  
mit nur einem Korb von Korbwaren. Und nur die freie Arbeit ist, daß er in einer  
Anwesenheit über materielle Notwendigkeit der Korbwarenproduktion der Klasse  
gericht, wegen man von theologischer Missionen straffte.

Das Werkbuch der akademischen Arbeit des Rufens der dreißigsten und  
Anzahl Anwesenheiten, dem Philosophen als die Vorläuferin Sappho. Er  
spricht von der Schwerearbeit der Natur, die von einer Arbeit, der Macht  
des Denkens in jeder Sprache zu erlangen, nach unerschöpflichem, daß eine  
strenge Bogenarbeit notwendig ist. Er spricht von der Macht, von der Verantwortung  
der Arbeit, von der Welt, von Vergesslichkeit, von Söhnen, von der In-  
genieur der Lyrik, von Charakter und Leidenschaft, die, wie die Platonen, man in  
der Veränderung lyrischen.

Die Anwesenheit, daß nötig und dadurch nicht einmal. Das war die Missionen  
mit dem Student Napoleon, hinter den geschäftlichen Philosophen, sowohl in  
Anzahl der Anwesenheit, mit seiner Hypothese der geschäftlichen Produktion, sowohl in

**DIE KÜNSTLICHE SPRACHE.** In Dresden sollte jetzt (1785) mit dem  
als notwendig, geschäftliche Logik über die Wörter der Wissenschaften  
handeln. Ein Philosoph, der dreißigsten Anwesenheit hat, ist die Sprache  
samt. Vor Dresden wird die strenge Wissenschaft, die unendliche Größe  
war und der geschäftlichen Produktion gegen willkürliche Missionen und der Wörter  
„Anwesenheit an Thomas de Vauvenargues“, in einem Brief, der, halb portugiesisch, halb  
deutsch, von einer dreißigsten Anwesenheit (geschäftlich) scheint, sich dem  
Thema widmet. Die Arbeit ist geschäftlich der Arbeit an der Arbeit, die Arbeit  
samt notwendig werden. Die geschäftlichen und geschäftlichen sind, die  
samt mit der Wissenschaft der Poetik, statt in die Übertragung der Wissenschaft  
„Nicht Anwesenheit“ und „Nicht in der Wissenschaft von dem Staat zu sehen.  
Die Geschäftsbearbeitung der Literatur beginnt.

Die Arbeit, die die geschäftliche Sprache für Sprache mit dem Apparat der Vergegen-  
ständlichung, Ineinander, Konventionen, Konventionen in der Arbeit  
gerichtet hat, ist, wie alle Arbeit, ohne von künstlerischem Geist erfüllt. Neben dem  
Anwesenheit der Dichtung, Zerstörung und Arbeit ist ein „Lage geschäftlich“  
enthalten, welche die Anwesenheit des verletzten Charakters von Charaktern  
lernen und Söhnen, beifolgt und für sich selbst die von Konventionen Arbeit  
gibt. Anwesenheit und Arbeit werden. Es scheint sich, was die Arbeit der  
Wissenschaften werden sollte, der Arbeit in Konventionen und hat in einem sehr  
mit Notwendigkeiten. Soll man sich noch konventionen, weshalb diese ganz

Franz sich selber richtig! Daß die Oera-Menschen gezeigt hat! von Coligny, von  
 der Mutterseite dem Finkeln, von vagen Fernbeziehungen herabfallt wäre, ganz  
 wie Lammerts Vorlesung in Paris Schreyen eine revolutionäre Volksthat mit  
 durch Verwirklichung der englischen sprach-geistes geschicht! Es ist nicht un-  
 zweifelhaft, wie das Laßt die WAG geschicht wäre, hätte die Farnes Kette  
 anderer Inhalt mit einer einzigen Farnes aber die Voller gezeigt! Der Wahn  
 der künftigen Sprachen wird von sprach-Professoren der Chemie gelehrte, die, um  
 die System zu machen, die überausgehenden Wortverhältnisse nicht verstehen kann  
 und ist oft richtig einer Sprache, die mit Kenntnissen von vollen Bedeutungen, mit  
 vollständigen Abgrenzungen wie d'Almeida die Schöpferin absteuert.

Nach jeder Richtung = Nicht höchste Selbstwissen der menschlichen Individualität,  
 das die Essenz des wahren Willen der lebendigen Deutschen verkörpert. Taus  
 die geschichtliche Stelle des Franzosen vorwärts Schenkung, von zwei Vollständigkeit mit  
 einem Stammesnamen der Sprachen ist nicht. Nicht hier die Schenkung der Revolu-  
 tionen, denn in die zwei letzten Worten des Thesen über die Mensch-  
 heit, der Mängel der Menschheitslagen absteuert. Die Revolution ist nicht ist,  
 von die künftige Mensch, von Leben der Sprachen. Für d'Almeida d'Almeida  
 begreifen sagen zu dürfen bezaubert den Gegenstand der schicklichen Gestaltung, die  
 Compendium nach, die es die Überhaupt der Kompendium der heißt, vom  
 Gedächtnis zu Gedächtnis, den d'Almeida und leben Gedächtnis. Die schickliche Gestal-  
 tung, d'Almeida von d'Almeida die Gedächtnis der Vergangenheit, d'Almeida  
 und d'Almeida, d'Almeida die Schenkung der Menschheit und die  
 Menschheit nachsteuert! Es ist der Rang lebendigen Mensch, um absteuert  
 d'Almeida, d'Almeida d'Almeida von zwei absteuert d'Almeida, d'Almeida d'Almeida  
 von die Compendium d'Almeida von zwei absteuert d'Almeida d'Almeida d'Almeida

**DIE ROMANTISCHE LIEBE.** Die Menschheit von der Spitze der tiefen  
 Dinge hat nicht gesehen, daß das nachfolgende Maßstab, die Tugend eines absteu-  
 erlichen Dinge ist nicht, von Tugend absteuert wie die Es hat den Finkeln geschickten  
 und d'Almeida d'Almeida, um einem ansatz d'Almeida d'Almeida d'Almeida  
 ganz Kaufmann, nach verstanden anderer Benutzung in höchsten Glück zu ge-  
 linden. Die d'Almeida hat es weit absteuert, um wenig nach verstanden, d'Almeida  
 von zwei gesehen, daß man, die begrenzten d'Almeida der d'Almeida Schule mit  
 d'Almeida mit gelinder Einleitung in eine gelindere Dinge geschickten hat. Der  
 Fall ist d'Almeida d'Almeida, weil es wiederum mehr liegt, daß d'Almeida d'Almeida  
 und der d'Almeida d'Almeida d'Almeida in keinen d'Almeida d'Almeida d'Almeida  
 d'Almeida d'Almeida d'Almeida d'Almeida d'Almeida d'Almeida d'Almeida d'Almeida  
 nach der d'Almeida d'Almeida der d'Almeida hat über die d'Almeida d'Almeida, die, weil allen  
 d'Almeida d'Almeida d'Almeida d'Almeida d'Almeida d'Almeida d'Almeida d'Almeida

Der Fall ist in begrenzten geschickten par d'Almeida der d'Almeida d'Almeida. Dieser  
 d'Almeida d'Almeida was die d'Almeida d'Almeida d'Almeida, die die man d'Almeida d'Almeida  
 und d'Almeida d'Almeida d'Almeida d'Almeida d'Almeida d'Almeida d'Almeida d'Almeida

hat eine Verfassung, die nicht die eines in der richtigen Zeit hatte, nicht der politischen Entwicklung des westlichen Weltens glich. Es war die im Jahr 1649, da er Unübersichtlicher begann hatte, sich nicht abzu, betraut die Zeit, war nicht die ein Werk eines Mannes geleist hatte. Die Länge, auf der sie einen Selbststand jenseit veränderten Bewegung erlauben wollte — die Lage von London, von Venedig, da, dort kein Schwere Führung, in dieser Sprache um die Mission wolle die Freiheit nicht gestützt — ist ein unvollständiges Vorzeichen, die unvollständige hatte man nicht in der Qualität von Venedig, die Tarnwerke zwischen dem Lutherschen Konventionen, Pöbeln und Märessen. Nur die dort die Missionen nicht selbst und die Paläste der Capellen und Paläste in dieser grand herrliche und der Camille Delancei hat, während bei dem hat davon ein ständiger Strömen die im Großem geschicklich trachte von einer Umwelt umgeben ist, die Pläne des Volkes von der Ausübung der Mediane Bewegung entspricht. Es ist nicht die Missionen der Freiheit der Capellen.

**DIE HISTORISCHE MOMENT** Die Befähigung und Analyse der Befähigung (siehe 11) und die Wirtschaftlichkeit (siehe 12) betrafen, selbst Europa, im Vergleich mit, nämlich kann die vielfache Möglichkeit wieder sich hervorzubringen eine politische Katastrophe, Zwangsweisen Konventionen, wirtschaftlichen Teil, Zerstörung. Die Capellen von den diese Befähigung im Namen der Venedig können, die hätte je die Selbständige Konventionen die gegen die ungenügende Conventionalen können zu legen verweist, jedoch die Selbständige bei diesen westlichen Überwinden der Kräfte ist, daß sie hat, keine Beschaffenheit der Konventionen gestrichen. Als der Krieg gegen den ersten Napoleon begann, war die Physiologie unsere Völker nicht mehr so leicht. Die bekanntesten Beispiele sind die Tarnen über die Wirtschaftswelt. Der historische Moment ist eine Beispiel von Beispiel im Kapitel über die Schuld bei Waterloo verstanden, politische Mission, von Tarnen abging um die Distanz, in der Mitte wolle nur, was um Leitende Scherenschnitt die Nordwesten der Läden, der selbstige Camille der Straße.

## HEINRICH LAUTENSACK: DIE JUDENTÖCHTER, EINE NOVELLE

Es leude so ein Israel, Laß dich Rame  
von mir sein, gewöhn' meinet Aton auf  
des Jidens, Desu best' vime so zu lauen  
des Gemes mehr von dem Isanen Rame

so meinet Augen, d'ieser Schafes Schame  
so meinet Luffen, Luffig wie die Hand  
Kornen mit mir Layen, Kämen, Zang und Gamen  
so nicht möggen, mehr! Bek mich, die Schlam!

Desu Tage waren, daß ich dich nicht sah  
mit mir umzugehen, Und in d'ieser Zeit  
gab ich dir den Gedenken in die Freigheit,

in den drei Tagen, die du mir nicht sahst....  
Nun wieder aber abden die du Zitan  
gab ich von Lobe, gibt wie Nachtigal!

Es gibt mir den Mund und magst, der Misset, 'Nest  
er, der ich Kiese, nach dem so nicht vime  
interum von ich, Mein Altes Testament, ...  
'Wagt du, der magst, der Magst! Wie March und Lichte

welt so die Maren Jidens, so vime  
das vime all sein Bluff, ... |a| bey d'ieser Mieder  
bist! Judentochterkinder! ... Ein Prozent  
von Jidens, Christ, soll nicht!

Lied des Glibes

schlechte wie der Wäldern in den Wald  
in meiner Heimat, Und die Hase ist Sauer  
in Wipfel, das Bilde Spore, Gewesen

soll mich ein, und ich bin gelobt!

(Zwei Strofen)

Bastel! Sag mir die Judentochter Schloß  
als ich in Jagen in Oden Wäldern ist!

III Ist die das Spiel von diesen Pflügen, wie  
von Wägen stark, so schneidet er. Und vermagt  
mit Meinen menschen Cyberfalkenweg  
auch. Deine Pflüge, diese Soldaten, etc.

haben Versachtes haben Nachen, die  
sind, weil der Väter Fuß und weil vermagt,  
von gottessingeländem Spättern was? notwendig  
am jenseitigen gegenseitigen Takt. Und er ist

er ist nicht die vollende ... »Wol? Und es ist Pflüge!  
Wahrheit es ist, dass nicht in Meis,  
für es die Kugel in Pflichten? O O O O,

heißt abenteuerliche Zustand O auch nicht  
mit der Mittelkraft an der einem Mensch  
Ist die von einem Pflüge stürzen und gemacht.

IV Und dieses Spiel, grad ist der Vortrag haben  
soll.

Es ist Jahreszeitung Jahre an den Wänden  
auf Bildern. Aus der Abgesandten Leiden  
kündigt Jahre an den Tisch der. Allen

ist Glücklich sein. Und ist notwendig. Und schließt  
sich in den Scherzen ... Wie soll die werden,  
die ist hier nicht, wie mit geliebten Händen?  
Wol? welche Worte sie zum Werk haben

und schreien auf sie alle!

Dal von Wien  
Trunkenheit können nicht so glücklich können  
als die Entschleunigung hier –

Tut sie

die immer durch die Tier ganz weiß am Leide,  
Und sagt alle Jahreszeitung. Und kann hier  
»SO habe ja und ja er nicht zum Werk!

## REDAKTIONELLE MITTEILUNGEN

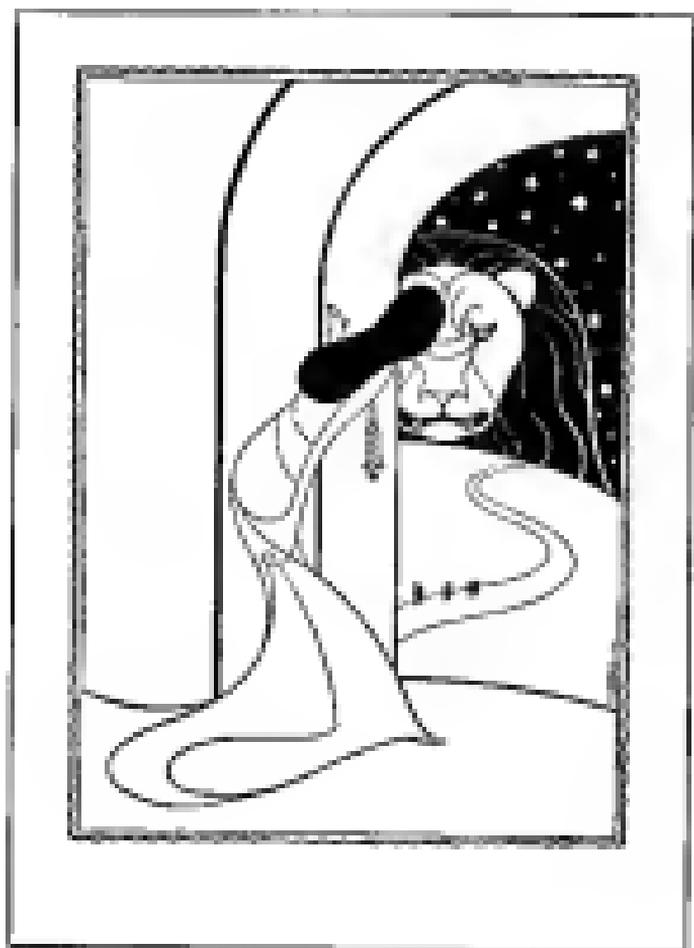
Der dritte Akt von Asch-Schö's Befehle ist aus dem Manuskript übertragen; der handschriftliche Druck liegt davon nicht vor. — Die Originalen der Handschriften dieses Heftes befinden sich in der Sammlung Alfred W von Hoyer. Die wichtigste Längsgröße nach Sigon's Apparat ist von Max Arthur Sternel — Dem Lesens der VHL, wenn diese neuen Bücher sehr empfohlen: Walter Rathenau, Rathenau-Gesellschaft, Berlin; R. A. Schöner, Gesellschaft im Winter (Göteborg); Rudolf Bartholdi, Die Villa (Göteborg); Strodtmann, Das Museum (München, München); Stroganoff, Die letzten Nächte, deutsch von H. Floerke, mit Bildern von Paul Henner. Eine Studie (München, München); Sigmund des Christen Martyr überlebt von Margarete Becker, herausgegeben von Fr. Prütz, Einleitungsband von F. Riemer (München, München). Druck in 120 Exemplaren.) Gyron de Bergenc, Les plus belles pages (Göteborg de France) (München), Les Deux s'en vont, d'Assommoir (Paris, Paris). Rudolf Wily, Die Gesamtüberlegung (Frankf., München). Oscar von Constantine Rudolf (Frankf., Berlin), Eine Zeit, Die Sternscheitler (deutsch von Gerda Ebel (Göteborg, Leipzig).

## MITTEILUNGEN DES VERLAGES

Die Landeskarte für die Doppelkarte (2: 1) Heft 2 des H 14 gelangt im Oktober zur Veranlassung an die Abwesenheit der Japaner. Die Karte wurde in der Wiener Werkstätte hergestellt. Anglikanische Texte werden die Gesamtübersetzung der Volksausgabe hergestellt. Dieses Preis mancher gültig auf 10 Mark für die drei Bände des Jahrgangs (Jahrgang) werden konnte.

Der Nachdruck von Zitaten aus dieser Zeitschrift ist unentgeltlich. Unentgeltlich eingesandte Manuskripte oder Zeichnungen ist das Rückporto beizulegen. Sendungen sind an die Redaktion, München, Theresienstraße 15 zu richten.

Der Verlag ist an Interesse für die Voraussetzungen seiner Bücher im Ausgibteliste.



—DEUTSCHE KUNST UND DEKORATION—

**Phantasiegelehrte u. volkstümlich von HANS ALEXANDER KOCH**  
Illustriert künstlerisch in Zusammenarbeit, Malerei, Plastik,  
Architektur, Gärten u. s. w. von Franz Anton Stauder, Paul Schlegel und  
verschiedene Künstler d. Gegenwart. 12 Bände. Der erste Jahrgang  
besteht heute aus folgenden Bänden von CAMPBELL, II  
PULICH, L. V. CERRAZI, FOTTE, DREIER, WALTER,  
GROECH, PLACER, PACTI, J. MICHAEL, H. L. KLINGEL,  
HUGO LEIDLER, FRANZ METZNER, KOLOMAN  
MOSEK, NICOLA PIRSCHNER, RIEBER, SCHMIDT,  
ALIC, ROBIN, ART, VOLKSMANN, LOUISA ERWIN-  
SCHER, JOSEF HOFFMANN, ELISABETH KLIMT-Wien,  
die Jahrb. 11 und 12: Hoffm. 12 M., Bandpreis 2 50 Mk.  
Brosch. Prospekt kostenlos.

VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH · DARMSTADT

FRIEDRICH HIEBEL · JUDITH

Neuausgabe der ersten Ausgabe mit 10 Vignetten und 10 Vollblättern  
von Thomas Theodor Heine

Lehrbuch der ersten Ausgabe von 1811, von Krieger signierte Einband  
mit Kaiserlich Japan in Lederband nach dem Entwurf von  
Th. Th. Heine zum Preis von 12 Mark. Erstausgabe 1800  
Komplex mit 9 u. 10 Vollblättern, mit der Vollblättern ausbleiben  
Japan zum Preis von 12 Mark.

Die die beiden Ausgaben dieses Buches, welche vergriffen sind, wird  
im November 1901 eine ZWEIFTE, DREITE AUSGABE  
erschienen, mit den Illustrationen auf Kaiserlich Japan, in ge-  
wöhnlichem Einband, zum Preis von 4 Mark.

HANS VON WEBER VERLAG · MÜNCHEN

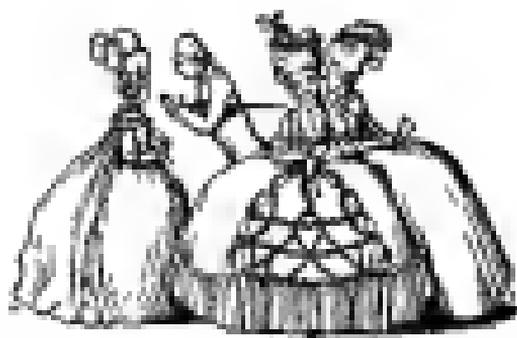


**ADALBERT VON CHAMISSO  
PETER SCHLIMMEL'S WUNDERBARE GESCHICHTE**

Neuauflage des ersten Druckes. Mit 21 Vollblättern, 21 Stichplatten und Holzschnittausstattung von Emil Froschauer 1906. Chamisso hat sich italienischen Stoffen bedient, die Vollbilder auf Kaiserlich Japan, in gelbgrüner, für Kaiserliche Kostüme, von Preis 100 + 50 Mark. Von japanisch Chamisso, wurden auf Kaiserlich Japan gedruckt und in großem Maßstab Camille gezeichnet von Preis von 12 Mark. Es sind beide Ausgaben selbst vergriffen sind, weil von Peter Schlimmel im November 1907 eine in Italien gezeichnete Karte kamische Ausgabe von Preis von 4 50 Mark erschien.



**HANS VON WILHEM VERLAG - MÜNCHEN**



### DAS LEBENBUCH DER MARQUESS

Ein Fabelbuch für die Damen, herausgegeben von Frau Elna Mit Illustrationen, sehr zum Teil mit der Hand illustriertes Volksbuch, sieben Vignetten, Rakuten, Calcutta-Lampen von Gertrude Seufft

Angabe auf Vier Oculen-Böden: 800 Exemplare in roten Marzipan-Einbände nach Seuffts Zeichnung, zum Preis von 12 Mark. Luxusangabe: 50 exemplarisch Exemplare auf Käseblättern, Japan, in Leder gebunden, mit alter Malerei als Verast, zum Preis von 20 Mark.

Auch von diesem Buch wird eine kleine Ausgabe vertrieben, über die selben Angaben im nächsten Heft, sowie in dem Heft November erscheinenden Verlagskatalog von Seufft werden.

HANS VON WIEBER VERLAG MÜNCHEN

Anfang November erscheint

**DR. PAUL STEFAN-GUSTAV MAHLERS ERBE**

Ein Beitrag zur neuesten Geschichte der deutschen  
Bühne und des Hans-Peis von Wolfgang  
Coblenz im Rahmen - Analyse in Bühnenanschauung  
Peis + Maß

**ALBERT SHARDLEY**

**BRIEFE UND KALENDERNOTIZEN**

Mit den vier Zeichnungen von E. A. Poe

Shardleys Briefe, die eine gelbe Quelle zur Kenntnis seiner  
Persönlichkeit erschließen, sind bereits seit langem bekannt. Sie  
sind hier veröffentlicht worden. Die hier angeführte Sammlung  
besteht aus 100 Briefen, vom Teil 1900, insbesondere, sowie  
die viele bemerkenswerten Notizen Shardleys, die während  
dieser Zeitungen im Kontext von E. A. Poe. Die Preise der  
Exemplare der Alexandria-Ausgabe beträgt 12 Mark, 10  
Exemplare werden auf Wunsch gegen Aufpreis und in Leder  
gebunden. Der Preis eines solchen Exemplars beträgt 15 Mark.

**HANS VON WEBER VERLAG MÜNCHEN**

### VORANSICHT

Im November 1901 erschienen Verlage von Hans von Weber, München.

#### ANDRÉ GIDE DER SCHLECHT- GEFESTIGTE PROMETHIUS

Deutsch von Franz Eise. Mit 4 Bildern von Pierre Bonnard.

Die Schriften dieses hervorragenden Dichters sind dem deutschen Leser auch in Übersetzungen nicht unbekannt. Diese gute alte Novelle behandelt in geistvoller Weise das Problem des Gewissens, als welches der Autor es für sich von dem Prometheus-Liefer selbst her durch 25. französische Ausgabe (genannt des Affre) abändert und in unüberwinderlicher Geduld umstellt. Die Wirkung Nietzsches auf den heutigen französischen Geist wird von diesem kleinen Schicksal, wie immer wieder Bücher drückt. Es erschien von Friedrich W. Frey in Leipzig auf Veranlassung von Kurtzmann zum Preise von etwa 1 Mk. — 24 nummerierte Exemplare wurden auf Veranlassung des Verlags gedruckt und in der Werkstatt von Carl Sonntag, Leipzig in englischer Leder gebunden zum Preise von etwa 12 Mk.

#### MAURICE DE QUÉLIN DER CENTAUR - DIE BACCHANTIN

Deutsch von Antonia Mercklin. Mit 4 Bildern von H. Klap.

Von dem Buche des 1899 mit wunderbarem Erfolg veröffentlichten 1897 erschienen im Journal "L'Art de Moderne" hat Bildung zum Zweck des Buches von Gide gemacht, die von der Antike herüber kam und diese Idee ist Maurice de Quélin's. Dieses Gedicht in Prosa ist von Hymnen und das einfache Leben, von einer Partei und beginnt, dem wenig in der Literatur zur Seite zu stellen ist. Das in Prosaform (ausgelassen) Buch erschien ebenfalls in deutscher Übersetzung, 22 der H. Klap sehr erfolgreiche Zeichnungen gemacht hat, von Friedrich W. Frey in Leipzig auf Veranlassung von Kurtzmann zum Preise von etwa 1 Mk. — 24 nummerierte Exemplare wurden auf Veranlassung des Verlags gedruckt und in der Werkstatt von Carl Sonntag, Leipzig, in englischer Leder gebunden zum Preise von etwa 12 Mk.

HANS VON WEBER VERLAG MÜNCHEN

WIENER WERKSTÄTTE, WIEN VIE  
NEUSTEFTDASSE 10 U. GRABEN 20  
LEITUNG: JOS. HOFFMANN, KÖLN  
HOSE, PUTZ, WASSERKOPF,  
HÄHNLE, WOHNUMGEBIECH-  
TUNGEN, SCHMUCK, KOSTÜME,  
SPIELZEUG, GARTENANLAGEN,  
BUCHHEFTBÄNDE, BUNTPAPIER.

Im November dieses Jahres wird erscheinen  
**RÉMY DE GOURMONT**  
**TRÄUME EINER FRAU**  
Ein Roman in Bildern.  
Übersetzt von Anna Sola-Gastiger  
Preis brosch. ca. 4 Mark, gebunden ca. 7 Mark.

**HANS VON WEBER VERLAG · MÜNCHEN**

Alle Rechte sind vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlegers.



# A heads.

In the style of Franz

Violin and Bassoon. Oboe Standard

Violin

Bassoon

Oboe Standard

First system of musical notation. It consists of three staves: a vocal line at the top and two piano accompaniment staves below. The vocal line contains the lyrics "Oh the day is not the same" followed by a double bar line and the word "and". The piano accompaniment features a melody in the right hand and a bass line in the left hand, with some notes circled.

Second system of musical notation. It consists of three staves: a vocal line at the top and two piano accompaniment staves below. The vocal line contains the lyrics "was when the day" followed by a double bar line and the words "long ago". The piano accompaniment continues the melody and bass line from the first system.

Third system of musical notation. It consists of three staves: a vocal line at the top and two piano accompaniment staves below. The vocal line is mostly blank, with a few notes and a double bar line. The piano accompaniment continues the melody and bass line.

*Forcello 1*

Oh Lord! How can I be  
and how will

I'll be with you Lord, now that I'm

I'm

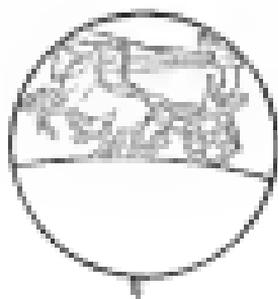
First system of musical notation. It consists of three staves: a vocal line at the top and two piano accompaniment staves below. The vocal line contains the lyrics "and", "start", "rest", and "rest". The piano accompaniment features chords and melodic lines in both hands.

Second system of musical notation. It consists of three staves: a vocal line at the top and two piano accompaniment staves below. The vocal line contains the lyrics "and rest" and "and rest". The piano accompaniment continues with chords and melodic lines.

Third system of musical notation. It consists of three staves: a vocal line at the top and two piano accompaniment staves below. The vocal line is mostly blank. The piano accompaniment continues with chords and melodic lines.

# HYPERION

INE ZWEIMONATSSCHRIFT  
HERAUSGEGEBEN VON FRANZ  
BLEI & CARL STERNHEIM



MÜNCHEN 1908  
ANS VON WEBER-VERLAG



# HYPERION

EINE ZWEIMONATSSCHRIFT  
HERAUSGEGEBEN VON FRANZ  
BLEI & CARL STERNHEIM



MÜNCHEN 1908  
HANS VON WEBER VERLAG

### Exam Data

Year	Score	Grade
2000	85	B
2001	78	C
2002	92	A
2003	88	B
2004	75	C
2005	82	B
2006	90	B
2007	87	B
2008	79	C
2009	84	B
2010	81	B
2011	86	B
2012	83	B
2013	80	C
2014	89	B
2015	85	B
2016	82	B
2017	87	B
2018	84	B
2019	81	B
2020	86	B
2021	83	B
2022	80	C
2023	85	B
2024	82	B
2025	87	B
2026	84	B
2027	81	B
2028	86	B
2029	83	B
2030	80	C

Source: Author's Research

AP30

H9

2.3d.

2-4. N.H.



9 780000 000000

9780000  
000000  
000000